



**FRIEDRICH
BLANKE** GmbH

Bielefelder Straße 74
49186 Bad Iburg
Tel: 0 54 03 - 40 08 0
Fax: 0 54 03 - 40 08 150
www.blanke.de
kontakt@blanke.de

Technische Unterlagen 04/2017

1. Tür- und Zargenabmessungen

1.1 Türabmessungen

- 1.1.1 Gefälzte Türen
- 1.1.2 Stumpfe Türen
- 1.1.3 Höhenmaße

1.2 Zargenabmessungen

- 1.2.1 Zargen für gefälzte Türen
- 1.2.2 Zargen für stumpfe Türen

2. Oberflächen

2.1 Schichtstoff 0,8

2.2 CPL

2.3 Dekor

3. Wohnraum

3.1 Wohnraumtüren gefälzt

- 3.1.1 Glatte Türen
 - Mittellagen
 - Kantenausführungen
 - Rahmenausführungen
- 3.1.2 Lichtausschnitttüren
 - Lichtausschnittmaße
 - Gläser
 - Sprossenrahmen
- 3.1.3 Rahmen-Design-Türen
- 3.1.4 Lisenentüren
- 3.1.5 Stiltüren
- 3.1.6 Stollen-Glastüren

3.2 Wohnraumtüren stumpf

- 3.2.1 Glatte Türen, stumpf
- 3.2.2 Lichtausschnitt Türen, stumpf
- 3.2.3 Lisenen Türen, stumpf

3.3 Schallschutztüren, stumpf

- 3.3.1 Anforderungen nach DIN 4109/
VDI3778 und Schallschutzklassen
- 3.3.2 Schallschutzklasse 1, 40 mm
- 3.3.3 Schallschutzklasse 2, 40 mm

4. Zargen

4.1 Zargen für gefälzte Türen

- 4.1.1 Umfassungszargen
 - 4.1.1.1 Zarge A60
 - 4.1.1.2 Zarge A80
 - 4.1.1.3 Zarge C70
 - 4.1.1.4 Zarge K65
 - 4.1.1.5 Zarge P70
 - 4.1.1.6 Zarge P60
 - 4.1.1.7 Zarge S75
 - 4.1.1.8 Zarge R75
- 4.1.2 Blendrahmen/Blockrahmen
 - 4.1.2.1 Blockrahmen
 - 4.1.2.2 Blendrahmen
- 4.1.3 Doppeltürzargen
 - 4.1.3.1 Doppeltürzarge
 - 4.1.3.2 Stollentür 2-flügelig
- 4.1.4 Windfangelemente

4.2 Zargen für stumpfe Türen

- 4.2.1. Umfassungszarge P70
- 4.2.2. Blockrahmen

5. Schiebetüren

5.1 Schiebetürelemente

- 5.1.1 Schiebetüren
- 5.1.2 Schiebetürzarge vor der Wand
„Premium“
- 5.1.3 Schiebetürzarge vor der Wand
„Basic“
- 5.1.4 Schiebetürzarge in der Wand



6. Funktionstüren

6.1 Klimatüren/Klimaklassen

- 6.1.1 Klimaklassen nach DIN EN 1121
- 6.1.2 Klimaklasse I 40 mm
- 6.1.3 Klimaklasse II/III 40 mm
- 6.1.4 Klimaklasse II/III 45 mm

6.2 Wärmeschutztüren

- 6.2.1 Wärmeschutztüren

6.3 Schallschutztüren

- 6.3.1 Anforderungen nach DIN 4109/ VDI 3778 und Schallschutzklassen
- 6.3.2 Schallschutzklasse 1, 40/45 mm
- 6.3.3 Schallschutzklasse 2, 40/45 mm
- 6.3.4 Schallschutzklasse 3, 45 mm

6.4 Schallschutz-LA-Türen

- 6.4.1 Schallschutz-LA-Türen

6.5 Sicherheitstüren

- 6.5.1 Widerstandsklassen
- 6.5.2 RC2-Türen
- 6.5.3 RC2-Umfassungszargen
- 6.5.4 RC2-Blendrahmen

6.6 Rauchschutztüren

- 6.6.1 Hinweis für T30/RS-Elemente
- 6.6.2 RS-Türen
- 6.6.3 RS-Türen Typ B
- 6.6.4 RS-LA-Türen
- 6.6.5 RS-LA-Türen Typ B
- 6.6.6 RS-Umfassungszargen
- 6.6.7 RS-Blend-/Blockrahmen
 - 6.6.7.1 RS-Blendrahmen
 - 6.6.7.2 RS-Blockrahmen
- 6.6.8 RS-Stahlzargen für Mauerwerk
- 6.6.9 RS-Stahlzargen für Ständerwerk

6.7 Brandschutztüren

- 6.7.1 Hinweis für T30/RS-Elemente
- 6.7.2 T30-Türen
- 6.7.3 T30-Türen Typ B
- 6.7.4 T30-LA-Türen
- 6.7.5 T30-LA-Türen Typ B
- 6.7.6 T30-Umfassungszargen
- 6.7.7 T30-Blend-/Blockrahmen
 - 6.7.7.1 T30-Blendrahmen
 - 6.7.7.2 T30-Blockrahmen
- 6.7.8 T30-Stahlzargen für Mauerwerk
- 6.7.9 T30-Stahlzargen für Ständerwerk

6.8 Feuchtraumtüren

- 6.8.1 Feuchtraumtüren

7. Sonstiges

7.1 Lüftungsgitter

7.2 Spion

7.3 Bodendichtung

7.4 Beschläge

- Schlösser
- Mehrfachverriegelungen
- Türschließer
- Bänder

7.5 Reinigungsempfehlung

7.6 Aufnahmebogen Türelement

7.7 Aufnahmebogen Dachschräge

7.8 Wärmedurchlaßkoeffizient (U-Wert)

7.9 Emissionsklasse E1

8. Montageanleitungen

8.1 Umfassungszarge

8.2 Blend/Blockrahmen

8.3 Schiebetür vor der Wand

8.4 Schiebetür in der Wand

8.5 Schallschutz-/Klima-Elemente

8.6 Einbruchhemmende Elemente

8.7 Rauch-/Brandschutzelemente

8.8 Zubehör

8.9 Allgemeine Hinweise



Tür- und Zargenabmessungen

1.1 Türabmessungen

1.1.1 Gefälzte Türen

1.1.2 Stumpfe Türen

1.2 Zargenabmessungen

1.2.1 Zargen für gefälzte Türen

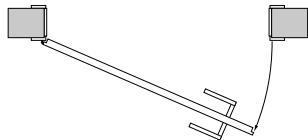
1.2.2 Zargen für stumpfe Türen



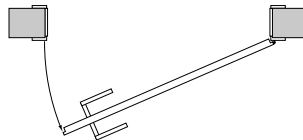
Standardmaße nach DIN 18101

Höhe in mm	Breiten in mm				
1985	610	735	860	985	1110
2110	610	735	860	985	1110
2235	610	735	860	985	1110

Anschlagrichtung:



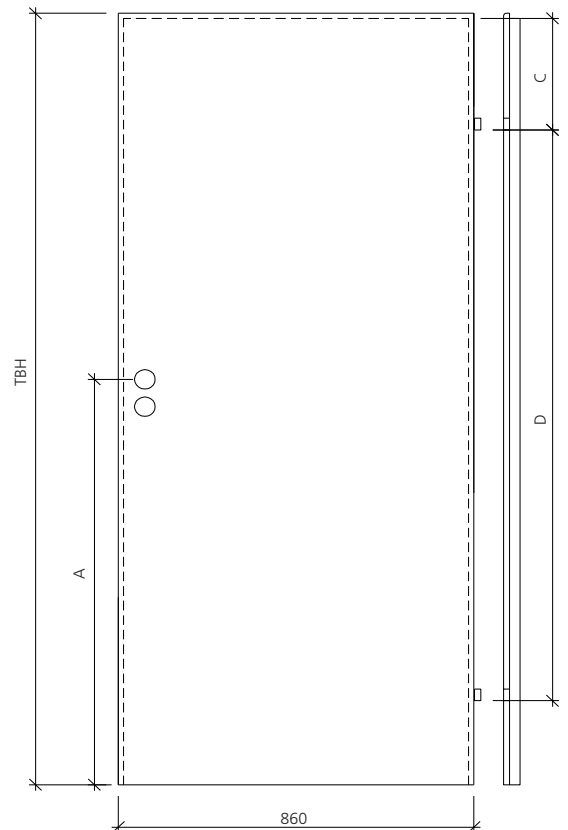
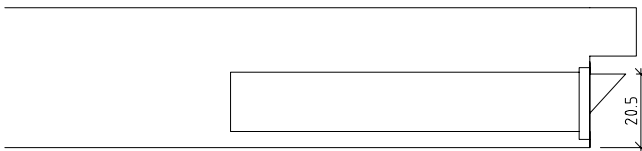
DIN links



DIN rechts

Schlosssitz:	A: Drückerhöhe von Unterkante Tür (843 mm bei behindertengerechten Türen)	1043,0 mm
	E: HKF-Maß (Hinterkante-Falle-Maß)	20,5 mm
Bandsitz:	C: Abstand obere BBL – Oberkante Türfalz:	237,0 mm
	D: Abstand obere BBL – untere BBL:	1435,0 mm

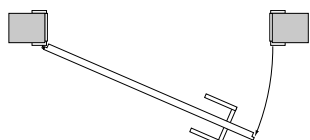
HKF-Maß (Hinterkante-Falle-Maß)



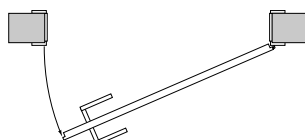
Standardmaße nach DIN 18101

Höhe in mm	Breiten in mm				
1972	584	709	834	959	1084
2097	584	709	834	959	1084

Anschlagrichtung:



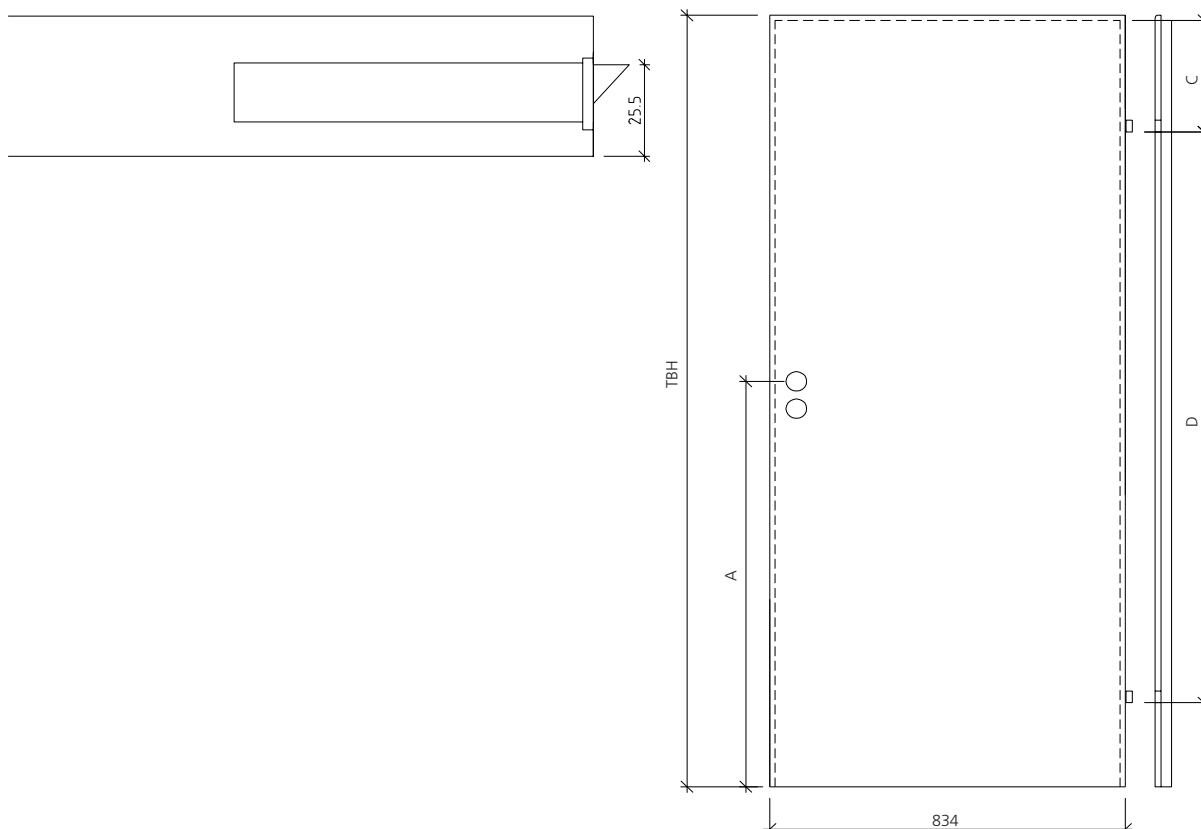
DIN links



DIN rechts

Schlosssitz:	A: Drückerhöhe von Unterkante Tür (843 mm bei behindertengerechten Türen)	1043,0 mm
	E: HKF-Maß (Hinterkante-Falle-Maß)	25,5 mm
Bandsitz:	C: Abstand obere BBL – Oberkante Türfalz:	237,0 mm
	D: Abstand obere BBL – untere BBL:	1435,0 mm

HKF-Maß (Hinterkante-Falle-Maß)



... für gefälzte und stumpfe Türblätter und Türzargen

Wandöffnungen für Türen ¹	Türblattaußenmaße für gefälzte Türen	Türblattaußenmaße für stumpfe Türen und Falzmaße für gefälzte Türen	Höhe im Zargenfalz ² bzw. Unterkante der Oberblende	Bandabstände zwischen den Bandbezugslinien für das obere und untere Band	Drückerhöhe ³	
Baurichtmaße nach DIN 18100	Typmaße gefälzte Türen	Typmaße stumpfe Türen	obere Bezugskante	Bandabstände gelten auch für abweichende Höhen G nach folgendem Grenzwerttastrer	bis Oberkante Türfalz, bzw. Oberkante Türblatt bei stumpfen Türen	
Höhe in mm	Höhe B in mm	Höhe D in mm	Höhe G in mm	Maß X in mm	Höhe G in mm	Maß E in mm
		Toleranz +2/-0 mm	Toleranz +0/- 2 mm	Toleranz +/- 0,5mm		
1500	1485	1472	1483	935	1421 bis 1545	429
1625	1610	1597	1608	1060	1546 bis 1670	554
1750	1735	1722	1733	1185	1671 bis 1795	679
1875	1860	1847	1858	1310	1796 bis 1920	804
2000	1985	1972	1983	1435	1921 bis 2045	929
2125	2110	2097	2108	1435	2046 bis 2170	1054
2250	2235	2222	2233	1685	2171 bis 2295	1179
2375	2360	2347	2358	1810	2296 bis 2420	1304

1 Zur Ableitung der Nennmaße für Wandöffnungen aus den Baurichtmaßen siehe DIN 4172 und DIN 18100.

2 Die lichte Zargenhöhe bei Zargen ohne Oberblende ist je nach Zargenkonstruktion etwa 10 mm bis 15 mm geringer; die genauen Abmessungen sind gegebenenfalls beim Hersteller der Zarge zu erfragen.

3 Dieses Maß ergibt rechnerisch eine Drückerhöhe von 1 050 mm ab Oberfläche Fertigfußboden



Maße bei Zargen für gefälzte Türen nach DIN 18101

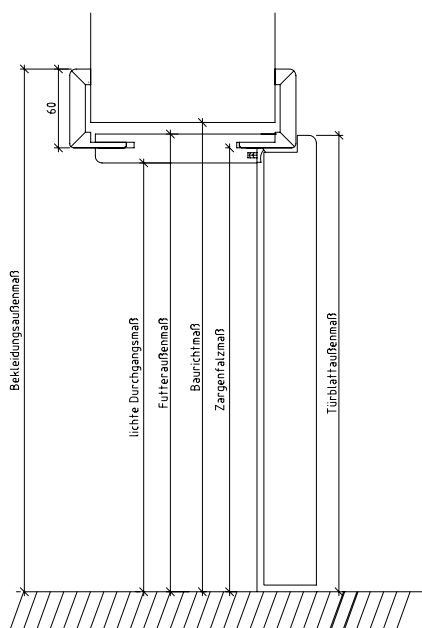
Höhenmaße in mm

Baurichtmaß	Mauer- öffnungsmaß	Türblattmaß	lichtes Durchgangs- maß	Zargenfalzmaß	Futter- außenmaß	Bekleidungs- außenmaß (60 mm Be- kleidung)
1875	1880	1860	1846	1858	1869	1918
2000	2005	1985	1971	1983	1994	2043
2125	2130	2110	2096	2108	2119	2168
2250	2255	2235	2221	2233	2244	2293

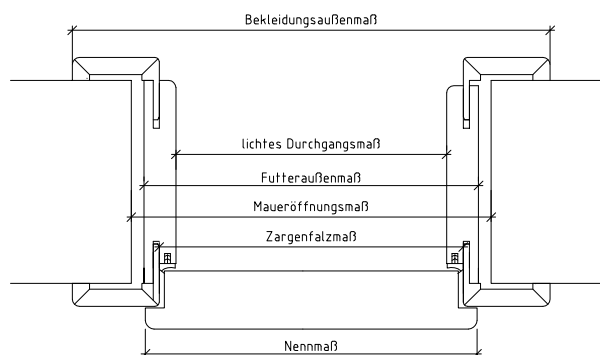
Breitenmaße einflügelig in mm

Baurichtmaß	Mauer- öffnungsmaß	Türblattmaß	lichtes Durchgangs- maß	Zargenfalzmaß	Futter- außenmaß	Bekleidungs- außenmaß (60 mm Be- kleidung)
625	635	610	569	591	613	711
750	760	735	694	716	738	836
875	885	860	819	841	863	961
1000	1010	985	944	966	988	1086
1125	1135	1110	1069	1091	1113	1211

Höhenmaße



Breitenmaße



Maße bei Zargen für stumpfe Türen nach DIN 18101

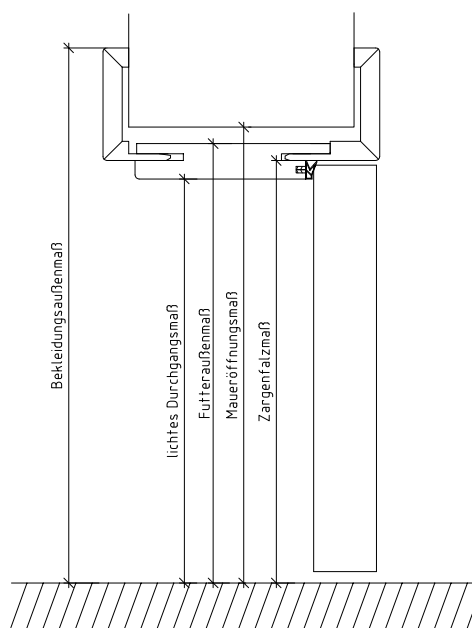
Höhenmaße in mm

Baurichtmaß	Maueröffnungsmmaß	Türblattmaß	lichtes Durchgangsmaß	Zargenfalzmaß	Futteraußenmaß	Bekleidungsaußenmaß (70 mm Bekleidung)
1875	1880	1847	1846	1858	1869	1928
2000	2005	1972	1971	1983	1994	2053
2125	2130	2097	2096	2108	2119	2178
2250	2255	2222	2221	2233	2244	2303

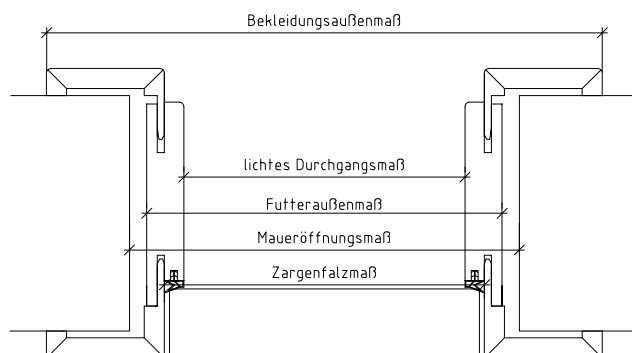
Breitenmaße einflügelig in mm

Baurichtmaß	Maueröffnungsmmaß	Türblattmaß	lichtes Durchgangsmaß	Zargenfalzmaß	Futteraußenmaß	Bekleidungsaußenmaß (70 mm Bekleidung)
625	635	584	569	591	613	731
750	760	709	694	716	738	856
875	885	834	819	841	863	981
1000	1010	959	944	966	988	1106
1125	1135	1084	1069	1091	1113	1231

Höhenmaße



Breitenmaße



Oberflächen

2.1 Schichtstoff 0,8

2.2 CPL

2.3 Dekor



Aufbau:

Schichtstoffplatten bestehen aus Zellulosefaserbahnen (Papier) die mit wärmebehandelten Harzen imprägniert sind. Die Deckschicht besteht in der Regel aus mit Melaminharz imprägniertem Overlay, Dekorpapier und ggf. einer Barriere. Der Kern des Schichtstoffes besteht aus Natronkraftpapieren, die mit Phenolharzen imprägniert sind. Die Zufuhr von Wärme ($> 120\text{ °C}$) und Druck (70 – 80 bar) bewirkt ein Fließen und anschließendes Aushärten der Harze. Durch die Vernetzung der Harze, verstärkt durch die Zellulosefasern der Papiere, entsteht ein sehr dichtes Material mit geschlossener Oberfläche.



CPL ist die Abkürzung für Continuous Pressed Laminates

Dekorative Schichtstoffplatten bestehen aus Zellulosefaserbahnen (Papier), die mit wärmehärtenden Harzen imprägniert sind. Sie werden mit den nachfolgend beschriebenen Herstellverfahren verbunden. Die Deckschicht besteht in der Regel aus mit Melaminharz imprägniertem Overlay, Dekorpapier und ggf. einer Barriere. Der Kern eines Schichtstoffs besteht aus Natronkraftpapieren, die mit Phenolharz imprägniert sind. Die Zufuhr von Wärme und Druck bewirkt ein Fließen und anschließendes Aushärten der Harze. Durch die Vernetzung der Harze, verstärkt durch die Zellulosefasern der Papiere, entsteht ein sehr dichtes Material mit geschlossener Oberfläche.

CPL wird in kontinuierlich arbeitenden Doppelbandpressen mit einem Pressdruck zwischen 25 und 50 bar und Temperaturen zwischen 150 °C und 170 °C hergestellt. Abhängig von der Schichtstoffdicke und der Presszonenlänge variiert die Vorschubgeschwindigkeit zwischen 8 und 30 m/min.

CPL-Oberflächen zeichnen sich durch

- Hohe Kratz- und Abriebfestigkeit
- Hohe Stoßfestigkeit der Oberfläche
- Hohe Beständigkeit der Oberfläche bei Wasserdampf
- Lichtehtheit

aus.



Bedrucktes Dekorpapier in Holz- und Uni-Designs, imprägniert mit duroplastischen Harzen und mit Lacken veredelt.

Dekoroberflächen zeichnen sich durch

- sehr gute Beständigkeit bei chemischer Beanspruchung
- Lichtehtheit

aus.



Wohnraumtüren gefälzt

3. Wohnraum

3.1 Wohnraumtüren gefälzt

3.1.1 Glatte Türen

Mittellagen

Kantenausführungen

Rahmenausführungen

3.1.2 Lichtausschnitttüren

Lichtausschnittmaße

Gläser

Sprossenrahmen

3.1.3 Rahmen-Designtüren

3.1.4 Lisenentüren

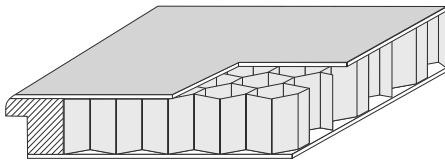
3.1.5 Stiltüren

3.1.6 Stollen-Glastüren

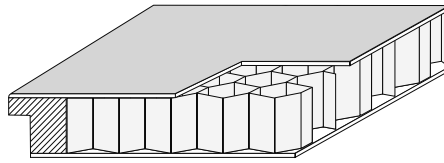


Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	Standard: umlaufender MDF-Rahmen Plus-Tür: zusätzlicher Stabilisator XXL-Sta: Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF unten bis zu 15 mm kürzbar, XXL Sta bis 30 mm kürzbar; optional 2. Riegel oben für OTS
Mittellage:	Wabenmittellage, Röhrenspan (RSP) oder Vollspan (VSP)
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	Feinspanplatte
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante bzw. angefahrene Kante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	Wabe ca. 15,0 kg Röhrenspan ca. 26,0 kg Vollspan ca. 38,5 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1
Bänder:	V 0020 nickel-silber bei Wabe und RSP 3-teilig V 0026 WF nickel-silber bei VSP

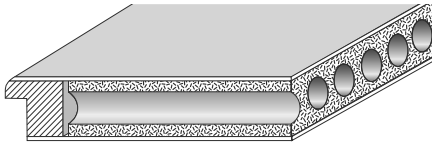




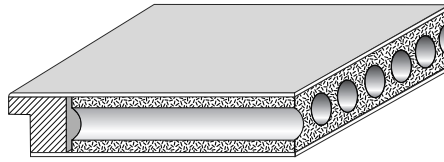
Wabe, Rundkante



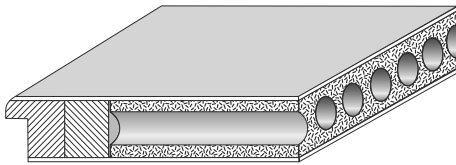
Wabe, Design-Kante



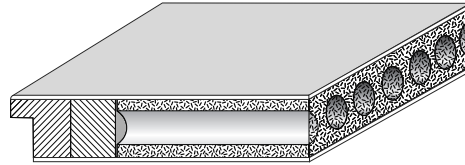
Röhrenspan, Rundkante



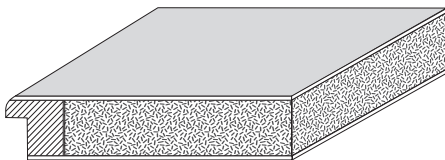
Röhrenspan, Design-Kante



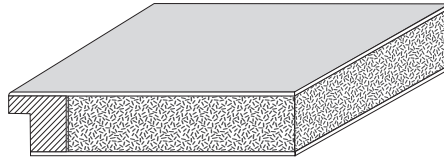
Röhrenspan-Plus, Rundkante



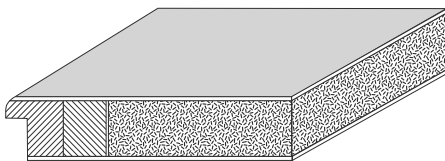
Röhrenspan-Plus, Design-Kante



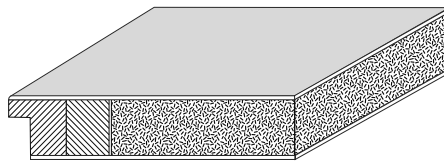
Vollspan, Rundkante



Vollspan, Design-Kante

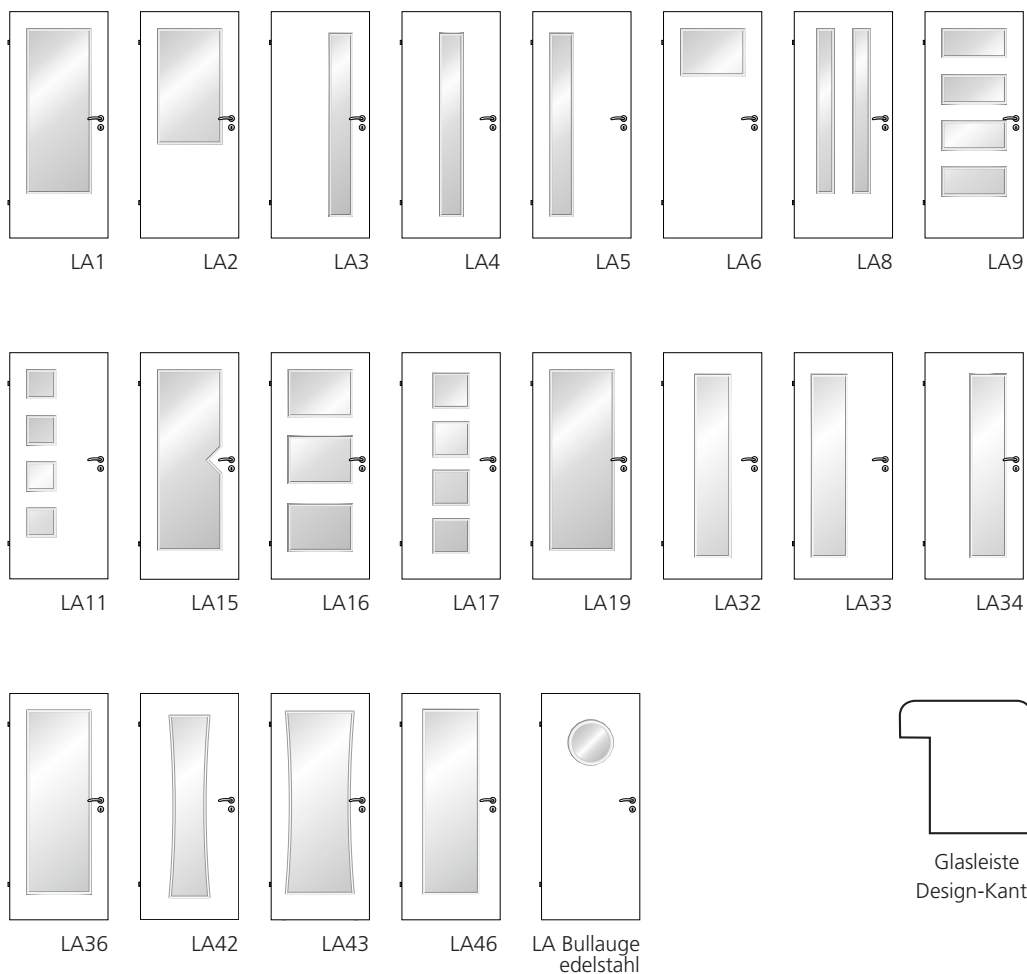


Vollspan, XXL-Sta, Rundkante

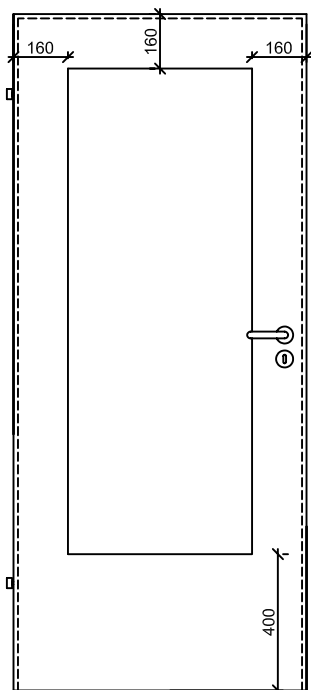


Vollspan, XXL-Sta, Design-Kante

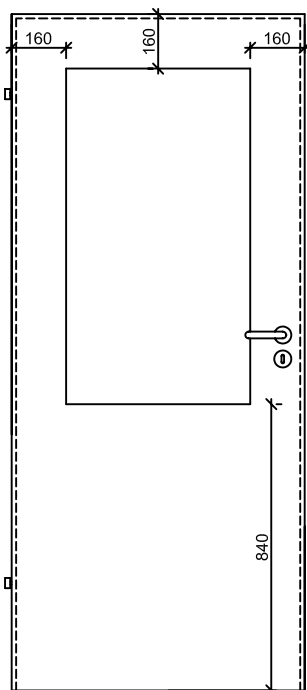
Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	rundumlaufender MDF-Rahmen, Optional 2. Riegel oben für OTS
Mittellage:	Vollspan (VSP)
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL, 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	Feinspanplatte
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante bzw. angefahrene Kante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	Modellabhängig ca. 15 – 35 kg (ohne Glas)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1
Bänder:	V 0020 nickel-silber Verglasung: Fertig verglaste Türblätter mit Dübelsystem. Dübelsystem bei LA42 und LA 43 nicht möglich.



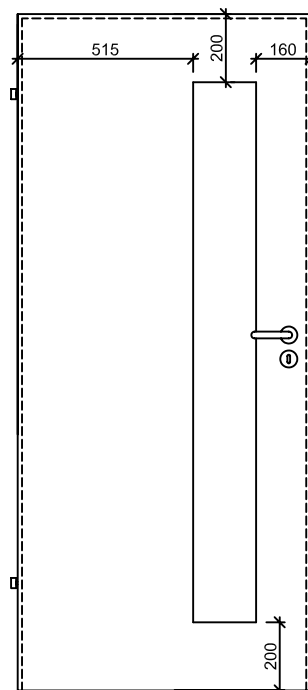
Hinweis: Alle angegebenen Maße sind Friesmaße bei Standardmaßen TB = 1985 mm x 860 mm
Die entsprechenden Glasmaße entnehmen Sie bitte der Tabelle auf der Seite 24 .



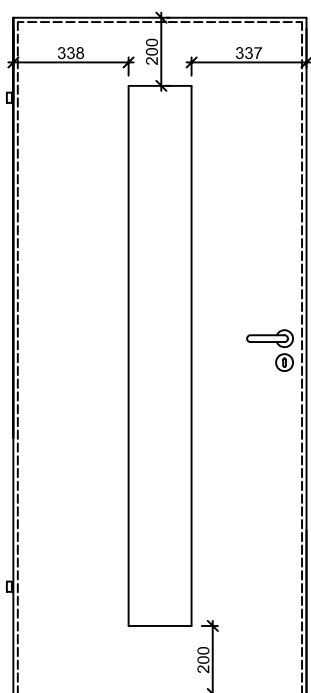
LA1



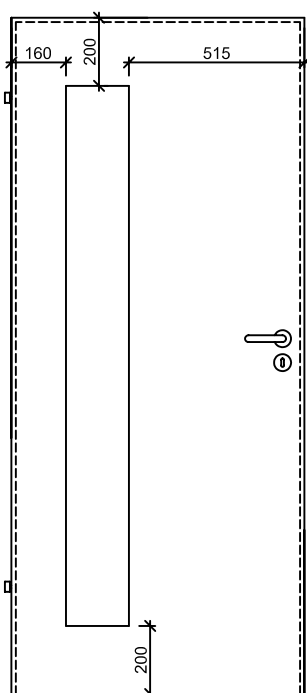
LA2



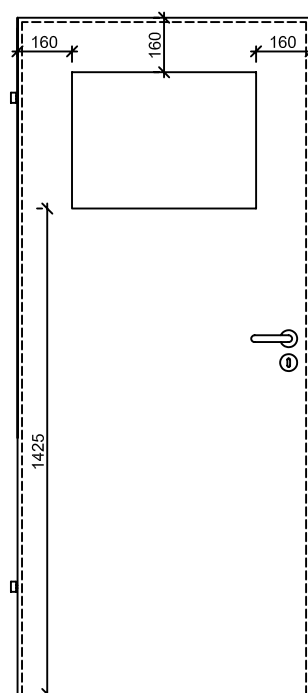
LA3



LA4

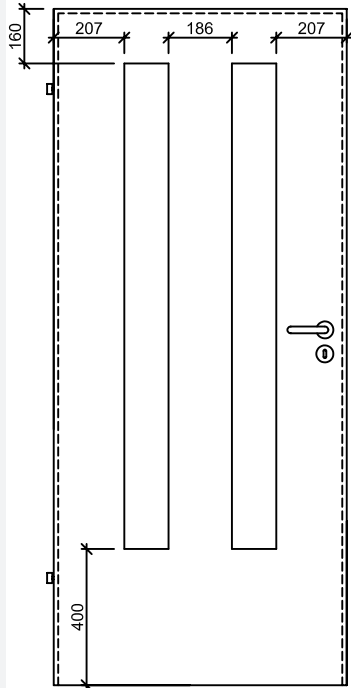


LA5

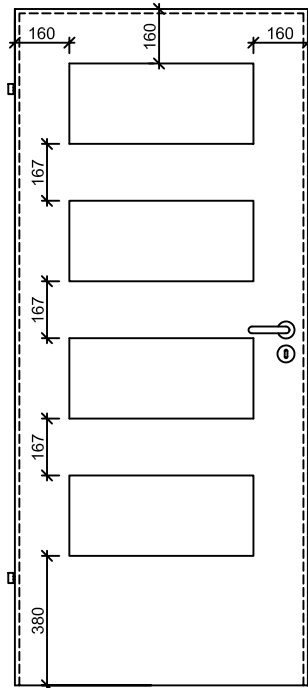


LA6

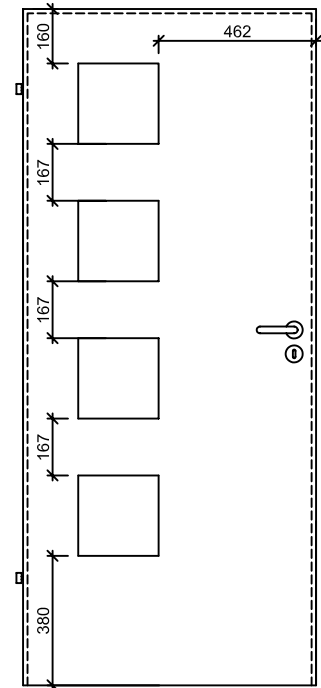




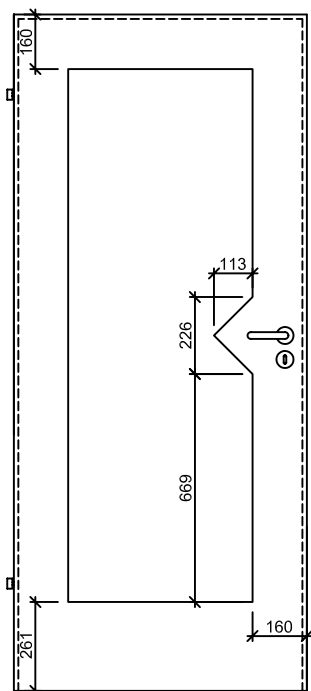
LA8



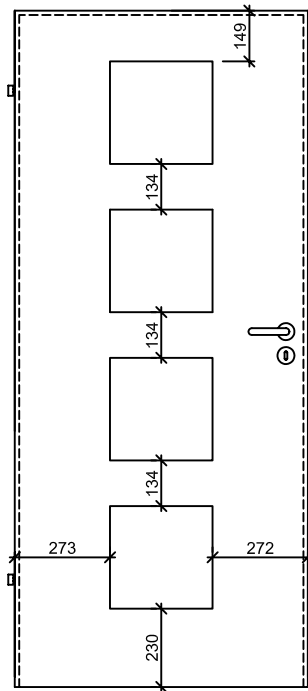
LA9



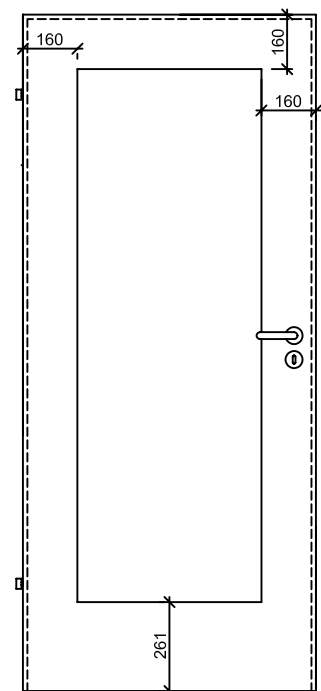
LA11



LA15

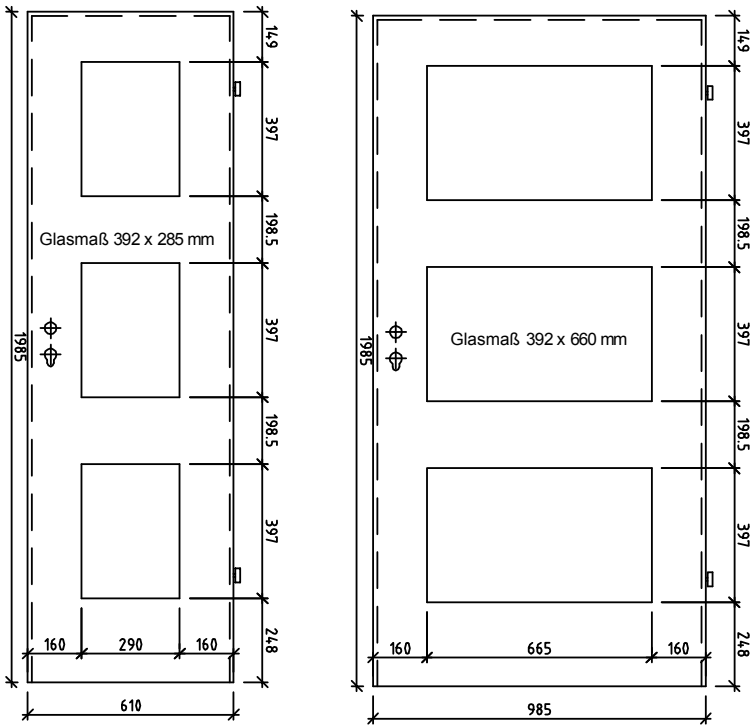


LA17

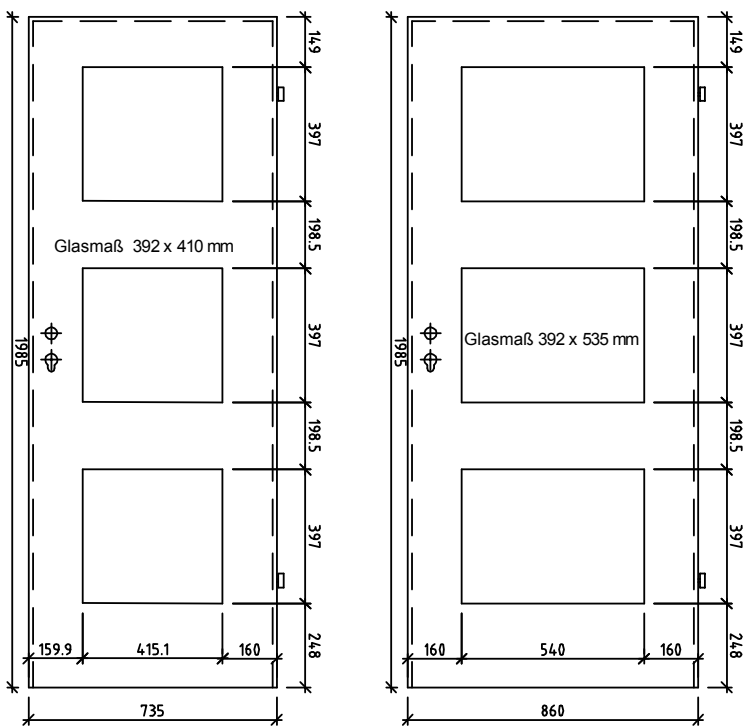


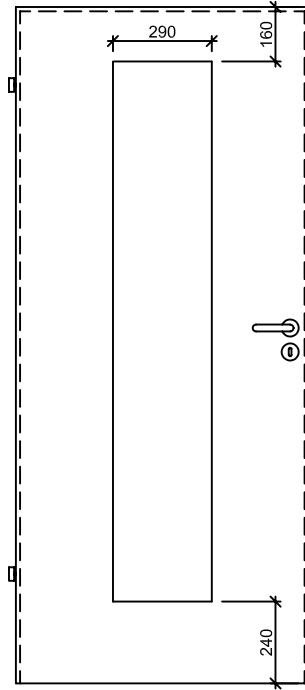
LA19



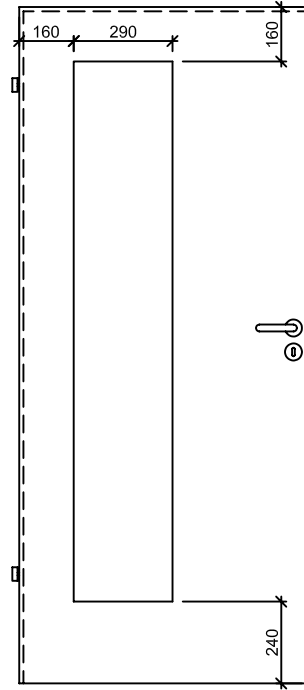


LA16

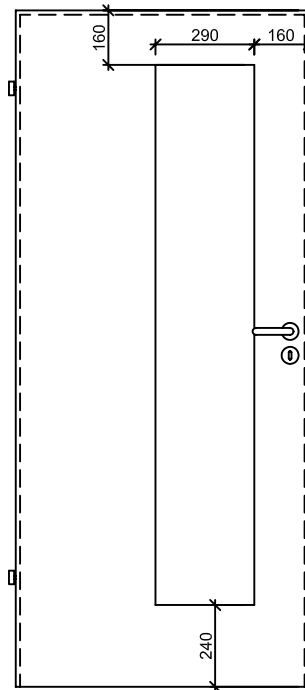




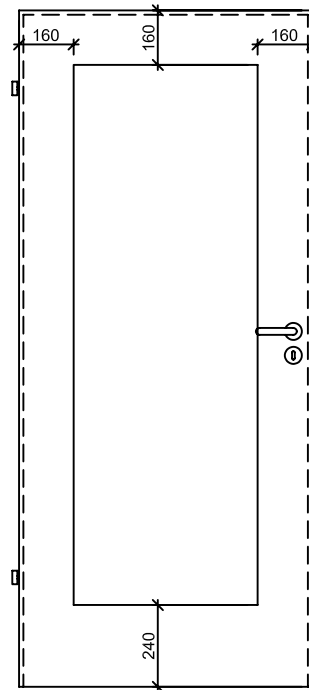
LA32



LA33

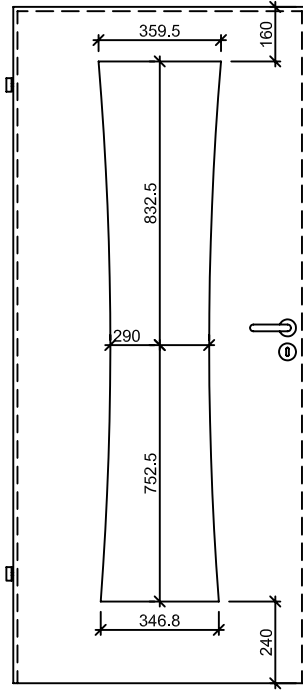


LA34

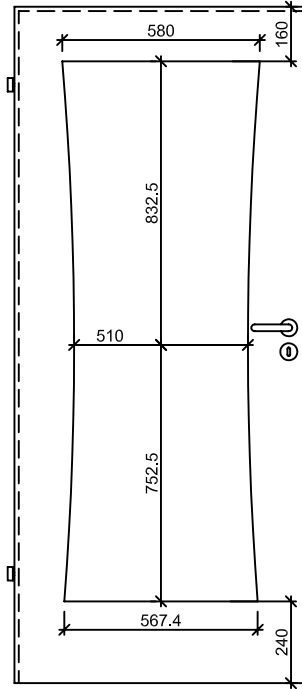


LA36

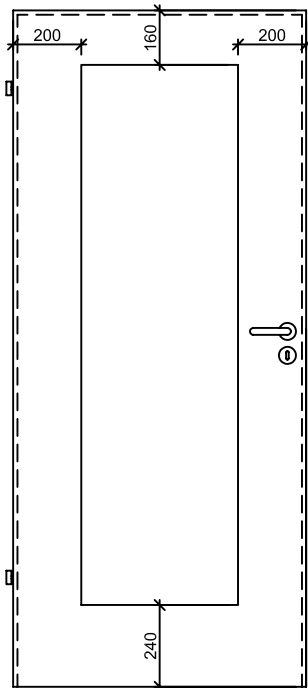




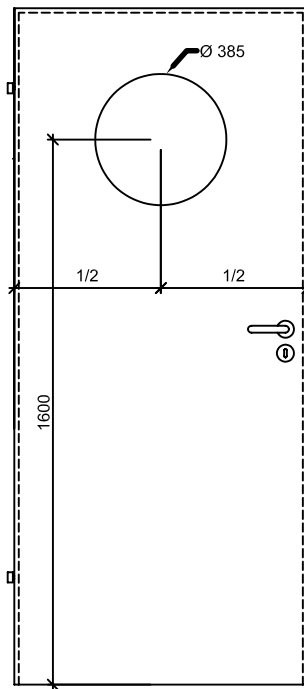
LA42



LA43



LA46



LA Bullauge
edelstahl

Licht- ausschnitt	Anzahl Gläser	Breite TB (in mm)				Höhe TB (in mm)	Höhe TB (in mm)
		610	735	860	985	1985	2110
LA1	1	285	410	535	660	1420	1545
LA2	1	285	410	535	660	981	1106
LA3,4,5	1	180	180	180	180	1580	1705
LA6	1	285	410	535	660	396	521
LA19	1	285	410	535	660	1558	1683
LA32,33,34	1	285	285	285	285	1580	1705
LA 36	1	285	410	535	660	1580	1705
LA 46	1	203	328	453	578	1580	1705
LA 8	2	125	125	125	125	1420	1545
LA 15	1	285	410	535	660	1558	1683
LA 9	4	285	410	535	660	231	261
LA 11	4	231	231	231	231	231	231
LA 16	3	285	410	535	660	392	434
LA 17	4	296	296	296	296	296	296



Fertig verglaste Türen der Firma Blanke GmbH sind generell mit Einscheibensicherheitsglas (ESG) verglast. Die aktuellen Glasvarianten entnehmen Sie bitte der Preisliste. Bei Gläsern mit Sandstrahlmotiven befindet sich das Motiv immer auf der Falzseite! Auf der sandgestrahlten Seite sind die Gläser mit einem Nano-Griffschutz versehen. Spezielle Reinigungsempfehlungen siehe Kapitel 7.5

Was ist ESG?

ESG ist Spiegel- oder Spiegelrohglas, das erhöhte Temperaturwechselbeständigkeit, erhöhte Schlag- und Stoßfestigkeit und erhöhte Biegebruchfestigkeit aufweist. Aus diesem Grund kann es auch als Konstruktionselement verwendet werden. Bei Scheibenbruch löst sich die gesamte Scheibe in ein Netz von Bruchstücken auf, die überwiegend stumpfkantig sind, und untereinander lose zusammenhängen. Dadurch werden ernsthafte Verletzungen ausgeschlossen. Diese Eigenschaften des Glases beruhen auf seiner Vorspannung.

Die Herstellung

ESG wird nach dem Zuschneiden, der Kantenbearbeitung und den erforderlichen Glasausschnitten und Lochbohrungen gleichmäßig auf ca. 700 Grad Celsius erhitzt und anschließend mit Kaltluft konvektiv abgeschreckt, wodurch in der ganzen Scheibe ein Zustand innerer Spannung aufgebaut wird. Beim Abkühlen bleibt die Kernzone im Glasquerschnitt warm, während die Oberflächen schnell erkalten. Dadurch entstehen Druckspannungen, während sich im Inneren ein Zugspannungszustand einstellt.

Die Anwendung

Türen und Glas-Konstruktionen im Innenausbau

- Ganzglastüranlagen, auch Windfanganlagen
- Treppengeländerausfachungen
- Glastüren
- Duschkabinen und Trennwände
- Brüstungen und Umwehrungen (auch im Außenbereich)

Die Eigenschaften

Schlagfestigkeit, weicher Stoß

Gegen den Stoß von weichen, verformbaren Körpern nach DIN 52337 (Pendelschlagversuch an Glas für bauliche Anlagen) ist ESG aus Floatglas oder Spiegelrohglas für Glasdicken ab 6 mm in der Lage, Stoßenergie 120Nm ohne Bruch aufzunehmen.

Schlagfestigkeit, harter Stoß

Gegen den Stoß von harten Körpern nach DIN 52337 (Pendelschlagversuch an Glas für bauliche Anlagen) ist ESG aus Floatglas oder Spiegelrohglas auch für Glasdicken ab 6 mm in der Lage, Stoßenergien bis 90 Nm ohne Bruch aufzunehmen.

Wärme- und Kälteeinflüsse

ESG kann ganzflächig einer Dauertemperatur bis zu +200 Grad ausgesetzt sein. Die Resistenz gegenüber Temperaturgradienten in der Scheibenfläche, z.B. zwischen der Scheibenmitte und dem Scheibenrand, ist bis 150 K gegeben.

Die bauphysikalischen Eigenschaften

Lichtdurchlässigkeit, Wärmeleitvermögen, thermische Ausdehnung, Schalldämmung sowie chemische Eigenschaften entsprechen denen des Basisglases.



Blanke Sprossenrahmen für Lichtausschnitte aus ummantelten MDF-Profilen

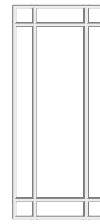
Sortiment 1
für:
LA1



Typ A



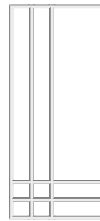
Typ E



Typ G



Typ L



Typ N



Typ O



Typ P

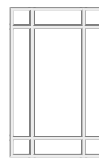


Typ M

Sortiment 2
für:
LA2



Typ B



Typ D

Sortiment 3
für:
LA3, LA4, LA5



Typ J

Sortiment 4
für:
Stil 1-1LA /1-2LA



Typ X



Typ Y

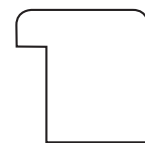
Sortiment 5
für:
LA19



Typ T



Typ U



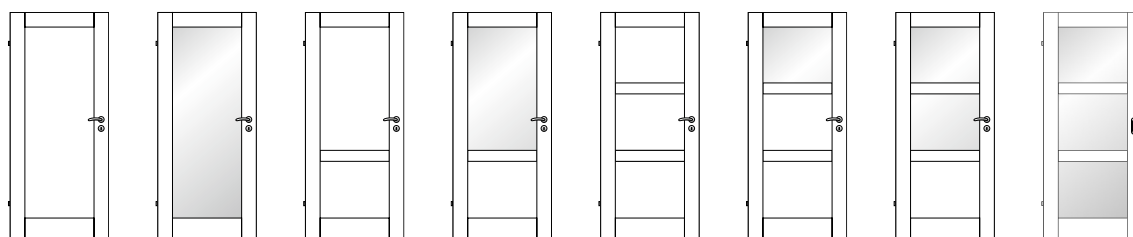
Glasleiste
Design-Kante



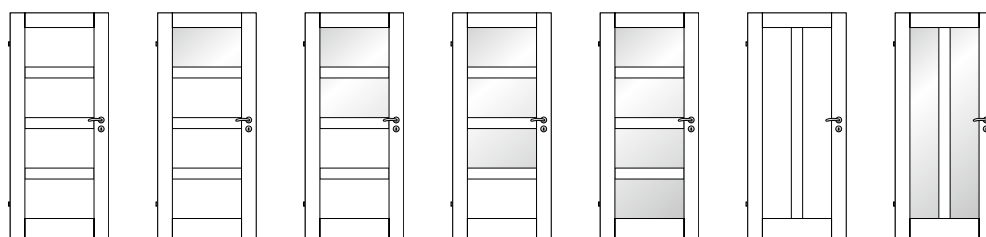
Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	aufrechter Riegel mit Massivholzkern, MDF abgesperrt, Querriegel MDF
Mittellage:	Modellabhängig MDF Füllungsplatten 8 mm und/oder ESG Glas 8mm
Oberfläche:	CPL
Decklage:	Feinspanplatte
Kantenausbildung:	Design-Kante
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	Modellabhängig ca. 22–37 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1
Bänder:	V 0026 WF, nickel-silber

Hinweise:

Rahmen-Design-Türen mit Lichtausschnitt sind ausschließlich fertig verglast lieferbar.
 Der Einbau von verstärkten Bandtaschen bei der dazugehörigen Zarge ist empfohlen.
 Schlösser sind nur bis zu einem Dornmaß von 55mm möglich.



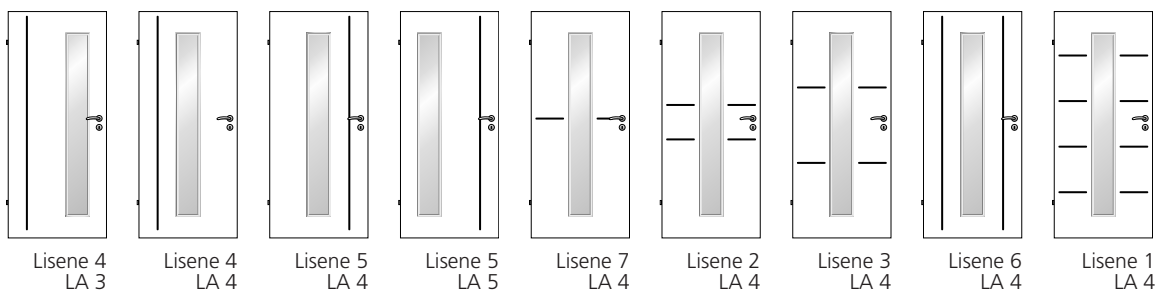
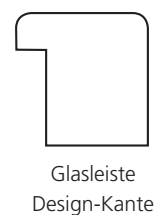
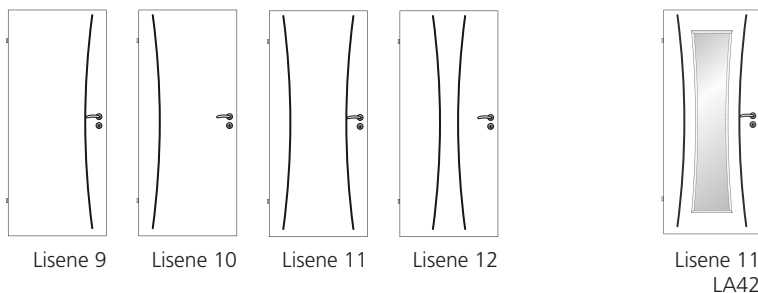
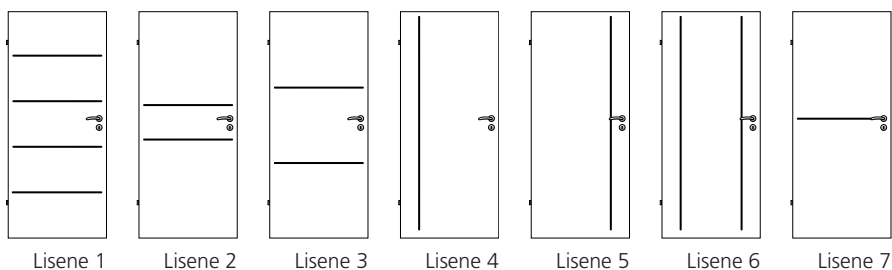
Rahmen 1 Rahmen 2 Rahmen 3 Rahmen 4 Rahmen 5 Rahmen 6 Rahmen 7 Rahmen 8



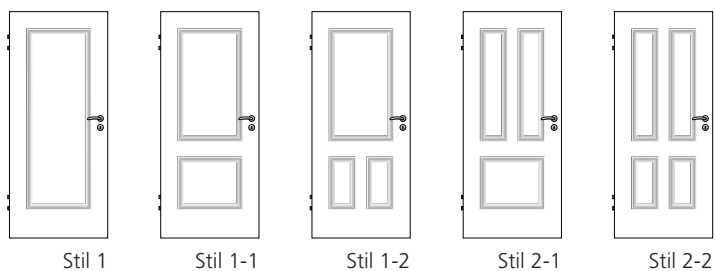
Rahmen 9 Rahmen 10 Rahmen 11 Rahmen 12 Rahmen 13 Rahmen 14 Rahmen 15



Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	rundumlaufender MDF-Rahmen, unten bis zu 15 mm kürzbar, optional 2. Riegel oben für OTS
Mittellage:	Röhrenspan (RSP) oder Vollspan (VSP)
Oberfläche:	CPL
Decklage:	Feinspanplatte
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	Röhrenspan ca. 26,0 kg (nur Modelle ohne LA) Vollspan modellabhängig ca. 15–38,5 kg (Modelle mit und ohne LA, ohne Glas)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1
Bänder:	V 0020 nickel-silber
Lisenen:	Edelstahloptik, ca. 5 mm breit; optional in anthrazit



Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	rundumlaufender MDF-Rahmen, unten bis zu 15 mm kürzbar, optional 2. Riegel oben für OTS
Mittellage:	Vollspan (VSP)
Oberfläche:	CPL
Decklage:	Feinspanplatte
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	ca. 37 kg (ohne Glas)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1
Bänder:	3-teilig V 0026 WF nickel-silber



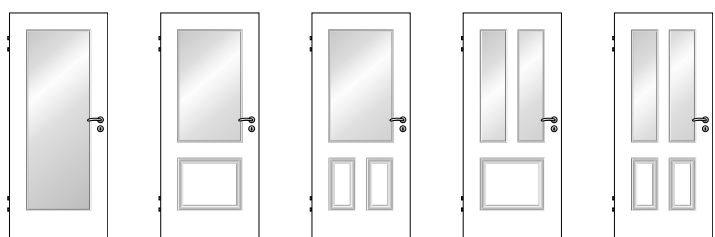
Stil 1

Stil 1-1

Stil 1-2

Stil 2-1

Stil 2-2



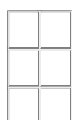
Stil 1LA

Stil 1-1LA

Stil 1-2LA

Stil 2-1LA

Stil 2-2LA



Sprossen-
rahmen X



Sprossen-
rahmen Y



Leiste Stiltüren

Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	Stollen aus MDF, ummantelt
Oberfläche:	CPL
Kantenausbildung:	Typ B
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	ca. 38 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Glas:	ESG (Einscheibensicherheitsglas) 8 mm
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1
Bänder:	3-teilig V 0026 WF nickel-silber

Die aktuellen Glasvarianten entnehmen Sie bitte der Preisliste.

Bei Gläsern mit Sandstahlmotiven befindet sich das Sandstrahlmotiv immer auf der Falzseite.

Bei jeder Stollen-Glastür wird eine Falzergänzungsleiste mitgeliefert, die so konzipiert ist, daß sie in den oberen Zargenfalz eingesetzt wird und somit den Abstand zwischen Glas und Zarge schließt.



Wohnraumtüren, stumpf

3. Wohnraum

3.2 Wohnraumtüren stumpf

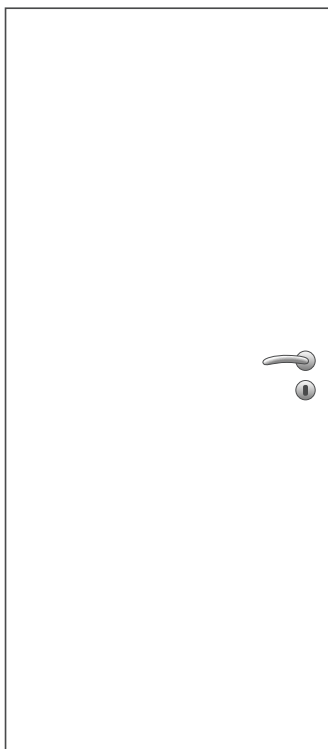
3.2.1 Glatte Türen, stumpf

3.2.2 Lichtausschnitttüren, stumpf

3.2.3 Lisenentüren, stumpf



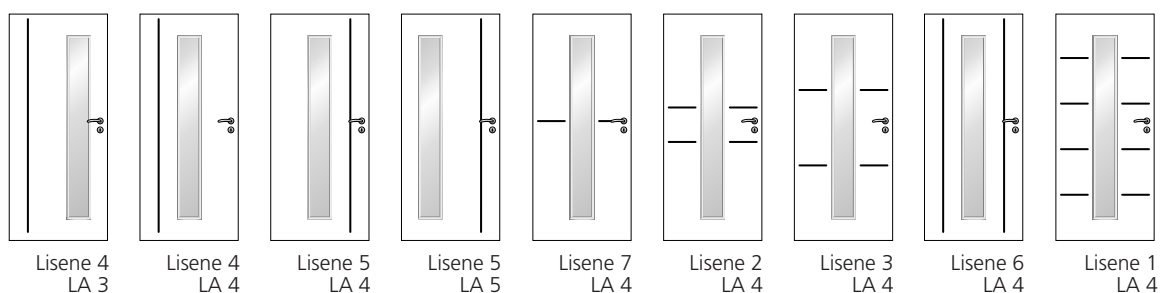
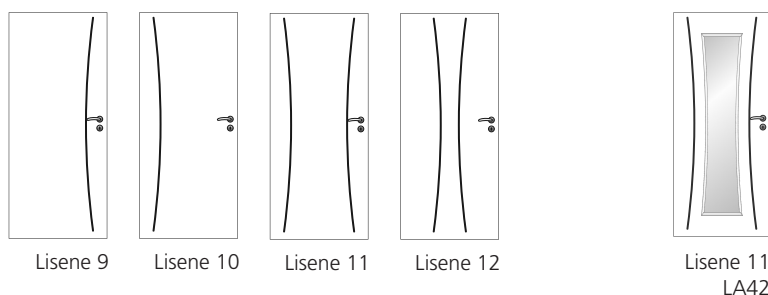
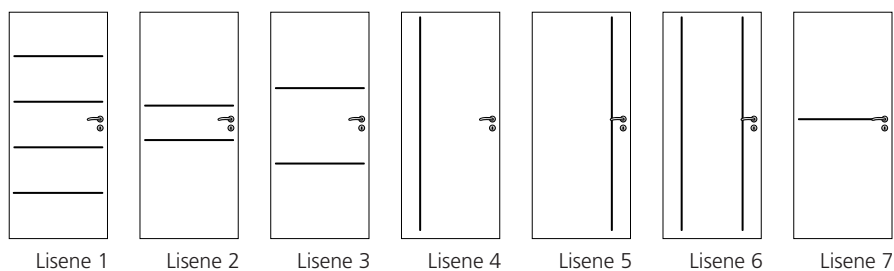
Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	X-Sta: MDF-Riegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF unten bis zu 30 mm kürzbar
Mittellage:	Röhrenspan (RSP) oder Vollspan (VSP)
Oberfläche:	CPL
Decklage:	Feinspanplatte
Kantenausbildung:	Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	Röhrenspan ca. 26,0 kg Vollspan ca. 38,5 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1
Bänder:	Verdeckt liegendes Bandsystem, dreidimensional einstellbar



Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	X-Sta: MDF-Riegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF unten bis zu 30 mm kürzbar
Mittellage:	Vollspan (VSP)
Oberfläche:	CPL
Decklage:	Feinspanplatte
Kantenausbildung:	Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	Modellabhängig ca. 15–35 kg (ohne Glas)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1
Bänder:	Verdeckt liegendes Bandsystem, dreidimensional einstellbar; Verglasung: Fertig verglaste Türblätter mit Dübelssystem. Dübelssystem bei LA42 und LA 43 nicht möglich.



Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	X-Sta: MDF-Riegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF unten bis zu 30 mm kürzbar
Mittellage:	Röhrenspan (RSP) oder Vollspan (VSP)
Oberfläche:	CPL
Decklage:	Feinspanplatte
Kantenausbildung:	Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	Röhrenspan ca. 28,0 kg (nur Modelle ohne LA) Vollspan modellabhängig ca. 15–40 kg (Modelle mit und ohne LA, ohne Glas)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1
Bänder:	Verdeckt liegendes Bandsystem, dreidimensional einstellbar
Lisenen:	Edelstahloptik, ca. 5 mm breit, optional in anthrazit



Schallschutztüren

3. Wohnraum

3.3 Schallschutztüren, stumpf

3.3.1 Anforderungen nach DIN 4109 / VDI 3778
und Schallschutzklassen

3.3.2 Schallschutzklasse 1, 40 mm

3.3.3 Schallschutzklasse 2, 40 mm



Anforderungen nach DIN 4109/VDI 3778

DIN 4109 / VDI 3728

Die DIN 4109 (Schallschutz im Hochbau, 11/1989) ist in allen Bundesländern als technische Baubestimmung eingeführt worden und ist somit allgemein geltendes Baurecht. Um die Kriterien für die Bewertung der „Schalldämmung beweglicher Raumabschlüsse, Türen, Tore und Mobilwände“ zu vereinfachen hat der Verein Deutscher Ingenieure eine Richtlinie erarbeitet und veröffentlicht. Diese setzt auf die Forderungen der DIN 4109 auf und unterteilt die Schalldämmwerte in mehrere Schallschutzklassen. Damit gelten nachfolgende Mindestanforderungen für Türen je Bautyp.

Gebäudeart	Bereiche und Räume zwischen denen eine Tür gesetzt wird		nach DIN EN 4109		nach VDI 3728
			dB Rw,R	dB Rw,P	SSK
Geschosshäuser mit Wohnungen und Arbeitsräumen	Hausflure und Treppenräume	Flure, Dielen	27	32	SSK 1
	Hausflure und Treppenräume	Aufenthaltsräume von Wohnungen	37	42	SSK 3
Schulen / Unterrichtsbauten	Flure	Unterrichtsräume und ähnliche Räume	32	37	SSK 2
Beherbergungsstätten	Flure	Übernachtungsräume	32	37	SSK 2
Krankenhäuser, Krankenanstalten, Sanatorien	Untersuchungs-/Sprechzimmer	Untersuchungs-/Sprechzimmer	37	42	SSK 3
	Flure	Untersuchungs-/Sprechzimmer	37	42	SSK 3
	Flure	Krankenräume	32	37	SSK 2
	Operrations-/Krankenräume	Operrations-/Krankenräume	32	37	SSK 2
	Flure	Operrations-/Behandlungsräume	32	37	SSK 2
Sonderanforderungen	nach besonderer Vereinbarung	nach besonderer Vereinbarung	42	47	SSK 4

DIN 4109 / VDI 3728

Die Eignung der Türelemente wird festgestellt durch Messung der Luftschalldämmung nach DIN EN ISO 10140-2:2010 von Bauteilen im Prüfstand und Bewertung der Messergebnisse nach DIN ISO 717-1:2013-06.

Nachweis hierfür sind die Kurzberichte der jeweiligen Schallschutzwerte, ausgewiesen in „**RW,p**“. Kennzeichnung am Türblatt direkt ist nicht gefordert, Nachweis über Lieferpapiere und Etikett der Tür ist ausreichend.

Da in den Laborprüfungen die „ortsüblichen Schallnebenwege“ über Wand, Decke und Boden ausgeblendet wurden, ist über die Schallnebenwege der flankierenden Bauteile, Einbautoleranzen, Material- und Herstellungstoleranzen mit Schalldämmwertverlusten zu rechnen.

Für Türen ist in der DIN 4109 festgelegt:

- Das am Bau erwartete Schalldämmmaß muss in der Ausschreibung mit **Rw,R** gefordert werden.
- Der Nachweis ist mit Prüfzeugnissen, die Laborwerte (Rw,P) ausweisen, zu erbringen.
- Die Laborwerte müssen **5 dB** höher sein als der geforderte Baustellenwert.

Um den Unterschied zwischen Laborprüfungen und realen Bauprüfungen auszudrücken, wird ein Vorhaltemaß berücksichtigt. Dieses beträgt für Türen 5 dB

Beispiel: Ist ein Türelement mit $Rw,P = 32$ dB geprüft, kann unter normalen, guten Bedingungen am Bau ein Schalldämmwert von $Rw,R = 27$ dB erreicht werden.

Unbedingt beachten: alle Veränderungen der geprüften Konstruktion insbesondere andere Deckplatten oder Decklagen, Aufleistungen etc. können zu einer Verschlechterung des Schalldämmwertes führen. Dies ist bei der Auswahl des Türblatts bzw. des Elements zu berücksichtigen.



Typ:	SHT 32-40
Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	seitlich: Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten doppelter MDF-Riegel und oben MDF-Riegel (optional oben 2. Riegel für OTS), unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	CPL
Decklage:	MDF
Kantenausbildung:	Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante
Aufbau:	nach DIN 68706, Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht:	ca. 44,2 kg bei Format 1972 x 834 mm, (KK III ca. 46,5 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss, Kl. 2 nach DIN 18251-1, 55 mm Dorn; Verdeckt liegendes Bandsystem, dreidimensional einstellbar, Bodendichtung, eingebaut
Klimaklasse:	II, mit Alu-Absperrung (optional) Klimaklasse III
Klassifizierung:	Schallschutzklasse 1, 32dB Rw,P Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN1121 Klasse 2 nach DIN EN12219

Die Erläuterungen der Klassifizierungen entnehmen Sie bitte den Tabellen auf Seite 70 (Klimaklassen) und Seite 36 (Schallschutzklassen).



Typ:	SHT 37–40
Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	seitlich: Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten doppelter MDF-Riegel und oben MDF-Riegel (optional oben 2.Riegel für OTS), unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	CPL
Decklage:	MDF
Kantenausbildung:	Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante
Aufbau:	nach DIN 68706, Teil1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht:	ca. 46,5 kg bei Format 1972 x 834 mm, (KK III ca. 48,8 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss, Kl. 2 nach DIN 18251-1, 55 mm Dorn; Verdeckt liegendes Bandsystem, dreidimensional einstellbar, Bodendichtung, eingebaut
Klimaklasse:	II, mit Alu-Absperrung (optional) Klimaklasse III
Klassifizierung:	Schallschutzklasse 2, 37dB Rw,P Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN1121 Klasse 2 nach DIN EN12219

Die Erläuterungen der Klassifizierungen entnehmen Sie bitte den Tabellen auf Seite 70 (Klimaklassen) und Seite 36 (Schallschutzklassen).



Zargen für gefälzte Türen

4. Zargen

4.1 Zargen für gefälzte Türen

4.1.1 Umfassungszargen

4.1.1.1 Zarge A60

4.1.1.2 Zarge A80

4.1.1.3 Zarge C70

4.1.1.4 Zarge K65

4.1.1.5 Zarge P70

4.1.1.6 Zarge P60

4.1.1.7 Zarge S75

4.1.1.8 Zarge R75

4.1.2 Blendrahmen/Blockrahmen

4.1.2.1 Blockrahmen

4.1.2.2 Blendrahmen

4.1.3 Doppeltürzargen

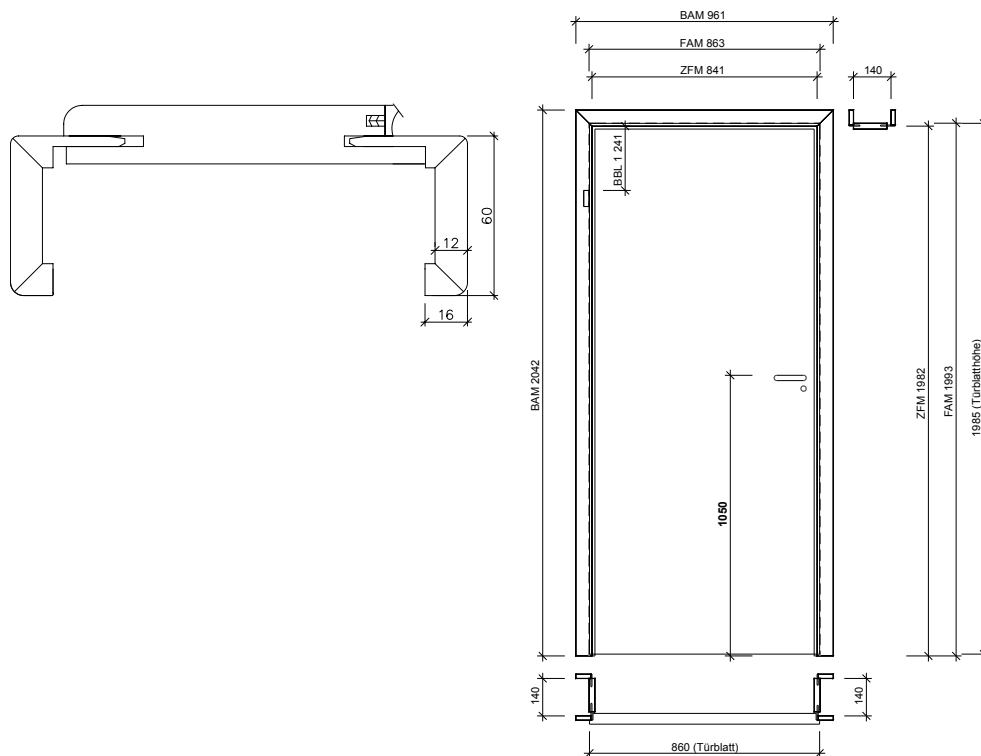
4.1.3.1 Doppeltürzarge

4.1.3.2 Stollentür 2-flügelig

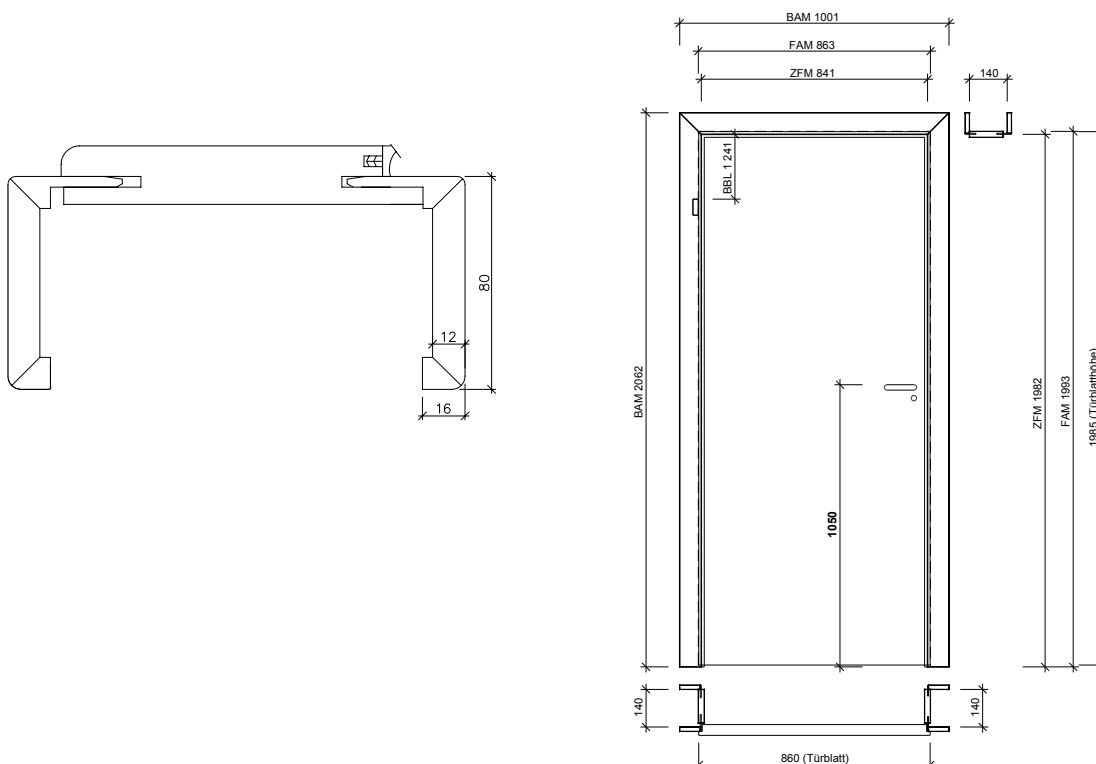
4.1.4 Windfangelemente



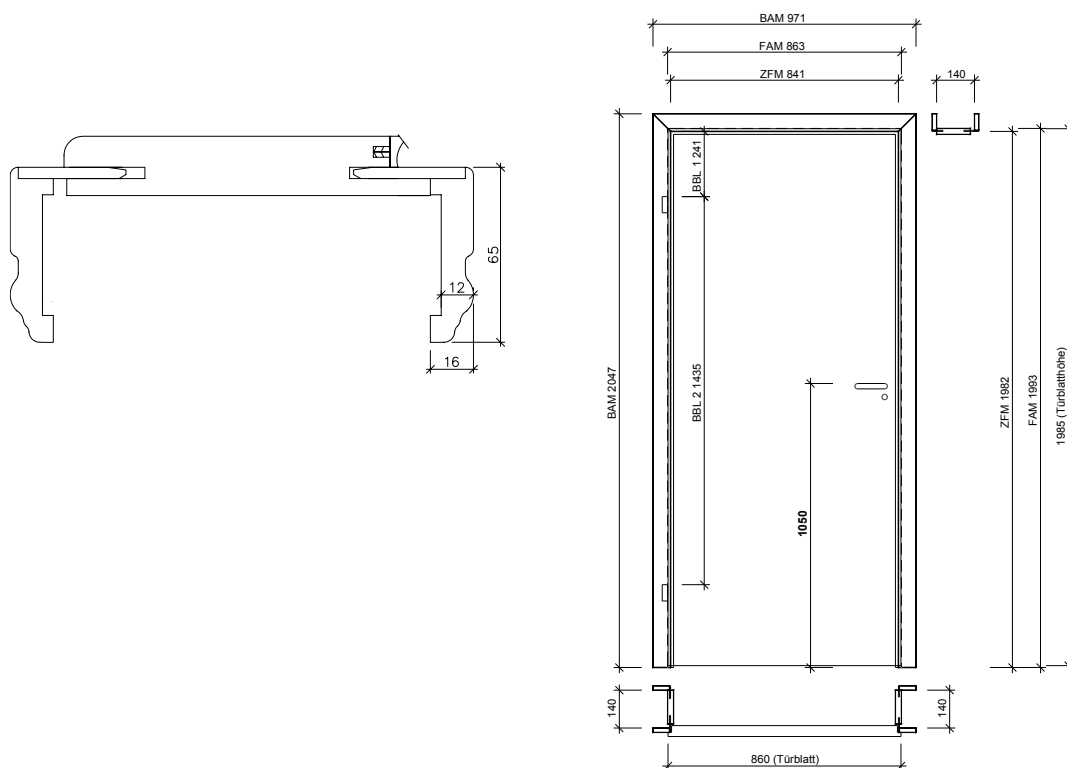
Typ:	A60
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	abgerundet
Bekleidung:	ca. 12 mm Spanplatte gefaltet, Kanten abgerundet, ca. 16 mm Umbug
Bekleidungsbreite:	60 mm
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschritten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppalexcenter-Verbinder
Oberfläche:	Dekorfolie oder CPL
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 16 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	60, 80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Bänder V 3400 WF, Kunststoffbandtaschen, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-0 / +7 mm bei Wandstärke 60 mm -5 / +15 mm bei Wandstärke 80 – 330 mm
Teilung:	Eine Teilung der Zargen erfolgt ab einer Wandstärke von 470 mm



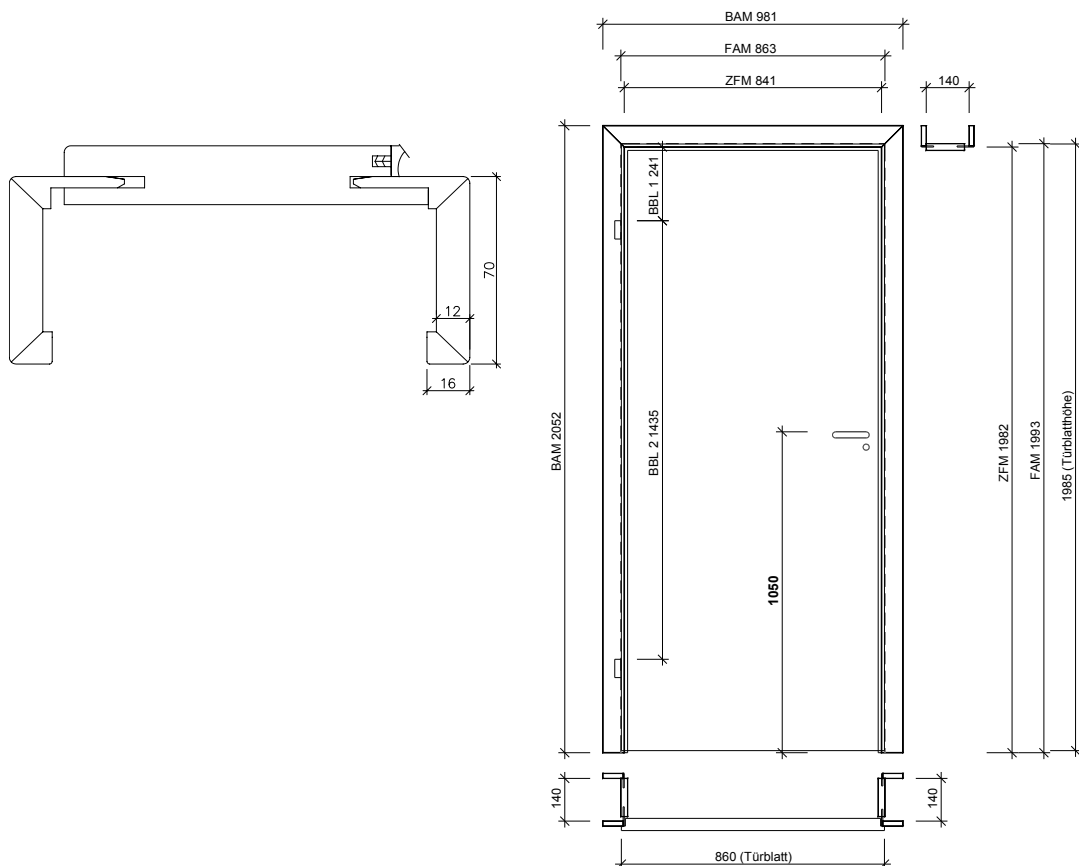
Typ:	A80
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	abgerundet
Bekleidung:	ca. 12mm Spanplatte gefaltet, Kanten abgerundet, ca. 16 mm Umbug
Bekleidungsbreite:	80 mm
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppalexcenter-Verbinder
Oberfläche:	CPL
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 16 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	60 (nur für A60 verfügbar), 80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Bänder V 3400 WF, Kunststoffbandtaschen, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-5/+15 mm bei Wandstärke 80-330 mm
Teilung:	Eine Teilung der Zargen erfolgt ab einer Wandstärke von 470 mm



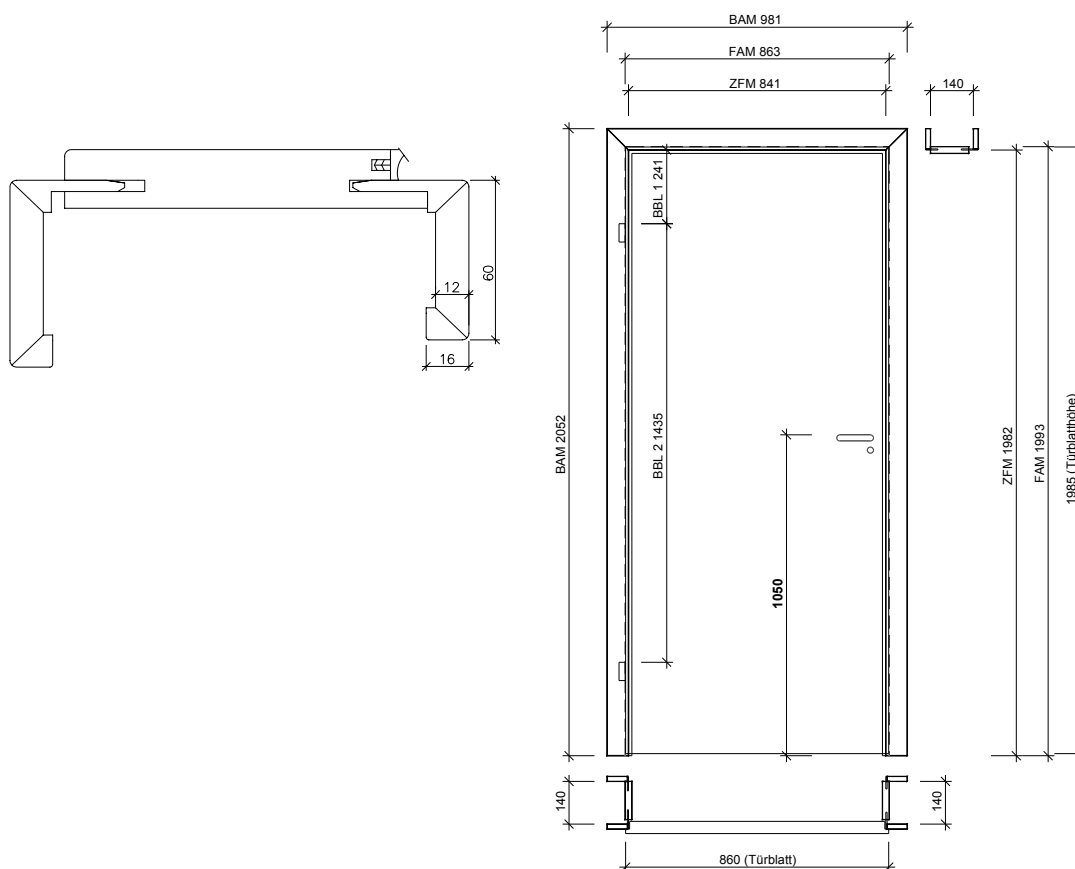
Typ:	K65
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	abgerundet
Bekleidung:	ca. 12 mm MDF, profiliert, ca. 16 mm Umbug
Bekleidungsbreite:	65 mm
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppelexcenter-Verbinder
Oberfläche:	CPL Weißlack 1507
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 19 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Bänder V 3400 WF, Kunststoffbandtaschen, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-5/+15 mm bei Wandstärke 80-330 mm
Teilung:	Eine Teilung der Zargen erfolgt ab einer Wandstärke von 470 mm



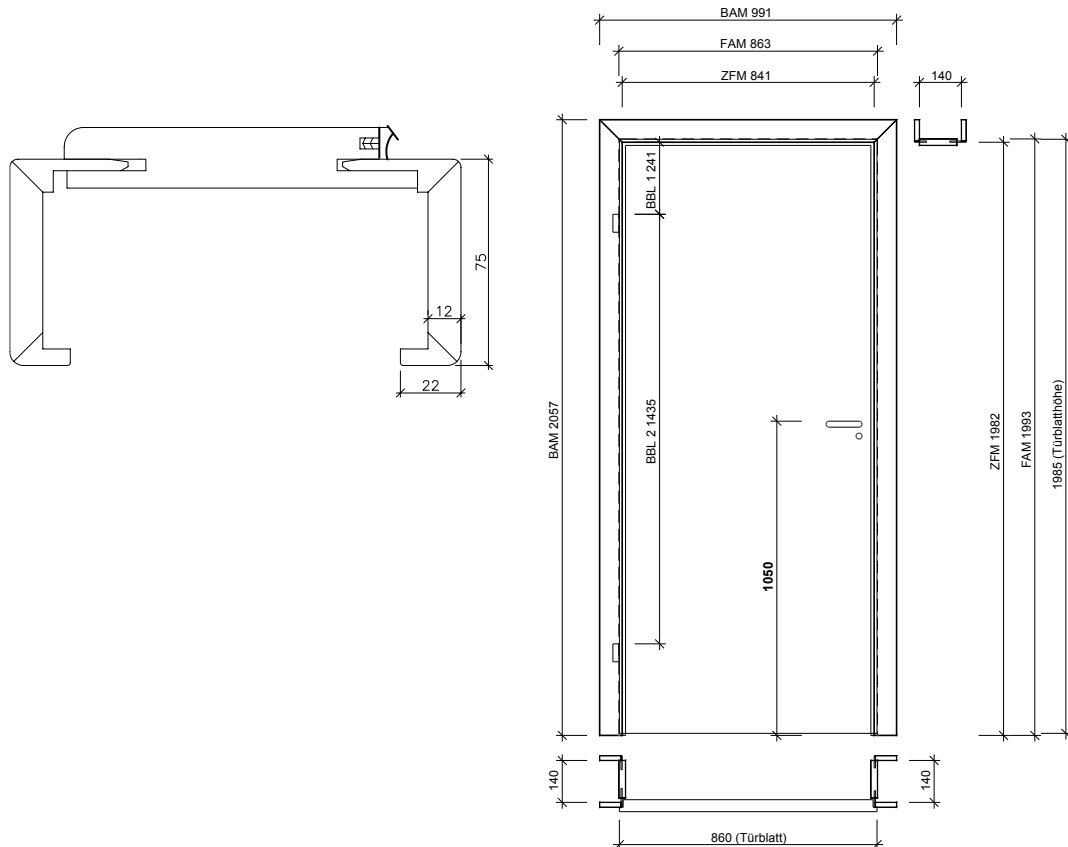
Typ:	P70
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	Design-Kante
Bekleidung:	ca. 12 mm Spanplatte gefaltet, Design-Kante, ca. 16 mm Umbug
Bekleidungsbreite:	70 mm
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppalexcenter-Verbinder
Oberfläche:	CPL
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 19 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Bänder V 3400 WF, Kunststoffbandtaschen, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-5/+15 mm bei Wandstärke 80-330 mm
Teilung:	Eine Teilung der Zargen erfolgt ab einer Wandstärke von 470 mm



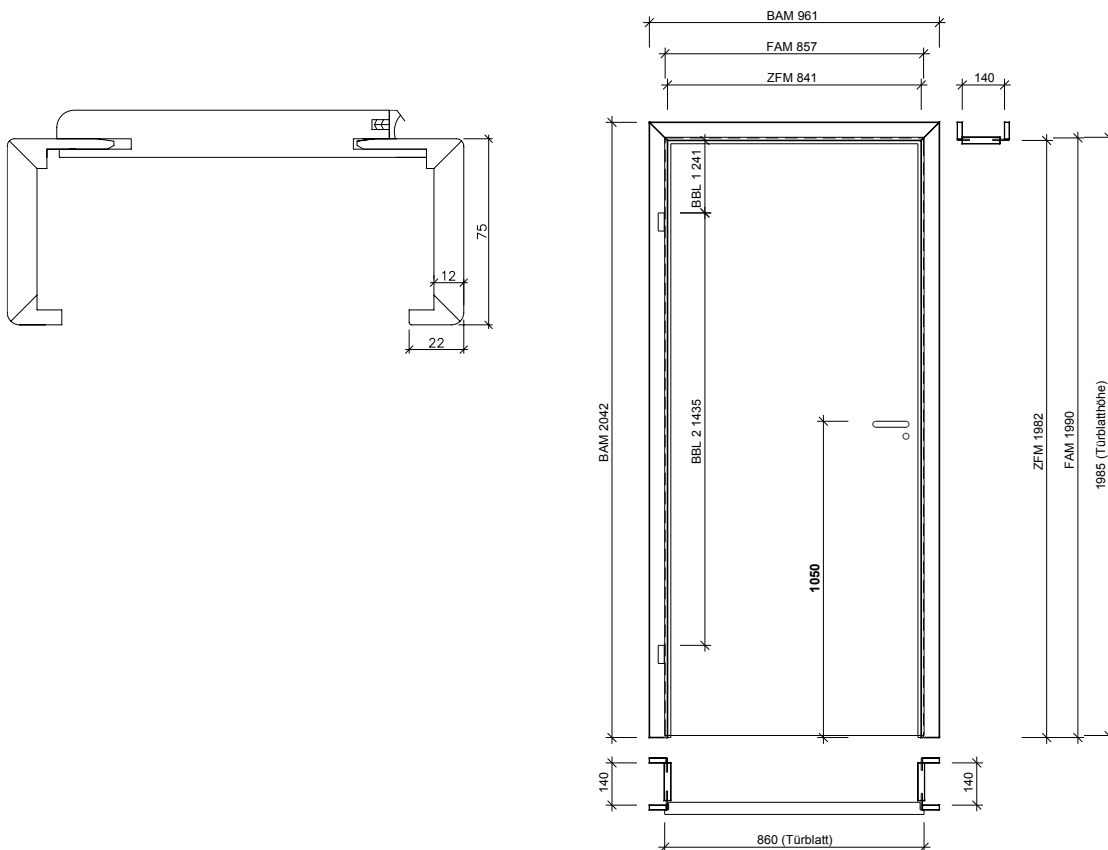
Typ:	P60
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	Design-Kante
Bekleidung:	ca. 12 mm Spanplatte gefaltet, Design-Kante, ca. 16 mm Umbug
Bekleidungsbreite:	60 mm
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppalexcenter-Verbinder
Oberfläche:	CPL 1562 und 1507
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 19 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Bänder V 3400 WF, Kunststoffbandtaschen, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-5/+15 mm bei Wandstärke 80-330 mm
Teilung:	Eine Teilung der Zargen erfolgt ab einer Wandstärke von 470 mm



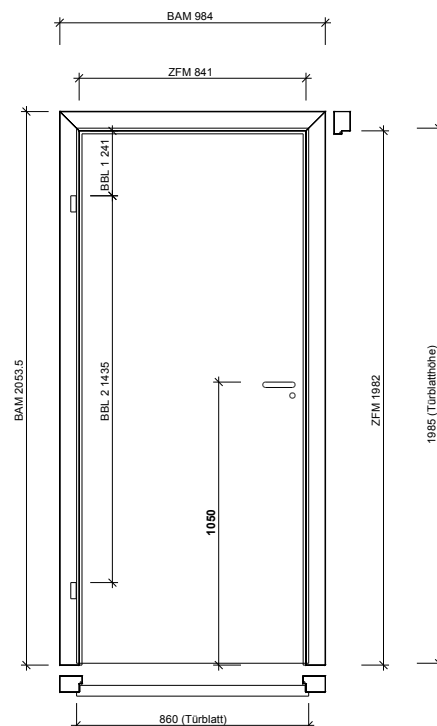
Typ:	S75
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	abgerundet
Bekleidung:	ca. 12 mm Spanplatte gefaltet, Kanten abgerundet, ca. 22 mm Umbug
Bekleidungsbreite:	75 mm
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschritten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppalexcenter-Verbinder
Oberfläche:	CPL
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 19 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Bänder V 3400 WF, Kunststoffbandtaschen, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-5/+15 mm bei Wandstärke 80-330 mm
Teilung:	Eine Teilung der Zargen erfolgt ab einer Wandstärke von 470 mm



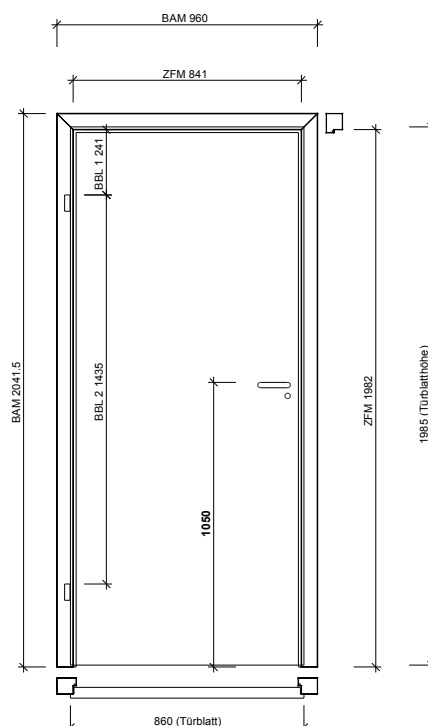
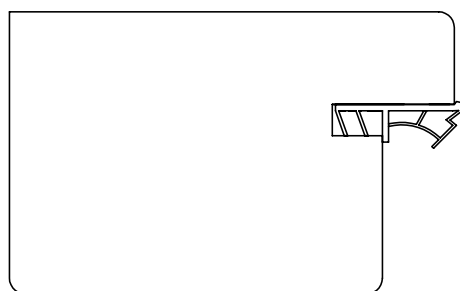
Typ:	R75
Futter:	19 mm Spanplatte
Futterplatte:	abgerundet
Bekleidung:	ca. 12 mm Spanplatte gefaltet, Kanten abgerundet, ca. 22 mm Umbug
Bekleidungsbreite:	75 mm
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppexcenter-Verbinder
Oberfläche:	CPL und Dekor
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 16 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße/Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Spezialbandaufnahme, Schließblech silberfarben Bänder V 3400 WF ni-si mit 40 mm Stiftlänge
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-5/+15 mm bei Wandstärke 80-330 mm
Teilung:	Eine Teilung der Zargen erfolgt ab einer Wandstärke von 470 mm



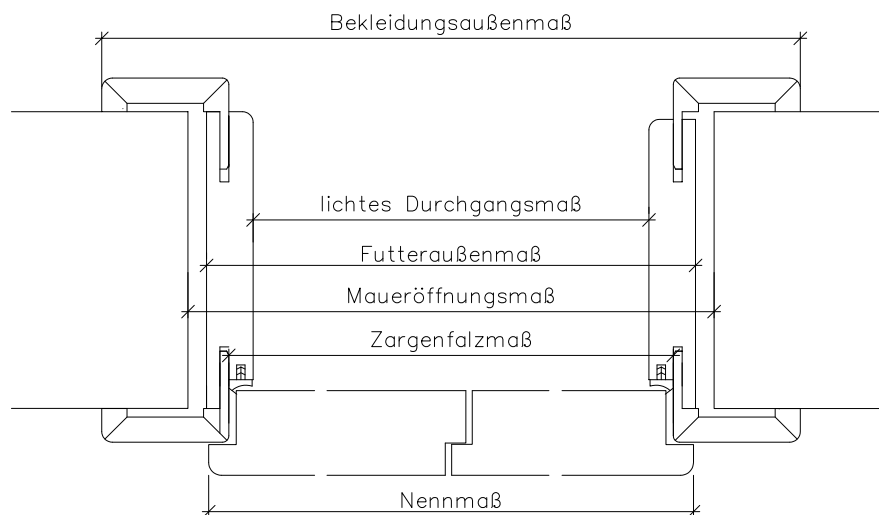
Typ:	N
Rahmen:	MDF 83 x 60 mm
Eckverbindung:	Gehung, Eckverbindung zum Verschrauben
Oberfläche:	CPL
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 16,5 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	Bänder V 3400 WF mit 40 mm Stiftlänge, Klemmblock, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung



Typ:	L
Rahmen:	MDF 71 x 45 mm
Eckverbindung:	Gehung, Eckverbindung zum Verschrauben
Oberfläche:	CPL , Dekor
Gewicht Türformat 1985 x 860 mm:	ca. 10,5 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	Bänder V 3400 WF mit 40 mm Stiftlänge, Klemmblock, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung

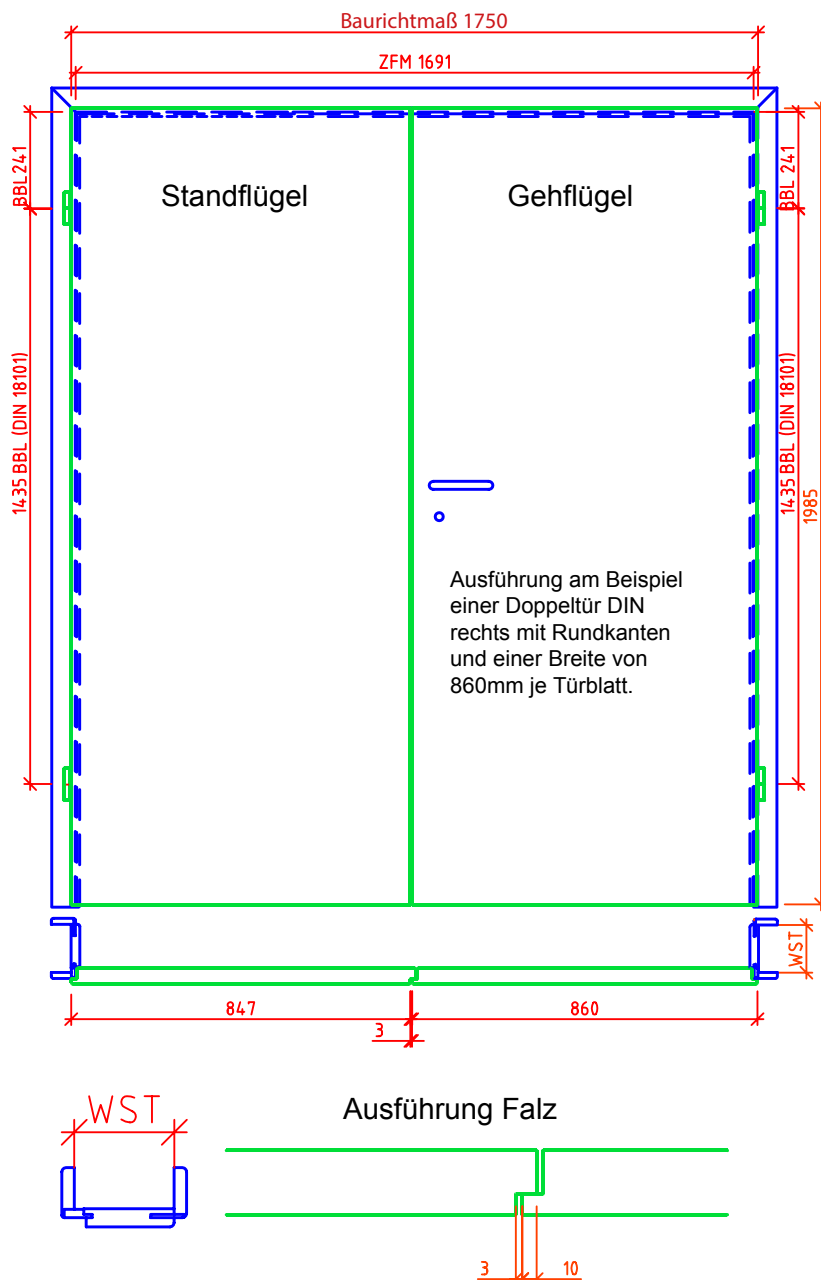


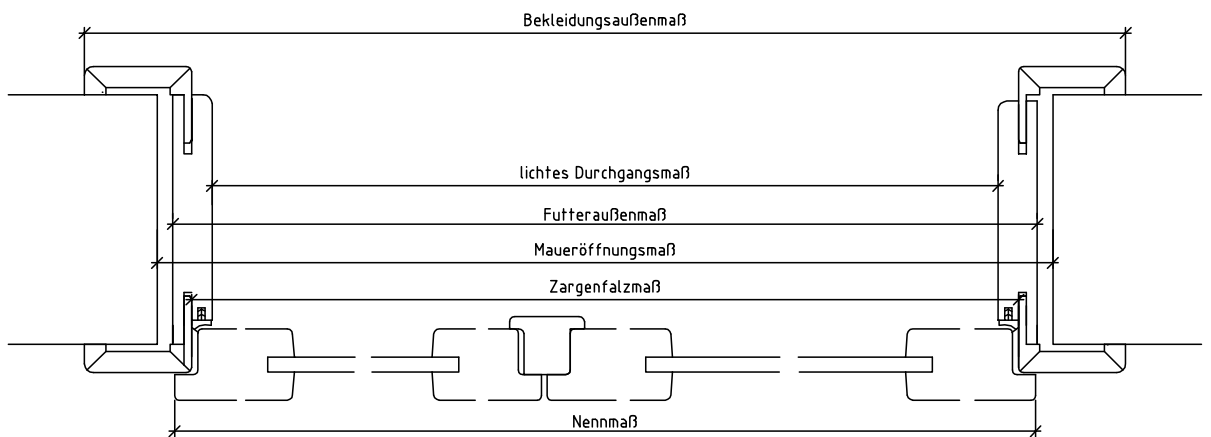
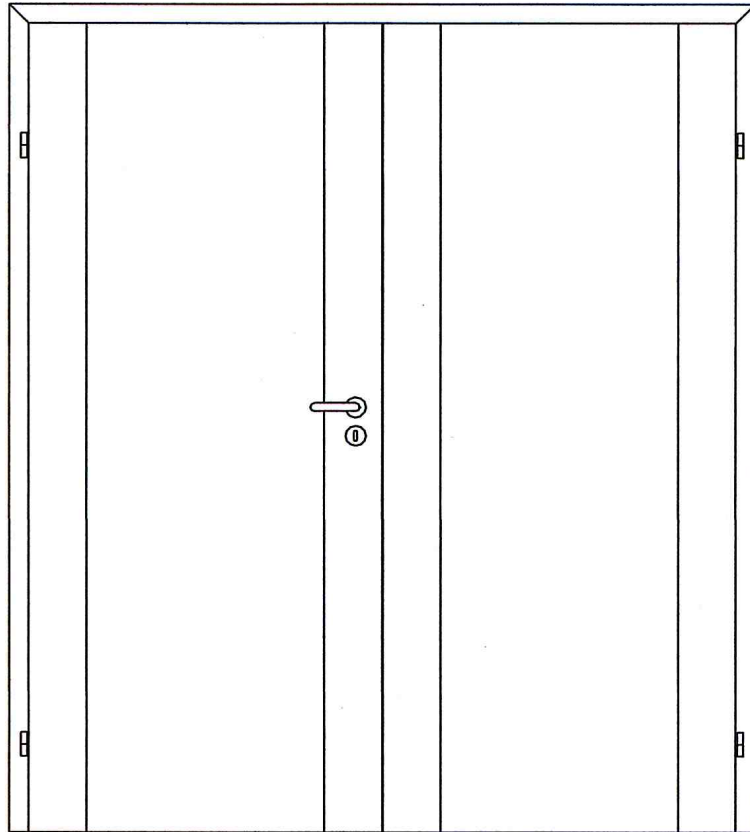
Typ:	A60, A80, C70, K65, P70, P60, S75
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	je nach Typ
Bekleidung:	je nach Typ
Bekleidungsbreite:	je nach Typ
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppelsexcenter-Verbinder
Oberfläche:	je nach Typ
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 20 kg (bei Format 198,5 x 171,0 x 14,0)
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	60 (nur A60), 80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Bänder V 3400 WF, Kunststoffbandtaschen
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-5/+15 mm bei Wandstärke 80-330 mm



Abmessungen für zweiflügelige Zargen nach DIN 18 101

Baurichtmaß	Maueröffnungsmaß	Nennmaß (Zarge)	Nennmaß Gehflügel/Standflügel	lichtes Durchgangsmaß	Zargenfalzmaß	Futteraußenmaß	Bekleidungsaußenmaß (60 mm Bekleidung)
1250	1260	1210	61,0/61,0	1169	1191	1215	1311
1500	1510	1460	73,5/73,5	1419	1441	1465	1561
1750	1760	1710	86,0/86,0	1669	1691	1715	1811
2000	2010	1960	98,5/98,5	1919	1941	1965	2061





Typ:	A60, A80, C70, K65, P70, P60, S75 (auch als Blockrahmen)
Futter:	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	je nach Typ
Bekleidung:	je nach Typ
Bekleidungsbreite:	je nach Typ
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppalexzenter-Verbinder
Oberfläche:	je nach Typ
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	je nach Größe
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße/Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	60 (nur A60), 80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	2 Bänder V 3400 WF, 2 Kunststoffbandtaschen
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-0/+7 mm bei Wandstärke 60 mm (nur A60) -5/+15 mm bei Wandstärke 80-330 mm
Abmessungen:	Höhe maximal 2650 mm (Zargenfalzmaß) Breite maximal 2600 mm (Zargenfalzmaß)
Ausführung:	siehe Skizze
Stollen/Pfosten:	siehe Skizze
Kämpfer:	siehe Skizze

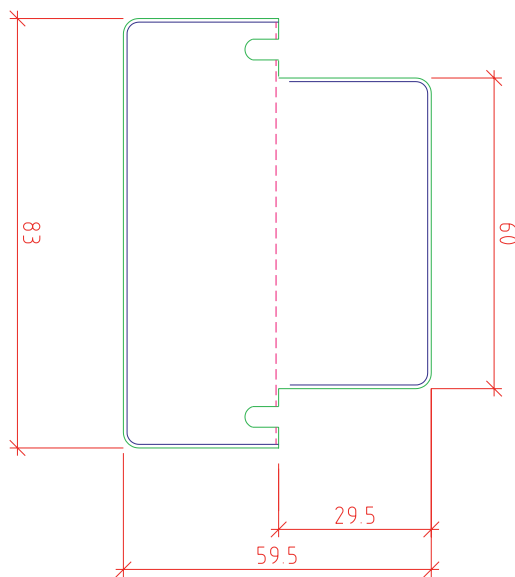




Bei Zargen mit Seitenteilen, Zargen mit Oberlicht und Zargen mit Seitenteil und Oberlicht gibt es zwei Ausführungen.

Kämpfer

Standardausführung
unter 140mm Wandstärke.



Pfosten

Standardausführung
ab 140mm Wandstärke.

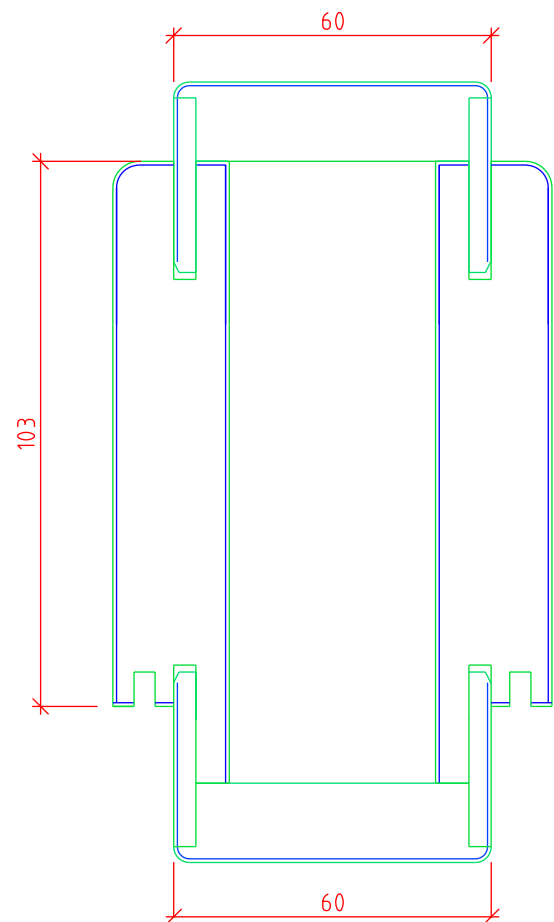


Abbildung mit Kämpfer, auch mit Pfosten möglich (ab 140mm Wandstärke).

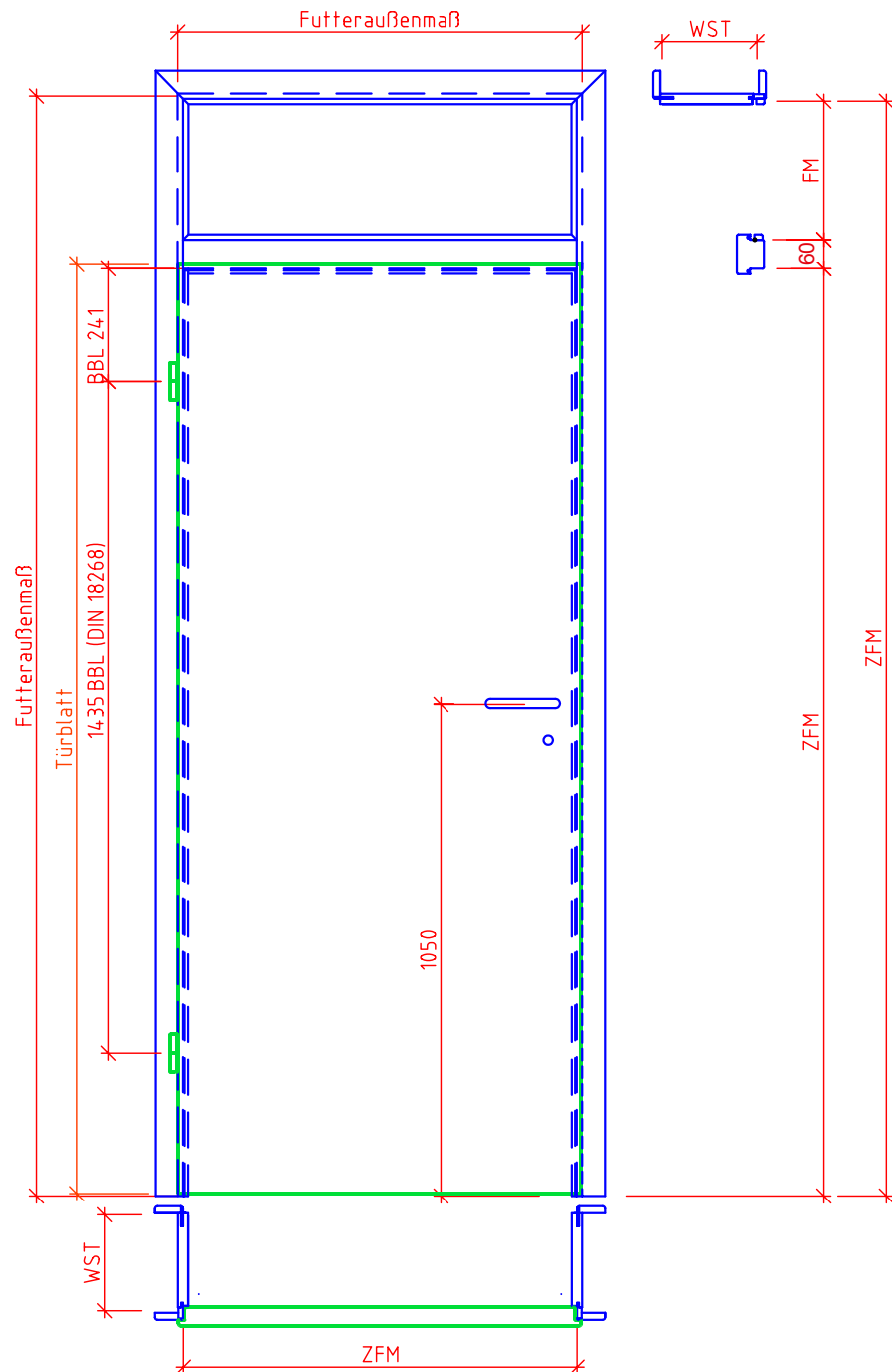
Geschoßhohe Elemente

Sonderausführung
Türelement mit Oberlicht

Für Ihre Bestellung benötigen wir:

- Wandöffnungsmaße
- Anschlagrichtung
- Türblattbreite und -höhe
- Wandstärke
- Kämpfer oder Pfosten in Wandstärke
- Türserie
- Dekor/CPL

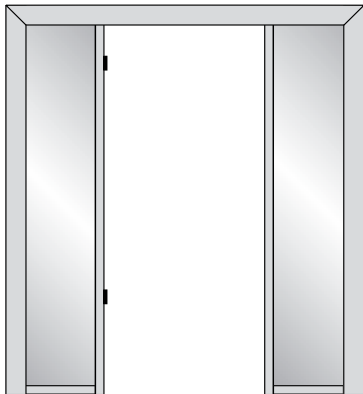
Sie erhalten dann von uns eine vermaßte Zeichnung, aus der dann auch die Glasmaße ersichtlich sind.



Folgende Ausführungen der Windfangelemente sind möglich:

- DIN L STli
- DIN L STre
- DIN L 2ST
- DIN L OL
- DIN L OL STli
- DIN L OL STre
- DIN L OL 2 ST

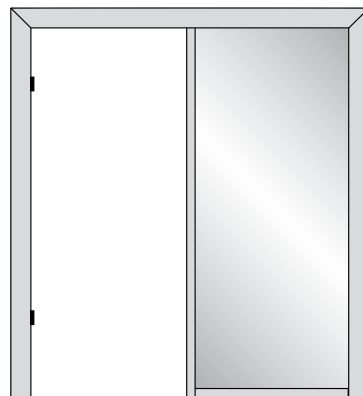
Alle Versionen auch als Blockrahmen und in stumpfer Ausführung mit Zarge P oder Blockrahmen verfügbar.



DIN links-2-ST

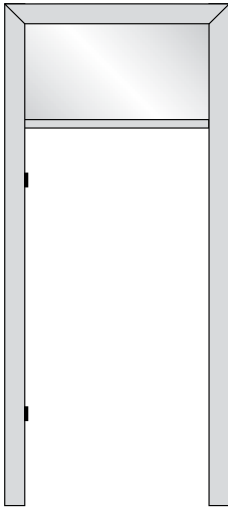


DIN links-STli

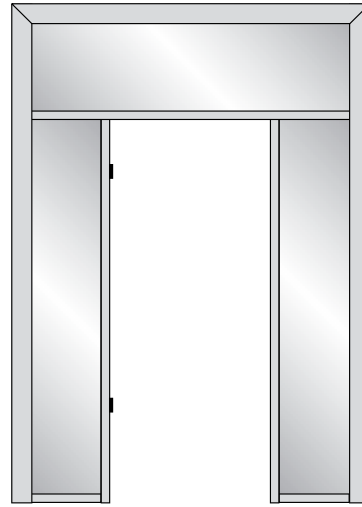


DIN links-STre

Alle Ausführungen auch als zweiflügeliges Element möglich.



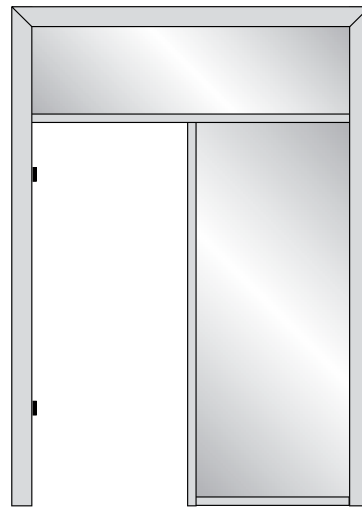
DIN links-OL



DIN links-OL-2-ST



DIN links-OL-STli



DIN links-OL-STre

Zargen für stumpfe Türen

4. Zargen

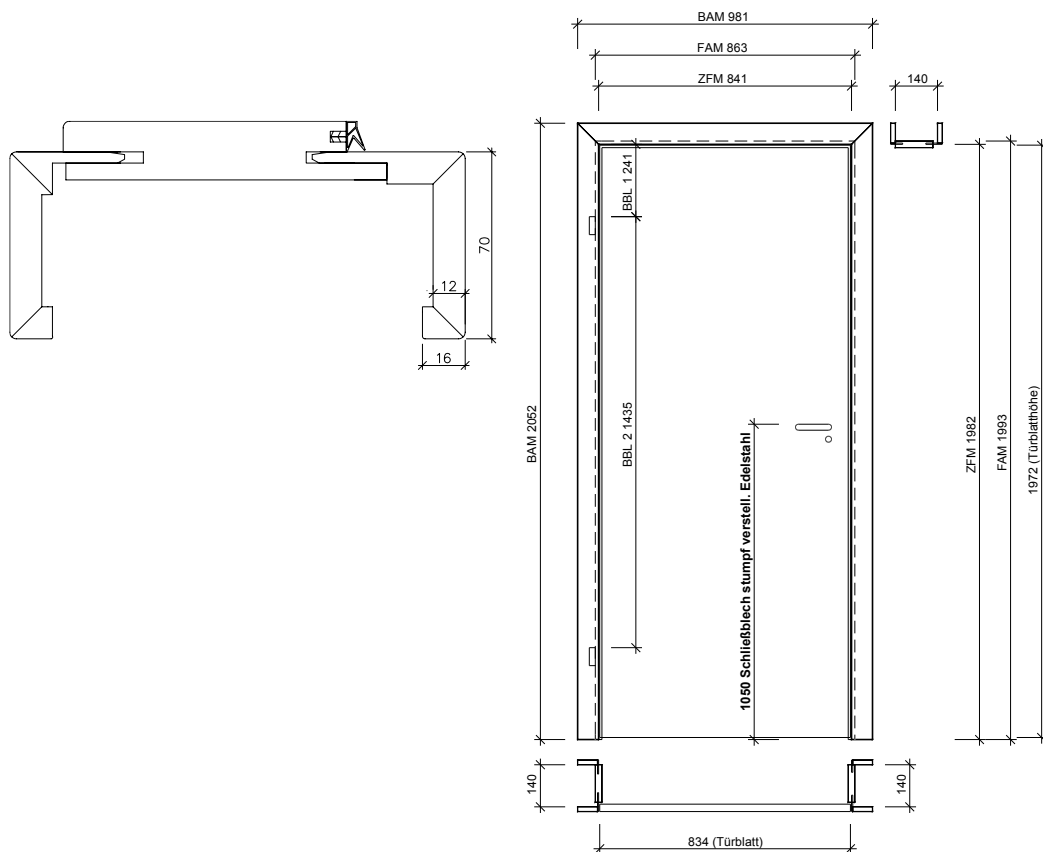
4.2 Zargen für stumpfe Türen

4.2.1 Umfassungszarge P70

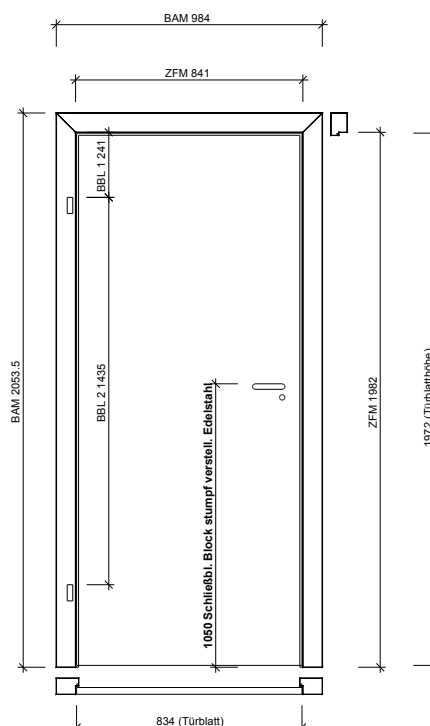
4.2.2 Blockrahmen



Typ:	P70
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	Design-Kante
Bekleidung:	ca. 12mm Spanplatte, Design-Kante, ca. 16 mm Umbug
Bekleidungsbreite:	70 mm
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppalexcenter-Verbinder
Oberfläche:	CPL
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 19 kg
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Halteplatte für Bandaufnahme vormontiert, Bänder dreidimensional einstellbar beige packt, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-5/+15 mm bei Wandstärke 100-330 mm



Typ:	N
Rahmen:	MDF 83 x 60 mm
Eckverbindung:	Gehrung, Eckverbindung zum verschrauben
Oberfläche:	CPL , Dekor
Gewicht bei Türformat 1985 x 860 mm:	ca. 16,5 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	Fräsung für dreidimensional einstellbare Bänder, Bänder beige packt, Schließblech silberfarben
Dichtung:	Hohlkammerdichtung



Schiebetürelemente

5. Elemente

5.1 Schiebetürelemente

5.1.1 Schiebetüren

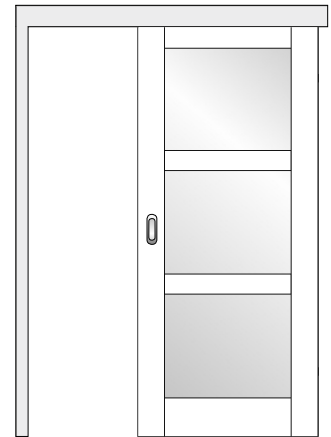
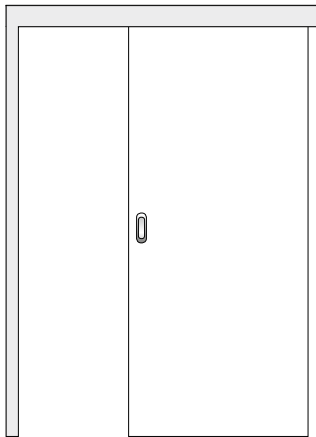
5.1.2 Schiebetürzarge vor der Wand „Premium“

5.1.3 Schiebetürzarge vor der Wand „Basic“

5.1.4 Schiebetürzarge in der Wand



Ausführung:	glatte (RSP, VSP, XXL Sta-RSP oder XXL-Sta VSP), Lichtausschnitt-, Rahmen-Design-, Stil-, Lisenen-, Stollen-, oder Feuchtraumtür
Kantenausbildung:	stumpf, mit angefahrener Folienkante oder Design-Kante, unten mit Führungsnut (Achtung: bei Design-Kante die Öffnungsrichtung angeben)
Rahmen:	siehe jeweilige Ausführung
Mittellage:	siehe jeweilige Ausführung
Oberfläche:	siehe jeweilige Ausführung
Decklage:	siehe jeweilige Ausführung
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format	siehe jeweilige Ausführung
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	ggf. Griffmuschel, Schiebetürschloss (Ausführung und Aufpreis lt. Preisliste)



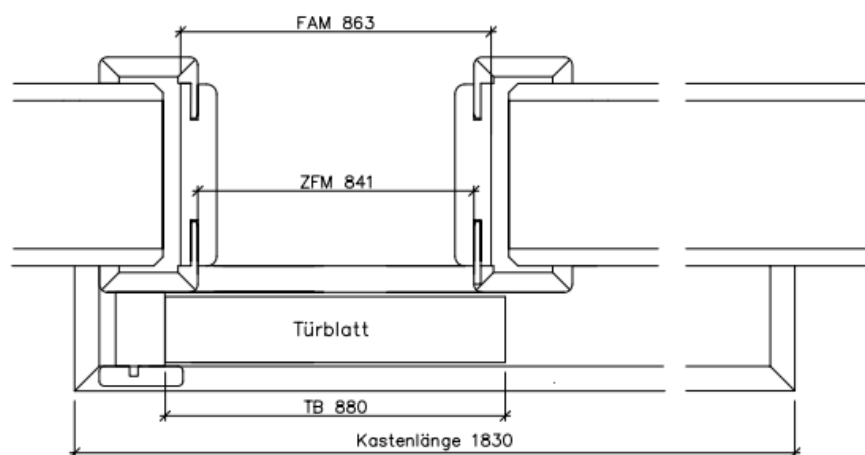
Bestehend aus:	Durchgangszarge, Kasten, Schiebetürbeschlag und Distanzstück
Optional:	Anschlagpfosten Design-Kante
Ausführung:	P70
Oberfläche:	Laufkasten farbgleich in CPL oder optional in Aluminium eloxiert
Gewicht:	siehe jeweilige Ausführung + Schiebetürbeschlag
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	80, 100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm
Höhe der Blende:	70 mm
Schiebetürbeschlag:	Alulaufschiene, 2 Laufwagen, 2 Endstopper, Bodenführungswinkel, Pan-Head-Schrauben zur Laufwagenbefestigung
Optionale Beschläge:	Einzugsdämpfung beidseitig
Schließblech:	Wird das Schiebetürblatt mit einem Schloss geliefert, muß das Schließblech bauseits an dem Anschlagpfosten montiert werden
Verstellbereich:	- 5 / + 15 mm bei Wandstärken 80–330 mm

Schrauben und Dübel zur Befestigung der Schiene und Bodenführung bauseits!



Bestehend aus:	Durchgangszarge, Kasten und Schiebetürbeschlag
Optional:	Anschlagpfosten (nicht möglich bei Zarge C70, K65)
Ausführung:	A60, A80, C70, K65, P70, P60, S75
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL
Gewicht	siehe jeweilige Ausführung + Schiebetürbeschlag
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Höhe der Blende:	110 mm
Schiebetürbeschlag:	Laufschiene, Massivholzmontageleiste, 2 Laufwagen, 2 Endstopper und Bodenführungswinkel
Schließblech:	Wird das Schiebetürblatt mit einem Schloss geliefert, muß das Schließblech bauseits an dem Anschlagpfosten montiert werden
Verstellbereich:	- 5 / + 15 mm bei Wandstärken 80–330 mm

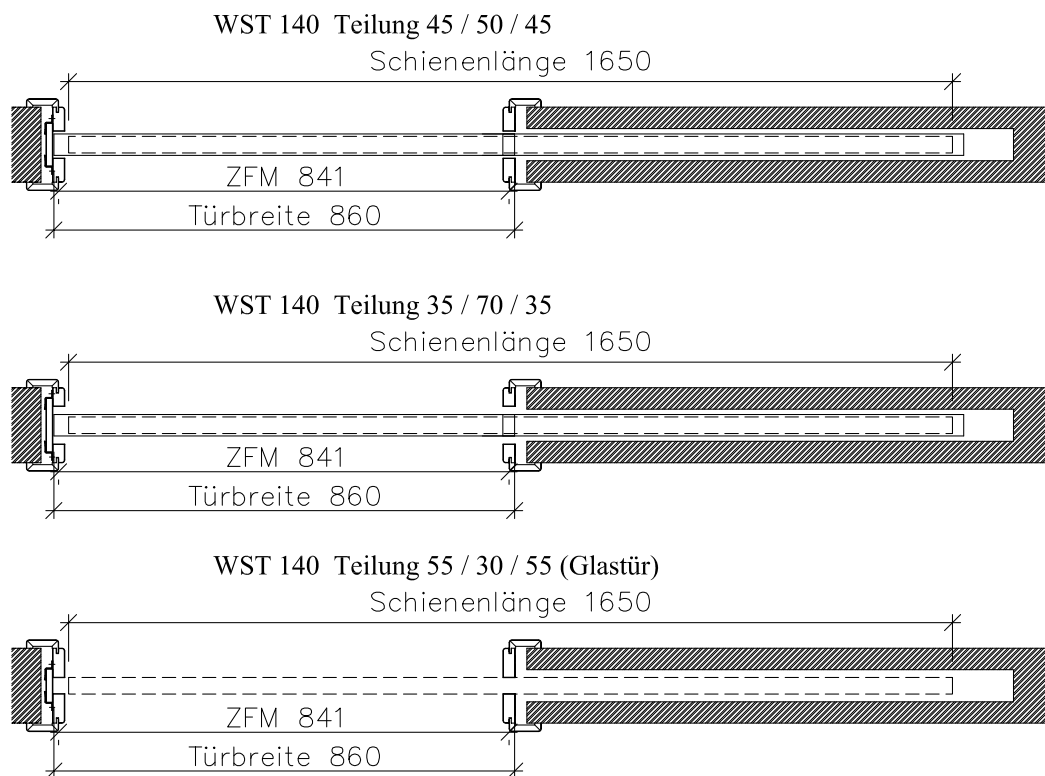
Schrauben und Dübel zur Befestigung der Schiene und Bodenführung bauseits!



Bestehend aus:	Durchgangszarge getrennt, mit fixierten Bekleidungen und Futterteilen, Pass-Stück, Schiebetürbeschlag und Blendleiste
Ausführung:	A60, A80, C70, K65, P70, P60, S75
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL
Gewicht	siehe jeweilige Ausführung + Schiebetürbeschlag
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schiebetürbeschlag:	Laufschiene, 2 Laufwagen, 2 Endstopper und Bodenführungswinkel
Schließblech:	Wird das Schiebetürblatt mit einem Schloss geliefert, muß das Schließblech bauseits an dem Passstück der Zarge montiert werden
Verstellbereich:	kein Verstellbereich bei Wandstärke 100-140 mm, +15 mm ab Wandstärke 160 (symmetrische Teilung)

Schrauben und Dübel zur Befestigung der Laufschiene und Bodenführung bauseits! Die Teilung der Zargen wird immer dreiteilig angegeben. Der mittlere Teil richtet sich nach der Ausführung der Tür (s. Skizzen):

- Bei glatten Türen: Mittelteil = 50 mm
- Bei Türen mit LA oder Stiltüren: Mittelteil = 70 mm
- Bei Glastüren: Mittelteil = 30 mm



Klimatüren

6. Funktionstüren

6.1 Klimatüren/Klimaklassen

6.1.1 Klimaklassen nach DIN EN 1121

6.1.2 Klimaklasse I 40 mm

6.1.3 Klimaklasse II/III 40 mm

6.1.4 Klimaklasse II/III 45 mm



Die neue Prüfnorm DIN EN 1121:200-09 unterscheidet fünf Prüfklimata (a–e). Die Qualität des Türblattes wird nach den jeweiligen im Prüfklima erzielten Werten gemäß DIN EN 12219:2000-06 in die Klasse 1, 2 oder 3 eingestuft.

Prüfklima	Prüfdauer	Tür innen		Tür außen	
		Lufttemperatur in °C	rel. Feuchte in %	Lufttemperatur in °C	rel. Feuchte in %
a	28 Tage	23	30	18	50
b	28 Tage	23	30	13	65
c	28 Tage	23	30	3	85
d	28 Tage	23	30	-15	–
e	28 Tage	20–30	–	+80	–

Prüfparameter	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3
Verwindung T	8,0	4,0	2,0
Längskrümmung	8,0	4,0	2,0
Querkrümmung	4,0	2,0	1,0

Klima-Klasse I (alt) entspricht dem heutigen Prüfklima „a“ und der Verformung Klasse „2“

Klima-Klasse II (alt) entspricht dem heutigen Prüfklima „b“ und der Verformung Klasse „2“

Klima-Klasse III (alt) entspricht dem heutigen Prüfklima „c“ und der Verformung Klasse „2“

Weitere Angaben finden Sie in den genannten DIN-Texten.



Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	MDF-Riegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, unten bis zu 30 mm kürzbar, optional 2.Riegel oben für OTS
Mittellage:	Röhrenspan (RSP) und Vollspan (VSP)
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	MDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	ca. 38,0 kg bei Vollspan (VSP) ca. 27,0 kg bei Röhrenspan (RSP)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1, 55 mm Dorn
Bänder:	V 0020, nickel-silber
Klimaklasse:	I
Klassifizierung:	Prüfklima a nach DIN EN 1121, Klasse 2 nach DIN EN 12219

Einsatz nur innerhalb der Wohnung; nicht als Wohnungsabschlusstür geeignet.



Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, unten bis zu 30 mm kürzbar, optional 2.Riegel oben für OTS
Mittellage:	Vollspan (VSP)
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	MDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	ca. 41,0 kg (KK III: ca. 43,5 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	PZ-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 2, 55 mm Dorn
Bänder:	3-teilig V 0026 WF, nickel-silber
Klimaklasse:	II, mit Aluabsperung bei Klimaklasse III
Klassifizierung	Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN 1121, Klasse 2 nach DIN EN 12219



Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, unten bis zu 30 mm kürzbar, optional 2.Riegel oben für OTS optional 3.Riegel oben für ITS
Mittellage:	Vollspan (VSP)
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	MDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Aufbau:	nach DIN 68706 Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	ca. 48,0 kg (KK III: ca. 50,5 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Schloss:	PZ-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 2, 55 mm Dorn
Bänder:	3-teilig V 0026 WF, nickel-silber
Klimaklasse:	II, mit Aluabspernung bei Klimaklasse III
Klassifizierung:	Prüfklima b (c mit Aluabspernung) nach DIN EN 1121, Klasse 2 nach DIN EN 12219



Wärmeschutztüren

6. Funktionstüren

6.2 Wärmeschutztüren

6.2.1 Wärmeschutztüren



Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, unten bis zu 30 mm kürzbar
Mittellage:	Spezial-Wärmeschutz-Einlage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL
Decklage:	MDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante
Aufbau:	nach DIN 68706, Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN204/D2
Gewicht:	ca. 33,7 kg bei Format 1985 x 860 mm
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	3-teilig V 0026 WF, nickel-silber, PZ-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 2, 55 mm Dorn, Bodendichtung eingebaut
Klimaklasse:	III mit Alu-Absperrung
U _D -Wert:	Türblatt: 1,06 W/(m ² *k) Türblatt verbaut mit Zarge: 1,15 W/(m ² *k)

Montagehinweis: Um den genannten UD-Wert zu erreichen und die Wärmeschutzeigenschaft sicherzustellen, ist auf ein fugendichtes Einbauen der Zarge zu achten. Der Hohlraum zwischen Wand und Zarge ist vollständig mit entsprechendem Montageschaum auszufüllen und Anschlussfugen zu versiegeln.

Eine Tabelle zu aktuellen UD-Werten finden Sie auf der Seite 136.



Schallschutztüren

6. Funktionstüren

6.3 Schallschutztüren

6.3.1 Anforderungen nach DIN 4109 / VDI 3778
und Schallschutzklassen

6.3.2 Schallschutzklasse 1, 40 / 45 mm

6.3.3 Schallschutzklasse 2, 40 / 45 mm

6.3.4 Schallschutzklasse 3, 45 mm



Anforderungen nach DIN 4109/VDI 3778

DIN 4109 / VDI 3728

Die DIN 4109 (Schallschutz im Hochbau, 11/1989) ist in allen Bundesländern als technische Baubestimmung eingeführt worden und ist somit allgemein geltendes Baurecht. Um die Kriterien für die Bewertung der „Schalldämmung beweglicher Raumabschlüsse, Türen, Tore und Mobilwände“ zu vereinfachen hat der Verein Deutscher Ingenieure eine Richtlinie erarbeitet und veröffentlicht. Diese setzt auf die Forderungen der DIN 4109 auf und unterteilt die Schalldämmwerte in mehrere Schallschutzklassen. Damit gelten nachfolgende Mindestanforderungen für Türen je Bautyp.

Gebäudeart	Bereiche und Räume zwischen denen eine Tür gesetzt wird		nach DIN EN 4109		nach VDI 3728
			dB Rw,R	dB Rw,P	SSK
Geschosshäuser mit Wohnungen und Arbeitsräumen	Hausflure und Treppenräume	Flure, Dielen	27	32	SSK 1
	Hausflure und Treppenräume	Aufenthaltsräume von Wohnungen	37	42	SSK 3
Schulen / Unterrichtsbauten	Flure	Unterrichtsräume und ähnliche Räume	32	37	SSK 2
Beherbergungsstätten	Flure	Übernachtungsräume	32	37	SSK 2
Krankenhäuser, Krankenanstalten, Sanatorien	Untersuchungs-/Sprechzimmer	Untersuchungs-/Sprechzimmer	37	42	SSK 3
	Flure	Untersuchungs-/Sprechzimmer	37	42	SSK 3
	Flure	Krankenräume	32	37	SSK 2
	Operrations-/Krankenräume	Operrations-/Krankenräume	32	37	SSK 2
	Flure	Operrations-/Behandlungsräume	32	37	SSK 2
Sonderanforderungen	nach besonderer Vereinbarung	nach besonderer Vereinbarung	42	47	SSK 4

DIN 4109 / VDI 3728

Die Eignung der Türelemente wird festgestellt durch Messung der Luftschalldämmung nach DIN EN ISO 10140-2:2010 von Bauteilen im Prüfstand und Bewertung der Messergebnisse nach DIN ISO 717-1:2013-06.

Nachweis hierfür sind die Kurzberichte der jeweiligen Schallschutzwerte, ausgewiesen in „**RW,p**“. Kennzeichnung am Türblatt direkt ist nicht gefordert, Nachweis über Lieferpapiere und Etikett der Tür ist ausreichend.

Da in den Laborprüfungen die „ortsüblichen Schallnebenwege“ über Wand, Decke und Boden ausgeblendet wurden, ist über die Schallnebenwege der flankierenden Bauteile, Einbautoleranzen, Material- und Herstellungstoleranzen mit Schalldämmwertverlusten zu rechnen.

Für Türen ist in der DIN 4109 festgelegt:

- Das am Bau erwartete Schalldämmmaß muss in der Ausschreibung mit **Rw,R** gefordert werden.
- Der Nachweis ist mit Prüfzeugnissen, die Laborwerte (Rw,P) ausweisen, zu erbringen.
- Die Laborwerte müssen **5 dB** höher sein als der geforderte Baustellenwert.

Um den Unterschied zwischen Laborprüfungen und realen Bauprüfungen auszudrücken, wird ein Vorhaltemaß berücksichtigt. Dieses beträgt für Türen 5 dB

Beispiel: Ist ein Türelement mit $Rw,P = 32$ dB geprüft, kann unter normalen, guten Bedingungen am Bau ein Schalldämmwert von $Rw,R = 27$ dB erreicht werden.

Unbedingt beachten: alle Veränderungen der geprüften Konstruktion insbesondere andere Deckplatten oder Decklagen, Aufleistungen etc. können zu einer Verschlechterung des Schalldämmwertes führen. Dies ist bei der Auswahl des Türblatts bzw. des Elements zu berücksichtigen.



Typ:	SHT 32–40 und SHT 32-45
Türstärke:	ca. 40, bzw. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, optional 2. Riegel oben für OTS, bei 45mm Tür: optional 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	SHT 32-40 ca. 41,0 kg (KK III: ca. 43,5 kg) SHT 32-45 ca. 48,0 kg (KK III: ca. 50,5 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 2, 55 mm Dorn, Bänder 3-teilig V 0026 WF, nickel-silber, Bodendichtung eingebaut (soll ein Sicherheitsbeschlag verbaut werden, wird ein Schloss Dornmaß 65 mm empfohlen)
Klimaklasse:	II, mit Aluabsperung bei Klimaklasse III
Klassifizierung:	Schallschutzklasse 1, 32 dB Rw,P Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219



Typ:	SHT 37–40 und SHT 37-45
Türstärke:	ca. 40, bzw. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, optional 2. Riegel oben für OTS, bei 45mm Tür: optional 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	SHT 37-40 ca. 43,0 kg (KK III: ca. 45,5 kg) SHT 37-45 ca. 50,0 kg (KK III: ca. 53,0 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 2, 55 mm Dorn, Bänder 3-teilig V 0026 WF, nickel-silber, Bodendichtung eingebaut (soll ein Sicherheitsbeschlag verbaut werden, wird ein Schloss Dornmaß 65 mm empfohlen)
Klimaklasse:	II, mit Aluabsperung bei Klimaklasse III
Klassifizierung:	Schallschutzklasse 2, 37 dB Rw,P Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219



Typ:	SHT 42-45
Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, optional 2. Riegel oben für OTS, unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	SHT 42-45 ca. 58,5 kg (KK III ca. 61,0 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 2, 55 mm Dorn, Bänder 3-teilig V 0026 WF, nickel-silber, Bodendichtung und Falzdichtung eingebaut (soll ein Sicherheitsbeschlag verbaut werden, wird ein Schloss Dornmaß 65 mm empfohlen)
Klimaklasse:	II, mit Aluabsperung bei Klimaklasse III
Klassifizierung:	Schallschutzklasse 3, 42 dB Rw,P Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219



Schallschutz-LA-Türen

6. Funktionstüren

6.4 Schallschutz-LA-Türen

6.4.1 Schallschutz-LA-Türen



Typ:	SHT 32-40-LA
Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, optional 2. Riegel oben für OTS, unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Aufbau:	nach DIN 68706, Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	SHT 32-40 LA 1: ca.36,9 kg (KKIII ca.37,7 kg) LA 19: ca.36,4 kg (KKIII ca.37,2 kg) LA 32 :ca. 41,9 kg (KKIII ca.42,9 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss, Kl. 2 nach DIN 18251-1, 55 mm Dorn Bänder 3-teilig V0026 WF, nickel-silber, Bodendichtung eingebaut (soll ein Sicherheitsbeschlag verbaut werden, wird ein Schloss Dornmaß 65 mm empfohlen)
Verglasung:	6 mm VSG Klarglas (optional vollflächig satiniert) eingebaut und versiegelt
Lichtausschnitt:	LA 1, LA 19, LA 32 möglich
Klimaklasse - ohne Prüfzeugnis:	Eigenschaften wie Klimaklasse II, mit Alu-Absperrung (optional) Eigenschaften wie Klimaklasse III
Klassifizierung:	Schallschutzklasse 1, 32dB Rw,P

Hinweise:

- Die entsprechenden Lichtausschnittmaße entnehmen Sie bitte der Seite 24.
- Es erfolgt eine sichtbare Verschraubung beim Glasrahmen.
- Die angegebenen Schalldämmwerte wurden durch Baumusterprüfung gemäß DIN EN ISO 10140-2: 2010 von Bauteilen im Prüfstand und Bewertung der Messergebnisse nach DIN EN ISO 717-1: 2013-06 nachgewiesen.



Sicherheitstüren

6. Funktionstüren

6.5 Sicherheitstüren

6.5.1 Widerstandsklassen

6.5.2 RC2-Türen

6.5.3 RC2-Umfassungszargen

6.5.4 RC2-Blendrahmen



Tabelle 1 Gegenüberstellung der Widerstandsklassen „alt“ und „neu“ DIN EN		
Widerstands- klasse nach DIN EN 1627:2011	Widerstands- klasse nach DIN V ENV 1627:1999	Täterverhalten
RC 1 N	WK1	Bauteile der Widerstandsklasse RC 1 N weisen nur einen geringen Schutz gegen den Einsatz von Hebelwerkzeugen auf.
RC2-N ¹⁾	-	Der Gelegenheits­täter versucht, zusätzlich mit einfachen Werkzeugen wie Schraubendreher, Zange und Keilen das verschlossene und verriegelte Bauteil aufzubrechen.
RC2-	WK2	
RC3	WK3	Der Täter versucht zusätzlich mit einem zweiten Schraubendreher und einem Kuhfuß sowie mit einfachem Bohrwerkzeug das verschlossene und verriegelte Bauteil aufzubrechen.
RC4	WK4	Der erfahrene Täter setzt zusätzlich Sägewerkzeug und Schlagwerkzeuge wie Schlagaxt, Stemmeisen, Hammer und Meißel sowie eine Akku-Bohrmaschine ein.
RC5	WK5	Der erfahrene Täter setzt zusätzlich Elektrowerkzeuge wie z.B. Bohrmaschine, Stich- oder Säbelsäge und Winkelschleifer ein.
RC6	WK6	Der erfahrene Täter setzt zusätzlich leistungsfähige Elektrowerkzeuge, wie z.B. Bohrmaschine, Stich- und Säbelsäge und Winkelschleifer ein.
1) Wenn Einbruchhemmung gefordert wird, wird der Einsatz der Widerstandsklasse RC2-N nur bei Bauteilen empfohlen, bei denen kein direkter Angriff auf die eingesetzte Verglasung zu erwarten ist.		



Typ:	RC2-45
Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, optional 2.Riegel oben für OTS, optional 3.Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	RC2-45 ca. 49,0 kg (KK III: ca. 51,5 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18251-1, Kl. 5, 65 mm Dorn, Stulp 280 mm lang, 6 mm stark, alternativ mit 3-fach Verriegelung, Bänder 3-teilig 2941 WF, nickel-silber, Falzluftbegrenzer bandseitig eingebaut
Klimaklasse:	II, mit Aluabsperung bei Klimaklasse III
Klassifizierung:	Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219



Typ:	RC2-32 dB
Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, optional 2.Riegel oben für OTS, optional 3.Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	RC2-32 dB ca. 49,0 kg (KK III: ca. 51,5 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18251-1, Kl. 5, 65 mm Dorn, Stulp 280 mm lang, 6 mm stark, alternativ mit 3-fach Verriegelung, Bänder 3-teilig 2941 WF, nickel-silber, Falzluftbegrenzer banddseitig und Bodendichtung eingebaut
Klimaklasse:	II, mit Aluabsperung bei Klimaklasse III
Klassifizierung:	Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219 Schallschutzklasse 1, 32 dB Rw,P



Typ:	RC2-37 dB
Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, optional 2.Riegel oben für OTS, optional 3.Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	RC2-37 dB ca. 51,0 kg (KK III: ca. 54,0 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18251-1, Kl. 5, 65 mm Dorn, Stulp 280 mm lang, 6 mm stark, alternativ mit 3-fach Verriegelung, Bänder 3-teilig 2941 WF, nickel-silber, Falzluftbegrenzer bandseitig und Bodendichtung eingebaut
Klimaklasse:	II, mit Aluabsperung bei Klimaklasse III
Klassifizierung:	Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219 Schallschutzklasse 2, 37 dB Rw,P



Typ:	RC2-42 dB
Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, unten und oben MDF, optional 2. Riegel oben für OTS, unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	RC2-42 dB ca. 59,5 kg (KK III: ca. 62,0 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18251-1, Kl. 5, 65 mm Dorn, Stulp 280 mm lang, 6 mm stark, alternativ mit 3-fach Verriegelung, Bänder 3-teilig 2941 WF, nickel-silber, Falzluftbegrenzer bandseitig sowie Boden- und Falzdichtung eingebaut
Klimaklasse:	II, mit Aluabspernung bei Klimaklasse III
Klassifizierung:	Prüfklima b (c mit Aluabspernung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219 Schallschutzklasse 3, 42 dB Rw,P



Typ:	A60
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte
Futterplatte:	abgerundet
Bekleidung:	ca. 12mm Spanplatte, Kanten abgerundet, ca. 16 mm Umbug
Bekleidungsbreite:	60 mm
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppalexcenter-Verbinder
Oberfläche:	Dekorfolie oder CPL
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 20 kg
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Wandstärken:	100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260 270, 290, 310, 330 mm
Beschläge:	Stahlbandaufnahme, Bänder V 4700 WF nickel-silber Sicherheitsschließblech silberfarben und Gegenplatte für Falzluftbegrenzer eingebaut
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Verstellbereich:	-5/+15 mm bei Wandstärke 80-330 mm
Varianten:	auch als A80 und P70 möglich



Typ:	L
Rahmen:	MDF 71 x 45 mm, dreifach verleimt
Eckverbindung:	Gehrung, Eckverbindung zum Verschrauben
Oberfläche:	CPL , Dekor
Gewicht bei Türformat 1985 x 860 mm:	ca. 16,5 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	verstärkte Bandaufnahme, Bänder V 4700 WF nickel-silber, Sicherheitsschließblech mit Mauerwerksbefestigung und beigelegten Metall- Mauerwerksdübeln und Gegenplatte für Falzluftbegrenzer eingebaut
Dichtung:	Hohlkammerdichtung



Rauchschutztüren

6. Funktionstüren

6.6 Rauchschutztüren

6.6.1 Hinweise für T30/RS-Elemente

6.6.2 RS-Türen

6.6.3 RS-Türen Typ B

6.6.4 RS-LA-Türen

6.6.5 RS-LA-Türen Typ B

6.6.6 RS-Umfassungszargen

6.6.7 RS-Blend-/Blockrahmen

6.6.7.1 RS-Blendrahmen

6.6.7.2 RS-Blockrahmen

6.6.8 RS-Stahlzargen für Mauerwerk

6.6.9 RS-Stahlzargen für Ständerwerk



- 1) Bei Brand-/Rauchschutz-Elementen, welche das Maß 2110 mm in der Höhe oder das Maß 985 mm in der Breite überschreiten ist zwingend die „Typ B“ Variante der geforderten Brand-/ bzw. Rauchschutztür einzubauen.
- 2) Bei Brand-/Rauchschutz-Elementen mit Blend-/ oder Blockrahmen sind ausschließlich die Brand-/Rauchschutztüren des „Typs B“ zu verbauen.
- 3) Bei Brand-/Rauchschutz-Elementen mit Oberlicht-und/oder Seitenteilverglasung sind ebenfalls die Brand-/Rauchschutztüren des „Typs B“ zu verbauen.
- 4) Im Brandschutz-/Rauchschutzbereich gelten folgende bauliche Voraussetzungen für die verschiedenen Kombinationen aus Wand-/ und Zargentypen:

Wandtyp	Wanddicke ohne Putz	Stahl-eckzarge	Einschalige Stahlzarge	Zweischalige Stahlzarge Typ „K“ / „Z“	Holzumfassungszarge	Holzumfassungszarge über vorhandene voll vermörtelte Stahlzarge	Blendrahmenmontage	Blockrahmenmontage
Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1, Druckfestigkeitsklasse der Steine min. 12, Normmörtel der Mörtelgruppe > II	min. 115mm	X	X	X	X	X	X	X
Wände aus Beton bzw. Stahlbeton nach DIN 1045-1 oder DIN EN 1992-1-1	min. 100mm	X	X	X	X	X		
Porenbeton Wände, Wände nach DIN 1053-1 mit Porenbetonsteinen mindesten der Druckfestigkeitsklasse 4, Normmörtel der Mörtelgruppe > II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III	min. 175mm T30/ T30-RS	X	X	X	X	X		
	min. 100mm RS	X	X	X	X			
Montagewand in Ständerbauweise, min. in der Feuerwiderstandsklasse F60-A, gemäß DIN4102-4 Tab.48 (Gipskarton-Feuerschutzplatten)	min. 100mm		X	X	X		X	X
Montagewand in Ständerbauweise, min. in der Feuerwiderstandsklasse F60-B, gemäß DIN4102-4 Tab.49 (Gipskarton-Feuerschutzplatten)	min. 130mm		X	X	X		X	X

Bei allen Wandtypen sind die entsprechenden Montagevorgaben für die verschiedenen Zargenarten zu beachten.



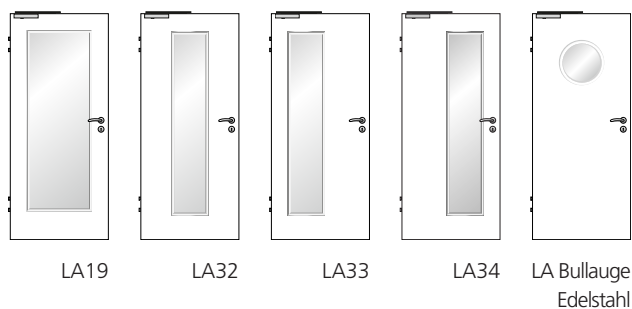
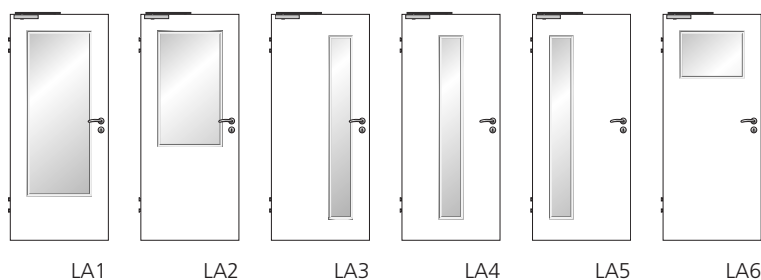
Typ:	RS-1-1FB-32dB Rw,P-45
Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel 4-seitig und Stabilisator 2-seitig aufrecht, 2. Riegel oben für OTS, 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	RS-1-1FB-32 dB Rw,P-45 ca. 48,0 kg (KK III: ca. 50,5 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18250, Kl. 3, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Bänder 3-teilig Basys 2941 WF, nickel-silber oder alternativ VX-Bandsystem, edelstahl Drücker nach DIN 18273 und Scherentriebschließer nach DIN EN 1154 beigelegt, Bodendichtung, eingebaut Bei Zusatzfunktion RC2: PZ-Schloss nach DIN 18250 Kl. 5, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Schlosstulp 280 mm lang und 6 mm stark oder alternativ 3fach-Verriegelung, Zusätzlich Falzluftbegrenzer, eingebaut Bei Zusatzfunktion Schallschutz Klasse 3 (42dB): Zusätzlich Falzdichtung, eingebaut
Klimaklasse:	II, mit Alu-Absperrung (optional) Klimaklasse III
Klassifizierung:	Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219 Das Rauchschutzprüfzeugnis Nr.: P-5010 DMT DO gilt nur in Verbindung mit einer wie im Prüfzeugnis beschriebenen Zarge
Zusatzfunktion:	Schallschutz: Klasse 2, Typ: RS-1-1FB-37dB Rw,p-45 Klasse 3, Typ: RS-1-1FB-42dB Rw,p-45 Sicherheit RC2 (inkl. Schallschutz): Typ: RS-1-1FB-RC2-32dB Rw,p-45 Typ: RS-1-1FB-RC2-37dB Rw,p-45 Typ: RS-1-1FB-RC2-42dB Rw,p-45



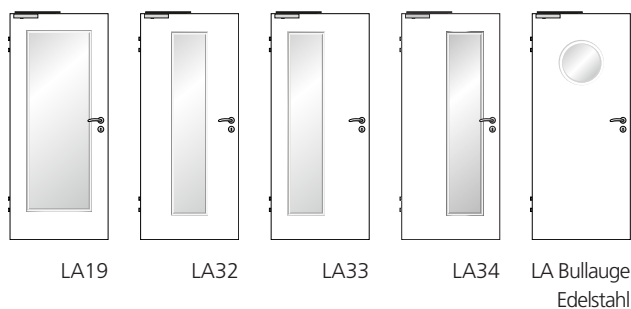
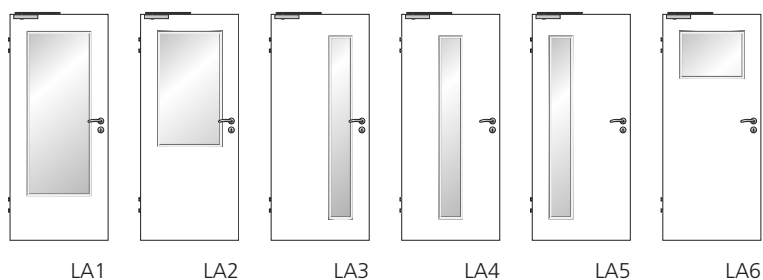
Typ:	RS-1-1FB-32dB Rw,P-50
Türstärke:	ca. 50 mm
Rahmen:	Massivholzriegel 4-seitig und Stabilisator 2-seitig aufrecht, 2. Riegel oben für OTS, 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	CPL oder Dekor
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 2235 x 1110 mm:	RS-1-1FB-32 dB Rw,P-50 ca. 89,2 kg (KK III: ca. 92,2 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18250, Kl. 3, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Bänder 3-teilig Basys 2941 WF, nickel-silber oder alternativ VX-Bandsystem, edelstahl (Achtung: ab 2111mm Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), Drücker nach DIN 18273 und Scherentriebschließer nach DIN EN 1154 beigelegt, Bodendichtung, eingebaut Bei Zusatzfunktion RC2: PZ-Schloss nach DIN 18250 Kl. 5, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Schlossstulp 280 mm lang und 6 mm stark oder alternativ 3fach-Verriegelung (Achtung: ab 2111mm Höhe zwingend erforderlich), Zusätzlich Falzluftbegrenzer, eingebaut Bei Zusatzfunktion Schallschutzklasse 3 (42dB): Zusätzlich Falzdichtung, eingebaut
Klimaklasse:	II, mit Alu-Absperrung (optional) Klimaklasse III
Klassifizierung:	Prüfklima b (c mit Alu-Absperrung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219 Das Rauchschutz-Prüfzeugnis P-5010 DMT DO gilt nur in Verbindung mit einer wie im Prüfzeugnis beschriebenen Zarge
Zusatzfunktion:	Schallschutz: Klasse 2, Typ: RS-1-1FB-37dB Rw,p-50 Klasse 3, Typ: RS-1-1FB-42dB Rw,p-50 Sicherheit RC2 (inkl. Schallschutz): Typ: RS-1-1FB-RC2-32dB Rw,p-50 Typ: RS-1-1FB-RC2-37dB Rw,p-50 Typ: RS-1-1FB-RC2-42dB Rw,p-50



Typ:	RS-1-1FB-LA-45
Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel 4-seitig und Stabilisator 2-seitig aufrecht, 2. Riegel oben für OTS, 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	RS-1-1FB-LA-45 ca. 38,0 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18250, Kl. 3, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Bänder 3-teilig Basys 2941 WF, nickel-silber oder alternativ VX-Bandsystem, edelstahl Drücker nach DIN 18273 und Scherentriebschließer nach DIN EN 1154 beigelegt, Bodendichtung, eingebaut
Verglasung:	6 mm ESG Klarglas (optional vollflächig satiniert) eingebaut und versiegelt, es erfolgt eine sichtbare Verschraubung der Glasrahmen
Lichtausschnitt:	Varianten entnehmen Sie bitte der Bruttopreisliste
Klimaklasse:	-
Klassifizierung:	Das Rauchschutzprüfzeugnis Nr.: P-5010 DMT DO gilt nur in Verbindung mit einer wie im Prüfzeugnis beschriebenen Zarge



Typ:	RS-1-1FB-LA-50
Türstärke:	ca. 50 mm
Rahmen:	Massivholzriegel 4-seitig und Stabilisator 2-seitig aufrecht, 2. Riegel oben für OTS, 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	Spezialmittellage
Oberfläche:	CPL oder Dekor
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	RS-1-1FB-LA-50 ca. 78,4 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18250, Kl. 3, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Bänder 3-teilig Basys 2941 WF, nickel- silber oder alternativ VX-Bandsystem, edelstahl (Achtung: ab 2111mm Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), Drücker nach DIN 18273 und Scherentriebschließer nach DIN EN 1154 beigelegt, Bodendichtung, eingebaut
Verglasung:	10 mm ESG Klarglas (optional vollflächig satiniert) eingebaut und versiegelt, es erfolgt eine sichtbare Verschraubung der Glasrahmen
Lichtausschnitt:	Varianten entnehmen Sie bitte der Bruttopreisliste
Klimaklasse:	-
Klassifizierung:	Das Rauchschutz-Prüfzeugnis P-5010 DMT DO gilt nur in Verbindung mit einer wie im Prüfzeugnis beschriebenen Zarge



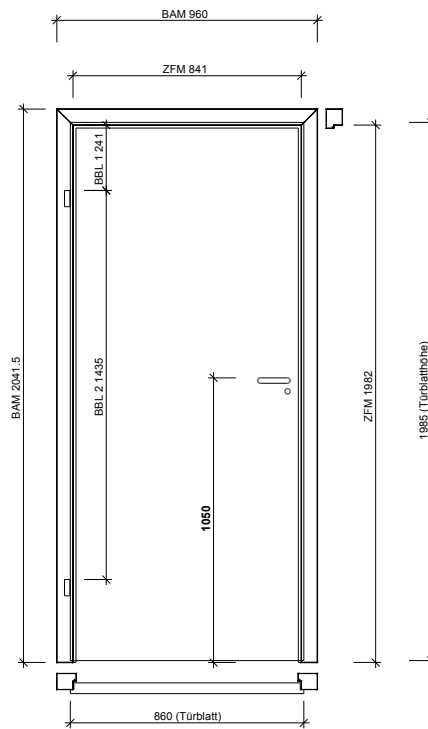
Typ:	RS-1-1FB Zarge A60	
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte	
Futterplatte:	abgerundet	
Bekleidung:	ca. 12 mm Spanplatte gefaltet, Kanten abgerundet, ca. 16 mm Umbug	
Bekleidungsbreite:	60 mm	
Falztiefe;	34,5 mm	
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppalexcenter-Verbinder	
Oberfläche:	Dekorfolie oder CPL	
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 18 kg	
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2	
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101	
Wandstärken:	100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260, 270, 290, 310, 330 mm	
Beschläge:	<p>Stahlbandaufnahme und Bänder V 4400 WF, nickel-silber oder alternativ VX-Bandaufnahme, edelstahl (Achtung: ab 2111 Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), Sicherheitsschließblech oder alternativ 3-Punkt-Verriegelung (Achtung: ab 2111mm Höhe zwingend erforderlich)</p> <p>Bei Zusatzfunktion RC2: Stahlbandaufnahme und Bänder V 4700 WF nickel-silber oder alternativ VX-Bandaufnahme (Achtung: ab 2111 Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), Sicherheitsschließblech oder alternativ 3-Punkt-Verriegelung (Achtung: ab 2111mm Höhe zwingend erforderlich), Zusätzlich Falzluftbegrenzer, eingebaut</p>	
Dichtung:	RS-Dichtung schwarz/grau	
Verstellbereich:	-5 / +15 mm bei Wandstärke 100 – 330 mm	
Varianten:	auch als Zarge A80 oder P70 möglich	
Teilung:	Eine Teilung der Zarge erfolgt ab einer Wandstärke von 475 mm	
Klassifizierung:	Das Rauchschutz-Prüfzeugnis P-5010 DMT DO gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt	
Zusatzfunktion:	Sicherheit RC2 Typ: RS-1-1FB-RC2	
Optional: Windfang (Oberlicht / Seitenteil) - nicht mit RC2 kombinierbar		
Maßvorgaben bei Windfang:	Minimale Türblatthöhe:	Maximale Elementhöhe:
	1985 mm	2650 mm (Zfm)
	Maximale Seitenteilbreite:	Maximale Elementbreite:
	790 mm	2600 mm (Zfm)
Kämpfer:	Kämpfer Massivholz 83x70 mm, gedübelt und verschraubt	
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert	
Glas:	6 mm ESG-Glas, klar (optional vollflächig satiniert)	
Gewicht (Glas):	ca. 8,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm)	
	ca. 24,5 kg (bei Seitenteil-Maß 2047x790 mm)	

Achtung: Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Windfangverglasung erfolgt mit einer sichtbaren Verschraubung und muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten.



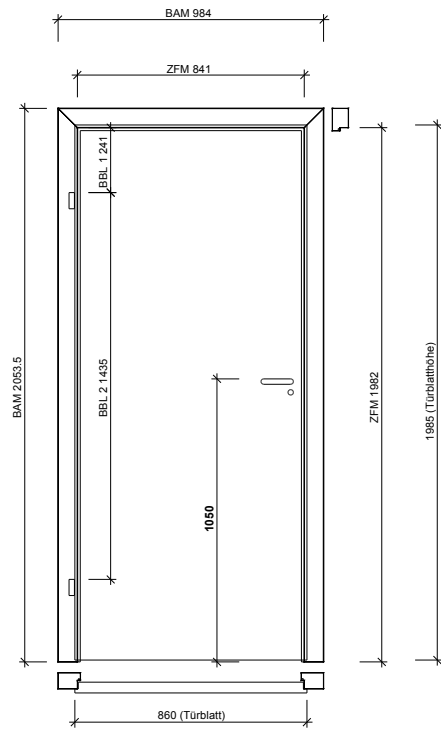
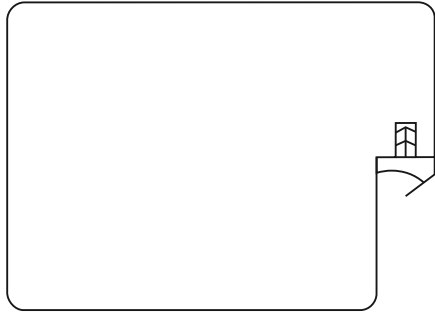
Typ:	RS-Blendrahmen
Rahmen:	Massivholz 83 x 70 mm
Eckverbindung:	Gehrung, Eckverbindung zum Verschrauben
Oberfläche:	CPL
Gewicht:	ca. 20 kg bei Türformat 1985x860 mm
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Dichtung:	RS-Dichtung schwarz/grau
Beschläge:	Bänder V 4400 WF, nickel-silber und Klemmblock ST73 oder alternativ VX-Bandaufnahme, edelstahl (Achtung: ab 2111mm Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), 28mm Schließblech silberfarben Bei Zusatzfunktion RC2: Bänder V 4700 WF, nickel-silber und Bandtasche für Blendrahmen RC2, Sicherheitsschließblech mit Mauerwerksbefestigung und beigelegten Metall-Mauerwerksdübeln, zusätzlich Falzluftbegrenzer, eingebaut
Achtung RC2 Ausführung:	- Nur möglich bis zu einem Maß von 2110mm Höhe und 985mm Breite! - Nur in Verbindung mit dem Bandoberteil V0037 WF S möglich!
Klassifizierung:	Das Rauchschutz-Prüfzeugnis P-5010 DMT DO gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt.
Zusatzfunktion:	Sicherheit RC2: Typ RS-RC2-Blendrahmen
Optional: Windfang (Oberlicht) - nicht mit RC2 kombinierbar	
Maßvorgaben bei Windfang:	Minimale Türblatthöhe: 1985 mm Maximale Elementhöhe: 2650 mm (Zfm)
Kämpfer:	Kämpfer Massivholz 83x70 mm, gedübelt und verschraubt
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert
Glas:	6 mm ESG-Glas, klar (optional vollflächig satiniert)
Gewicht (Glas):	ca. 8,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm)
Achtung:	Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Verglasung des Oberlichtes muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten. Seitenteilverglasungen sind beim Blendrahmen nicht möglich.





Typ:	RS-Blockrahmen	
Rahmen:	Massivholz 83 x 70 mm	
Eckverbindung:	Gehrung, Eckverbindung zum Verschrauben	
Oberfläche:	CPL	
Gewicht:	ca. 20 kg bei Türformat 1985x860 mm	
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101	
Dichtung:	RS-Dichtung schwarz/grau	
Beschläge:	Bänder V 4400 WF, nickel-silber und Klemmblock ST73 oder alternativ VX-Bandaufnahme, edelstahl (Achtung: ab 2111mm Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), 28mm Schließblech silberfarben	
Klassifizierung:	Das Rauchschutz-Prüfzeugnis P-5010 DMT DO gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt.	
Zusatzfunktionen:	Hinweis: Zusatzfunktion RC2 in Verbindung mit einem Blockrahmen nicht möglich.	
Optional: Windfang (Oberlicht / Seitenteil) - nicht mit RC2 kombinierbar		
Maßvorgaben bei Windfang:	Minimale Türblatthöhe:	Maximale Elementhöhe:
	1985 mm	2650 mm (Zfm)
	Maximale Seitenteilbreite:	Maximale Elementbreite:
	790 mm	2600 mm (Zfm)
Kämpfer:	Kämpfer Massivholz 83x70 mm, gedübelt und verschraubt	
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert	
Glas:	6 mm ESG-Glas, klar (optional vollflächig satiniert)	
Gewicht (Glas):	ca. 8,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm)	
	ca. 24,5 kg (bei Seitenteil-Maß 2047x790 mm)	
Achtung: Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Windfangverglasung erfolgt mit einer sichtbaren Verschraubung und muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten.		





Typ:	RS-Stahlzarge für Mauerwerk
Blechstärke:	1,5 mm
Spiegel:	30/30 mm
Putzwinkel:	10/10 mm
Bodeneinstand:	30 mm
Oberfläche:	verzinkt/gründiert
Gewicht:	ca. 15,0 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18111
Wandstärken:	100, 130, 145, 160, 205, 240, 270, 300, 330, 395 mm
Dichtung:	RS-Dichtung schwarz/grau
Beschläge:	BTV 10200 eingepunktet und Bänder V 8000WF, nickel-silber oder alternativ BVX 11000 Bandsystem (Achtung: ab 2111mm Türblatthöhe oder 986mm Türblattbreite zwingend erforderlich)
	Bei Zusatzfunktion RC2: Eingeschweißte Schließlochverstärkung oder alternativ 3-Punkt-Verriegelung, vorgerichtet (Achtung: ab 2111mm Türblatthöhe zwingend erforderlich), Zusätzlich Falzluftbegrenzer, vorgerichtet
Varianten:	Stahleckzarge, Stahlzarge 2-schalig
Klassifizierung:	Das Rauchschutz-Prüfzeugnis P-5010 DMT DO gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt
Zusatzfunktion:	Sicherheit RC2: Typ RS-RC2-Stahlzarge
Optional: Windfang (Oberlicht) - nicht mit RC2 kombinierbar	
Maßvorgaben bei Windfang:	Minimale Türblatthöhe: 1985 mm Maximale Elementhöhe: 2650 mm (Zfm)
Befestigungsanker:	gemäß AbP, entsprechend Zargentyp/Wandart
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert
Glas:	6 mm ESG-Glas, klar (optional vollflächig satiniert)
Gewicht (Glas):	ca. 8,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm)
Achtung: Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Verglasung des Oberlichtes erfolgt mit einer sichtbaren Verschraubung und muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten. Bitte besonderen Hinweis zum Oberlicht bzw. Stahlzargenrahmen berücksichtigen. Seitenteilverglasungen sind bei Stahlzargen nicht möglich.	



Typ:	RS-Stahlzarge für Ständerwerk
Blechstärke:	1,5 mm
Spiegel:	30/45 mm
Putzwinkel:	15/15 mm
Bodeneinstand:	ohne Bodeneinstand
Oberfläche:	verzinkt/gründiert
Gewicht:	ca. 15,0 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18111
Wandstärken:	100, 125, 150, 205 mm
Dichtung:	RS-Dichtung schwarz/grau
Beschläge:	BTV 10200 eingepunktet und Bänder V 8000WF, nickel-silber oder alternativ BVX 11000 Bandsystem (Achtung: ab 2111mm Türblatthöhe oder 986mm Türblattbreite zwingend erforderlich) Bei Zusatzfunktion RC2: Eingeschweißte Schließblochverstärkung oder alternativ 3-Punkt-Verriegelung, vorgerichtet (Achtung: ab 2111mm Türblatthöhe zwingend erforderlich), Zusätzlich Falzluftbegrenzer, vorgerichtet
Varianten:	Stahlzarge 2-schalig
Klassifizierung:	Das Rauchschutz-Prüfzeugnis P-5010 DMT DO gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt
Zusatzfunktion:	Sicherheit RC2: Typ RS-RC2-Stahlzarge
Optional: Windfang (Oberlicht) - nicht mit RC2 kombinierbar	
Maßvorgaben bei Windfang:	Minimale Türblatthöhe: 1985 mm Maximale Elementhöhe: 2650 mm (Zfm)
Befestigungsanker:	gemäß AbP, entsprechend Zargentyp/Wandart
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert
Glas:	6 mm ESG-Glas, klar (optional vollflächig satiniert)
Gewicht (Glas):	ca. 8,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm)
Achtung: Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Verglasung des Oberlichtes erfolgt mit einer sichtbaren Verschraubung und muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten. Bitte besonderen Hinweis zum Oberlicht bzw. Stahlzargenrahmen berücksichtigen. Seitenteilverglasungen sind bei Stahlzargen nicht möglich.	



Brandschutztüren

6. Funktionstüren

6.7 Brandschutztüren

6.7.1 Hinweise für T30/RS-Elemente

6.7.2 T30-Türen

6.7.3 T30-Türen Typ B

6.7.4 T30-LA Türen

6.7.5 T30-LA Türen Typ B

6.7.6 T30-Umfassungszargen

6.7.7 T30-Blend-/Blockrahmen

6.7.7.1 T30-Blendrahmen

6.7.7.2 T30-Blockrahmen

6.7.8 T30-Stahlzargen für Mauerwerk

6.7.9 T30-Stahlzargen für Ständerwerk



- 1) Bei Brand-/Rauchschutz-Elementen, welche das Maß 2110 mm in der Höhe oder das Maß 985 mm in der Breite überschreiten ist zwingend die „Typ B“ Variante der geforderten Brand-/ bzw. Rauchschutztür einzubauen.
- 2) Bei Brand-/Rauchschutz-Elementen mit Blend-/ oder Blockrahmen sind ausschließlich die Brand-/Rauchschutztüren des „Typs B“ zu verbauen.
- 3) Bei Brand-/Rauchschutz-Elementen mit Oberlicht-und/oder Seitenteilverglasung sind ebenfalls die Brand-/Rauchschutztüren des „Typs B“ zu verbauen.
- 4) Im Brandschutz-/Rauchschutzbereich gelten folgende bauliche Voraussetzungen für die verschiedenen Kombinationen aus Wand-/ und Zargentypen:

Wandtyp	Wanddicke ohne Putz	Stahleckzarge	Einschalige Stahlzarge	Zweischalige Stahlzarge Typ „K“ / „Z“	Holzumfassungszarge	Holzumfassungszarge über vorhandene voll vermörtelte Stahlzarge	Blendrahmenmontage	Blockrahmenmontage
Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1, Druckfestigkeitsklasse der Steine min. 12, Normmörtel der Mörtelgruppe > II	min. 115mm	X	X	X	X	X	X	X
Wände aus Beton bzw. Stahlbeton nach DIN 1045-1 oder DIN EN 1992-1-1	min. 100mm	X	X	X	X	X		
Porenbeton Wände, Wände nach DIN 1053-1 mit Porenbetonsteinen mindesten der Druckfestigkeitsklasse 4, Normmörtel der Mörtelgruppe > II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III	min. 175mm T30/ T30-RS	X	X	X	X	X		
	min. 100mm RS	X	X	X	X			
Montagewand in Ständerbauweise, min. in der Feuerwiderstandsklasse F60-A, gemäß DIN4102-4 Tab.48 (Gipskarton-Feuerschutzplatten)	min. 100mm		X	X	X		X	X
Montagewand in Ständerbauweise, min. in der Feuerwiderstandsklasse F60-B, gemäß DIN4102-4 Tab.49 (Gipskarton-Feuerschutzplatten)	min. 130mm		X	X	X		X	X

Bei allen Wandtypen sind die entsprechenden Montagevorgaben für die verschiedenen Zargenarten zu beachten.



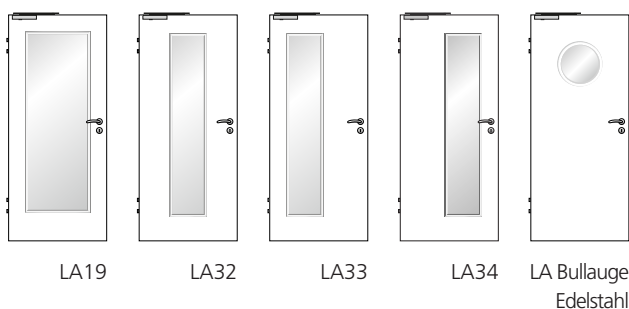
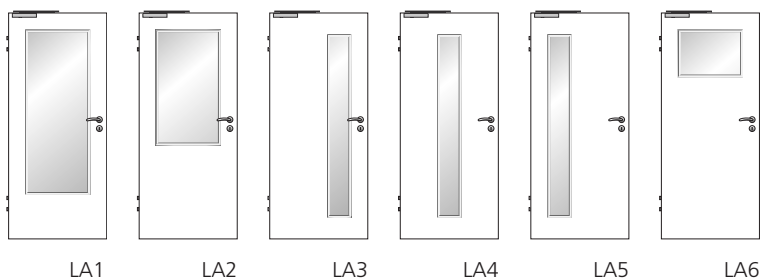
Typ:	T30-1-FSA-1FB-45
Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel 4-seitig und Stabilisator 2-seitig aufrecht, 2. Riegel oben für OTS, optional 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	T30-1-FSA-1FB-45 ca. 49,0 kg (KK III: ca. 51,5 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	<p>PZ-Schloss nach DIN 18250, Kl. 3, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Bänder 3-teilig V 0037 WF, nickel-silber oder alternativ VX-Bandsystem, edelstahl Drücker nach DIN 18273 und Scherentriebschließer nach DIN EN 1154 beigelegt</p> <p>Bei Zusatzfunktion RC2: PZ-Schloss nach DIN 18250 Kl. 5, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Schlosstulp 280 mm lang und 6 mm stark oder alternativ 3fach-Verriegelung, Zusätzlich Keilsperrsicherung, eingebaut</p> <p>Ab Zusatzfunktion Schallschutz Klasse 1 (32dB) oder Rauchschutz (RS): Bodendichtung, eingebaut</p> <p>Bei Zusatzfunktion Schallschutz Klasse 3 (42dB): Zusätzlich Falzdichtung, eingebaut</p>
Klimaklasse:	II, mit Alu-Absperrung (optional) Klimaklasse III
Klassifizierung:	<p>Prüfklima b (c mit Aluabsperung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219 Die T30 allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-6.20-2235 gilt nur in Verbindung mit einer wie im Prüfzeugnis beschriebenen Zarge</p>
Zusatzfunktion:	<p>Schallschutz: Klasse 1, Typ: T30-1-FSA-1FB-32dB Rw,p-45 Klasse 2, Typ: T30-1-FSA-1FB-37dB Rw,p-45 Rauchschutz (inkl. Schallschutz): Typ: T30-1-RS-FSA-1FB-32dB Rw,p-45 Typ: T30-1-RS-FSA-1FB-37dB Rw,p-45 Sicherheit RC2 (inkl. Schallschutz/Rauchschutz möglich): Typ: T30-1-FSA-1FB-RC2-45 Typ: T30-1-FSA-1FB-RC2-32dB Rw,p-45 Typ: T30-1-FSA-1FB-RC2-37dB Rw,p-45 Typ: T30-1-RS-FSA-1FB-RC2-32dB Rw,p-45 Typ: T30-1-RS-FSA-1FB-RC2-37dB Rw,p-45</p>



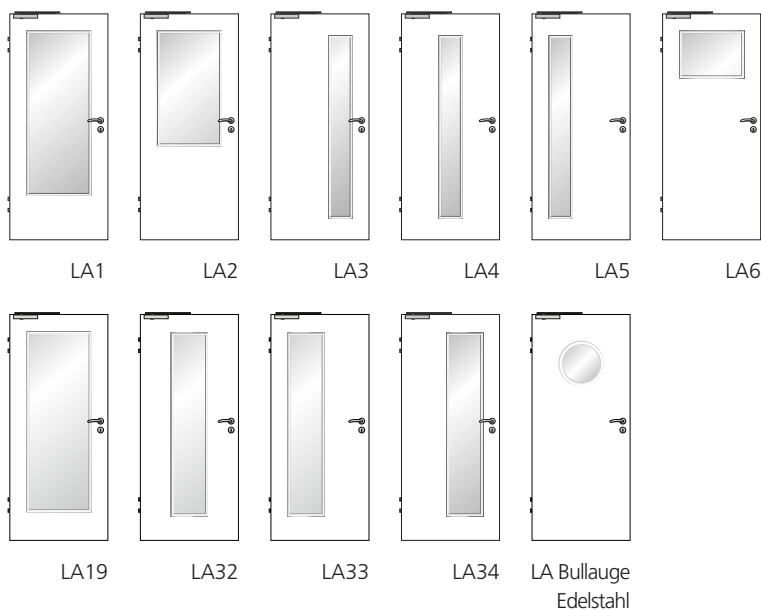
Typ:	T30-1-FSA-1FB-50
Türstärke:	ca. 50 mm
Rahmen:	Massivholzriegel 4-seitig und Stabilisator 2-seitig aufrecht, 2. Riegel oben für OTS, optional 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	der Schallschutzklasse entsprechende Spezialmittellage
Oberfläche:	CPL oder Dekor
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 2235 x 1110 mm:	T30-1-FSA-1FB-50 ca. 89,2 kg (KK III: ca. 92,2 kg)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18250, Kl. 3, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Bänder 3-teilig V 0037 WF, nickel-silber oder alternativ VX-Bandsystem, edelstahl (Achtung: ab 2111mm Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), Drücker nach DIN 18273 und Scherentriebschließer nach DIN EN 1154 beigelegt Bei Zusatzfunktion RC2: PZ-Schloss nach DIN 18250 Kl. 5, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Schlossstulp 280 mm lang und 6 mm stark oder alternativ 3fach-Verriegelung (Achtung: ab 2111mm Höhe zwingend erforderlich), Zusätzlich Keilsperricherung, eingebaut Ab Zusatzfunktion Schallschutz Klasse 1 (32dB) oder Rauchschutz (RS): Bodendichtung, eingebaut Bei Zusatzfunktion Schallschutzklasse 3 (42dB): Zusätzlich Falzdichtung, eingebaut
Klimaklasse:	II, mit Alu-Absperrung (optional) Klimaklasse III
Klassifizierung:	Prüfklima b (c mit Alu-Absperrung) nach DIN EN 1121 Klasse 2 nach DIN EN 12219 Die T30 allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-6.20-2235 gilt nur in Verbindung mit einer wie im Prüfzeugnis beschriebenen Zarge
Zusatzfunktion:	Schallschutz: Klasse 1, Typ: T-30-1-FSA-1FB-32dB Rw,p-50 Klasse 2, Typ: T-30-1-FSA-1FB-37dB Rw,p-50 Klasse 3, Typ: T-30-1-FSA-1FB-42dB Rw,p-50 Rauchschutz (inkl. Schallschutz): Typ: T-30-1-FSA-1FB-RS-32dB Rw,p-50 Typ: T-30-1-FSA-1FB-RS-37dB Rw,p-50 Typ: T-30-1-FSA-1FB-RS-42dB Rw,p-50 Sicherheit RC2 (inkl. Schallschutz/Rauchschutz möglich): Typ: T30-1-FSA-1FB-RC2-50 Typ: T30-1-FSA-1FB-RC2-32dB Rw,p-50 Typ: T30-1-FSA-1FB-RC2-37dB Rw,p-50 Typ: T30-1-FSA-1FB-RC2-42dB Rw,p-50 Typ: T30-1-RS-FSA-1FB-RC2-32dB Rw,p-50 Typ: T30-1-RS-FSA-1FB-RC2-37dB Rw,p-50 Typ: T30-1-RS-FSA-1FB-RC2-42dB Rw,p-50



Typ:	T30-1-FSA-1FB-LA-45
Türstärke:	ca. 45 mm
Rahmen:	Massivholzriegel 4-seitig und Stabilisator 2-seitig aufrecht, 2. Riegel oben für OTS, optional 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	Spezialmittellage
Oberfläche:	Dekorfolie, CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	T30-1FSA 1FB-LA-45 ca. 54,0 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18250, Kl. 3, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Bänder 3-teilig V 0037 WF, nickel-silber, Drücker nach DIN 18273 und Scherentreibschließer nach DIN EN 1154 beigelegt, Bei Zusatzfunktion Rauchschutz (RS): Bodendichtung, eingebaut
Verglasung:	15 mm Brandschutzglas, klar (optional vollflächig satiniert) eingebaut und versiegelt, es erfolgt eine sichtbare Verschraubung der Glasrahmen
Lichtausschnitt:	Varianten entnehmen Sie bitte der Bruttopreisliste
Klimaklasse:	-
Klassifizierung:	Die T30 allgemeine baufsichtliche Zulassung „Z-6.20-2235 gilt nur in Verbindung mit einer wie im Prüfzeugnis beschriebenen Zarge
Zusatzfunktion:	Rauchschutz: Typ T30-1-RS-FSA-1FB-LA-45



Typ:	T30-1-FSA-1FB-LA-50
Türstärke:	ca. 50 mm
Rahmen:	Massivholzriegel 4-seitig und Stabilisator 2-seitig aufrecht, 2. Riegel oben für OTS, optional 3. Riegel oben für ITS unten bis zu 15 mm kürzbar
Mittellage:	Spezialmittellage
Oberfläche:	CPL oder Dekor
Decklage:	HDF
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 2235 x 1235 mm:	T30-1-FSA-1FB-LA-50 ca. 92,7 kg
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	PZ-Schloss nach DIN 18250, Kl. 3, Dorn 65 mm, 9 mm Nuss, Bänder 3-teilig V 0037 WF, nickel-silber oder alternativ VX-Bandsystem, edelstahl (Achtung: ab 2111mm Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), Drücker nach DIN 18273 und Scherentriebschließer nach DIN EN 1154 beigelegt, Bei Zusatzfunktion Rauchschutz (RS): Bodendichtung, eingebaut
Verglasung:	15 mm Brandschutzglas, klar (optional vollflächig satiniert) eingebaut und versiegelt, es erfolgt eine sichtbare Verschraubung der Glasrahmen
Lichtausschnitt:	Varianten entnehmen Sie bitte der Bruttopreisliste
Klimaklasse:	-
Klassifizierung:	Die T30 allgemeine baufsichtliche Zulassung Z-6.20-2235 gilt nur in Verbindung mit einer wie im Prüfzeugnis beschriebenen Zarge
Zusatzfunktion:	Rauchschutz: Typ T30-1-RS-FSA-1FB-LA-50



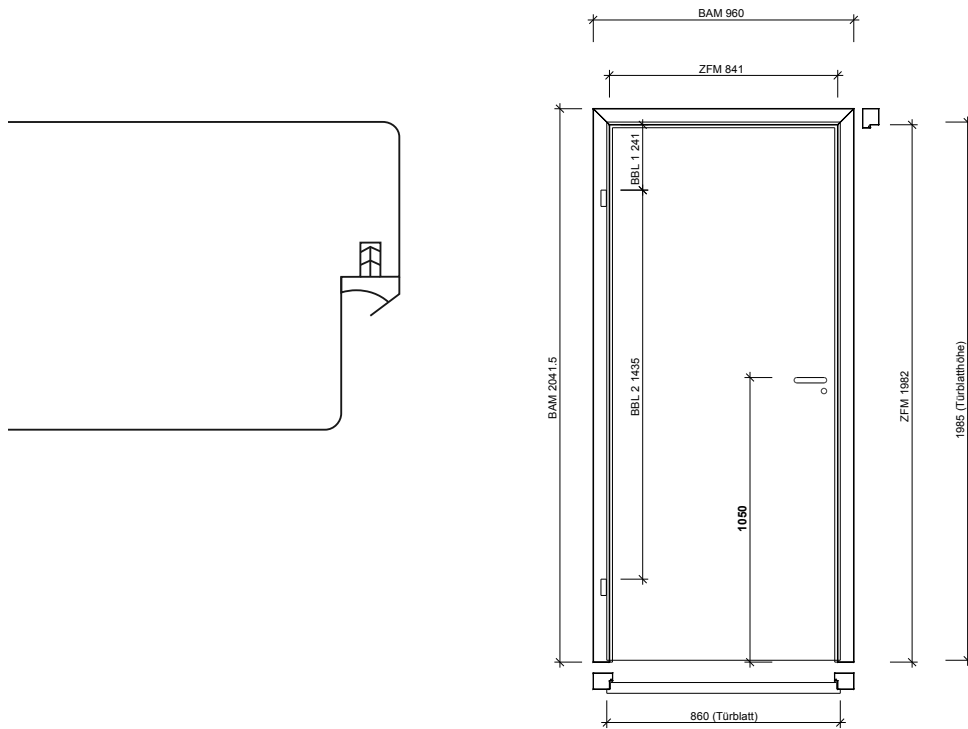
Typ:	T30-1-FSA-1FB Zarge A60	
Futter	ca. 22 mm starke Spanplatte	
Futterplatte:	abgerundet	
Bekleidung:	ca. 12mm Spanplatte gefaltet, Kanten abgerundet, ca. 16 mm Umbug	
Bekleidungsbreite:	60 mm	
Falztiefe;	34,5 mm	
Eckverbindung:	Vollgehrungszarge, Futter und Bekleidung durchgehend geschnitten, schraubenlose Eckverbindung mit Doppelexcenter-Verbinder	
Oberfläche:	Dekorfolie oder CPL	
Gewicht bei Format 1985 x 860 x 140 mm:	ca. 18 kg	
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2	
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101	
Wandstärken:	100, 120, 140, 160, 180, 205, 220, 240, 260 270, 290, 310, 330 mm	
Beschläge:	<p>Stahlbandaufnahme und Bänder V 4400 WF, nickel-silber oder alternativ VX-Bandaufnahme, edelstahl (Achtung: ab 2111 Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), Sicherheitsschließblech oder alternativ 3-Punkt-Verriegelung (Achtung: ab 2111mm Höhe zwingend erforderlich)</p> <p>Bei Zusatzfunktion RC2: Stahlbandaufnahme und Bänder V 4700 WF nickel-silber oder alternativ VX-Bandaufnahme (Achtung: ab 2111 Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), Sicherheitsschließblech oder alternativ 3-Punkt-Verriegelung (Achtung: ab 2111mm Höhe zwingend erforderlich), Zusätzlich Keilsperricherung, eingebaut</p>	
Dichtung:	T30-Dichtung schwarz/grau	
Verstellbereich:	-5 / +15 mm bei Wandstärke 100 – 330 mm	
Varianten:	auch als Zarge A80 oder P70 möglich	
Teilung:	Eine Teilung der Zarge erfolgt ab einer Wandstärke von 475 mm	
Klassifizierung	Die T30 allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-6.20-2235 gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt	
Zusatzfunktion:	Rauchschutz Typ: T30-1-RS-FSA-1FB Sicherheit RC2 (inkl. RS möglich) Typ: T30-1-(RS)-FSA-1FB-RC2	
Optional: Windfang (Oberlicht / Seitenteil) - nicht mit RC2 kombinierbar		
Maßvorgaben bei Windfang:	Minimale Türblatthöhe:	Maximale Elementhöhe:
	1985 mm	2650 mm (Zfm)
	Maximale Seitenteilbreite:	Maximale Elementbreite:
	790 mm	2600 mm (Zfm)
Kämpfer:	Kämpfer Massivholz 83x70 mm, gedübelt und verschraubt	
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert	
Glas:	15 mm Brandschutzglas, klar (optional vollflächig satiniert)	
Gewicht (Glas):	ca. 19,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm) ca. 56 kg (bei Seitenteil-Maß 2047x790 mm)	

Achtung: Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Windfangverglasung erfolgt mit einer sichtbaren Verschraubung und muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten.



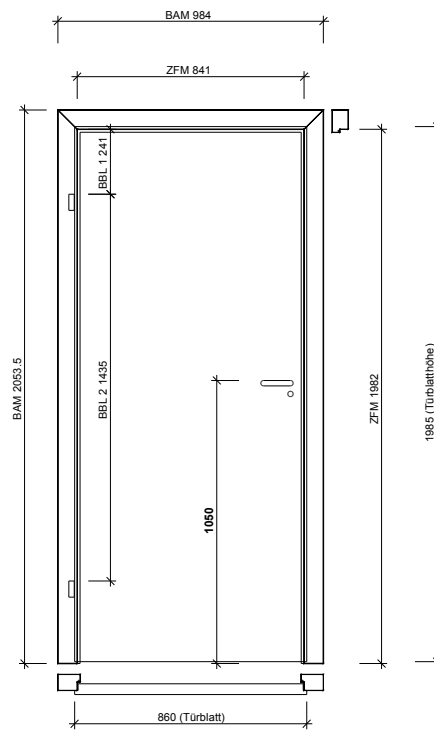
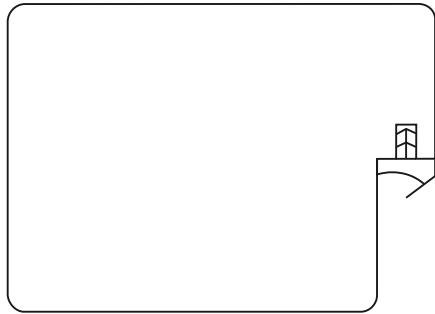
Typ:	T30-Blendrahmen
Rahmen:	Massivholz 83 x 70 mm
Eckverbindung:	Gehrung, Eckverbindung zum Verschrauben
Oberfläche:	CPL
Gewicht:	ca. 20 kg bei Türformat 1985x860 mm
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Dichtung:	Hohlkammerdichtung
Beschläge:	Bänder V 4400 WF, nickel-silber und Klemmblock ST73 oder alternativ VX-Bandaufnahme, edelstahl (Achtung: ab 2111mm Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), 28mm Schließblech silberfarben Bei Zusatzfunktion RC2: Bänder V 4700 WF, nickel-silber und Bandtasche für Blendrahmen RC2, Sicherheitsschließblech mit Mauerwerksbefestigung und beigelegten Metall-Mauerwerksdübeln, zusätzlich Keilsperricherung, eingebaut
Achtung RC2 Ausführung:	- Nur möglich bis zu einem Maß von 2110mm Höhe und 985mm Breite! - Nur in Verbindung mit dem Bandoberteil V0037 WF S möglich!
Klassifizierung:	Die T30 allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-6.20-2235 gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt.
Zusatzfunktion:	Rauchschutz: Typ T30-RS-Blendrahmen Sicherheit RC2 (inkl. Rauchschutz möglich): Typ T30-(RS)-RC2-Blendrahmen
Optional: Windfang (Oberlicht) - nicht mit RC2 kombinierbar	
Maßvorgaben bei Windfang:	Minimale Türblatthöhe: 1985 mm Maximale Elementhöhe: 2650 mm (Zfm)
Kämpfer:	Kämpfer Massivholz 83x70 mm, gedübelt und verschraubt
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert
Glas:	15 mm Brandschutzglas, klar (optional vollflächig satiniert)
Gewicht (Glas):	ca. 19,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm)
Achtung: Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Verglasung des Oberlichtes erfolgt mit einer sichtbaren Verschraubung und muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten. Seitenteilverglasungen sind beim Blendrahmen nicht möglich.	





Typ:	T30-Blockrahmen	
Rahmen:	Massivholz 83 x 70 mm	
Eckverbindung:	Gehrung, Eckverbindung zum Verschrauben	
Oberfläche:	CPL	
Gewicht:	ca. 20 kg bei Türformat 1985x860 mm	
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101	
Dichtung:	Hohlkammerdichtung	
Beschläge:	Bänder V 4400 WF, nickel-silber und Klemmblock ST73 oder alternativ VX-Bandaufnahme, edelstahl (Achtung: ab 2111mm Höhe oder 986mm Breite zwingend erforderlich), 28mm Schließblech silberfarben	
Klassifizierung:	Die T30 allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-6.20-2235 gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt.	
Zusatzfunktion:	Rauchschutz: Typ T30-RS-Blockrahmen	
	Hinweis: Zusatzfunktion RC2 in Verbindung mit einem Blockrahmen nicht möglich.	
Optional: Windfang (Oberlicht / Seitenteil) - nicht mit RC2 kombinierbar		
Maßvorgaben bei Windfang:	Minimale Türblatthöhe:	Maximale Elementhöhe:
	Maximale Seitenteilbreite:	Maximale Elementbreite:
Kämpfer:	Kämpfer Massivholz 83x70 mm, gedübelt und verschraubt	
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert	
Glas:	15 mm Brandschutzglas, klar (optional vollflächig satiniert)	
Gewicht (Glas):	ca. 19,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm) ca. 56 kg (bei Seitenteil-Maß 800x2047 mm)	
Achtung: Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Windfangverglasung erfolgt mit einer sichtbaren Verschraubung und muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten.		





Typ:	T30-Stahlzarge für Mauerwerk
Blechstärke:	1,5 mm
Spiegel:	30/30 mm
Putzwinkel:	10/10 mm
Bodeneinstand:	30 mm
Falztiefe:	34 mm
Oberfläche:	verzinkt/gründiert
Gewicht:	ca. 15,0 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18111
Wandstärken:	100, 130, 145, 160, 205, 240, 270, 300, 330, 395 mm
Dichtung:	T30-Dichtung schwarz/grau
Beschläge:	BTV 10200 eingepunktet und Bänder V 8000WF, nickel-silber oder alternativ BVX 11000 Bandsystem (Achtung: ab 2111mm Türblatthöhe oder 986mm Türblatbreite zwingend erforderlich)
	Bei Zusatzfunktion RC2: Eingeschweißte Schließblochverstärkung oder alternativ 3-Punkt-Verriegelung, vorgerichtet (Achtung: ab 2111mm Türblatthöhe zwingend erforderlich), Zusätzlich Keilsperricherung, vorgerichtet
Varianten:	Stahleckzarge, Stahlzarge 2-schalig
Klassifizierung:	Die T30 allgemeine baufachliche Zulassung Z-6.20- 2235 gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt
Kennzeichnung:	T-30 Kennzeichnungsschild bandseitig im Falz
Zusatzfunktion:	Rauchschutz: Typ T30-RS-Stahlzarge Sicherheit RC2 (inkl. Rauchschutz möglich): Typ T30-(RS)-RC2-Stahlzarge
Optional: Windfang (Oberlicht) - nicht mit RC2 kombinierbar	
Maßvorgaben bei Windfang:	Minimale Türblatthöhe: 1985 mm Maximale Elementhöhe: 2650 mm (Zfm)
Befestigungsanker:	gemäß AbP, entsprechend Zargentyp/Wandart
Kämpfer:	T30 Kämpfer, mit Gipsstreifen gefüllt
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert
Glas:	15 mm Brandschutzglas, klar (optional vollflächig satiniert)
Gewicht (Glas):	ca. 19,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm)
Achtung: Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Verglasung des Oberlichtes erfolgt mit einer sichtbaren Verschraubung und muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten. Bitte besonderen Hinweis zum Oberlicht bzw. Stahlzargenrahmen berücksichtigen. Seitenteilverglasungen sind bei Stahlzargen nicht möglich.	



Typ:	T30-Stahlzarge für Ständerwerk
Blechstärke:	1,5 mm
Spiegel:	30/45 mm
Putzwinkel:	15/15 mm
Bodeneinstand:	ohne Bodeneinstand
Falztiefe:	34 mm
Oberfläche:	verzinkt/grundiert
Gewicht:	ca. 15,0 kg (bei Format 1985x860x140 mm)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18111
Wandstärken:	100, 125, 150, 205 mm
Dichtung:	T30-Dichtung schwarz/grau
Beschläge:	<p>BTV 10200 eingepunktet und Bänder V 8000WF, nickel-silber oder alternativ BVX 11000 Bandsystem (Achtung: ab 2111 mm Türblatthöhe oder 986mm Türblatbreite zwingend erforderlich)</p> <p>Bei Zusatzfunktion RC2: Eingeschweißte Schließblochverstärkung oder alternativ 3-Punkt-Verriegelung, vorgerichtet (Achtung: ab 2111mm Türblatthöhe zwingend erforderlich), Zusätzlich Keilsperricherung, vorgerichtet</p>
Varianten:	Stahlzarge 2-schalig
Klassifizierung:	Die T30 allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Z-6.20- 2235 gilt nur in Verbindung mit einem wie im Prüfzeugnis beschriebenen Türblatt
Kennzeichnung:	T-30 Kennzeichnungsschild bandseitig im Falz
Zusatzfunktion:	<p>Rauchschutz: Typ T30-RS-Stahlzarge Sicherheit RC2 (inkl. Rauchschutz möglich): Typ T30-(RS)-RC2-Stahlzarge</p>
Optional: Windfang (Oberlicht) - nicht mit RC2 kombinierbar	
Maßvorgaben bei Windfang:	<p>Minimale Türblatthöhe: 1985 mm Maximale Elementhöhe: 2650 mm (Zfm)</p>
Befestigungsanker:	gemäß AbP, entsprechend Zargentyp/Wandart
Kämpfer:	T30 Kämpfer, mit Gipsstreifen gefüllt
Glasleisten:	Glasleistensatz konfektioniert
Glas:	15 mm Brandschutzglas, klar (optional vollflächig satiniert)
Gewicht (Glas):	ca. 19,5 kg (bei Oberlicht-Maß 510x1091 mm)
<p>Achtung: Das Glas wird lose beigelegt geliefert. Die Verglasung des Oberlichtes erfolgt mit einer sichtbaren Verschraubung und muss vor Ort durch die montierende Firma ausgeführt werden. Dabei ist die beiliegende Montageanleitung zum ordnungsgemäßen Einbau und Verglasung zu beachten. Bitte besonderen Hinweis zum Oberlicht bzw. Stahlzargenrahmen berücksichtigen. Seitenteilverglasungen sind bei Stahlzargen nicht möglich.</p>	



Feuchtraumtüren

6. Funktionstüren

6.8 Feuchtraumtüren

6.8.1 Feuchtraumtüren – Klimaklasse I, 40 mm



Türstärke:	ca. 40 mm
Rahmen:	MDF-Riegel und Stabilisator 2-seitig aufrecht, oben MDF, unten doppelter MDF-Riegel und Feuchtigkeitsunempfindlicher-Riegel, optional 2. Riegel oben für OTS Achtung: Durch Kürzen des Türblattes verlieren die Decklagen ihren Feuchtigkeitsschutz. An den Kanten der Türdecks muss nach dem Kürzen eine neue Versiegelung aufgetragen werden, um die Schutzfunktion wieder zu gewährleisten. Wir empfehlen Rücksprache mit dem Türenhersteller. Kürzbar bis max. 15 mm.
Mittellage:	Röhrenspan (RSP) oder Vollspan (VSP)
Oberfläche:	CPL oder 0,8 mm Schichtstoff
Decklage:	Feinspanplatte
Kantenausbildung:	Rundkante oder Design-Kante, bzw. angefahrene Kunststoffkante oder Massivholzeinleimer bei 0,8 mm Schichtstoff
Aufbau:	nach DIN 68706, Teil 1
Verleimung:	nach DIN EN 204/D2
Gewicht bei Format 1985 x 860 mm:	ca. 27 kg (RSP), ca. 38 kg (VSP)
Maße / Bohrung:	nach DIN 18101
Beschläge:	BB-Schloss nach DIN 18251-1 Kl. 1, 55 mm Dorn, nickel-silber, V 0020 WF, nickel-silber. Der Einsatz von Edelstahlbeschlägen und speziellen Feuchtraumschlössern ist empfohlen! (Aufpreise siehe Bruttopreisliste)
Klimaklasse:	I
Klassifizierung:	Prüfklima a nach DIN EN 1121 (Verformung), Klasse 2 nach DIN EN 1221
Hinweis:	Nur die Feuchtraumtür selbst besitzt ein gültiges Prüfzeugnis. Der Elementverbund aus Tür und Zarge ist nicht geprüft! Eine (Edel)Stahl- oder Aluminiumzarge als Elementgegenstück ist empfohlen.

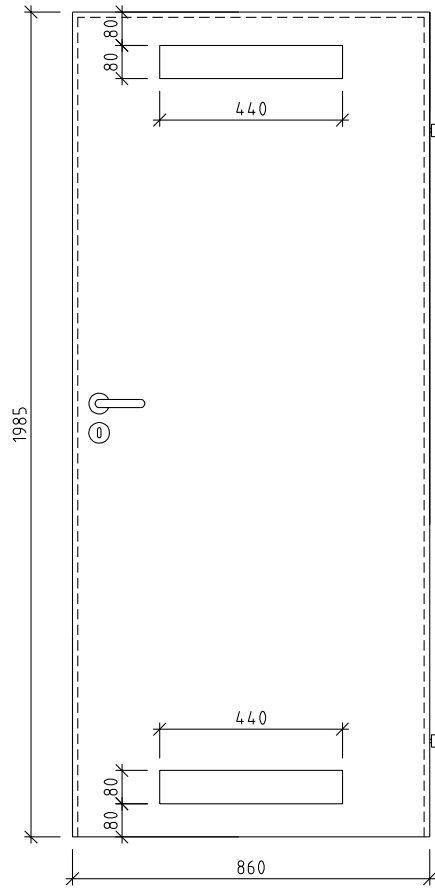
Für den Einsatz bei erhöhter Luftfeuchtigkeit und gelegentlicher Spritzwassereinwirkung; nicht als Wohnungsabschlusstür geeignet.

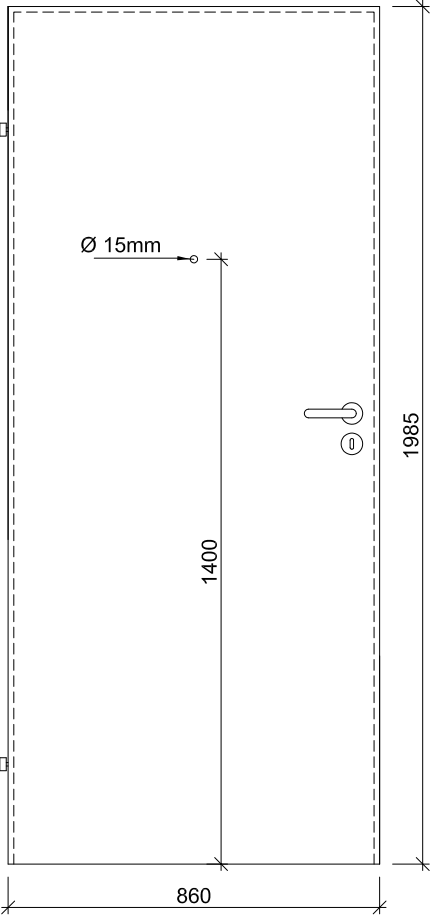


Sonstiges

- 7.1 Lüftungsgitter
- 7.2 Spion
- 7.3 Bodendichtung
- 7.4 Beschläge
 - Schlösser
 - Mehrfachverriegelungen
 - Türschließer
 - Bänder
- 7.5 Reinigungsempfehlung
- 7.6 Aufnahmebogen Türelement
- 7.7 Aufnahmebogen Dachschräge
- 7.8 Wärmedurchlaßkoeffizient (U-Wert)
- 7.9 Emissionsklasse E1

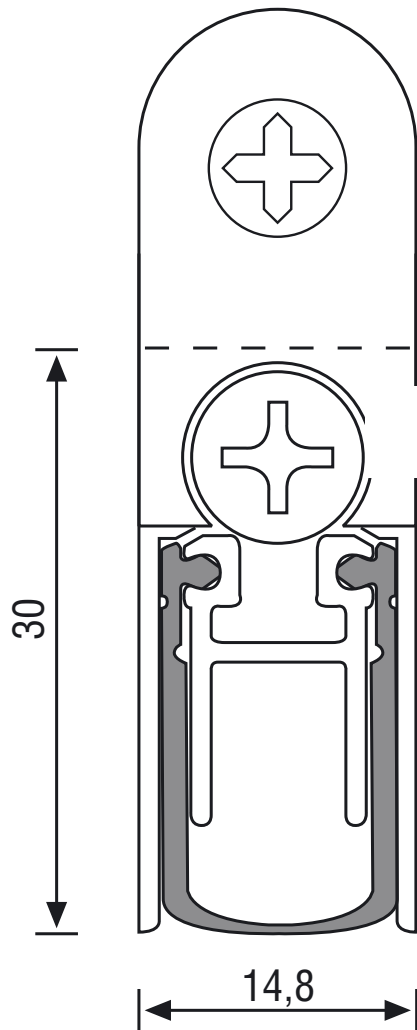






nach DIN



Schall-Ex L-15/30**Beschreibungen / Typ:**

Automatische Türabdichtung Schall-Ex L-15/30 für den Einsatz in Schall, Rauch- und Brandschutztüren.

Schalldämmwert > 50 dB, zum Einnuten: Aluminium-Gehäuse Breite 14,8mm, Höhe 28/30/32mm für Nutbreite 15mm, bandseitige Auslösung für Dichtungshub bis 12/14/16mm. Dichtungsprofil aus selbstverlöschendem Silikon.

Längen (mm):

583, 708, 833, 958, 1083, 1208, 1333

Fixlängen lieferbar

Die Schlösser in den Klassen 1-5 nach DIN 18251-1

Klasse 1 - Buntbart- und WC-Schloss

Anwendung: Leichte Innentüren, wie z.B. im privaten Wohnbereich

Ausführungen:

- Buntbart- oder Badschloss ohne Wechselfunktion
- Buntbartschlüssel in verschiedenen Schweifungen
- Badschloss mit zusätzlicher Badnuss zur Kombination mit entsprechenden Beschlägen für WC-Türen
- nur im Dornmaß 55mm lieferbar
- Möglichkeit zur durchgehenden Befestigung handelsüblicher Beschläge wie z.B. Rosetten- oder Schildgarnituren

Klasse 2 - PZ-Schloss

Anwendung: Leichte Innentüren, wie z.B. im privaten Wohnbereich

Ausführungen:

- Zylinderschloss mit Wechselfunktion
- vorgerichtet zur Verwendung von Profilzylindern nach DIN 18252
- nur im Dornmaß 55mm lieferbar
- Möglichkeit zur durchgehenden Befestigung handelsüblicher Beschläge wie z.B. Rosetten- oder Schildgarnituren
- geschlossener Schlosskasten
- 2-touriger 20mm vorschließbarer Riegel

Klasse 3 - PZ-Schloss

Anwendung: Objektüren und Wohnungsabschlusstüren mit häufiger Frequentierung im Verwaltungs- und Industriebau

Ausführungen:

- Zylinderschloss mit Wechselfunktion
- vorgerichtet zur Verwendung von Profilzylindern nach DIN 18252
- Badschloss mit zusätzlicher Badnuss zur Kombination mit entsprechenden Beschlägen für WC-Türen
- Klemmnuss mit verstärkter Gleitlagerung zur spielfreien Bestätigung des Schlosses über den Türenbeschlag
- im Dornmaßen 55mm oder 65mm lieferbar
- Möglichkeit zur durchgehenden Befestigung handelsüblicher Beschläge wie z.B. Rosetten- oder Schildgarnituren
- geschlossener Schlosskasten
- 2-touriger 20mm vorschließbarer Riegel

Klasse 5 - PZ-Schloss

Anwendung: Schwere Objektüren mit starker Frequentierung im Verwaltungs- u. Industriebau (z.B. Behörden), die auch eine erhöhte Anforderung an die Einbruchhemmung (RC2) erfüllen müssen

Ausführungen:

- Zylinderschloss mit Wechselfunktion
- vorgerichtet zur Verwendung von Profilzylindern nach DIN 18252
- Badschloss mit zusätzlicher Badnuss zur Kombination mit entsprechenden Beschlägen für WC-Türen
- Klemmnuss mit verstärkter Gleitlagerung zur spielfreien Betätigung des Schlosses über den Türbeschlag
- nur im Dornmaß 65mm lieferbar
- Möglichkeit zur durchgehenden Befestigung handelsüblicher Beschläge wie z.B. Rosetten- oder Schildgarnituren
- mit aufbohrgeschützten gehärteten Späneschutzbuchsen
- 2-touriger 20mm vorschließbarer Riegel



Mehrfachverriegelungen

Anwendung: Objekttdren und Wohnungsabschlussttdren, die eine erhohnte Anforderung an die Einbruchhemmung erfüllen müssen (z.B. bei RC2-Ttdren)

3-Pkt-Verriegelung (standard)

Ausfuhungen:

- Zylinderschloss mit Wechselfunktion
- vorgerichtet zur Verwendung von Profilzylindern nach DIN 18252
- hoher Wärme-/ und Dichtschluss
- nur im Dornmaß 65mm lieferbar
- Stahlrundbolzen in den Nebenschlieblechen
- Möglichkeit zur durchgehenden Befestigung handelsüblicher Beschläge wie z.B. Rosetten- oder Schildgarnituren
- Hauptschlossriegel mit Aufsageschutz
- 2-touriger 20mm vorschließbarer Riegel
- in Kombination mit Ttdroffnungssperre verfügbar
- in Kombination mit automatisch verriegelnden Bolzen (Nebenschliebleche) verfügbar

3-Pkt-Verriegelung (elektromechanisch)

Ausfuhungen:

- intelligente Zutrittskontrollsysteme: wahlweise ein Bedienfeld mit Tastatur oder Fingerprint-System
- Steuerung über Handy-App möglich
- hoher Wärme-/ und Dichtschluss
- nur im Dornmaß 65mm lieferbar
- Stahlrundbolzen in den Nebenschlieblechen
- Möglichkeit zur durchgehenden Befestigung handelsüblicher Beschläge wie z.B. Rosetten- oder Schildgarnituren
- Hauptschlossriegel mit Aufsageschutz
- 2-touriger 20mm vorschließbarer Riegel

Hinweise:

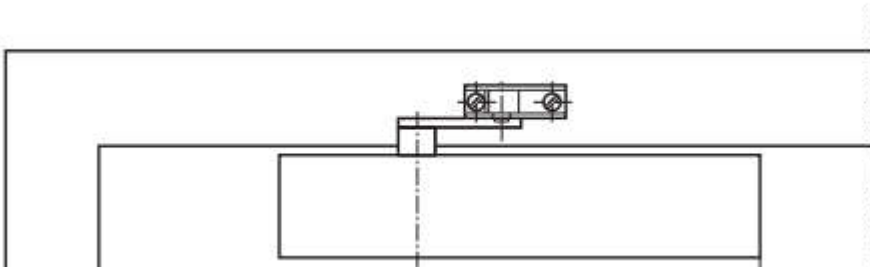
- Für die elektromechanische Verriegelung wird zwingend ein Schließzylinder mit Freilauffunktion nach FZG-Richtlinien benötigt (http://www.fvsb.de/dwnld/pub/ggsb_richtlinien/FZG_2010_01_DE.pdf)
- Eine Keilsperrsicherung oder Ttdroffnungssperre oder Falzdichtung ist in Kombination mit einer elektromechanischen Verriegelung nicht möglich
- **Das Ttdrblatt darf im Schließbereich nicht bei eingebautem Schloss oder eingebauter Mehrfachverriegelung durchbohrt werden!**
- **eine manuell gewählte Schlosshohe der 3-Pkt-Verriegelung ist in Kombination mit einer Bodendichtung nur ab einer bestimmten Mindesthöhe möglich (auf Anfrage)**



Türschließer

Scherentriebschließer (silberfarbig):

- Einstellbare Schließkraft, Schließgeschwindigkeit und Endschlag
- Standardausstattung bei Brand-/und Rauchschutztüren, in diversen anderen Sortimenten optional erhältlich



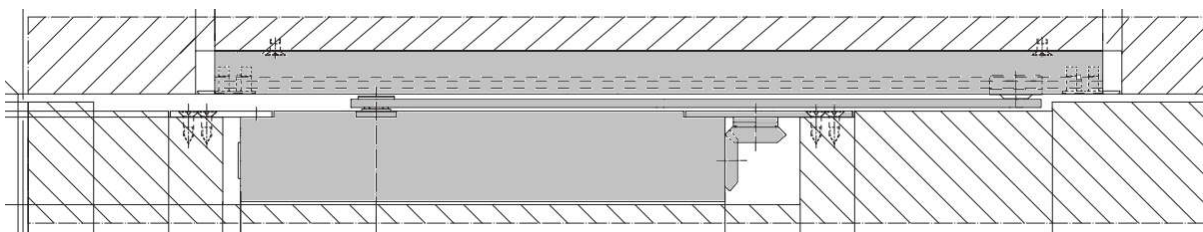
Gleitschienenschließer (silberfarbig):

- Einstellbare Schließkraft, Schließgeschwindigkeit und Endschlag
- in diversen Sortimenten optional erhältlich
- Ausführung mit integriertem Rauchmelder oder elektromechanischer Feststellung möglich



Integrierter Türschließer - ITS (silberfarbig):

- im Türelement eingelassen
- Schiene und Hebelarm sind nur im geöffneten Zustand sichtbar
- Einstellbare Schließkraft, Schließgeschwindigkeit und Endschlag
- Öffnungsdämpfer optional erhältlich
- **die minimal nötige Türblattdicke beträgt 45 mm und ist nur im Funktionsbereich möglich**
- **die maximal mögliche Türblattbreite beträgt 1.110 mm**
- **der ITS ist nicht mit einer Falzdichtung kombinierbar**



Kunststoffbandtasche

Band V0020WF

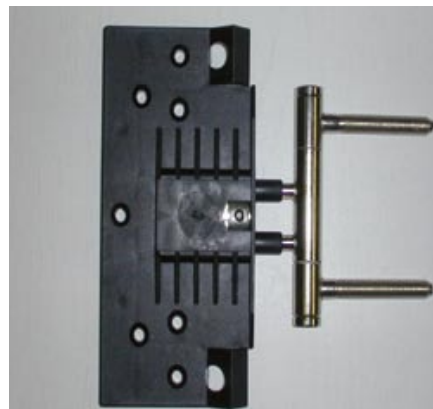
Bandmittelteil V3400WF

Standard in allen Standardtüren, außer
Stil-, Funktions und Stollenglastüren
eingebaut


**Verstärkte
Bandtasche
(=Umrüstbandtasche)**

Band V0026WF

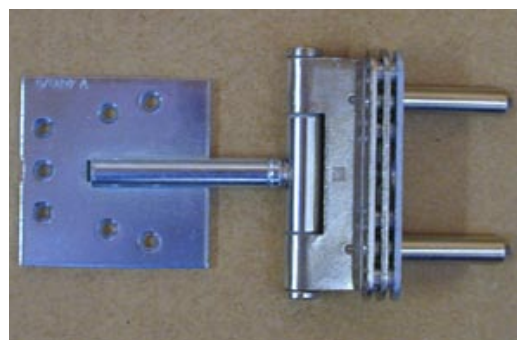
Bandmittelteil V4400WF


**RC2 Verstärkte
Metallbandtasche**

Band V0037WF SFV

Bandmittelteil V4700WF

Bandtasche V4600



Reinigungsempfehlung

Sandgestrahlte Glasscheiben mit Nano-Griffschutz

Fettrückstände, Fingerabdrücke ect. können mit einem feuchten Microfasertuch beseitigt werden. Gegebenfalls diesen Vorgang mit einem trockenen Microfasertuch wiederholen. Vermeiden Sie bei der Reinigung direkte Sonneneinstrahlung, da sich sonst Kalkablagerungen einbrennen können (Wasserflecken).

Verwenden Sie bitte niemals Haushaltsreiniger mit scharfen oder ätzenden Wirkstoffen, da diese die Oberfläche angreifen oder Rückstände hinterlassen und die gleichmäßige Mattierung nachhaltig schädigen. Die Benutzung von Topfschwämmen oder Stahlwolle ist ebenfalls denkbar ungeeignet, da diese irreparable mechanische Schäden in Form von Streifen oder Kratzern hervorrufen.

Dekor-Folien und CPL-Schichtstoffe

Dekor-Folien und CPL-Schichtstoffe bedürfen wegen ihrer widerstandsfähigen und hygienischen, dichten Oberflächen keiner besonderen Pflege. Die Oberflächen sind im allgemeinen leicht zu reinigen. Dieses gilt auch für strukturierte Oberflächen.

Zu empfehlende Reinigungsanwendungen bei unterschiedlichen Verschmutzungsgraden:

Leichte, frische Verschmutzung

Mit Papierwischtüchern, weichen, sauberen Tüchern (trocken/feucht) oder Schwamm reinigen. Bei feuchtem Abwischen ist mit einem saugfähigen Papierwischtuch oder Mikrofasertuch nachzutrocknen.

Vermeidung von Schlierenbildung

Schlieren entstehen häufig durch das Reinigen mit organischen Lösungsmitteln in Verbindung mit kaltem Wasser und mehrfach gebrauchten Wischtüchern oder Fensterledern. Um alle Reinigungen schattierungs- oder schlierenfrei durchzuführen empfiehlt es sich, mit warmen Wasser feucht nachzuwischen. Im Anschluss ist die Oberfläche mit handelsüblichen Papierwisch- oder Mikrofasertüchern nachzutrocknen.

Normale Verschmutzung, d.h. längere Einwirkungszeit

Reinigung mit warmen Wasser, sauberem Putzlappen oder Mikrofasertuch, weichem Schwamm oder weicher Bürste. Handelsübliche Haushaltsreinigungsmittel, Schmierseife oder Kernseife, ohne scheuernde Bestandteile verwenden. Anschließend mit reinem Wasser feucht nachwischen und das Reinigungsmittel restlos entfernen, um Schlierenbildung zu vermeiden. Mit saugfähigen, sauberen Wisch- oder Papiertüchern ist die Oberfläche nachzutrocknen.

Reinigungsmittel, welche AUF KEINEN FALL verwendet werden sollen:

- Schleifende und scheuernde Mittel (Scheuerpulver, Putzschwämme mit rauer Seite, Stahlwolle)
- Poliermittel, Waschmittel, Möbelputzmittel, Bleichmittel
- Reinigungsmittel mit starken Säuren und stark sauren Salzen
- Dampfreinigungsgeräte

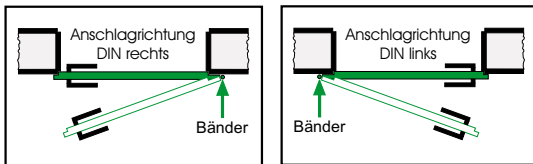


Firma / Stempel

Datum: _____

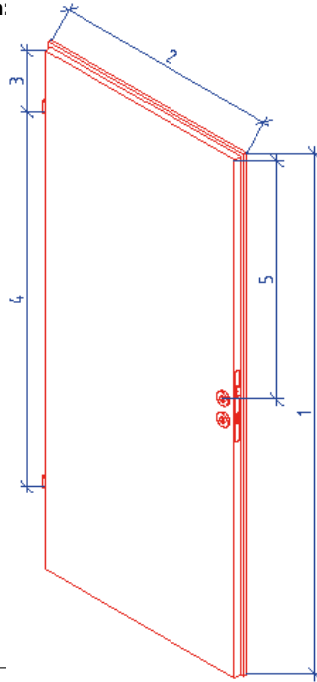
Kommission: _____

DIN rechts DIN links



Bitte ermitteln Sie die folgenden Abmessungen und tragen diese vollständig in die unten stehende Tabelle ein:

Türblatt (Falzseite)



- ➊ Türhöhe (Außenmaß): _____ mm
- ➋ Türbreite (Außenmaß): _____ mm
- ➌ Falz bis Bandbezugslinie: _____ mm
- ➍ Abstand Bandbezugslinien: _____ mm
- ➎ Falz bis mitte Drücker: _____ mm
- Wandstärke (bei Türelement): _____ mm

Hiermit bestelle ich (zutreffendes bitte ankreuzen)

Türblatt Zarge

Türelement (Türblatt + Zarge)

(Bitte nur Maße für Türblatt **oder** Zarge angeben!)

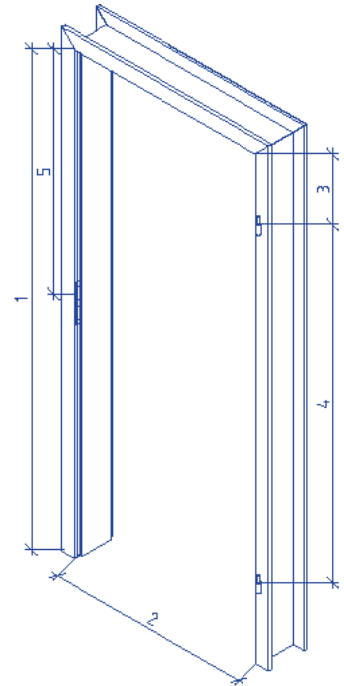
Ausführung:

CPL eckig

Dekor rund

Menge/Modell/Oberfläche/Einlage: _____

Zarge



- ➊ Falzmaß (Zargenhöhe): _____ mm
- ➋ Falzmaß (Zargenbreite): _____ mm
- ➌ Falz bis Bandbezugslinie: _____ mm
- ➍ Abstand Bandbezugslinien: _____ mm
- ➎ Falz bis mitte Falle: _____ mm
- Wandstärke: _____ mm



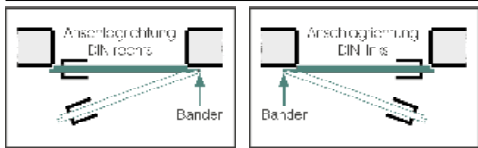
Firma / Stempel

Datum: _____

Kommission: _____

DIN rechts

DIN links



Hiermit bestelle ich (zutreffendes bitte ankreuzen)

Türblatt Zarge

Türelement (Türblatt + Zarge)

(Bitte nur Maße für Türblatt **oder** Zarge angeben!)

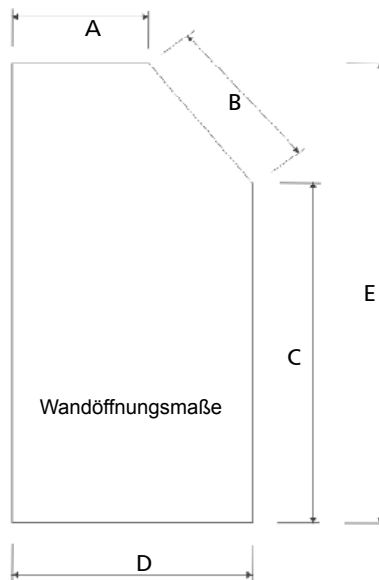
Ausführung (Dachschräge (B) nur eckig mgl.):

CPL eckig

Dekor rund

Menge/Modell/Oberfläche: _____

Bitte ermitteln Sie die folgenden Abmessungen und tragen diese vollständig in die unten stehende Tabelle ein:



A Maß:	_____	mm
B Maß:	_____	mm
C Maß:	_____	mm
D Wandöffnungsbreite:	_____	mm
E Wandöffnungshöhe:	_____	mm
Wandstärke (bei Türelement):	_____	mm

Bei Schrägelementen sollte man unbedingt beachten, dass die Bandseite die höhere Seite sein sollte. Weiterhin ist besonders auf eine ausreichende Anschlagbreite für die Bekleidungen zu achten, da die Überkleidung einer Standard-Bekleidung auf der Wand seitlich und oben 28mm von der Maueröffnung nach außen beträgt, bei einer Rundkanten-Bekleidung 38mm.





Wärmedämmwert (U-Wert)

Türentyp		U-Wert
RSST	39mm	1,70 W/m ² K
RSP	39mm	1,70 W/m ² K
VSP	39mm	2,00 W/m ² K
XXL Sta	39mm	2,00 W/m ² K
32 dB k2	39mm	2,00 W/m ² K
32 dB k2	45mm	1,90 W/m ² K
32 dB k3	40mm	2,00 W/m ² K
32 dB k3	45mm	1,90 W/m ² K
37 dB k2	39mm	2,00 W/m ² K
37 dB k2	45mm	1,90 W/m ² K
37 dB k3	40mm	2,00 W/m ² K
37 dB k3	45mm	1,90 W/m ² K
42 dB k2	45mm	1,60 W/m ² K
42 dB k3	45mm	1,60 W/m ² K
Wärmeschutz k3	45mm	1,06 W/m ² K

Der U-Wert ist gerechnet für die Größe einer Tür von 1 x 2 m

Der U-Wert gilt auch bei WE Türen, Brand- und Rauchschutztüren die Schall /Klima und RC kombinieren.

Beispiel für eine T30-32dB-K3 Tür = 32dB/k3/45mm 1,9 W/m²K

Hinweis: Große Wärmeverluste werden immer durch offene Fugen verursacht. Diese sollten so weit wie möglich durch entsprechende Dichtungen und fugendichtes Einbauen der Zargen (Vollständiges ausschäumen und versiegeln der Anschlußfugen) geschlossen sein. Eine Bodendichtung/Schwelle mit Dichtung zum Schließen der Bodenluft der Tür ist ebenso dringend erforderlich.



Alle Türblätter und Zargen der Friedrich Blanke GmbH erfüllen die Anforderungen der Emissionsklasse E1 bzgl. der zulässigen Formaldehyd-Emissionen. Diese Klasse entspricht einer Formaldehyd-Ausgleichskonzentration von unter 0,1 ppm.

Den dazugehörigen Nachweis finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.blanke.de/fileadmin/dateien/Umwelt-Produktdeklaration-Innentueren-VHI.pdf

unter dem Punkt 7 der Umwelt-Produktdeklaration-Innentüren-VHI.

Nachweise

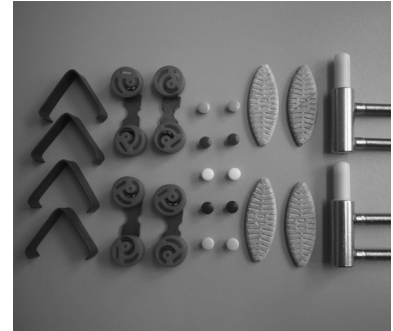
In einem Forschungsprojekt (siehe Schlussbericht des AiF-Vorhabens 16210N) wurde die Innenraumbelastung von Innentüren durch VOC-Emissionen auf breiter Basis untersucht. Dabei erfüllte alle untersuchten Türblätter und Tüorzargen die nationalen Anforderungen hinsichtlich zulässiger Formaldehyd-Emissionen. Ferner erfüllten alle untersuchten Varianten von Innentüren (Türblätter, Tüorzargen) die Anforderungen des AgBB-Schemas. Die entsprechenden Grenzwerte wurden (auch als Kombination von Türblatt und Tüorzarge) ausnahmslos sehr deutlich unterschritten.



Montageanleitungen

- 8.1 Umfassungszarge
- 8.2 Blend/Blockrahmen
- 8.3 Schiebetüren vor der Wand
- 8.4 Schiebetüren in der Wand
- 8.5 Schallschutz / Klimaklasse Elemente
- 8.6 Einbruchhemmende Elemente
- 8.7 Rauch-/Brandschutz Elemente
- 8.8 Zubehör
- 8.9 Allgemeine Hinweise





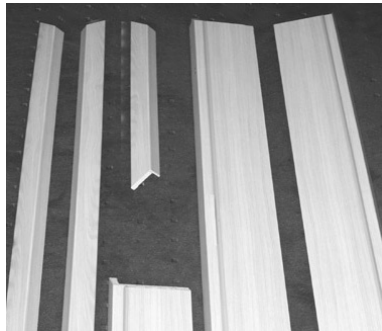
Vergleichen Sie vor Beginn die Angaben auf dem Karton mit Ihrem Bedarf. Bereits eingebaute oder zusammengebaute Zargen mit vorher erkennbaren Mängeln sind von Beanstandungen ausgeschlossen. Etwaige Ersatzleistungen finden ihre Obergrenze im Warenwert des einzelnen Teils.

Sie benötigen die hier abgebildeten Werkzeuge und Hilfsmittel zur Montage der Zarge:

- Schraubendreher Schlitz
- Inbusschlüssel 4 mm
- Hammer
- Montageleim
- Baumontageschaum
- Wasserwaage (min. 1m)
- Keile und Streben

Prüfen Sie, ob alle Einzelteile vorhanden sind:

- 4 Stahlklammern
- 4 Formfedern
- 4 Verbindungsexzenter
- 2 Bandunterteile
- 10 Abdeckkappen (weiß, grau, schwarz, braun, beige)



Prüfen Sie, ob alle Zargenteile vorhanden und in einwandfreiem Zustand sind:

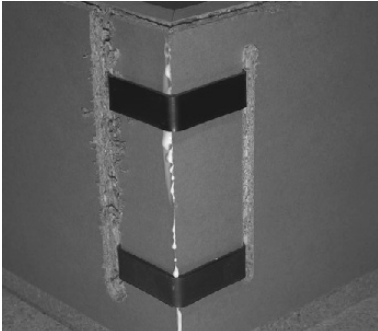
- Zarge: 3 Teile
- 1 Kopfstück
- 2 Seitenteile

- Zierbekleidung: 3 Teile
- 1 Kopfstück
- Seitenteile

Montieren Sie die vorgefertigte Zarge flach liegend indem Sie ausreichend Montageleim in die Gehrungen einbringen. Verwenden Sie die beiliegenden Formfedern. In Abhängigkeit von der Wandstärke benötigen Sie eine oder mehrere Formfedern. Bei Wandstärke ≤ 100 mm muss die benötigte Formfeder angespasst werden. Bei Wandstärke 80 mm wird ohne Formfeder verleimt.

Nun verleimen Sie dieses Teil unverzüglich mit dem Querteil. Zusätzliche Stabilität geben die Verbindungsexzenter, die mit einem Schraubendreher festgezogen werden. Prüfen Sie, ob die Vorderseite bündig ist und korrigieren Sie falls erforderlich die Position der Teile zueinander.

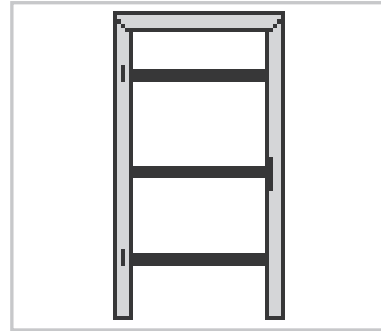




Setzen Sie die Stahlklammern ca. 2 cm entfernt vom Rand an und montieren Sie diese mit einem kurzen mittelfesten Schlag. Überschüssigen Leim bitte sofort entfernen. Die Zierbekleidung montieren Sie analog, jedoch ohne Gehrungskammern. Lassen Sie die montierte Zarge nun für mindestens 4 Stunden flachliegend trocknen.



Die montierte Zarge kann nun in die Wandöffnung eingesetzt und mit Hilfe von Keilen (sh. auch Foto 12) an den Gehrungsverbindungen fixiert, ausgerichtet werden. Mit einem Türenstrebenersatz oder mit selbst hergestellten Streben, deren Enden gegen Verkrazungen der Zarge mit Filz versehen sind, das Futter befestigen.



Bitte beachten Sie, dass zum einwandfreien Einbau mindestens 3 horizontale Streben vorhanden sein müssen - jeweils an den Bändern und am Schließblech. Mindestens an diesen Stellen sollte die Zarge zum Mauerwerk hin druckfest hinterfüllt sein.



Bei feucht wischbarem Bodenbelägen muss die Zarge mit ca. 2-3 mm Abstand zum Bodenbelag hin eingebaut werden (ggf. muss die Zarge gekürzt werden) und die Fuge dann mit dauerelastischer Fugenmasse abgedichtet werden, damit keine Beschädigungen durch Wischwasser entstehen. Liegt eine Feuchtraumbeanspruchung vor, ist empfohlen zusätzlich alle seitlichen Fugen zum Mauerwerk bzw. Fliesen dauerelastisch zu versiegeln. Der Feuchtigkeitseintritt in eine Elementkonstruktion mit Feuchtraumtüren ist grundsätzlich zu verhindern.



Setzen Sie nun die Bänder mit zu-nächst ca. 3 mm Abstand zur Zarge ein und fixieren Sie diese mit einem Imbuschlüssel. Die Abdeckungen der Imbus-Löcher erfolgt nach der End-Einstellung mit den beiliegenden Kappen.

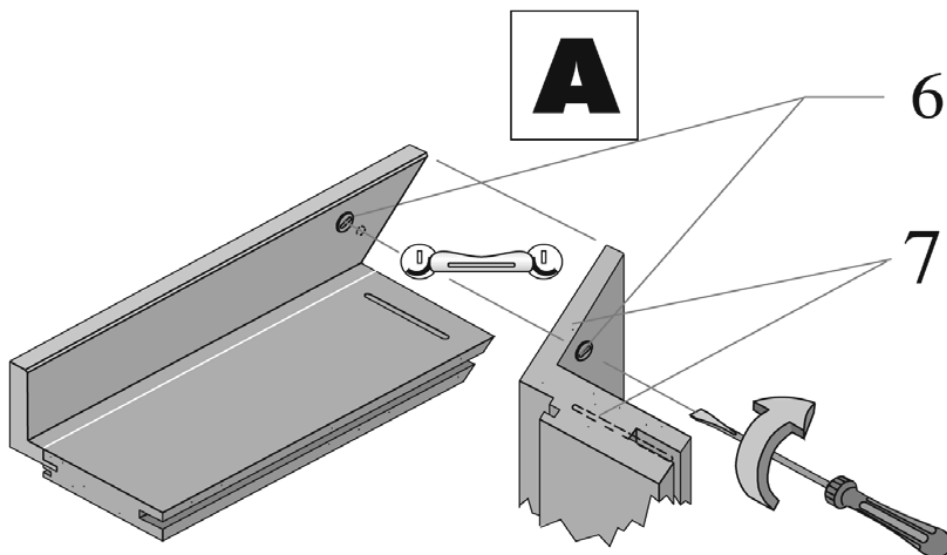
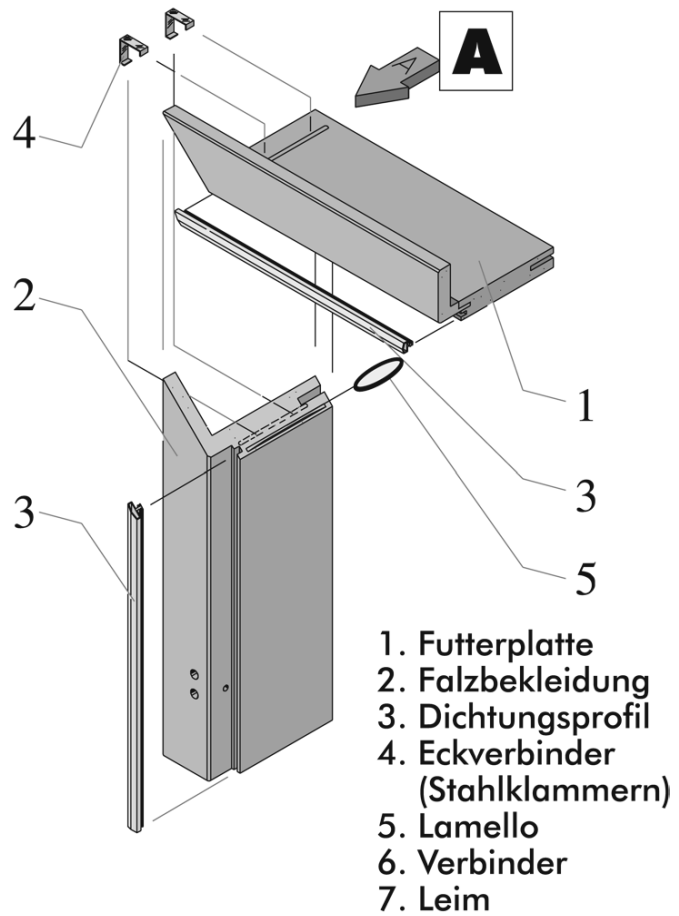


Hängen Sie nun vorsichtig die Tür ein, prüfen Sie, ob diese sich gut öffnen und schließen lässt und beginnen Sie dann mit dem Ausschäumen. Hierzu empfehlen wir Ihnen Baumontageschaum. Bitte Verwendungsanleitung des Montageschaums beachten.





Nun die Bekleidung so aufstecken, dass sie bündig mit der Wand abschließt. Eine Verleimung ist i.d.R. nicht erforderlich und sollte wenn nur punktuell erfolgen.



Vergleichen Sie vor Beginn die Angaben auf dem Karton mit Ihrem Bedarf. Bereits eingebaute oder zusammengebaute Blendrahmen / Blockrahmen mit vorher erkennbaren Mängeln sind von Beanstandungen ausgeschlossen. Etwaige Ersatzleistungen finden Ihre Obergrenze im Warenwert des einzelnen Teils.

Sie benötigen folgende Hilfsmittel zur Montage der Blendrahmen / Blockrahmen:

- Schraubendreher, Kreuz
- Inbusschlüssel 5 mm
- Montageleim
- Wasserwaage (min. 1 m)
- Bohrwerkzeug (6-7 ausreichend große Schrauben und Kunststoffdübel oder entsprechend große Mauerwerksanker)

Prüfen Sie, ob alle Einzelteile vorhanden sind:

- 2 Schrauben (groß)
- 2 Formfedern
- 2 Bandunterteile

Prüfen Sie, ob alle Blendrahmen-/Blockrahmenteile vorhanden und in einwandfreiem Zustand sind:

- 1 Kopfstück
- 2 Seitenteile

für links/rechts Ausführung:

- 2 Kopfstücke
- 2 Seitenteile

Montieren Sie den vorgefertigten Blendrahmen / Blockrahmen flach liegend, indem Sie ausreichend Montageleim in die Gehrungen einbringen. Verwenden Sie die beiliegenden Formfedern.

Nun verleimen Sie dieses Teil unverzüglich mit dem Querteil. Stabilität geben die Schraubverbindungen, die fest angezogen werden müssen. Prüfen Sie, ob die Vorderseite bündig ist und korrigieren Sie - falls erforderlich - die Position der Teile zueinander. Überschüssigen Leim bitte sofort entfernen. Lassen Sie die montierten Rahmen für mind. 4 Std. flach liegend trocknen.

Der vormontierte Blendrahmen wird nun vor die Wand gesetzt, ausgerichtet und mit einer Schraubverbindung (nicht im Lieferumfang enthalten) zur Wand befestigt.

Der vormontierte Blockrahmen wird nun zwischen die Wand gesetzt, ausgerichtet und mit einer Schraubverbindung (nicht im Lieferumfang enthalten) zur Wand befestigt.

Bei feucht wischbaren Bodenbelägen muss der Blendrahmen / Blockrahmen mit ca. 2 -3 mm Abstand zum Bodenbelag hin eingebaut werden und die Fuge dann mit dauerelastischer Fugenmasse abgedichtet werden, damit keine Beschädigungen durch Wischwasser entstehen.

Setzen Sie nun die Bänder ein und fixieren Sie diese mit dem Inbusschlüssel.

Bei der links/rechts-Ausführung schrauben Sie die Bänder mit dem oberen Loch auf die Vorbohrung.

Bei der links/rechts-Ausführung schrauben Sie nun die Schließbleche in die vorgefertigten Fräsungen.

Hängen Sie nun vorsichtig die Tür ein. Prüfen Sie, ob diese sich gut öffnen und schließen lässt.

Hinweise:

- Zarge / Rahmen sind im Falzbereich gerade und im rechten Winkel von waagerechten und senkrechten Teilen zueinander einzubauen.
Die Abweichung der Lotrechten darf maximal 1,5 mm je Meter, jedoch höchsten 3 mm auf die Gesamtlänge betragen.
- Die anfangs erhöhte Schließkraft beim Schließen der Tür ist typisch für die Zargendichtung. Nachdem die Tür für ca. 12 Stunden geschlossen gehalten wurde, weist die Zargendichtung einen normalen Sitz auf.
- Das Anbohren der Türblätter für Drückergarnituren / Beschläge im Schlossbereich muss von beiden Türseiten erfolgen. Keinesfalls von einer Seite zur anderen durch die Schlösser bohren. Ein Durchbohren kann zu Funktionsstörungen der Schlösser führen.
- Zum Abkleben des Blendrahmens, z.B. bei Malerarbeiten, keine PVC-, Gewebe- oder stark haftendes Material verwenden
- Für dauerelastische Fugen nur neutrales Silikon oder Acryl benutzen.



Vor der Montage zu beachten:

- Der Einbau des Türelementes sollte nur in weitestgehend trockenen Räumen erfolgen. Die gelieferten Teile sind vor Montage auf Vollständigkeit und eventuelle Beschädigungen zu überprüfen, da bereits verarbeitete Ware mit erkennbaren Mängeln von Beanstandungen ausgeschlossen sind.
- Bei feucht wischbaren Bodenbelägen (z. B. Stein- oder PVC-Böden) muss die Zarge mit ca. 2-3mm Abstand zum Bodenbelag hin eingebaut werden und die Fuge dann mit Fugenacryl abgedichtet werden, damit keine Beschädigungen durch Wischwasser entstehen.

Montageschritte:

1. Montieren und verleimen Sie die Durchgangszarge mit Hilfe der beiliegenden Montageklammern und der Formfedern (MA Standardzarge beachten).
2. Bauen Sie die Zierbekleidung mittels der Exzenterverbinder unter Leimzugabe zusammen.
3. Lassen Sie die frisch verleimten Zargenteile nun ausreichend lange abbinden.
4. Sollten Sie **optional** einen Anschlagpfosten zu Ihrem Schiebetürelement bestellt haben, müssen Sie nun die entsprechende aufrechte Bekleidung für die Montage des Anschlagpfosten vorbohren.
Maße und welche Bekleidungsseite vorgebohrt werden muss, entnehmen Sie den Skizzen (1a. Schiebetür nach rechts v.d. Wand öffnend, 1b. links v. d. Wand öffnend).
5. Montieren Sie nun den Anschlagpfosten (**optional**) an die vorgebohrte Bekleidung, in dem Sie von der Bekleidungsrückseite aus den vorher maßlich ausgerichteteten und fixierten Anschlagpfosten mit einem 3mm Bohrer vorbohren und anschließend mit Holzschrauben (4 x 45mm) befestigen.
6. Bauen Sie die U-Schiene des Schiebetürbeschlag mit den Montageriegel entsprechend dem beiliegenden Hinweisen zusammen. (**Zargentyp und Türausführung beachten**)
7. Montieren Sie die Durchgangszarge inkl. des Anschlagpfostens (optional) nun lot- und waagrecht in die Maueröffnung und verkeilen Sie diese nach dem Ausrichten.
8. Schieben Sie anschließend die Zierbekleidung auf und fixieren Sie diese, falls erforderlich, punktuell mit Leim.
9. Den Montageriegel mit aufgeschraubten Schiebetürbeschlag mit ausreichend dimensionierten Dübeln und Schrauben an der Wand befestigen. Es ist darauf zu achten, dass der Laufkasten auf der oberen Bekleidung aufliegt und waagrecht montiert wird.
10. Schrauben Sie nun die Bügelaufhängung auf die obere Türblattkante.
11. Hängen Sie das Türblatt ein und richten es an der Durchgangszarge aus.
12. Montieren Sie den Bodenführungswinkel, in dem Sie diesen so auf dem Boden festschrauben (ggf. einlassen), dass das Türblatt parallel zu den Zargenteilen geführt wird. Die Führung ist so zu platzieren, dass sie sowohl bei geschlossenem, als auch bei geöffneten Türblatt immer durch dieses verdeckt wird.
13. Den Stopper so justieren, dass das Türblatt in geschlossenem und geöffneten Zustand richtig abgestoppt wird. Die Schrauben der Stopper gut anziehen, um eine spätere Lockerung und damit verbundenen Beschädigung am Schiebetürelement zu vermeiden.
14. Die Laufkastenblende auf den Montageriegel auflegen und mit 4 Holzschrauben (3 x 20mm) festschrauben.

bestehend aus:

- 1 x Durchgangszarge (1)
- 1 x Laufkastenblende (2)
- 1 x Anschlagpfosten (3) **optional**
- 1 x Montageriegel + Schiebetürbeschlag (4)
- 1 x Schiebtürblatt mit Bodennut (5)
- 1 x Beschlagbeutel
(Inhalt: 4 Schrauben 3 x 20, 5 Schrauben 4,5 x 35, 7 Schrauben 4 x 45 nur optional benötigt)



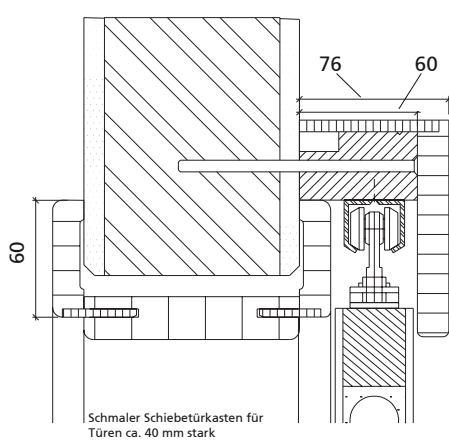
Zusammenbau U-Schiene des Schiebetürbeschlags mit dem Montageriegel (Massivholz 60 x 36mm)

Der Montageriegel ist vorbereitet, um den Ausgleich bei den verschiedenen Zargenvarianten zu gewährleisten.

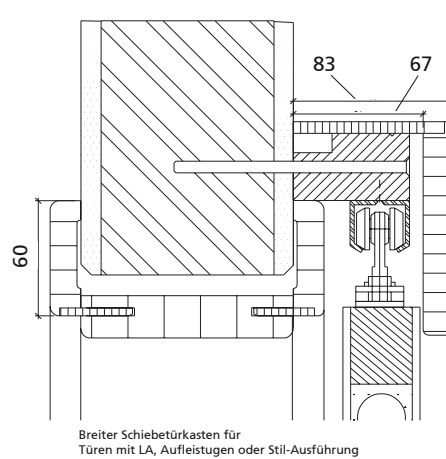
Bitte die U-Schiene entsprechend der Querschnittzeichnungen, (Zargentyp und Türausführung beachten), mit dem Montageriegel verschrauben (Schrauben 4,5x35mm liegen der Verpackungseinheit bei).

U-Schiene in der Länge mittig auf Montageriegel ausrichten, entsprechende Kennnute nutzen oder bündig (wie abgebildet) am Riegel anlegen und durch die vorgegebenen Bohrungen verschrauben.

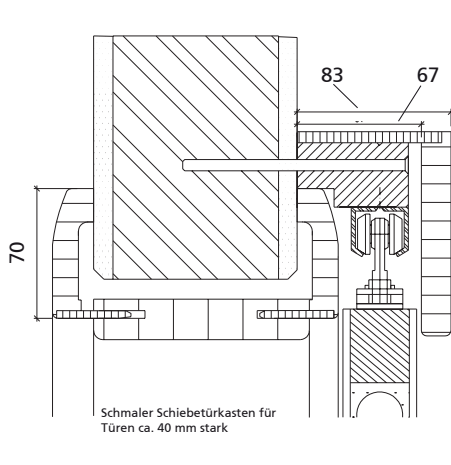
Zargen mit Bekleid. Breite bis 60mm
(Kennnut soll mittig unter den Bohrungen liegen)



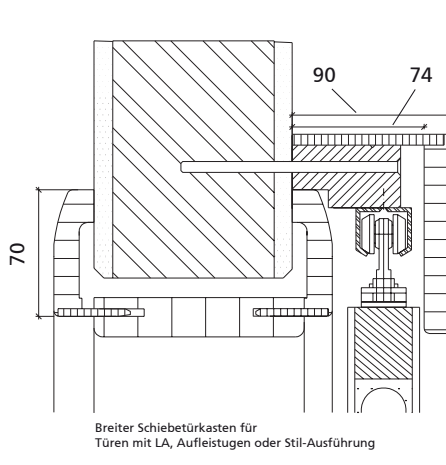
Zargen mit Bekl. Breite bis 60mm
Türen mit LA, Aufleistungen oder Stilausführung



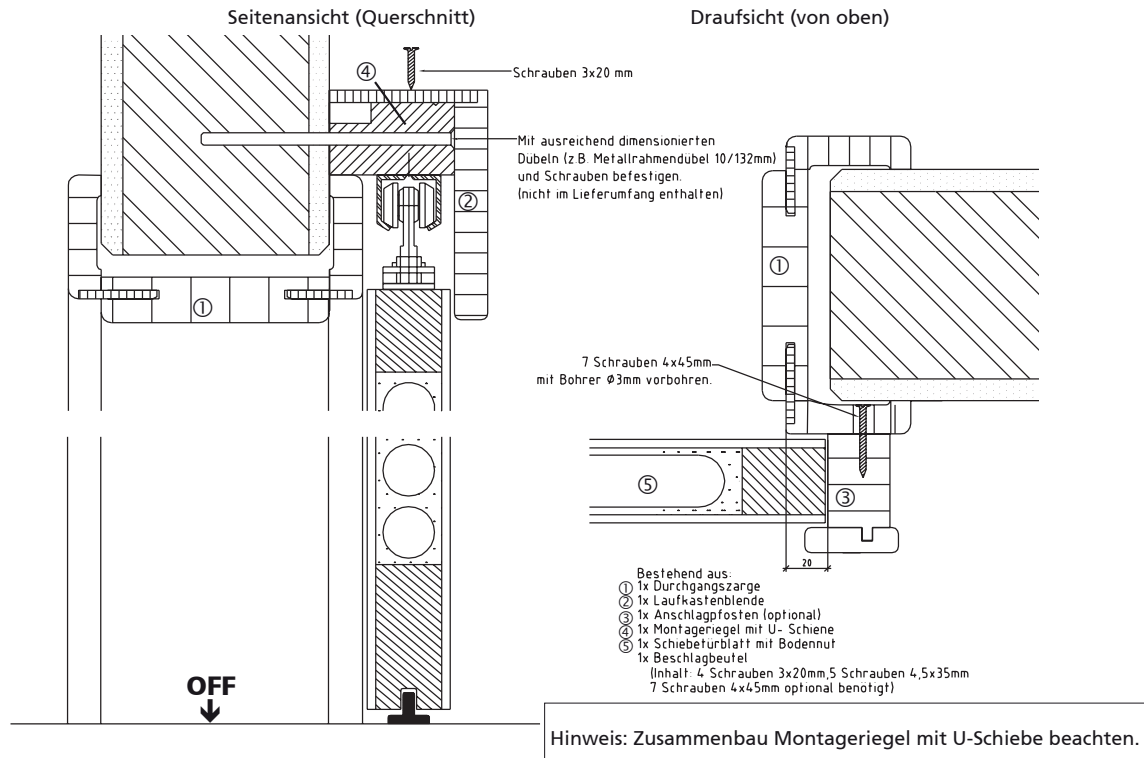
Zargen mit Bekleid. Breite 65-70mm



Zargen mit Bekl. Breite 65-70mm
Türen mit LA, Aufleistungen oder Stilausführung
(Kennnut soll mittig unter den Bohrungen liegen)

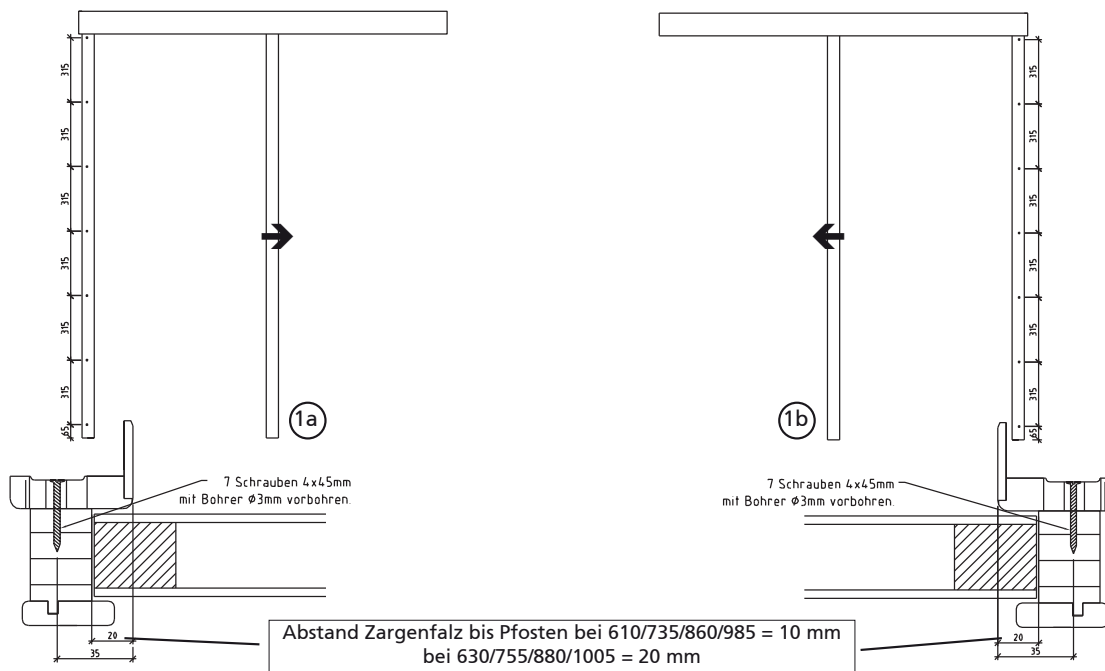


Schiebetürelement vor der Wand laufend



Schiebetür nach RECHTS öffnend

Schiebetür nach LINKS öffnend



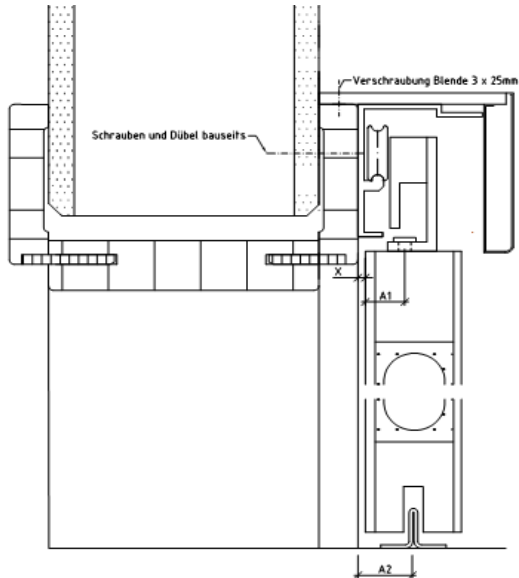
Modell Design-Kante

Ergänzung der Montageanleitung Schiebetür vor der Wand

Modell Designkante mit Zarge P (Bekleidungsbreite 70mm)

Beachten Sie bitte weiterhin die komplette Montageanleitung des Systemherstellers der Alulaufschiene

Der nebenstehenden Tabelle können Sie die notwendigen Montagemaße entnehmen um das Maß **X** bestimmen zu können, was der Luft zwischen Türblatt und Zargenbekleidung entspricht.



X mm	A1 mm	A2 mm
3	17,5	23
4	16,5	24
5	15,5	25
6	14,5	26
7	13,5	27
8	12,5	28
9	11,5	29

Bei einer glatten Tür wird das Maß **X = 3mm** benötigt
 Montagemaß **A 1** = 17,5mm für die Rollwagenmontage
 Montagemaß **A 2** = 23mm für das Bodenführungsteil.

Bei einer LA- / Stil- oder Aufleistungstür wird das Maß
X = 9mm benötigt
 Montagemaß **A 1** = 11,5mm für die Rollwagenmontage
 Montagemaß **A 2** = 29mm für das Bodenführungsteil.



Modell Design-Kante

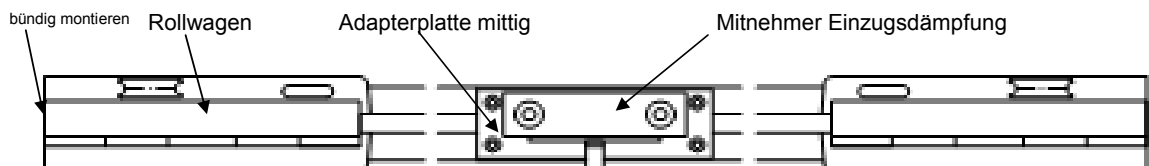


Alulaufschiene und Distanzstück montieren

Setzen Sie die Alulaufschiene an einer Senkrechten und der oberen Querkante außen mit der Zargenbekleidung bündig, so dass die Schiene links oder rechts, je nachdem in welche Richtung die Schiebetür aufgeschoben werden soll, vor der Wand herführt. Die Differenz (16mm) zwischen Wand und Alulaufschiene gleichen Sie bitte mit Hilfe des beiliegenden Distanzstücks aus. Distanzstück entsprechend ablängen und dieses hinter der Alulaufschiene mit verbauen. **Entsprechende Schrauben und Dübel sind bauseits zu beschaffen.** Zeichnen Sie sich die Befestigungspunkte für die Verschraubung der Alulaufschiene durch die vorgegebenen Bohrungen an und bohren diese in Bekleidung und Distanzstück entsprechend vor.

Stollenglastür

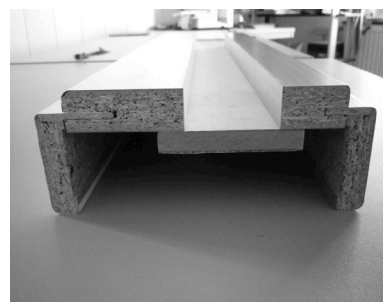
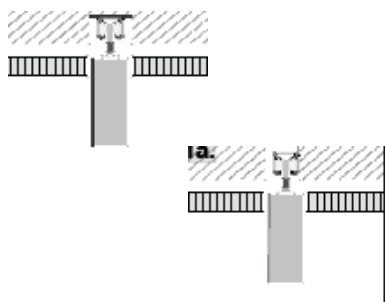
Bei Stollenglastüren müssen die Rollwagen bündig mit den äußeren Türkanten montiert werden. (siehe Zeichnung) Wird eine Stollenglastür mit Einzugsdämpfung verbaut, muss die der Tür beiliegende Adapterplatte aufgeschraubt werden (Spax 3x20mm), auf der mit M5 Schrauben, der Mitnehmer Einzugsdämpfung / Softstop verschraubt wird.



Wichtiger Hinweis!

Beim Montieren der optionalen Einzugsdämpfung, bitte die Befestigungsschrauben der Dämpfungselemente gefühlvoll anziehen, zu kräftiges anziehen mit langen Ibus-Schlüssel kann zum Bruch der Nutsteine führen.





Bauliche Voraussetzungen

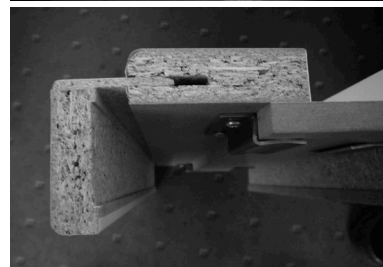
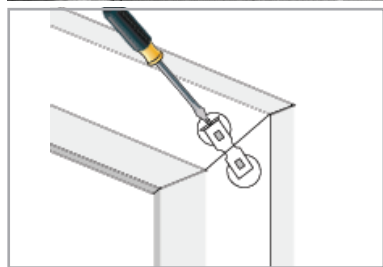
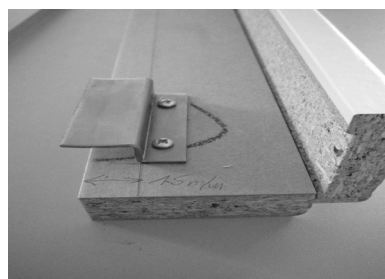
Die Zarge ist für die Montage der Schiene in einen Sturz mit Sturzausnehmung oder an eine Wandseite vorgesehen und sollte fast bündig mit der Sturzunterkante montiert werden. Die Schiene mit den zwei Laufwagen muss bei der Montage absolut waagrecht und passig zur Wand montiert werden, da ein nachträgliches Korrigieren der Schiene fast unmöglich ist, wenn beide Wände erstellt sind.

Zargenteile

Die Zarge, Schiebetür in der Wand, besteht aus 2 Futterplattensätzen mit je einen dazu gehörigen Zierbekleidungsatz, dem Passtück der Einlaufseite, ein Beschlagbeutel Befestigungswinkel zur Montage des Passtücks und den dazu notwendigen Schrauben, sowie einen Beschlagbeutel Zusammenbau Futterteile/Bekleid.

Zargenteilung

Die Zargen können entsprechend der Wand eine unterschiedliche Teilung besitzen, das heißt die beiden Zargenhälften haben verschieden breite Futterplatten.



Vorbereitung

Für den Zusammenbau der Zargenteile bitte die Heftklammern, die die Zierbekleidungen aus fertigungstechnischen Gründen in den Futterplatten fixieren, entfernen und dann die Zierbekleidungen aus dem Futterplatten ziehen. Nun festlegen welche Zargenseite zu erst eingebaut werden soll und an den entsprechenden aufrechten Zargenteil die Befestigungswinkel für das Passtück aufschrauben (hierbei die unterschiedlichen Befestigungsmaße beachten).

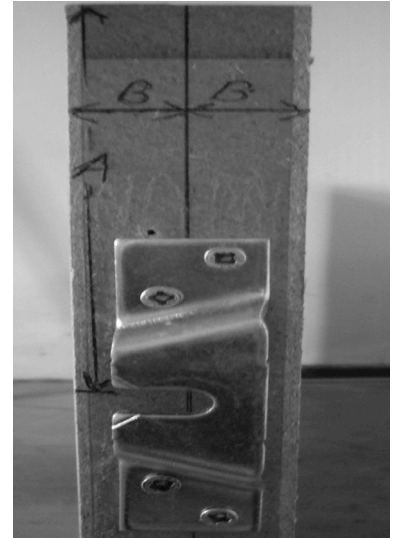
Anschließend an den gegenüberstehenden Zargenteil die Befestigungswinkel montieren. Nun die Zargenteile sowie Bekleidungen (Standard MA beachten) mit Montageleim zusammenbauen. Bei Zargen mit Teilung 25 - 90mm können die Zargenteile nur stumpf verleimt und fixiert werden, anschließend ausreichend lange ruhen lassen, damit die Verleimung genügend Stabilität erreicht. (12-24 Std.)

Besonderheit bei kleinen Wandstärken

Zargenteilungen von 25, 30, 35 und 40mm lassen keinen Verstellbereich der Bekleidung zu, da beim Montieren der Befestigungswinkel für das Passtück die Bekleidungsfedern mit verschraubt werden.

Oberes Bild zeigt eine 25-mm Teilung ohne Verstellbereich der Zierbekleid., unteres Bild eine 65mm Teilung mit Verstellbereich der Zierbekleid.

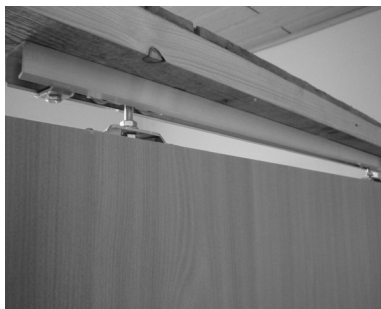




Dadurch gleichen die Zargenteile mehr ein Abdeckwinkel, der eine andere Montage bzw. Befestigungstechnik erfordert als breite Zargenteilungen, die wie Standardzargen ausgerichtet und eingeschäumt werden können. Bei schmalen Teilungen $\leq 50\text{mm}$ empfehlen wir, im Mauerloch Ausgleichsstücke zu montieren, so dass man die Zarge zum Schluss ausgerichtet, punktuell einkleben kann. Haben Sie Zargen mit Teilungen $\Rightarrow 50\text{mm}$ können Sie die wie folgt einbauen.

Passstück einkürzen
Passstück auf Sturzhöhe einkürzen, in das Zargenteil, das als erstes eingebaut werden soll einschieben und zwischen den Befestigungswinkeln mit $2,5 \times 25\text{mm}$ verschrauben.

Montage der Tragbügel
am Schiebetürblatt
Die Tragbügel mit der Öffnung zum Schienenkasten hin oben auf das Türblatt schrauben. Dabei sollte die offene Seite des Tragbügels in Richtung der zuerst zu montierenden Zargenseite zeigen.

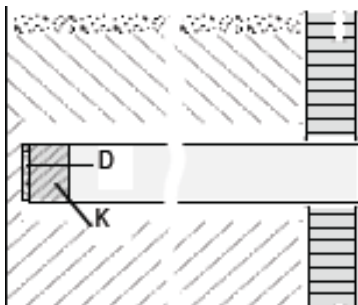


Türblatt an die Führungswagen der Schiebetürschiene aufhängen und mit den Stellschrauben befestigen.

Nun die Zargenseite mit dem angeschraubten Passstück in die Maueröffnung stellen, senk- und waagrecht ausrichten und fixieren (Keile, Spreizen usw.) Bitte wie bei allen Zargen darauf achten, dass sie 2mm höher eingebaut sollten, falls der Boden feucht gewischt werden könnte. Allgemeine Montagehinweise beachten.

Die genaue Einstellung (Höhe und Lot), des Türblatt gegenüber der Zarge mit den Stellschrauben vornehmen und zum Schluss fest verschrauben. Stopper möglichst schon jetzt justieren und anziehen.





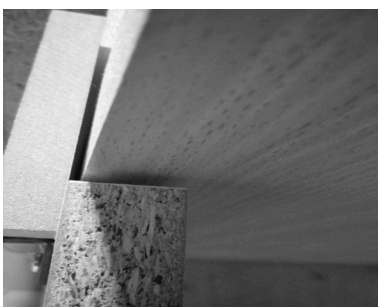
Sollte das Abstoppen in der Wandtasche nicht mehr über den Stopper der Schiene möglich sein, kann dies durch Anschrauben eines entsprechenden Holzklotz (K) an dem Türblatt erreicht werden. Klotz ungefähr auf halber Tür anbringen und mit Filz (D) oder anderem dämmenden Material im Anschlag versehen.



Zweite Zargenseite
Zweite Zargenhälfte von der Gegenseite in die Wandöffnung stellen, Passstück und Zargenteil zusammendrücken, sodass die Befestigungswinkel greifen. Das Zargenteil ebenfalls zum Türblatt ausrichten und in der Maueröffnung fixieren.



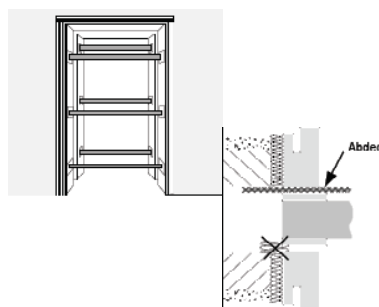
Zur Montage des Bodenführungsteiles, das Türblatt öffnen und Bodenführung so auf dem Boden anzeichnen, das die Fuge zwischen dem Türblatt und den Zargenteilen oben und unten gleichmäßig ist. Evtl. müssen die Zargenhälften nachgerichtet werden. Zum Anschrauben der Bodenführung muss in der Regel die zuletzt eingesetzte Zargenhälfte wieder aus der Maueröffnung genommen und das Türblatt ausgebaut werden.



Vor dem Wiedereinsetzen der Zargenhälfte noch den vorderen Stopper so einstellen, dass 1-3mm Luftspalt zwischen Türblattkante und Passstück bleiben.

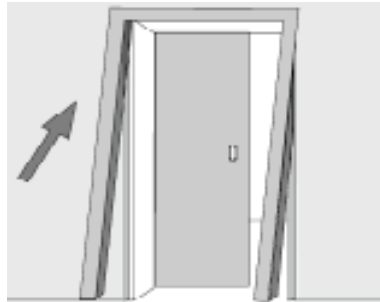


Vor dem Einschäumen der Zargenteile bitte nochmal den Lauf der Tür prüfen, gegebenenfalls Zargensitz und/oder Türblatt korrigieren.



Beide Zargenhälften nach Prüfung der Funktion aufrecht in der Maueröffnung verankern. Bei Verwendung von Montageschaum soll die Klebefläche mindesten 30% der rückseitigen Zargenfläche ausmachen.





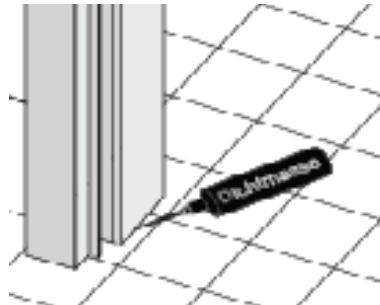
Abschließen die Zierbekleidungen in die Nut eindrücken und mit nur einigen Punkte Montageleim fixieren. Achtung Zierbekleidung nur mit ganz wenig Montageleim gegen Herausfallen sichern, um ein späteres ausbauen für evtl. Nachstellarbeiten am Schiebetürbeschlag zu ermöglichen.



Sollte das Türblatt mit einem Zirkelriegelschloss ausgestattet sein, ist es empfehlenswert das Schließblech vor dem festen Einschäumen der Zargenteile im Pastsstück einzulassen. Dies lässt sich am besten bewerkstelligen in dem man an die Stirnseite des Zirkelriegels einen Tupper Leim oder Farbe angibt, die Tür zuschiebt und den Zirkelriegel gegen das Pastsstück schließt.



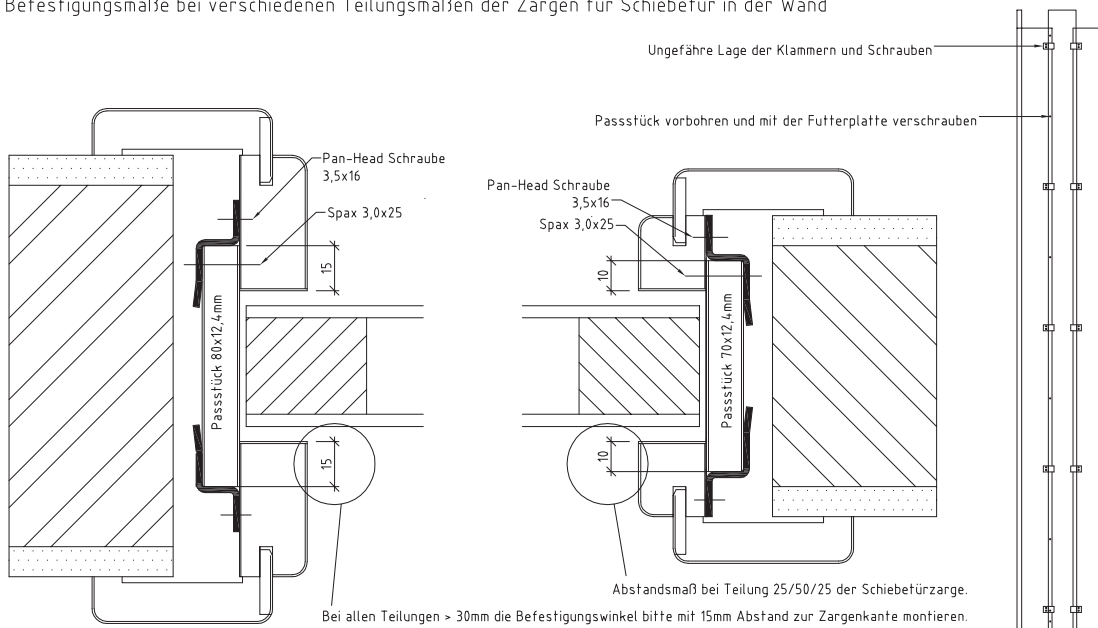
Das Schließblech mit dem Riegelloch über den so markierten Leim- oder Farbtupfer ausrichten, die Umrisse anzeichnen, Platz für den Riegel einbringen, das Blech bündig einlassen und verschrauben.



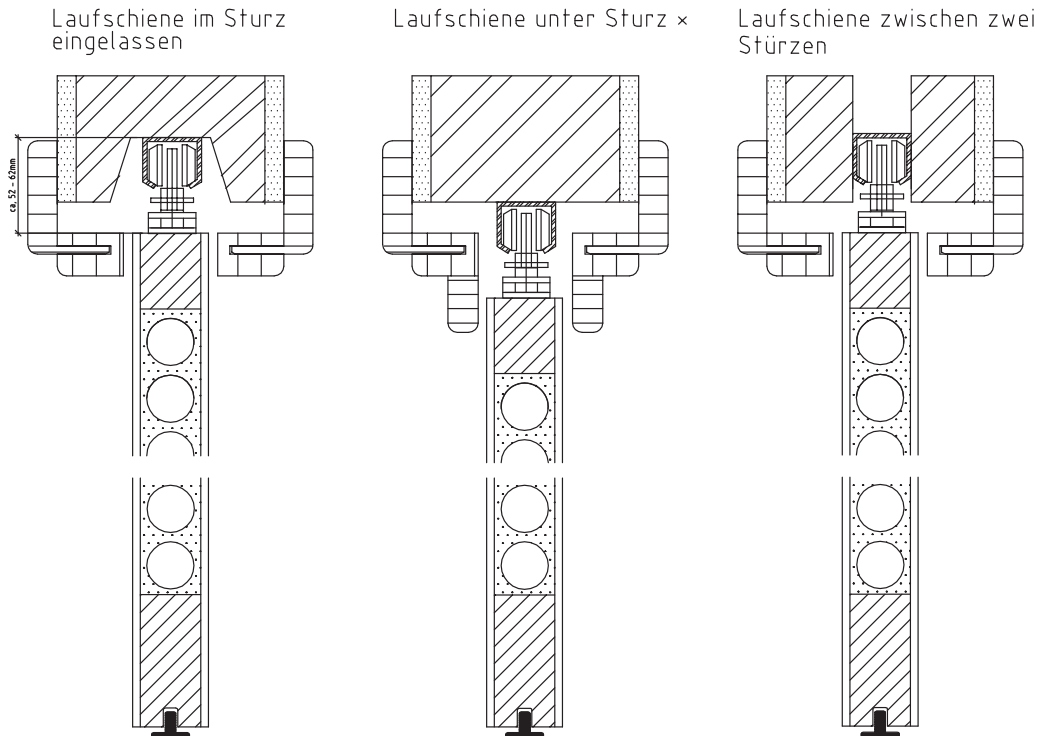
Wie beim Einbau aller Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gewischt werden können, ist die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag zum Abschluss der Montage mit dauerelastischer Fugenmasse gegen das Eindringen von Feuchtigkeit zu versiegeln.



Befestigungsmaße bei verschiedenen Teilungsmaßen der Zargen für Schiebetür in der Wand

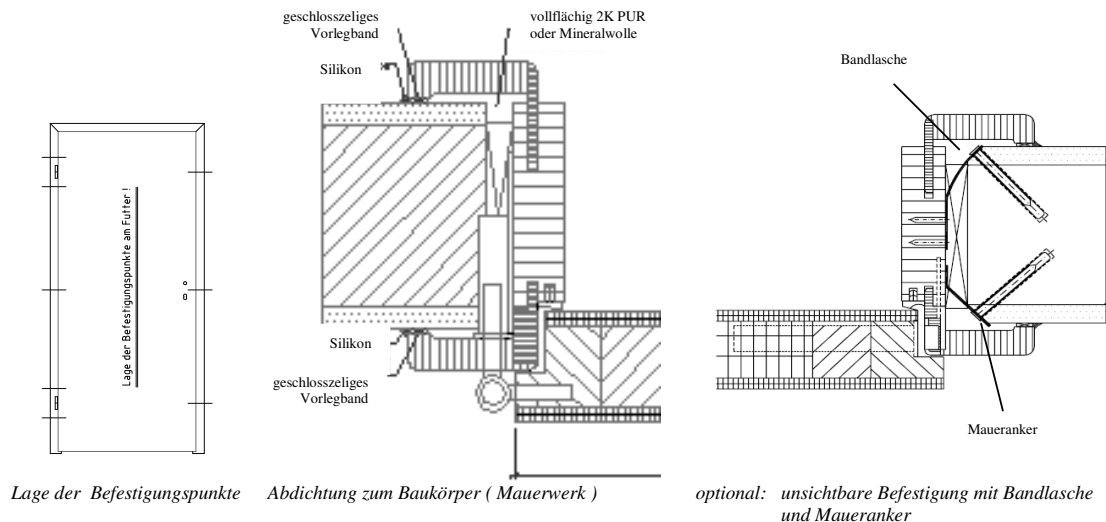


Sturzvarianten/ Einbausituationen



× bei Montage mit Laufschiene unter Sturz ist bei Normhöhe der Wandöffnung ein Sondermaß der Türblatthöhe erforderlich.

Nach dem Einhängen des Türblattes in das nicht eingeschäumte Türfutter, prüfen Sie den unteren Luftspalt, dieser soll bei 5 – 7 mm liegen. Ggf. korrigieren sie den Luftspalt durch Unterlegen oder durch Kürzen des Futter. Beim Einbau ist das Türfutter im Band- und Schlossbereich besonders stabil an der Wand zu befestigen, Befestigungspunkte entsprechend Skizze. (Unsichtbare Befestigung z.B. durch: Telleranker oder Maueranker in Kombination mit Bandlaschen. Sichtbare Befestigung z.B. durch Dübel und Schrauben (mind. 5x90mm) mit Abdeckkappen in den aufrechten Futterteilen.). Die druckfeste Hinterfütterung (Hartholz verwenden) hat bis zur Falzbekleidung über die gesamte Zargenbreite auch im Bereich der Montageplatten (Schloss - Bandbereich) sowie auf den gegenüberliegenden Seiten zu erfolgen. Hinterfütterungen auch im bodennahen Bereich einbauen.



Alle Hohlräume zwischen Futter und Mauerwerk sind vollvolumig mit Montageschaum auszufüllen oder wahlweise durch festes vollvolumiges Ausstopfen mit Mineralwolle/ Mineralfaser zu verschließen. Vor der Montage ist auf der Rückseite der Bekleidung zur Wand hin ein geschlossenzelliges Vorlegeband aufzubringen. Zusätzlich die Bekleidung zur Wand hin dauerelastisch abdichten. Hierbei ist grundsätzlich darauf zu achten, dass umlaufend keine offene Fuge oder Öffnung verbleibt.

Bei Türblättern mit Bodendichtung ist durch Verdrehen der Auslösefalle der Hub der Dichtung einstellbar. Bei Teppichböden, rauen Bodenoberflächen oder durchgehenden Fliesenfugen eine Schiene verwenden, die zum Boden hin dauerelastisch abzudichten ist. Die mitgelieferte Druckplatte an die Falzbekleidung im Bereich der Auslösefalle befestigen. Wird die Tür anstatt mit einer Bodendichtung, mit einer Anschlagsschwelle oder Bodenschwelle mit Alumat-Profil, an der unteren Türkante abgeschlossen, ist die Schwelle so zu setzen, dass keinerlei Tiefenversatz hinsichtlich der Zargendichtung und der Dichtung der Bodenschwelle besteht.

Es ist darauf zu achten, dass das Türblatt auf allen Seiten an der Dichtung anliegt und mit Druck geschlossen werden muss, nur so kann eine Schalldämmung sichergestellt werden.

Achtung! Vor evtl. Nacharbeit des Schließbleches ist der Dichtungsdruck durch Geschlossenhalten der Tür (12 Stunden) zu normalisieren.

Türen mit der Bezeichnung KK2 sind im Prüfklima b nach DIN EN 1121: 2000-09 geprüft und nach DIN EN 12219 : 2000-06 in Klasse 2 klassifiziert.

Türen mit der Bezeichnung KK3 sind im Prüfklima c nach DIN EN 1121: 2000-09 geprüft und nach DIN EN 12219 : 2000-06 in Klasse 2 klassifiziert.

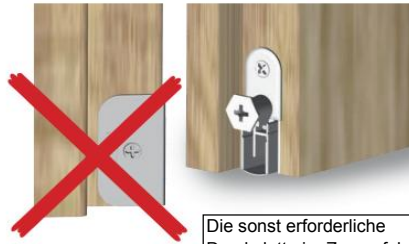
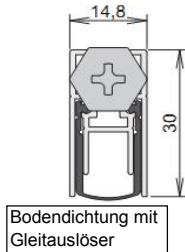
Kategorie 1 DIN EN 112	Prüfklima Fläche 1	Tür	Prüfklima Fläche 2	Prüfparameter DIN EN12219	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3
a	t = 23°C RF = 30%		t = 18°C RF = 50%	Verwindung	8,0mm	4,0mm	2,0mm
b	t = 23°C RF = 30%		t = 13°C RF = 65%	Längskrümmung	8,0mm	4,0mm	2,0mm
c	t = 23°C RF = 30%		t = 3°C RF = 80%	Querkrümmung	4,0mm	2,0mm	1,0mm

Bei einer Belastung der Tür über die Prüfklimata hinaus kann keine Garantie für die Standfestigkeit übernommen werden.

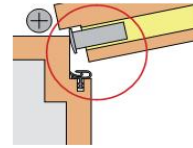


Hinweise zum Einstellen und der Wartung von Bodendichtungen

Bodendichtung - Schall-Ex L15 einseitig auslösend

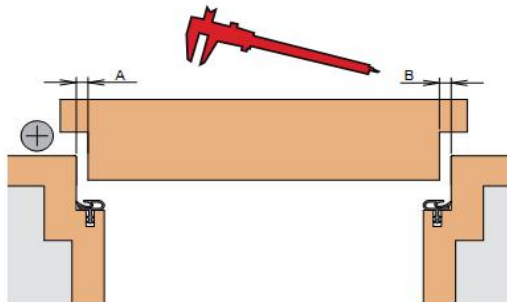


Die sonst erforderliche Druckplatte im Zargenfalz, ist bei diesem Typ Auslöser nicht notwendig.



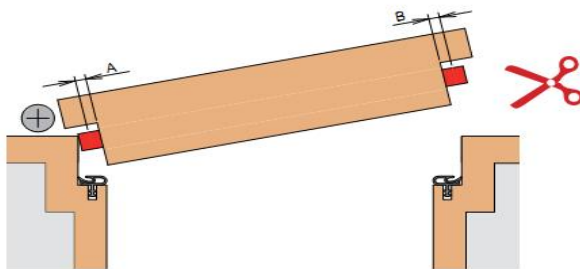
Der Gleit auslöser ist so ausgelegt, das er bei richtiger Einstellung den Zargenfalz nicht beschädigt.

Einstellen und justieren

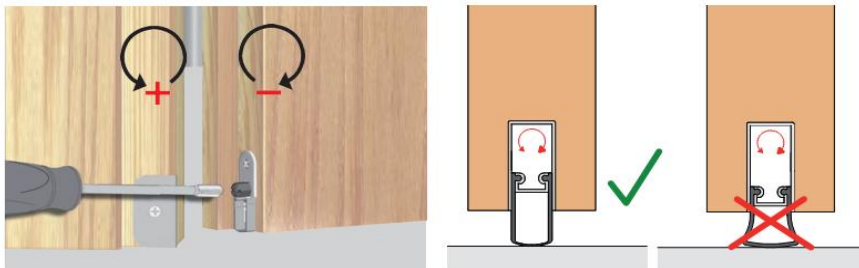


Hinweis:

Eine Dichtung ist so gut wie der Boden gegen den Sie abdichten soll. Optimale Dichtwirkung gibt es bei glatten, ebenen Böden, selbst wenn sie schief sind. Bei Unebenheiten, Teppichböden oder Fliesen sind geeignete Schwellen einzubauen. Vermeiden Sie zu hohen Anpressdruck, er führt nur zu erhöhten Verschleiß des Dichtprofils, der Mechanik und Befestigung der Bodendichtung.



Bei A+B die Falzlufft ermitteln, anschließend das Dichtungsprofil entsprechend einkürzen.



Der Anpressdruck der Bodendichtung ist mittels Schraubendreher oder Maul- bzw. Ringschlüssel einstellbar.

1. Alle Bodendichtungen sind bei guter Einstellung verschleiß- und wartungsfrei.
2. Die Praxis zeigt, dass die Tür-Bodenverhältnisse sich im Laufe der Nutzung ändern. Zum Beispiel durch Senken der Tür, Verschmutzung oder Beschädigung.
3. Wir empfehlen die Funktionsfähigkeit in sinnvollen Abständen z.B. durch jährliche Inspektionen zu überprüfen. Gegebenenfalls muss die Einstellung des Dichtungshubs korrigiert werden.



Bei Einbruchhemmenden Elementen sind folgende Hinweise, sowie die MA Schallschutz- / Klimaschutztüren zu beachten.

Zusammenbau der Zarge entsprechend der MA Nr. 1 durchführen, liegt jeder Zarge bei.

Bauliche Mindestanforderungen

Umgebende Wände aus Mauerwerk muss nach DIN 1053 – 1 beschaffen sein. D.h. :

- Mindestdicke 115 mm
- Druckfestigkeitsklasse der Steine \geq 12
- Mörtelgruppe min. II

Stahlbeton nach DIN 1045-2

- Mindestdicke 100mm
- Festigkeitsklasse min. C12/C15

Befestigungsmittel / - Varianten

Siehe MA Schallschutz- / Klimaschutztüren

Einbau

Der Einbau der Türzarge hat im Schloss- und Bandbereich besonders stabil zu erfolgen, eine druckfeste Hinterfütterung (z.B. Hartholz/ HDF Streifen) ist hier unbedingt erforderlich.

Die Zierbekleidung ist auf der vollen Länge einzuleimen.

Die Befestigungspunkte und alle weiteren wichtigen Hinweise zu den Befestigungsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte **der MA Schallschutz- / Klimaschutztüren in Holzfassungenzargen**.

Die Zarge so einbauen, dass das Türblatt im Zargenfalz seitlich und oben ca. 3 mm Luft hat und die Bodenluft ca. 6-7 mm beträgt.

Anschließend die Falzluftbegrenzer (RC 2 Türen Bandseite) auf einen kleinstmöglichen Abstand einstellen.

Der Schlossriegel muss sich zweitourig schließen lassen.

Sollten in den Türen Bänder der **Bauart VX 7939/160** verbaut sein, müssen nach abgeschlossener Montage die Arretierungsschrauben der Bandaufnahmen in den Zargen mit Silikon versiegelt werden.

Gültigkeit des Prüfzeugnis

Gültigkeit als RC Element nur in Verbindung mit einer wie Prüfzeugnis beschriebenen Tür

Schließzylinder und Schutzbeschläge

Mindestklassen nach EN

Widerstandsklassen			Schließzylinder		Schutzbeschlag
En1627	ENV 1627	DIN 18103	EN1303		EN1906
			Verschluss-sicherheitsklasse (Stelle7 ¹)	Angriffswiderstandsklasse (Stelle8 ¹)	Einbruchschutzklasse (Stelle7 ¹)
RC1	WK1		4	1	1
RC2	WK2	ET1	4	1	2
RC3	WK3	ET2	4	1	3

Der Profilzylinder darf maximal 3mm über das dem Schutz dienende Außenschild hervorstehen
Stelle7¹ Entspricht der Stelle im Klassifizierungsschlüssel
Die angegebenen Klassen sind Mindestklassen, alternativ dürfen die Klassen auch höher sein.
um so höher die Ziffer um so besser

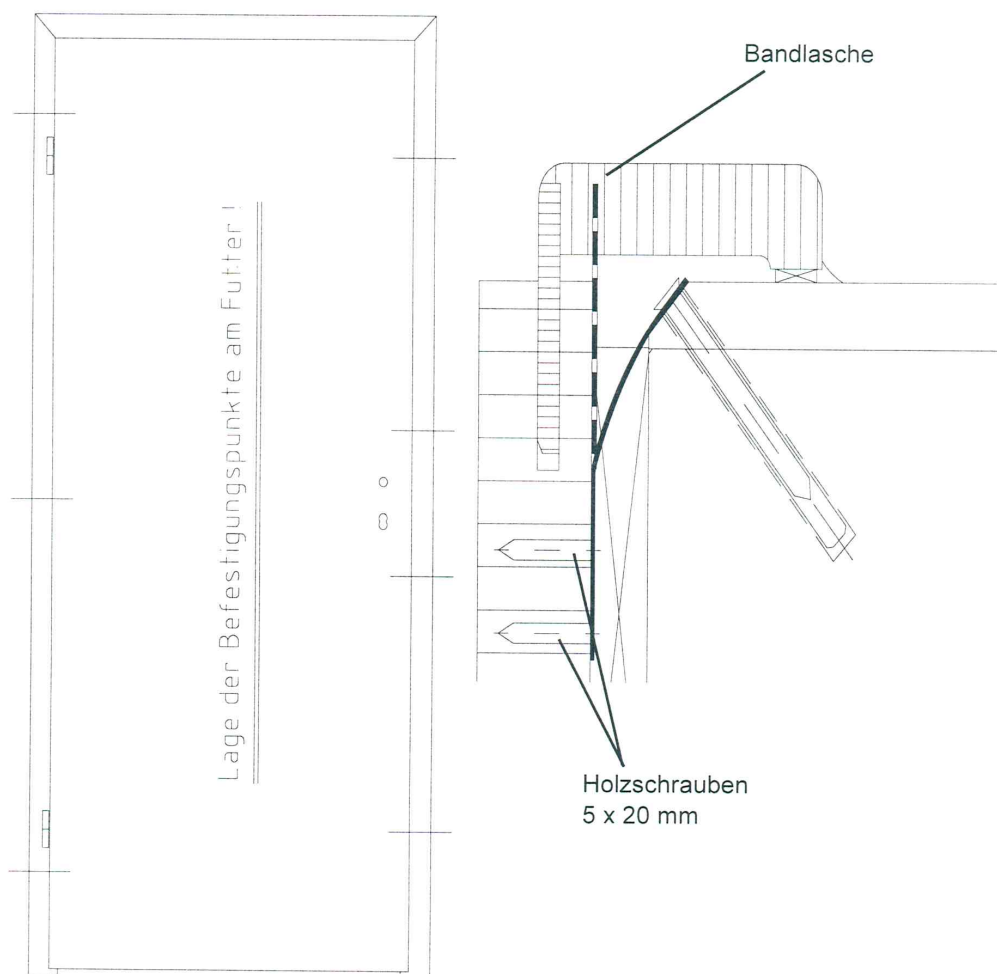


RC2 - Holzumfassungszarge

Montage Bandlaschen aus beigelegten Beschlagbeutel (BB16)

Die beige packten Bandlaschen sind nach dem Zusammenbau der Zarge mit den Spanplattenschrauben (5 x 20mm) so an den Futterplatten zu verschrauben, dass nach erfolgten Einbau der Zarge, sie umgebogen und fest mit dem Mauerwerk verübelt werden können. Die Bandlaschen dienen dazu, die Zarge unsichtbar noch stabiler mit der Wand zu verbinden und so die einbruchhemmende Funktion der Zarge sicherzustellen.

Wo die Befestigungspunkte, an den Bandlaschen angebracht werden sollen, entnehmen Sie bitte der Skizze.



Mindestanforderung für Bauseitig gestellte Stahlzargen

- Mauerwerksstahlzarge nach DIN 18111-1 (wahlweise zweischalig)
- Maße nach DIN 18101
- Blechdicke mindestens 1,5mm
- Bandtaschen V 8600
- **Verschweißte Schließblechverstärkung Stahlblech 1,5mm**
- Ausreichende Anzahl Mauerwerkanker / Befestigungspunkte

Bauliche Mindestanforderungen

Umgebende Wände aus Mauerwerk muss nach DIN 1053 – 1 beschaffen sein. d.h. :

- Mindestdicke 115 mm
- Druckfestigkeitsklasse der Steine ≥ 12
- Mörtelgruppe min. II

Stahlbeton nach DIN 1045-2

- Mindestdicke 100mm
- Festigkeitsklasse min. C12/C15

Einbau

Alle an der Stahlzarge angeschweißten Mauerwerksanker passend zur Wand heraus biegen, notfalls Aussparungen an der Mauerleibung ausstemmen. Stahlzarge nach Meterriss oder OFF sowie lot und fluchtgerecht ausrichten und in der Maueröffnung befestigen.

Zur Einhaltung der Maßhaltigkeit, die Zarge vor dem ausmörteln mit Spreizen aussteifen.

Die Stahlzarge ist umlaufend vollfugig mit Mörtel, der Mörtelgruppe II nach DIN 1053 druckfest zu hinterfütern.

Montageschaum ist nicht zulässig.

Türblatt einhängen, ausrichten und einstellen, das es seitlich und oben gleichmäßige Falzlufthat, sie soll umlaufend ca. 3 mm, die Bodenluft soll 6-7 mm betragen, anschließend die Falzlufthbegrenzer (Bandseite RC 2 Türen) auf einen kleinstmöglichen Abstand einzustellen.

Die Tür muss mit dem Schlossriegel zweifach schließbar sein.

Befestigungsmittel

Mauerwerksanker ausreichend mit gedübelten Schrauben oder Stahlnägeln am Mauerwerk befestigen

Gültigkeit des Prüfzeugnis

Gültigkeit als RC Element nur in Verbindung mit einer wie im Prüfzeugnis beschriebenen Tür

Zulässige Schließzylinder und Schutzbeschläge**Mindestklassen nach EN**

Widerstandsklassen			Schließzylinder		Schutzbeschlag
En1627	ENV 1627	DIN 18103	EN1303		EN1906
			Verschluss sicherheitsklasse (Stelle7 ¹)	Angriffswiderstandsklasse (Stelle8 ¹)	Einbruchschutzklasse (Stelle7 ¹)
RC1	WK1		4	1	1
RC2	WK2	ET1	4	1	2
RC3	WK3	ET2	4	1	3

Der Profilzylinder darf maximal 3mm über das dem Schutz dienende Außenschild hervorstehen

Stelle7¹ Entspricht der Stelle im Klassifizierungsschlüssel

Die angegebenen Klassen sind Mindestklassen, alternativ dürfen die Klassen auch höher sein.

um so höher die Ziffer um so besser

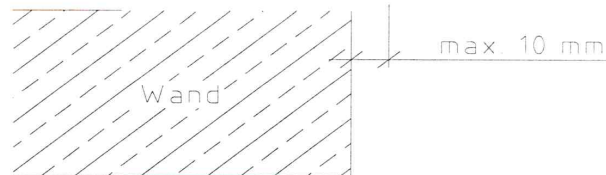


RC2 Blendrahmen

Bauliche Mindestanforderung

Umgebende Wände aus **Mauerwerk** müssen nach DIN 1053 - 1 beschaffen sein, d.h.:

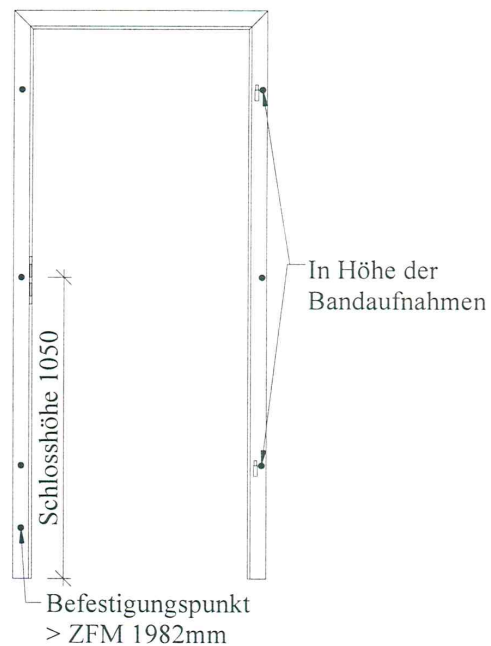
- Nenndicke 115 mm
- Druckfestigkeitsklasse des Steins ≥ 12
- Mörtelgruppe min. MGII/DM
- **Stahlbeton** nach DIN 1045 - 2
- Nenndicke 100 mm
- Festigkeitsklasse min. C 12/15
- **Wand aus Porenbeton**
- Nenndicke min. 170 mm
- Druckfestigkeitsklasse der Steine ≥ 4 , verklebt



Einbau

Der Einbau des Blendrahmens als RC Ausführung ist nur auf der Wand möglich. Für die Montage des Blendrahmens auf der Wand ist für eine ebene Auflagefläche zu sorgen. Nötigenfalls ist für eine druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Befestigungspunkte, Bänder und Verriegelungen Sorge zu tragen. Die Befestigungspunkte der Mauerwerksanker zur Montage des Blendrahmens entnehmen Sie bitte der Skizze, Blendrahmen mit Falzmaßhöhe > 1982 mm müssen auf der Schließblechseite mit einem zusätzlichen Mauerwerksanker ca. 130 mm von OFF befestigt werden. Vor der Befestigung des Blendrahmens, auf der Auflagefläche ausreichend Silikon oder gleichwertige Klebmasse als zusätzliche Befestigung aufbringen.

Türblatt einhängen, ausrichten und so einstellen, dass es seitlich und oben gleichmäßige Falzlufte hat, sie soll im Bereich der Schlossseite gleichmäßig ≤ 3 mm betragen, bei RC2-Ausführung sind die Falzluftebegrenzer auf einen kleinstmöglichen Abstand einzustellen. Die Tür muss zweitourig abschließbar sein.



Schließzylinder und Schutzbeschläge

Bei der Montage Bauseitig gestellter Schließzylinder und Schutzbeschläge ist die Montageanweisung der Hersteller zu beachten, montierte Schließzylinder dürfen nicht mehr als 3mm über den Schutzbeschlag vorstehen.

Folgende Kombinationen von Widerstandsklassen sind zulässig, ohne die einbruchhemmende Wirkung in der Widerstandsklasse RC2 nach DIN EN 1627 zu beeinträchtigen:

Schutzbeschlag	Schließzylinder	Anmerkung
DIN 18257 - ES 1 - L -ZA DIN 18257 - ES 1 - K -ZA	DIN 18252-21-BS DIN 18252-31-BS DIN 18252-42-BS DIN 18252-71-BS DIN 18252-82-BS	
DIN 18257 - ES 1 - L DIN 18257 - ES 1 - K	DIN 18252-21-BZ DIN 18252-31-BZ DIN 18252-42-BZ DIN 18252-71-BZ DIN 18252-82-BZ	
DIN EN 1906 Einbruchschutz Klasse 2	DIN EN 1303 : 2005 Verschlussicherheit Klasse 4 Angriffwiderstand Klasse 1	Maße müssen aufeinander abgestimmt werden.



Die Wartung ist durch einen Fachbetrieb auszuführen. Sicherheitsrelevante Teile müssen je nach Erfordernis regelmäßig auf festen Sitz und Verschleiß geprüft werden. Befestigungsschrauben sind nachzuziehen, bzw. defekte Bauteile auszutauschen.

Folgende Wartungsarbeiten sind mindestens einmal jährlich durchzuführen (bei starker Beanspruchung oder Missbrauch auch häufiger):

- Alle beweglichen Metallteile sind zu fetten. (soweit nicht wartungsfrei).
- Die Bänder sind ggf. nachzustellen, so dass eine gleichmäßige Falzlufte vorhanden ist.
- Die Falzluftebegrenzer sind auf ein kleinstmöglichen Abstand einzustellen.
- Die Schlossfalle ist gelegentlich einzufetten.
- Die evtl. vorhandene Bodendichtung ist so einzustellen, dass die Dichtung auf der ganzen Länge dicht am Boden anliegt.

Bei der Reinigung der Beschläge dürfen nur Reinigungsmittel verwendet werden, die keine korrosionsfördernde und / oder schädigende Bestandteile enthalten.

Montagebescheinigung nach DIN EN 1627

Die ordnungsgemäße Montage hat die Einbaufirma dem Kunden durch eine Montagebescheinigung zu bestätigen.

Firma _____

Anschrift _____

bescheinigt hiermit, dass die einbruchhemmenden Türen entsprechend der Montageanleitung als Bestandteil des Nachweises der Einbruchhemmung ordnungsgemäß eingebaut wurden. Die Bescheinigung gilt für folgende Türen:

Stück	Lage im Objekt	Türentyp/ Widerstandklasse	Besondere Angaben

_____ Datum

_____ Stempel

_____ Unterschrift



Einbauanleitung Holzumfassungszarge / Stahlzarge für Einbruchhemmende Türen nach DIN EN 1627 :

Typ RC 2 Element einflügelig

Grundsätzliches zur Beachtung:

Die Einbauanleitung ist Bestandteil des Prüfzeugnisses und deshalb genau zu beachten.
Bei Nichtbeachtung verliert die Tür Ihre Eignung und der Gewährleistungsanspruch erlischt.

Vor der Montage ist zu überprüfen, ob die Zarge der bestellten Ausführung entspricht und ob eventuell Fabrikationsfehler vorliegen. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt. Bei unsachgemäßer Behandlung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung übernehmen wir keine Haftung

- ◆ **Alle Maße** dieser Einbauanleitung sind in **mm** angegeben
- ◆ **Hinweis:** Für die Montage der Blanke Holzfutterzargen sind **bauseits zu stellen:**
 - Geeignete Befestigungsmittel (Schrauben/Dübel), nähere Angaben sind den folgenden Seiten zu entnehmen.
 - Zur Hinterfüllung des Raumes zwischen Zarge und Wand:
Mineralwolle der Klasse A1 nach DIN 4102 (nicht brennbar, Schmelzpunkt $\geq 1000^{\circ}\text{C}$)
wahlweise 2-K Montageschaum Baustoffklasse B2 (normalentflammbar)
 - Zur Abdeckung der Wandanschlussfugen wahlweise **Silikondichtstoff / Acryldichtstoff** (handelsüblich), bei Rauchschutz- und Schallschutzanforderungen zwingend erforderlich.
- ◆ **bauseits zu beachten:**
 - **Feuchte** am Bau prüfen. Die Raumlufttemperatur muss zwischen 15 und 25 °C und die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 45 und 60 % liegen.

Mindestanforderung für bauseitig gestellte Stahlzargen

- Stahlumfassungszarge nach DIN 18111-1 (wahlweise zweischalig)
- Maße nach DIN 18101
- Blechdicke mindestens 1,5mm
- Bandtaschen V 8600
- Verschweißte Schließblockverstärkung Stahlblech 1,5mm
- Ausreichende Anzahl Befestigungspunkte/ Befestigungsanker

Holzumfassungszarge

Kartoninhalt auf **Vollständigkeit prüfen**

- 2 aufrechte Grundzargenteile (Falzbekleidung mit Futterstück)
- 2 aufrechte Zierbekleidungsteile
- 2 Stück Zargendichtungen (in Zarge eingezogen oder lose beigelegt)
- 1 Grundzargenquerstück (Falzbekleidung mit Futterstück)
- 1 Zierbekleidungsquerstück
- 1 Stück Zargendichtungen (in Zarge eingezogen oder lose beigelegt)
- 1 Beschlagbeutel
- 1 Montageanleitung (Standard Zargenzusammenbau)
- 1 Einbauanleitung (einbruchhemmende HUZ / SZ)



Anforderungen an das umgebende Mauerwerk:

Um die einbruchhemmende Wirkung der RC-Elemente sicherzustellen, wird davon ausgegangen, dass die angrenzende Wand eine Massivwand aus Beton oder Ziegelmauerwerk gemäß Tabelle ist. Die Eignung anderer Wandbauarten (z.B. Montagewände) ist gegeben, wenn sichergestellt wird, dass die auftretenden Belastungen aufgenommen werden können und der Widerstand des Mauerwerks vergleichbar zum Widerstand des einbruchhemmenden Elementes ist. Die Eignung ist gegebenenfalls nachzuweisen. Vor der Montage ist die Wandöffnung auf Beschädigungen zu überprüfen, die die allgemeine Festigkeit beeinträchtigen können. Vorgefundene Beschädigungen sind sach- und fachgerecht zu beseitigen.

Anforderungen an die umgebende Wand nach DIN EN 1627				
Wand aus Mauerwerk nach DIN 1053-1			Wand aus Stahlbeton nach DIN 1045-1	
Nenndicke	Druckfestigkeit der Steine	Mörtelgruppe (min.)	Nenndicke	Festigkeitsklasse (min.)
≥ 115 mm	≥ 12	MG II / DM	≥ 100 mm	C12/15
Wand aus Porenbeton				
Nenndicke	Druckfestigkeit der Steine	Ausführung		
≥ 175 mm	≥ 4	Verklebt		
Leichtbauwand* aus Gipskartonplatte einbruchgehemmt erstellt				
Nenndicke	Widerstandsklasse	Bauart		
≥ 100 mm	RC2 nach DIN EN 1627	F60-A nach 4102-4Tab.48		

*zum Aufbau der Leichtbauwand siehe nachfolgende Zeichnungen und Typbeschreibung RC2 der Systemlieferanten von Leichtbauwänden.

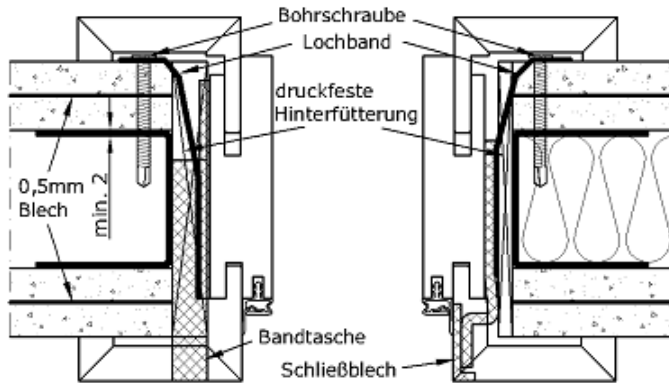
Zusammenbau und Montage von Holzfassungsargen

- Die allgemeinen Montageschritte, den Zusammenbau der Zarge, sowie der lot- und fluchtgerechte Einbau entnehmen Sie der Standard- Montageanleitung für Holzfassungsargen.
- Der Hohlraum zwischen Wand und Zarge muss im Bereich der Bandtaschen und Schließbleche druckfest hinterfüllt werden, siehe folgende Zeichnung.
- Die Lochbandeisen sind entsprechend der beiliegenden Beschreibung an die Zarge anzuschrauben. Diese Bandeisen im Verlauf der Montage wie in der Montageanleitung dargestellt mit der Wand verschrauben.
- Schäumen Sie den Spalt zwischen Wand und Zarge umlaufend komplett mit Montageschaum aus. Bei größeren Wanddicken mindestens 100mm tief, beginnend vom Falzbereich.
- Die Feder der Zierbekleidung komplett in der Nut der Zarge verleimen.

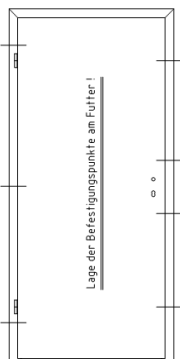


Bauanschluss

Holzumfassungszarge in RC2 zugelassenen Leichtbauwänden



Der Zarge liegen in einen zusätzlichen Beschlagbeutel weitere Lochbänder bei, die entsprechend dem Verarbeitungshinweis an der Zarge anzubringen sind und ebenfalls mit der Leichtbauwand verschraubt werden müssen.



Höhenlage der weiteren Lochbänder Zarge / Wand

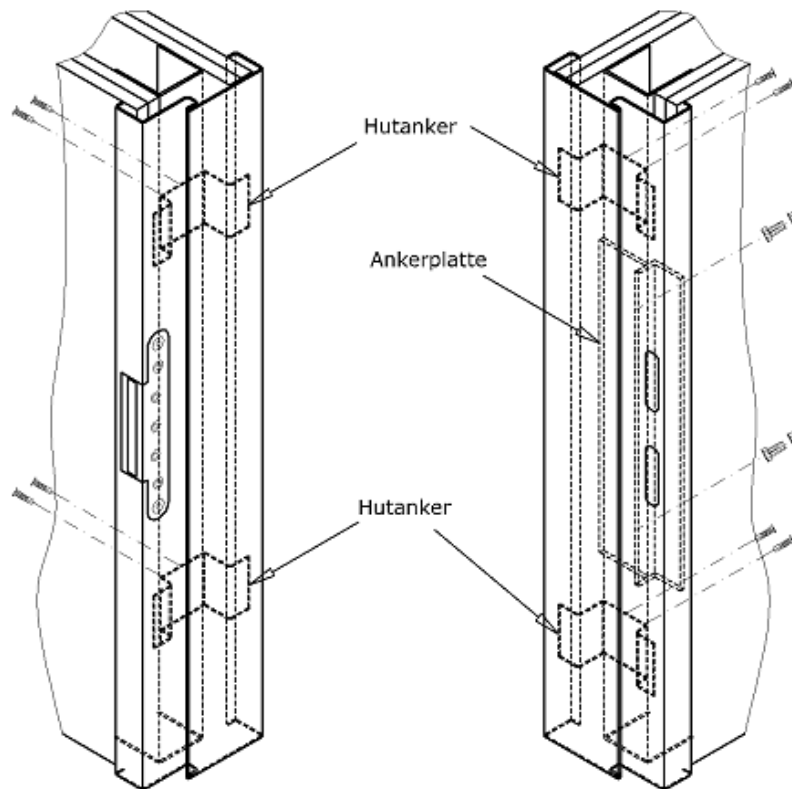
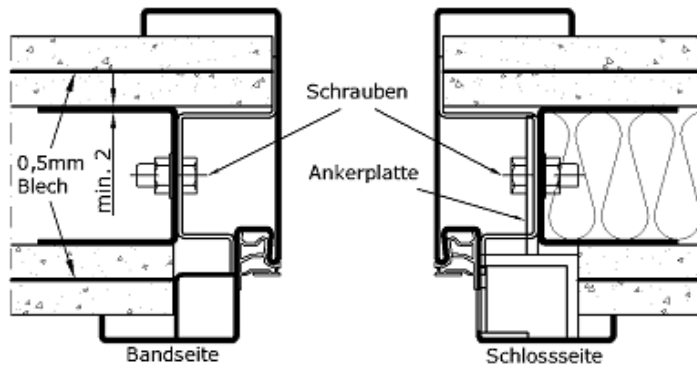
Stahlumfassungszarge einteilig in RC2 zugelassenen Leichtbauwänden

- Die allgemeinen Montageschritte sowie der lot- und fluchtgerechte Einbau entnehmen Sie der Standard Montageanleitung für Stahlumfassungszargen.
- Die Hutanker mit je zwei Bohrschrauben oder einer M8 Schraube am Wandständer befestigen.
- Die Ankerplatten im Schlossbereich mit min.2 Stk. M8 Schrauben am Wandständer befestigen und druckfest hinterfütern.



Bauanschluss

Stahlumfassungszarge einteilig in RC2 zugelassenen Leichtbauwänden



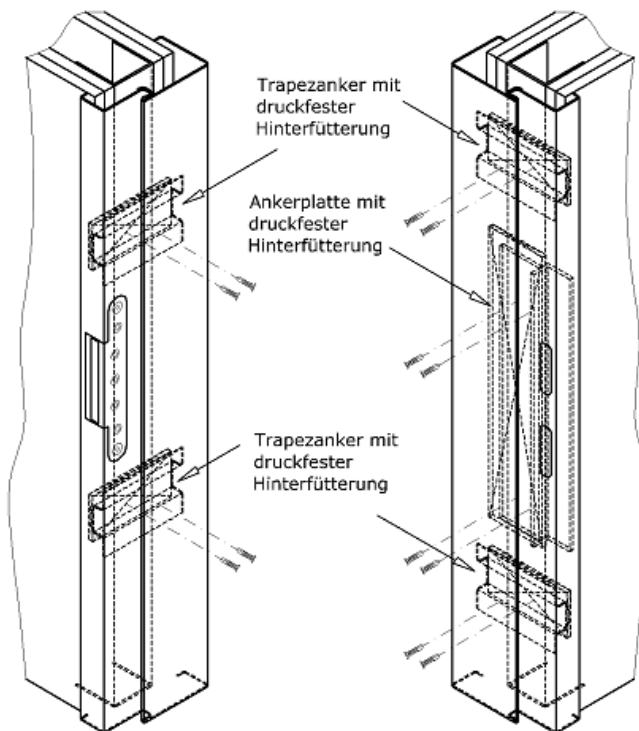
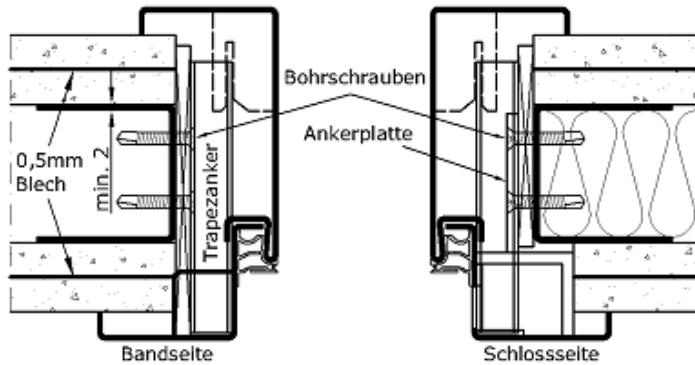
Stahlumfassungszarge zweiteilig in RC2 zugelassenen Leichtbauwänden

- Die allgemeinen Montageschritte sowie der lot- und fluchtgerechte Einbau entnehmen Sie der Standard Montageanleitung für Stahlumfassungszargen.
- Die Ankerplatten druckfest hinterfütern und mit je zwei Bohrschrauben am Wandständer befestigen .
- Die Ankerplatten im Schlossbereich druckfest hinterfütern und mit min. 4 Stk.Boherschrauben am Wandständer befestigen..



Bauanschluss

Stahlfassungszarge zweiteilig in RC2 zugelassenen Leichtbauwänden



Zulässige Schließzylinder und Schutzbeschläge

Beschlagskombinationen mindestens nachfolgender Klassen sind zulässig:

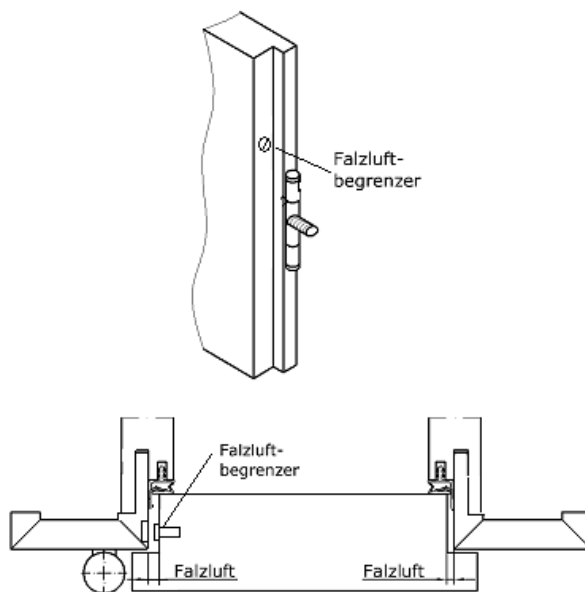
Schutzbeschlag	Schließzylinder	Anmerkung
DIN 18257 – ES 1 – L – ZA DIN 18257 – ES 1 – K – ZA	DIN 18252-21-BS DIN 18252-31-BS DIN 18252-42-BS DIN 18252-71-BS DIN 18252-82-BS	
DIN 18257 – ES 1 – L DIN 18257 – ES 1 – K	DIN 18252-21-BZ DIN 18252-31-BZ DIN 18252-42-BZ DIN 18252-71-BZ DIN 18252-82-BZ	
DIN EN 1906 Einbruchschutz Klasse 2	DIN EN 1303 : 2005 Verschlussicherheit Klasse 4 Angriffwiderstand Klasse 1	Maße müssen aufeinander abgestimmt werden.

Schlösser, Bänder und Bandtaschen

- Es dürfen ausschließlich Schlösser; Bänder und Bandtaschen verwendet werden die für das Element zugelassen sind
- Bänder müssen mit Senkholzschrauben nach Angaben des Bandherstellers verschraubt werden.
- Das Schloss muss komplett (zweitourig) verriegelt werden können um dem angegebenen Einbruchschutz zu erhalten.
- Nach erfolgter Montage müssen die Klemmschraubenköpfe der Bandaufnahmen(VX/VN Systeme) mit Silikon verklebt werden. Somit wird verhindert, dass ein Einbrecher nach einem Aufhebeln des Bandbereichs sofort die Klemmschrauben öffnen kann.

Falzluftbegrenzer einstellen:

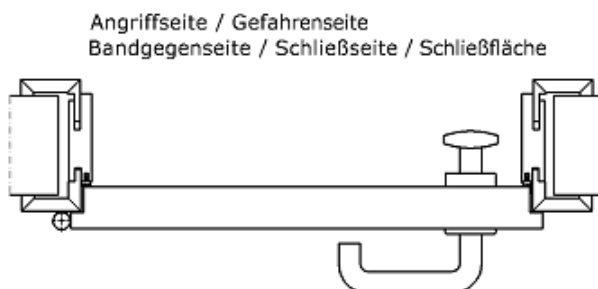
Nach Einstellung einer seitlich und oben gleichmäßigen Falzlufte, im Bereich der Schlossseite soll die Falzlufte dann gleichmäßig $\leq 2\text{mm}$ sein, anschließend sind die Falzluftebegrenzer auf den kleinstmöglichen Abstand einzustellen. Das Schloss muss zweitourig schließbar sein.



Falzluftebegrenzer mit entsprechenden Schraubendreher einstellbar

Montage des Schutzbeschlages und Definition der Angriffsseite

- Die für die Drückermontage notwendigen Bohrungen im Türblatt müssen bauseits ausgeführt werden, da Ihre Lage von der Art des verwendeten Schutzbeschlags abhängt.
- Der Sicherheitsbeschlag ist nach Anleitung des Herstellers zu montieren.
- Bei Montage des Schutzbeschlags ist darauf zu achten, dass das Schild mit dem Aufbohrschutz (Knaufseite) zur Angriffsseite hin angebracht wird.
- Im Standard ist die Bandgegenseite gegen einen Angriff zu schützen.



Einbauanleitung Türblatt

für

Friedrich Blanke GmbH

Feuer- und Rauchschutztüren:

Typ 1FB T30/RS einflügelig

Grundsätzliches zur Beachtung:

Die Einbauanleitung ist Bestandteil der Zulassung bzw. des Prüfzeugnisses und deshalb genau zu beachten. Bei Nichtbeachtung verliert die Tür Ihre Eignung und der Gewährleistungsanspruch erlischt.

Vor der Montage ist zu überprüfen, ob das Türblatt der bestellten Ausführung entspricht und ob eventuell Fabrikationsfehler vorliegen. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt. Bei unsachgemäßer Behandlung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung übernehmen wir keine Haftung.

Alle Maße dieser Einbauanleitung sind in mm angegeben.

Hinweis:

Dieses ist die Einbauanleitung für die Montage der Friedrich Blanke Türblätter.

Die Montage der jeweiligen Zargen entnehmen Sie bitte der zugehörigen Einbauanleitung.

Einbau der Türblätter

■ Standard-Bandtasche:

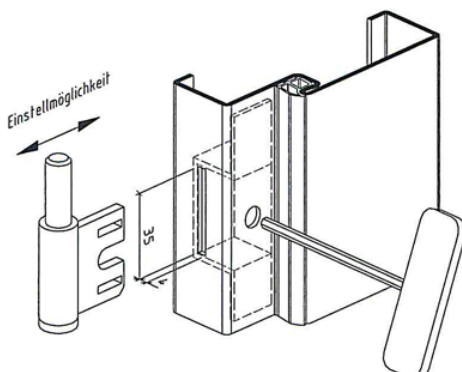
Türblatt mit dem Band-Rahmenteil in die entsprechende Bandaufnahme einsetzen.

Zum Ausgleich der Luft zwischen Türblatt und Zarge können die Bänder an der Zarge mit Hilfe einer Zange gekröpft werden.

Das Anpassen an die umlaufende Dichtung erfolgt durch Verstellen des Band-Rahmenteils, indem man die Inbusschraube der Bandtasche öffnet und das Rahmenteil in die gewünschte Lage bringt.

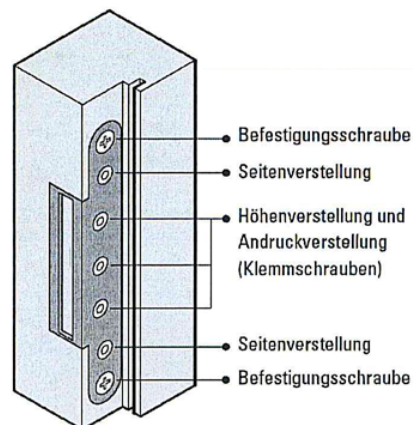
Standard-Bandtasche

(Darstellung gilt auch für Holzzarge)



3D-Bandtasche

(Darstellung gilt auch für Stahlzarge)



3-D Bandtasche:

Türblatt mit dem Band-Rahmenteil in die entsprechende Bandaufnahme einsetzen. Das Ausrichten in der Höhe und Tiefe (anpassen an umlaufende Dichtung) und die Befestigung erfolgt mit den mittleren 3 Inbusschrauben. Der senkrechte Luftspalt (seitliches Ausrichten) wird mit der oberen und unteren Inbusschraube eingestellt.

Es ist auf eine gleichmäßige Falzluft zu achten, das Türblatt muss gleichmäßig auf die Falzdichtung drücken. **Folgende Spaltmaße sind einzuhalten.**

Türtyp	Spaltmaße	
	Seitlich und oben	Boden
1FB	3,5 ± 1 mm	ohne Bodendichtung 5 ± 3mm mit Bodendichtung < 10mm

Montage der Drückergarnitur / Schlossfunktion

Tür im Schlossbereich für die erforderlichen Durchgangsschrauben nicht durchbohren, sondern mittels Bohrschablone beidseitig bis zum Schlosskasten einbohren. Verschraubungen nie mit dem Akkuschrauber anziehen, sondern gefühlvoll von Hand, damit die Türblattfläche nicht eingedrückt wird.

- Drückerstift (**FS=9mm**) nicht mit Gewalt durch die Schlossnuss schlagen.
- Türblatt auf **keinen Fall am Drücker** tragend transportieren.
- Werden die werkseitig lose beigefügten **FS-Drückergarnituren** bauseitig ausgetauscht, so ist vom **Einbauer** zu **gewährleisten**, dass ausschließlich **FS-Drückergarnituren** nach **DIN 18273** verwendet werden, die für **Feuerschutztüren zugelassen** sind (Drückerstift = 9mm).
- **Schlossfunktion überprüfen.** Die einwandfreie Schließfunktion von Falle und Riegel muss gewährleistet sein.
- **Profilzylinder** (bauseitig zu beschaffen) **bündig mit dem Beschlag** abschließen lassen.

Montage Obentürschließer, Feststellanlage

Einbauanleitung der Hersteller beachten (liegt dem jeweiligen Produkt bei)
Befestigungspunkte sind den jeweiligen Montageanleitungen zu entnehmen.

Zudem sind bei Feststellanlagen die „Richtlinien für Feststellanlagen“ des DIBt, Berlin zu beachten (Auszug aus d. Richtlinien ist auf Anforderung beim Türhersteller erhältlich).

*Türschließer mit Schließverzögerung sind so einzustellen, dass aus jedem Öffnungswinkel die Gesamtschließzeit von **30 Sekunden nicht überschritten** wird.*

Falzdichtungen

Falzdichtungen liegen der Zarge lose bei. Beim Einbau die Dichtung in den Zargenecken auf Gehung schneiden und zugfrei einbringen. Bei eventuell bauseitigem Austausch ist darauf zu achten, dass nur vom Türenhersteller zugelassenen Dichtungen zu verwenden sind, die ohne Längenausdehnung eingebracht werden. Der werkseitige Elementzustand darf nicht verändert werden.

Bodendichtung - falls vorhanden - dichtschießend einstellen

Das **Dichtungsprofil** muss auf der ganzen Länge mit leichtem Druck den **Boden berühren**. Jede Bodendichtung ist nur so gut wie der Boden. Bei Unebenheiten, Fliesenböden mit Fugen und bei Teppichböden müssen Bodenschienen verwendet werden. Ansonsten sind die **Rauchdichtheit** und der **Schallschutz** nicht gewährleistet. Wir empfehlen, den Boden unter der Schiene zu trennen.



Vermeiden Sie zu **hohen Anpressdruck**, dieses führt zu erhöhtem Verschleiß.
Normalerweise sind die eingesetzten absenkbaren Bodendichtungen mit einer Auslösung nur an der Bandseite ausgestattet.

Die Einstellung erfolgt durch Ein- bzw. Ausdrehen des Auslöseknopfes

Drehen **im Uhrzeigersinn** -> Dichtungshub wird **geringer**

Drehen **gegen den Uhrzeigersinn** -> Dichtungshub wird **größer** (höherer Anpressdruck)



Türblattkürzung

Die Türblattkürzung ≤ 15 mm ist nur dann zulässig, wenn ein **Kürzungsschild** auf der Bandkante vorhanden ist.

Hierbei ist zu beachten:

Die Spaltmaße müssen eingehalten werden und die Funktion einer vorhandenen Bodendichtung muss wieder vollständig hergestellt werden.

Zulässige Änderungen bei Feuerschutzabschlüssen

Die in der AbZ Nr. Z-6.20-2235 Anlage 3 erwähnten Änderungen und Ergänzungen sind nach Abstimmung mit dem Herstellerwerk zulässig.



Einbauanleitung Holzumfassungszarge / Blend- und Blockrahmen, mit und ohne Oberlicht

Friedrich Blanke GmbH
Feuer- und Rauchschutztüren:

Typ 1FB T30/RS einflügelig

Grundsätzliches zur Beachtung:

Die Einbauanleitung ist Bestandteil der Zulassung bzw. des Prüfzeugnisses und deshalb genau zu beachten. Bei Nichtbeachtung verliert die Tür bzw. Verglasung Ihre Eignung und der Gewährleistungsanspruch erlischt.

Vor der Montage ist zu überprüfen, ob die Zarge der bestellten Ausführung entspricht und ob eventuell Fabrikationsfehler vorliegen. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt. Bei unsachgemäßer Behandlung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung übernehmen wir keine Haftung.

Alle Maße dieser Einbauanleitung sind in **mm** angegeben.

Hinweis:

Für die Montage der Blanke Holzfutterzargen, Blend- und Blockrahmen sind **bauseits zu stellen:** Geeignete Befestigungsmittel (Schrauben/Dübel), nähere Angaben sind den folgenden Seiten zu entnehmen.

Zur Hinterfüllung des Raumes zwischen Zarge und Wand:

Mineralwolle der Klasse A1 nach DIN 4102 (nicht brennbar, Schmelzpunkt > 1000°C)
wahlweise 2-K Montageschaum Baustoffklasse B2 (normalentflammbar)

Zur Versiegelung der Verglasungen ist nur Silikon zulässig!

Bauseits zu beachten:

Feuchte am Bau prüfen. Die Raumlufttemperatur muss zwischen 15 und 25 °C und die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 45 und 60 % liegen.

Zulässige Wandarten und Wandstärken:

Wandarten

- Mauerwerk
- Beton
- Porenbeton-Block- od Plansteine Festigkeitsklasse 4
- GKF-Montagewände F60-A nach DIN 4102 T.4 Tab. 48
- GKF-Montagewände F60-B nach DIN 4102 T.4 Tab. 49

Wandstärken

- d > 115 mm
- d > 100 mm
- d > 175 mm
- d > 100 mm
- d > 130 mm



Lieferumfang

Kartoninhalt **auf Vollständigkeit prüfen:**

2 aufrechte Grundzargenteile (Falzbekleidung mit Futterstück)

2 aufrechte Zierbekleidungssteile

2 Stück Zargendichtungen (in Zarge eingezogen oder lose beigelegt)

1 Grundzargenquerstück (Falzbekleidung mit Futterstück)

1 Zierbekleidungsquerstück

1 Stück Zargendichtungen (in Zarge eingezogen oder lose beigelegt)

1 Beschlagbeutel

Blend- und Blockrahmen oder bei „mit Oberlicht“ 1 Kämpfer + Glasleisten anhand der beiliegenden Zeichnung und Stückliste kontrollieren.

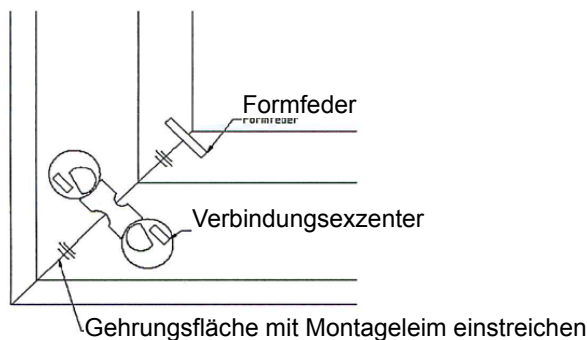
Holzumfassungszarge, Zusammenbau

Zunächst saubere ebene Unterlage schaffen.

Aufrechte Falzbekleidungsteile auflegen, in die Gehrungsnuten die Formfeder mit Leim einbringen und an den Gehrungsflächen Montageleim angeben. Am Querteil ebenfalls Montageleim angeben.

Längs- und Querteil **auf Gehrung zusammenlegen**, in die Bohrungen der Bekleidungen die Exzenterverbinder einstecken und mit entsprechenden Schraubendreher anziehen.

Eckverbinder an Falz- und Zierbekleidung

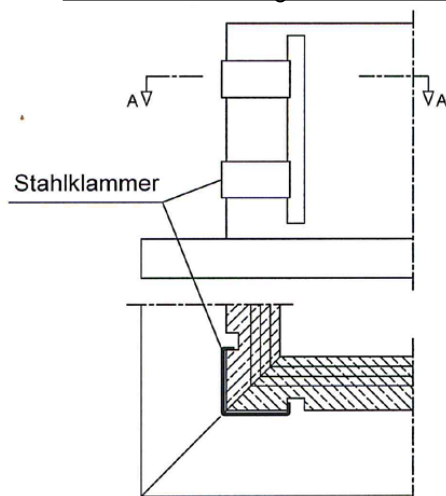


Anschließend die **Stahlklammern** über die Futterecke stecken und auf beiden Seiten in die dafür **vorgesehene Nut** schlagen.

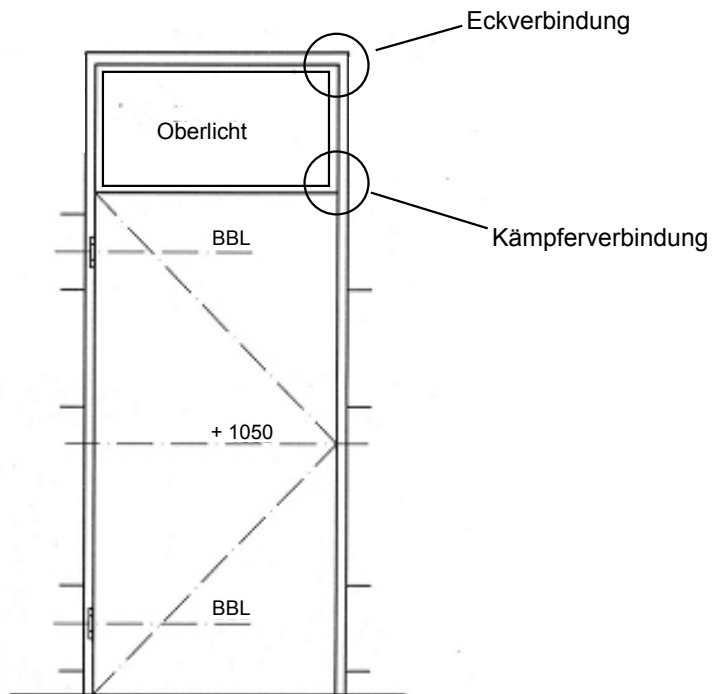
Passung an den Gehrungen kontrollieren und evtl. korrigieren.

Das Zusammenfügen der **Zierbekleidungen** erfolgt in **gleicher Weise** mittels Montageleim und Exzenterverbinder.

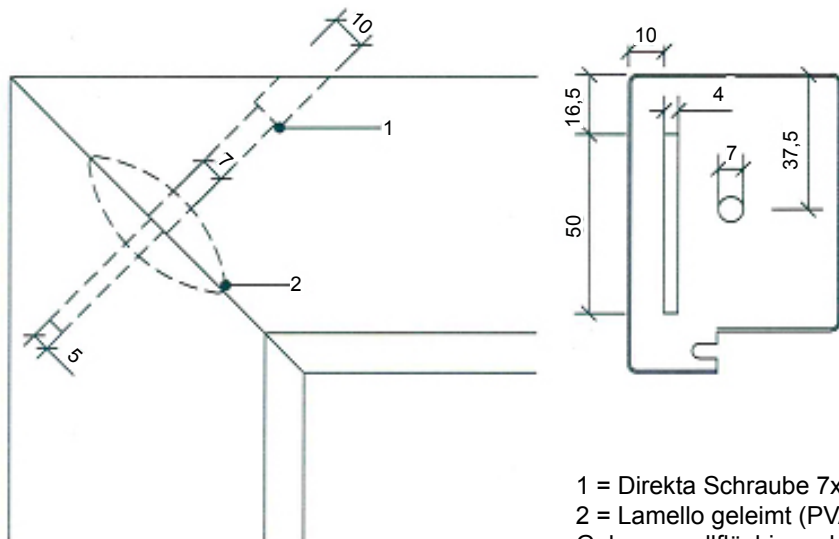
Futtereckverbindung mittels Stahlklammern



Eck- und Kämpferverbindung



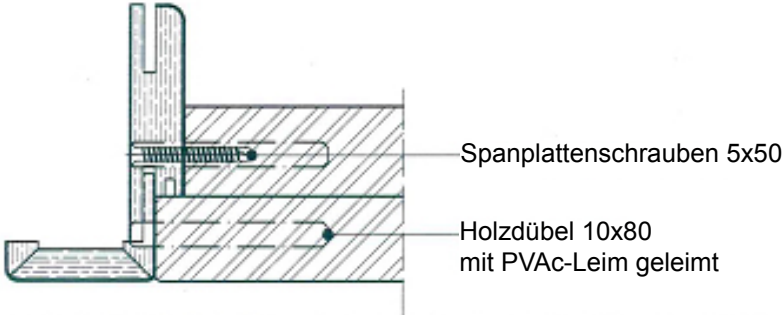
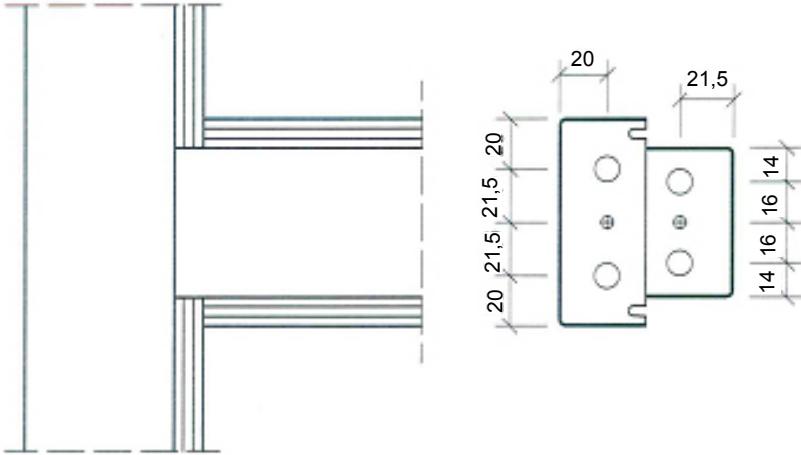
Holzblockrahmen Eckverbindung



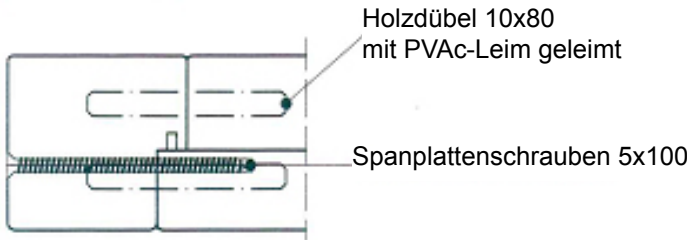
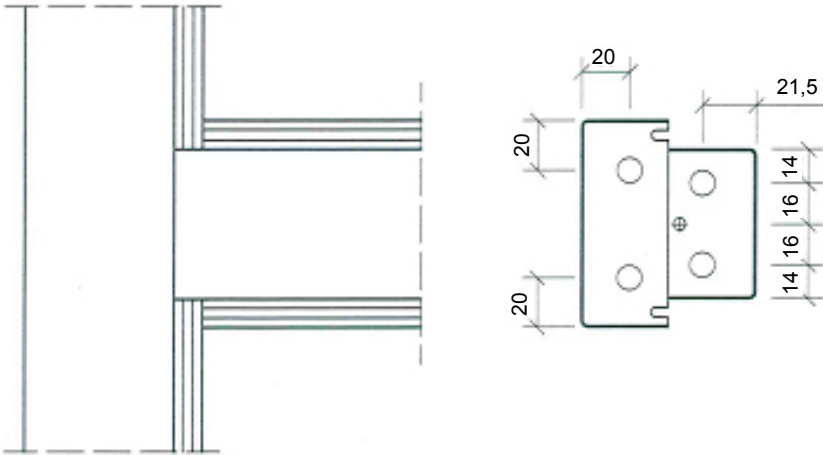
1 = Direkta Schraube 7x70
 2 = Lamello geleimt (PVAc)
 Gehrung vollflächig verleimen



Kämpfer Befestigung an Holzzarge



Kämpfer Befestigung an Holzblockrahmen



Montagevarianten Zarge, Blend- oder Blockrahmen

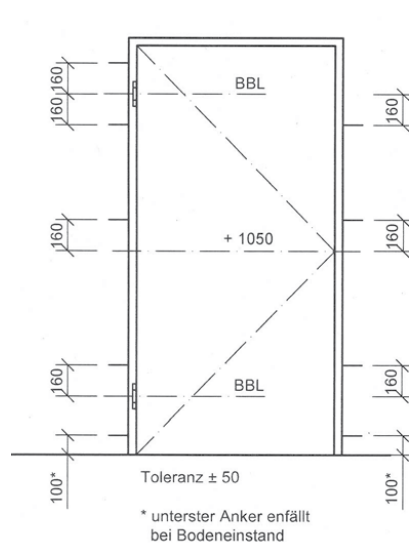
Befestigung an Mauerwerk:

Eventuelle Putzvorstände in der Leibung abklopfen.

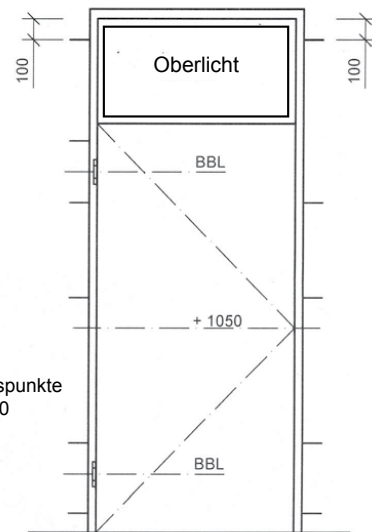
Die Zarge in die Wandöffnung stellen, **lot- und fluchtgerecht** ausrichten und festkeilen.
Befestigungspunkte druckfest mit Holz- oder Hartfaserstreifen o. ä. **hinterfütern** (Gipskartonplatten eignen sich nicht!).

Dichtung aus der Nut herausziehen.

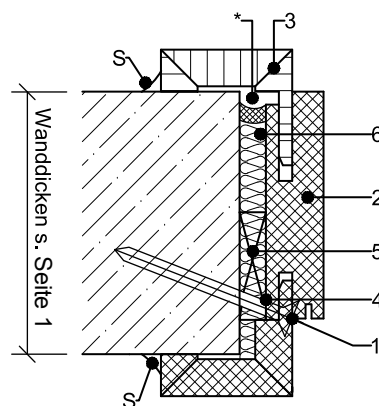
Lage der Befestigungspunkte





9 bzw. 11
Befestigungspunkte
Toleranz ± 30



Befestigung in Massivwand / Porenbeton



 = Form zwingend
 = Form wählbar

Legende siehe Seite 6



Befestigung an Montagewand:

Das **U-Anschlussprofil** der Montagewand muss eine **Mindestdicke von 2mm** haben. Vorzugsweise sollte ein Quadrat- oder Rechteckprofil eingesetzt werden.

Die Zarge in die Wandöffnung stellen, lot- und fluchtgerecht ausrichten und festkeilen.

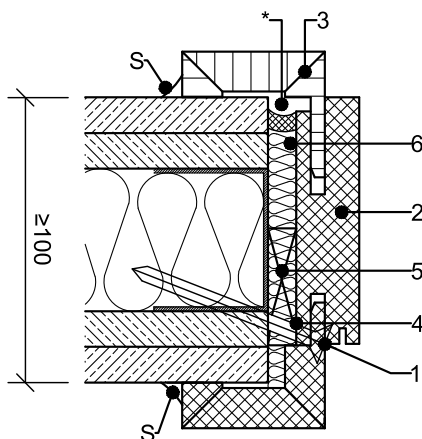
Befestigungspunkte (Höhenlage siehe Abbildung 3) druckfest mit Holz- oder Hartfaserstreifen o. ä. **hinterfütern** (Gipskartonplatten eignen sich nicht!)

Dichtung aus der Nut herausziehen.

Die Befestigung erfolgt mit Mauerwerksschrauben $\varnothing 7,5 \times 72\text{mm}$ (z.B. Würth AMO III Schraube Typ 2 mit AW30).

An den **Befestigungspunkten** mit einem Bohrer $\varnothing 4-4,5\text{mm}$ **schräg durch den Zargenfalz** bohren. Schraube muss die Zarge mit den U-Profil verbinden.

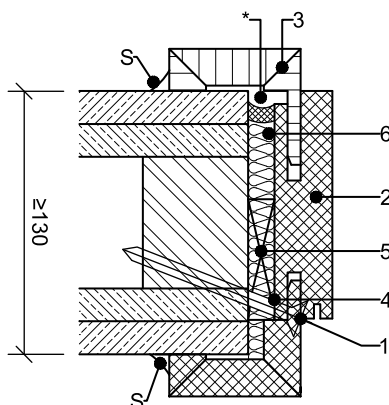
Befestigung in Montagewand



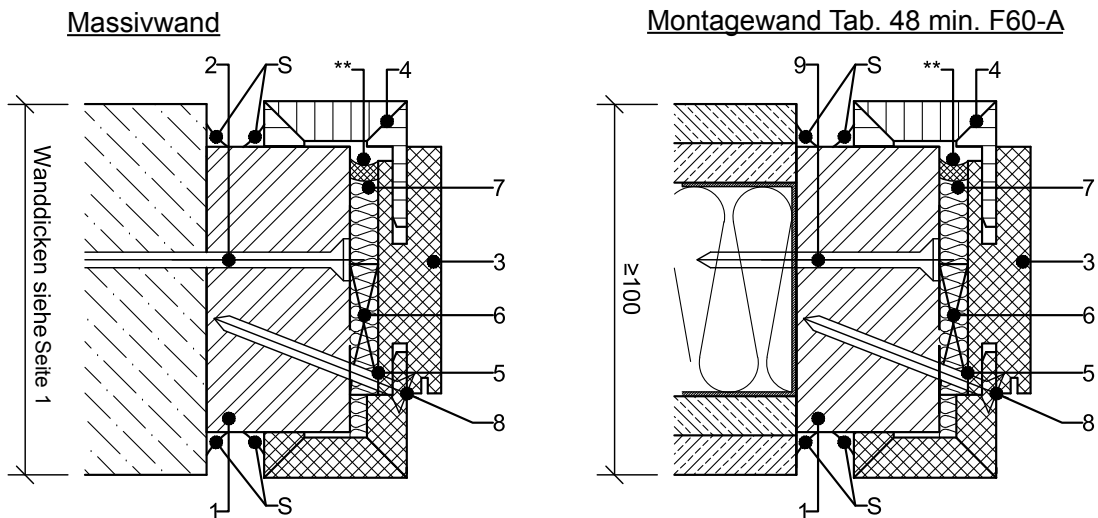
- 1 = Mauerwerksschraube $\varnothing 7,5 \times 72$ (z.B. "Würth AMO III-Schraube Typ 2 mit AW30"), Höhenlage der Wandverschraubung siehe Seite 5.
- 2 = Holzumfassungszarge, siehe Dokument A
- 3 = Zierbekleidung, wahlweise auch ohne
- 4 = Sperrholzplatte ($\sim 60 \times 130 \times 5$) im Bereich der Wandverschraubung, mittels Spanplattenschrauben $\varnothing 3 \times 20$ (z.B. "Spax") + Verleimung mit PVAc-Leim befestigt
- 5 = druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Wandverschraubung z.B. Holz oder Holzwerkstoff
- 6 = Zarge vollständig hinterfüllt mit 2K-PU-Montageschaum, Baustoffklasse B2 nach DIN 4102 (z.B. "Würth PURlogic FAST"), wahlweise hinterstopft mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A
- S = bei RS-Anforderungen ist eine dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Zarge - Wand - Fußboden) erforderlich, z.B. Silikon
- * dauerelastische Versiegelung (z.B. Silikon B2) lediglich erforderlich bei Zargen ohne Zierbekleidung



Der Montageschaum dient nur zum Ausfüllen der Fuge, nicht zur Befestigung der Zarge

Befestigung in Montagewand Tab. 49 min. F60-B



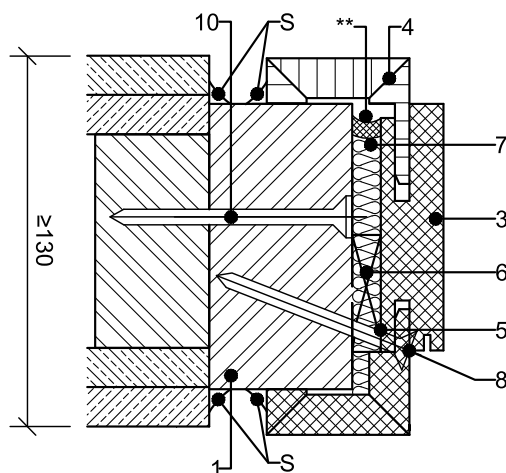
Montage der Zarge mit Anschlagprofil:



 = Form zwingend
 = Form wählbar

S = bei RS-Anforderungen ist eine dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Zarge - Wand - Fußboden) erforderlich, z.B. Silikon

Montagewand Tab. 49 min. F60-B



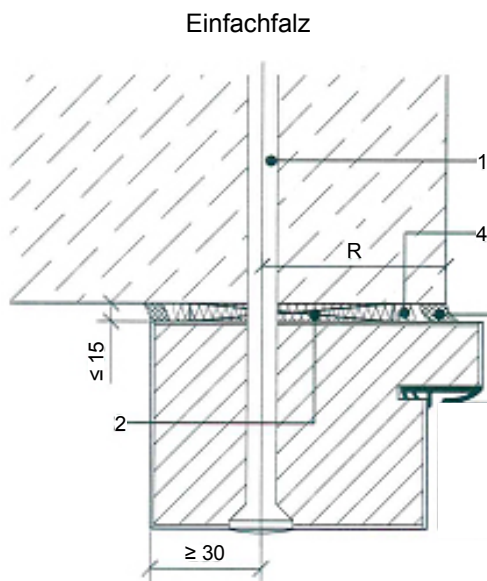
- 1 = Anschlagprofil aus Holz oder Holzwerkstoff, wahlweise schichtverleimt, 3-seitig umlaufend, Schattennut ≤ 20
- 2 = bauaufsichtlich zugelassene Spreizdübel mit zugehöriger Schraube (z.B. "Fischer S 10 H L* T"), Eingriffslänge in Massivwand ≥ 50
- 3 = Holz-Umfassungszarge, siehe Dokument A
- 4 = Zierbekleidung, wahlweise auch ohne
- 5 = Sperrholzplatte ($\sim 60 \times 130 \times 5$) im Bereich der Wandverschraubung, mittels Spanplattenschrauben $\varnothing 3 \times 20$ (z.B. "Spax") + Verleimung mit PVAc-Leim befestigt
- 6 = druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Wandverschraubung z.B. Holz oder Holzwerkstoff
- 7 = Grundzarge vollständig hinterfüllt mit 2K-PU-Montageschaum, Baustoffklasse B2 nach DIN 4102 (z.B. "Würth PURlogic FAST"), wahlweise hinterstopft mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A
- 8 = Mauerwerksschraube $\varnothing 7,5 \times 72$ (z.B. "Würth AMO III-Schraube Typ 2 mit AW30")
- 9 = Blechschraube DIN 7982, $\varnothing 5,5 \times L^*$, Eingriffslänge in Ständerprofil ≥ 20
- 10 = selbstschneidende Schraube $\varnothing 6 \times L^*$ mit Senkkopf (z.B. "Spax")
- 11 = Bohrschraube mit Senkkopf (z.B. $\varnothing 4,8 \times L^*$ bei 4 mm Stahlstütze), Eingriffslänge in Stahlprofil ≥ 20

Der Montageschaum dient nur zum Ausfüllen der Fuge, nicht zur Befestigung der Zarge

* Länge abgestimmt auf Anschlagprofilbreite
 ** dauerelastische Versiegelung (z.B. Silikon) bei Zarge ohne Zierbekleidung



Blendrahmen vor Massivwand

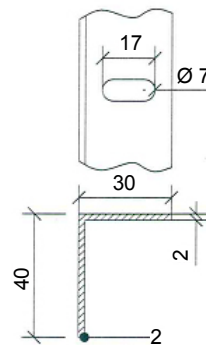
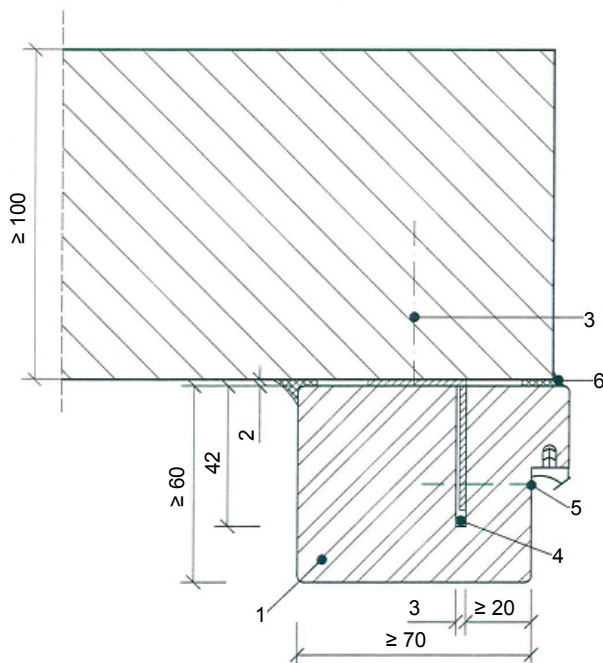


R = Dübelrandabstand von Wandkante (ohne Putz) ≥ 50

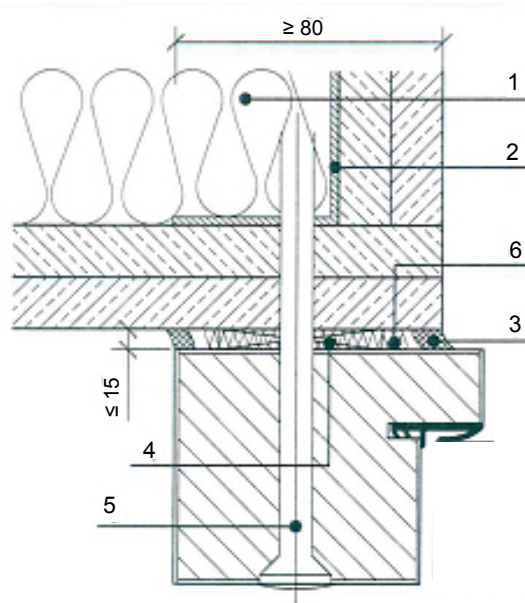
- 1 = bauaufsichtlich zugelassener Spreizdübel mit zugehöriger Schraube (z.B. „Fischer S10H ... T“), Länge je nach Blend-/Blockrahmendicke. Eingriffslänge in Massivwand ≥ 70 , Höhenlage der Wandverschraubung siehe Blatt 5
- 2 = druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Wandverschraubung z.B. Holz oder Holzwerkstoff
- 3 = dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Rahmen-Wand-Fußboden), z.B. Silikon
- 4 = Fuge ≥ 8 : hinterfüllt mit 2K-PU-Montageschaum, Baustoffklasse B2 nach DIN 4102 (siehe Dokument A, Blatt 5.1) wahlweise hinterstopft mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A

* sämtliche Tür- und Zargenvarianten sind Dokument A zu entnehmen

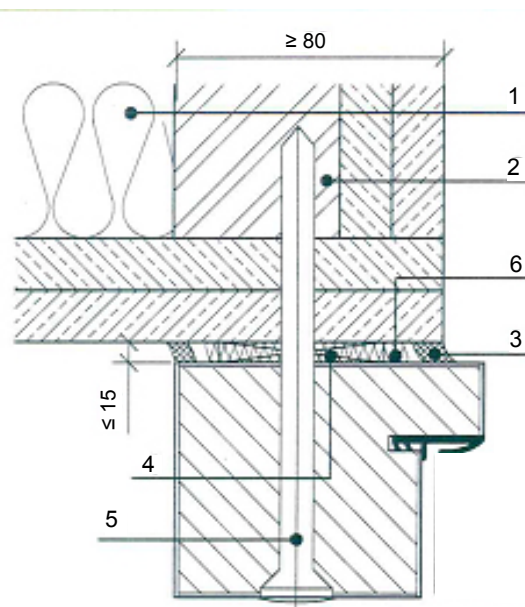
Blendrahmen mit Befestigungswinkel vor Massivwand



- 1 = Holzblendrahmen, Massivholz (Fichte, $\ge 430 \text{ kg/m}^3$)
- 2 = Winkelschiene (Stahl), 40x30x2
- 3 = Befestigung Winkelschiene an Montagewände mit Spanplattenschrauben (5x...), in Massivwände mit bauaufsichtlich zugelassenen Spreizdübeln mit zugehöriger Schraube (z.B. „Fischer S8H...T“), Länge je nach Blend- / Blockrahmendicke, Eingriffslänge in Ständerprofil ≥ 20 , in Massivwand ≥ 70
- 4 = Nutung für Winkelschiene
- 5 = Befestigung Holzblendrahmen mit Spanplattenschrauben (5x35)
- 6 = dauerelastische Versiegelung, Silikon B2

Blendrahmen vor Montagewand Tab. 48 min. F60A

- 1 = Montagewand nach DIN 4102-4 Tabelle 48, min. in der Feuerwiderstandsklasse F60-A
- 2 = Wandständer als Stahl-U-Profil, min. 2 dick ($\geq 50 \times 4 \times 2$)
- 3 = dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Rahmen - Wand - Fußboden), z.B. Silikon
- 4 = druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Wandverschraubung z.B. Holz oder Holzwerkstoff
- 5 = Blechschraube DIN ISO 7050, $\varnothing 5,5$. Länge abgestimmt auf Blend-/ Blockrahmendicke, Eingriffslänge in Ständerprofil ≥ 20 , Höhenlage der Wandverschraubung siehe Blatt 5
- 6 = Fuge ≥ 8 : hinterfüllt mit 2K-PU-Montageschaum, Baustoffklasse B2 nach DIN 4102 (siehe Dokument A, Blatt 5.1). Wahlweise hinterstopft mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A

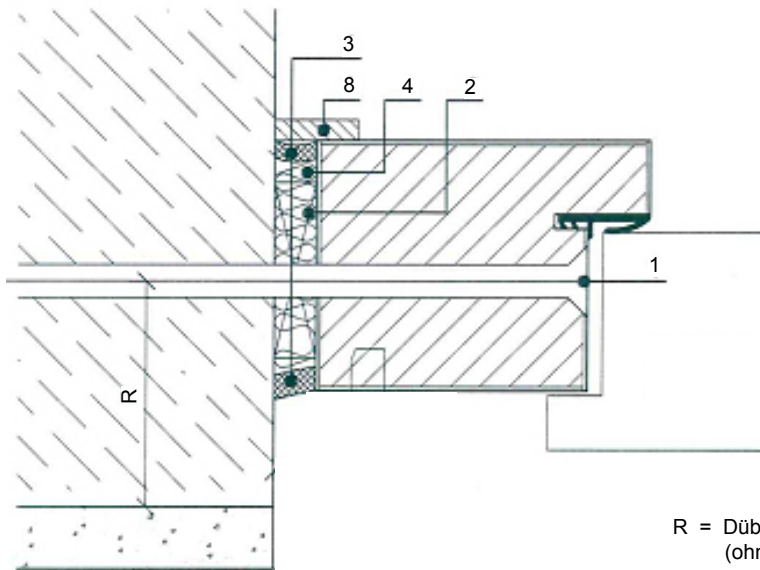
Blendrahmen vor Montagewand Tab. 49 min. F60B

- 1 = Montagewand aus Holzständerwerk nach DIN 4102-4 Tabelle 49 min. in der Feuerwiderstandsklasse F60-B
- 2 = Wandständer als Massivholz, min. 40×80
- 3 = dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Rahmen - Wand - Fußboden), z.B. Silikon
- 4 = druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Wandverschraubung z.B. Holz- oder Holzwerkstoff
- 5 = selbstschneidende Schraube $\varnothing 5$ mit Senkkopf (z.B. „Spax“), Länge abgestimmt auf Blend-/ Blockrahmendicke. Eingriffslänge in Ständerprofil ≥ 30 , Höhenlage der Wandverschraubung siehe Blatt 5
- 6 = Fuge ≥ 8 : hinterfüllt mit 2K-PU-Montageschaum. Baustoffklasse B2 nach DIN 4102 (siehe Dokument A, Blatt 5.1), wahlweise hinterstopft mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A

* sämtliche Tür- und Zargenvarianten sind Dokument A zu entnehmen



Blockrahmen in Mauerleibung oder zwischen Massivwänden



R = Dübelrandabstand von Wandkante
(ohne Putz) ≥ 500

1 = bauaufsichtlich zugelassener Spreizdübel mit gehöriger Schraube (z.B. „Fischer S10H... T“), Länge je nach Blend- / Blockrahmenbreite, Eingriffslänge in Massivwand ≥ 70 , Höhenlage der Wandverschraubung siehe Blatt 5

2 = druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Wandverschraubung z.B. Holz oder Holzwerkstoff

3 = dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Rahmen - Wand - Fußboden), z.B. Silikon

4 = Fuge hinterfüllt mit 2K-PU-Montageschaum Baustoffklasse B2 nach DIN 4102 (siehe Dokument A, Blatt 5.1), wahlweise hinterstopft mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A

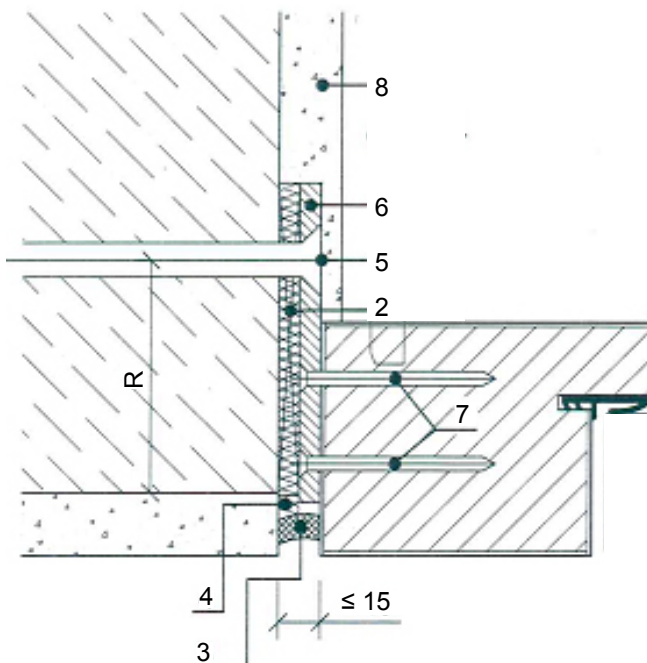
5 = bauaufsichtlich zugelassener Spreizdübel mit zugehöriger Schraube (z.B. „Fischer S10H80T“), Höhenlage der Wandverschraubung siehe Blatt 5

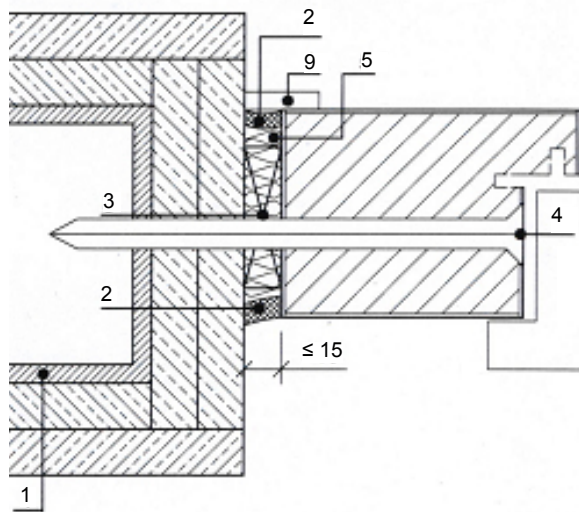
6 = Flacheisen 4 dick, ca. 60 breit, Länge abgestimmt auf Blend-/Blockrahmendicke

7 = selbstschneidende Schraube $\varnothing 5 \times 45$ mit Senkkopf (z.B. „Spax“), zwei Stück je Befestigungspunkt

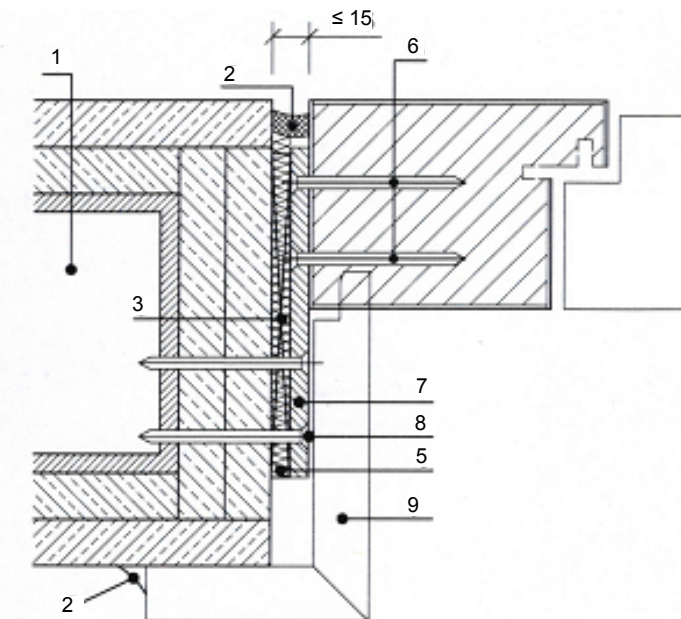
8 = wahlweise Abdeckung der Fuge durch Leiste bzw. Abdeckung des Flacheisens durch Putz, Leiste, Ergänzungszarge o.ä.

Montage mit Flacheisenanker (bauseits)



Blockrahmen in WandleibungMontagewand Tab. 48 / Tab. 49 bzw. zwischen zwei Wänden

- 1 = bekleidete Stahlstütze und/oder -träger min. 50x50x3mm
- 2 = dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Rahmen - Wand - Fußboden), z.B. Silikon
- 3 = druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Wandverschraubung z.B. Holz oder Holzwerkstoff
- 4 = Bohrschraube mit Senkkopf (z.B. Ø 4,8 bei 4mm Stahlstütze), Länge abgestimmt auf Blend-/Blockrahmenbreite, Eingrifflänge in Ständerprofil ≥ 20 , Höhenlage der Wandverschraubung siehe Blatt 5
- 5 = Fuge hinterfüllt mit 2K-PU-Montageschaum, wahlweise hinterstopft mit Mineralfaser
- 6 = selbstschneidende Schraube Ø 5x45 mit Senkkopf (z.B. „Spax“), zwei Stück je Befestigungspunkt
- 7 = Flacheisen 4 dick, ca. 60 breit, Länge abgestimmt auf Blend-/Blockrahmendicke
- 8 = Bohrschraube mit Senkkopf Ø 5x60 (z.B. „Spax“), Höhenlage der Wandverschraubung siehe Blatt 5
- 9 = wahlweise Abdeckung der Fuge bzw. des Flacheisens durch Putz, Leiste, Ergänzungszarge* o.ä.

Montage an der Wandkante

* Aufbau und Befestigung Ergänzungszarge analog zu Leibungsverkleidung



Es empfiehlt sich, **zunächst die Verschraubung an der Bandseite** vorzunehmen und dann das **Türblatt einzuhängen**, um den korrekten Sitz der Zarge und des Türblattes zu kontrollieren. Die Zarge am Türblatt ausrichten, dabei auf eine gleichmäßige **Falzluf** aufrecht und oben quer achten. **Folgende Spaltmaße sind einzuhalten:**

Türtyp	Spaltmaße	
	Seitlich und oben	Boden
1FB	3,5 ± 1 mm	ohne Bodendichtung 5 ± 3mm mit Bodendichtung < 10mm

Anschließend die Schlossseite der Zarge an die Wand verschrauben. Falzdichtung wieder in die entsprechende Nut eindrücken.

Hohlraum zwischen Zargenrückseite und Wand **vollständig** mit Mineralwolle (nichtbrennbar, Baustoffklasse A1) oder **2-K Montageschaum** (normalentflammbar, Baustoffklasse B2) hinterfüllen. Zarge dabei genügend auspreizen.

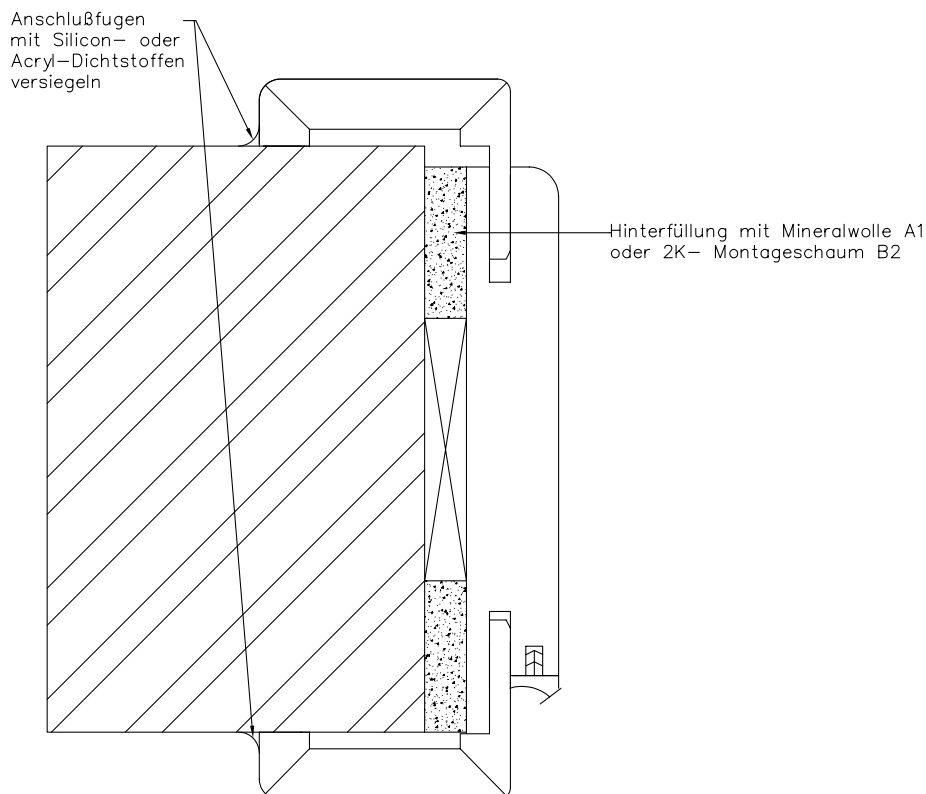
Zierbekleidung in die Nut einstecken und ggf. an einigen Punkten mit Weißleim fixieren.

Bei **Rauchschtüren** und kombinierten Brand- und Rauchschtüren sind die **Fugen** zwischen Wandfläche und Bekleidungen **dauerelastisch** mit Silikon oder Acryl zu **versiegeln**.

Um Feuchtigkeitsschäden zu vermeiden, sollten an Holzzargen, die auf Fliesen oder ähnlichen Böden gesetzt werden, eine **Versiegelung** der Zargenunterkante zum **Fußboden** vorgenommen werden.

Nachdem die Klebeverbindung ausgehärtet ist Spreizen entfernen, **Dichtung** in den Ecken auf **Gehung** schneiden und ohne Längendehnung in die **Nut eindrücken**.

Hinterfüllung bzw. Versiegelung der Anschlußfuge

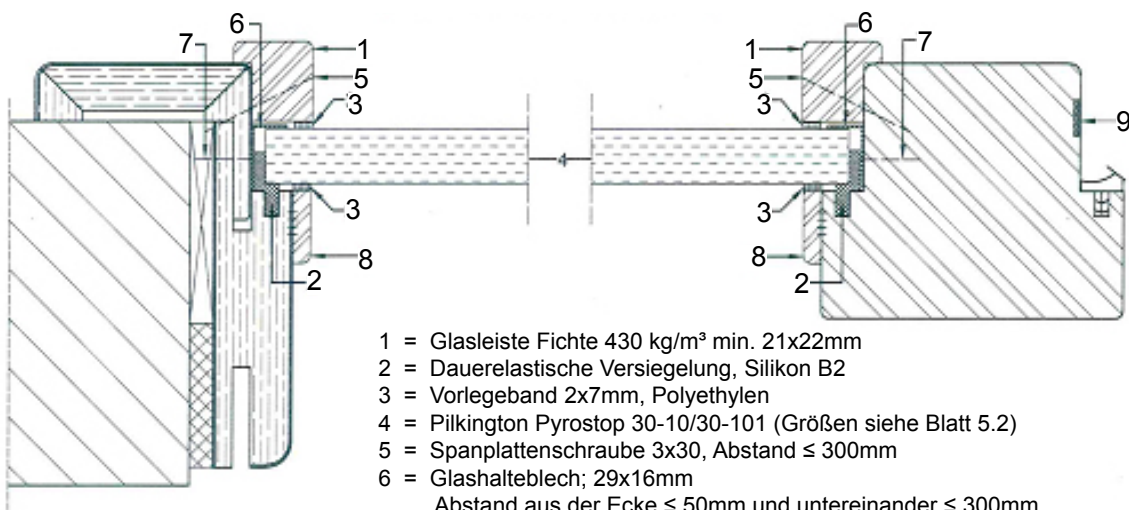


Brandschutzverglasung, Rauchschutzverglasung, Oberlicht

- Befestigung der Glasleisten erfolgt mit Spanplattenschrauben 3x30mm
 - Abstand aus den Ecken ≤ 50 mm, untereinander ≤ 300 mm
 - Glashalteblech (29x16x1mm) mit 2 Spanplattenschrauben 3x20mm in gleichen Abstand in den Glasfalz des Oberlichts einschrauben. (Nur T30)
 - Vorlegeband aufbringen Glasfalz / Glasleisten (evtl. schon Werkseits)
 - Unteren Glasgrund mit Silikon belegen
 - Glasscheibe auf 4mm Hartfaserplättchen stellen
 - Scheibe ausmitten, auf gleichmäßigen Glaseinstand achten
 - Glashalteblech (29x16x1mm) an Biegeperforierung auf Glaskante biegen (Nur T30 / T30-RS)
- Glasfuge vollständig mit Silikon füllen
 - Glasleisten einsetzen und nach Vorgabe verschrauben

Ansicht Zarge schematisch

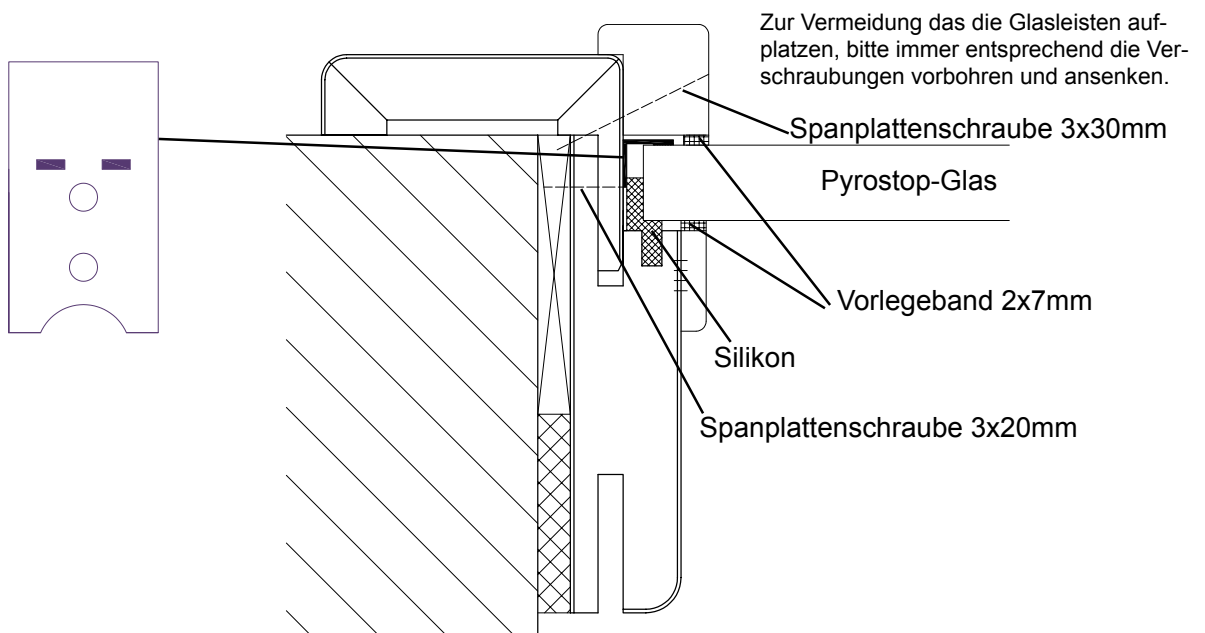
Brandschutzverglasung

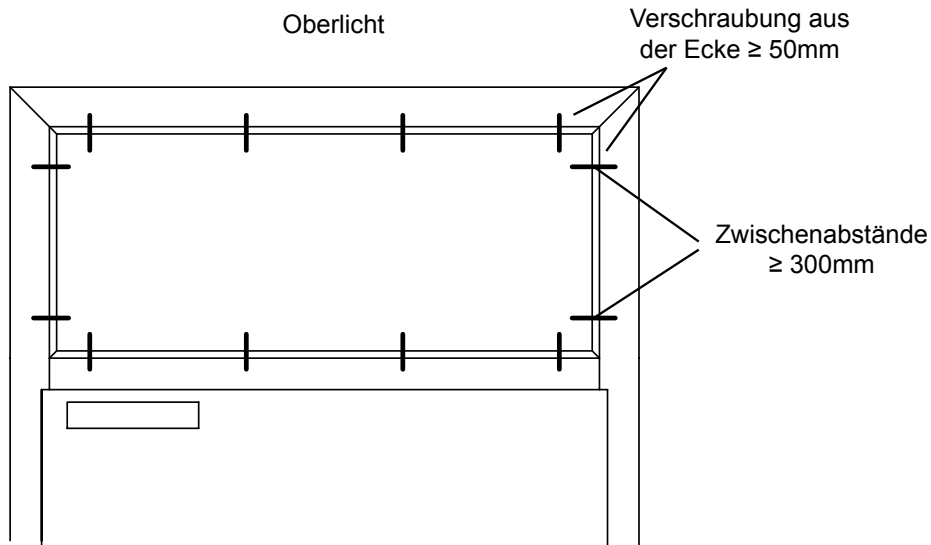


- 1 = Glasleiste Fichte 430 kg/m³ min. 21x22mm
- 2 = Dauerelastische Versiegelung, Silikon B2
- 3 = Vorlegeband 2x7mm, Polyethylen
- 4 = Pilkington Pyrostop 30-10/30-101 (Größen siehe Blatt 5.2)
- 5 = Spanplattenschraube 3x30, Abstand ≤ 300 mm
- 6 = Glashalteblech; 29x16mm
Abstand aus der Ecke ≤ 50 mm und untereinander ≤ 300 mm
- 7 = „Spax“-Schraube 3x20
- 8 = Leiste MDF 6x23mm, mittels PVAc-Leim verleimt
- 9 = Promaseal - LX / Typ LXPSK siehe hierzu Blatt 4.2

Glashalteblech
29x16mm

Brandschutzverglasung
Glasleiste, Metallhalteplättchen

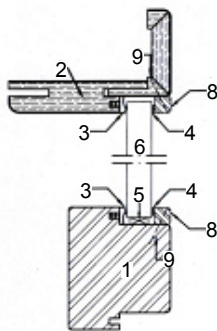




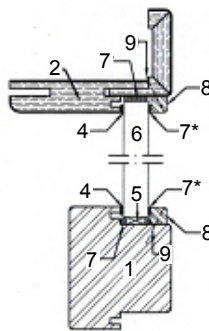
Rauchschutzverglasung

Trocken- oder Nassverglasung

Glaseinbau in Holzzarge
Oberlicht und Seitenteil



Trockenverglasung

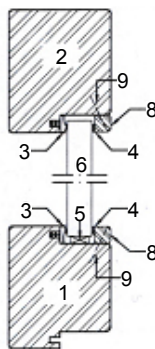


Nassverglasung

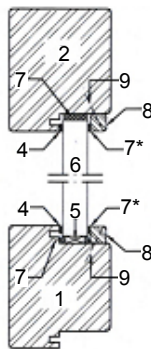
- 1 = Holzkämpfer gem. Blatt-Nr. 4.2
- 2 = Holzzarge gem. Blatt-Nr. 4.2
- 3 = Dichtungsprofil gem. Blatt-Nr. 5.3
- 4 = Vorlegeband 2x5
- 5 = Unterfütterung aus Hartfaserstreifen an der Scheibenunterkante
- 6 = Gläser / Blindfüllungen gem. Blatt-Nr. 5.2
- 7 = Silikon umlaufend
- 8 = Holz-Glashalteleiste min. 11,5x16
- 9 = selbstschneidende Schraube (z.B. „Spax“) min. Ø 3x40, Abstand 50 bis 80 aus den Ecken, untereinander max. 300

* = wahlweise auch mit Glashaltdichtung (EPDM) gem. Blatt-Nr. 5.3 oder Vorlegeband (4)

Glaseinbau in Blockrahmen
Oberlicht und Seitenteil



Trockenverglasung



Nassverglasung

- 1 = Holzkämpfer gem. Blatt-Nr. 4.2
- 2 = Blockrahmen gem. Blatt-Nr. 4.2
- 3 = Dichtungsprofil gem. Blatt-Nr. 5.3
- 4 = Vorlegeband 2x5
- 5 = Unterfütterung aus Hartfaserstreifen an der Scheibenunterkante
- 6 = Gläser / Blindfüllungen gem. Blatt-Nr. 5.2
- 7 = Silikon umlaufend
- 8 = Holz-Glashalteleiste min. 11,5x16
- 9 = selbstschneidende Schraube (z.B. „Spax“) min. Ø 3x50, Abstand 60 bis 80 aus den Ecken, untereinander max. 350

* = wahlweise auch mit Glashaltdichtung (EPDM) gem. Blatt-Nr. 5.3 oder Vorlegeband (4)



Einbauanleitung Stahlzargen und Stahlzargen mit Oberlicht

für
Friedrich Blanke GmbH
Feuer- und Rauchschutztüren:

Typ 1FB T30/RS einflügelig

Grundsätzliches zur Beachtung:

Die Einbauanleitung ist Bestandteil der Zulassung bzw. des Prüfzeugnisses und deshalb genau zu beachten. Bei Nichtbeachtung verliert die Tür bzw. Verglasung Ihre Eignung und der Gewährleistungsanspruch erlischt.

Vor der Montage ist zu überprüfen, ob die Stahlzarge der bestellten Ausführung entspricht und ob eventuell Fabrikationsfehler vorliegen. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt. Bei unsachgemäßer Behandlung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung übernehmen wir keine Haftung.

Die von dem Industrieverband Tore Türen Zargen (tz) herausgegebene „Richtlinie für den Einbau von Stahlzargen“ kann als Ergänzung zu dieser Einbauanleitung herangezogen werden. Sie gibt nützliche allgemeine Hinweise und erklärt Grundsätzliches zum Einbau. Die Vorgaben dieser Einbauanleitung sind jedoch maßgebend.

Alle Maße dieser Einbauanleitung sind in mm angegeben.

Diese Einbauanleitung erklärt nur die Montage von Stahlzargen und Stahlzargen mit Oberlicht. Die weitere Montage des Türblatts wie z. B. das Einstellen der Bänder oder die Montage von Türdrücker, Türschließer und Bodendichtung erfolgt entsprechend der „Einbauanleitung Türblatt“, die der jeweiligen Lieferung beiliegt.

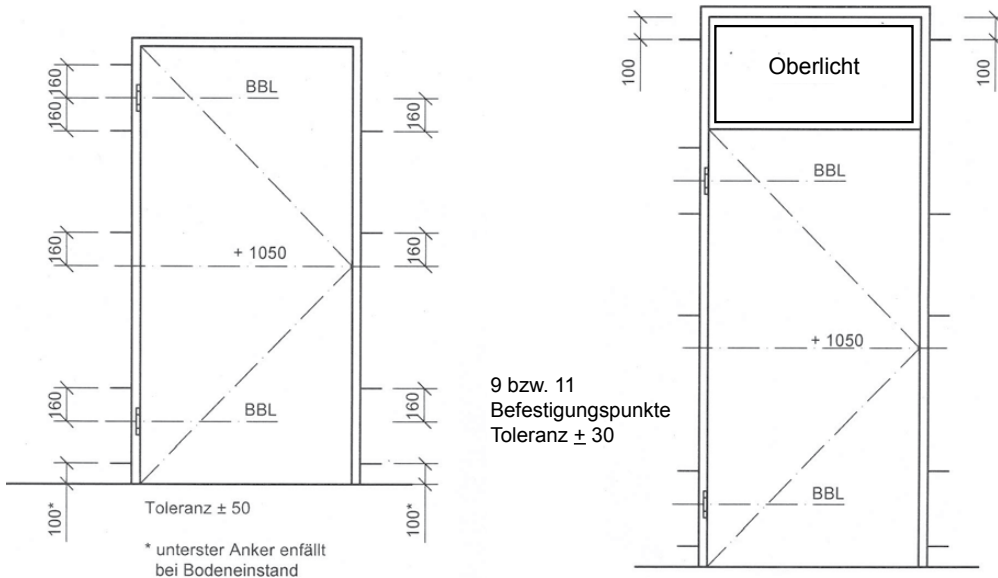
Zulässige Wandarten und Wandstärken:

Die zugelassenen Wandarten und Wandstärken sind in den Abbildungen zu den jeweiligen Zargenausführungen angegeben.

Anzahl und Lage der nötigen Anker siehe Zeichnung Seite 2.

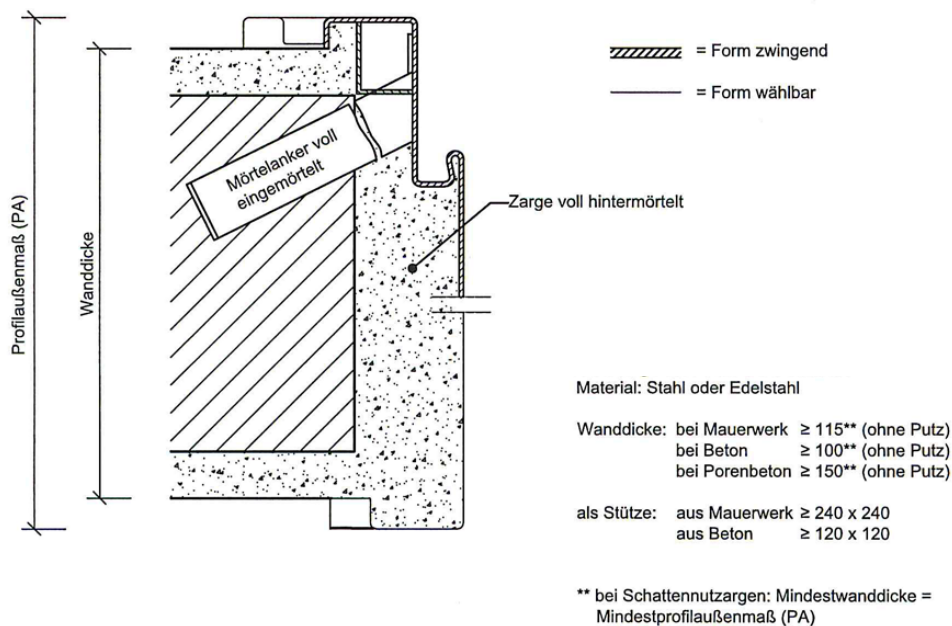


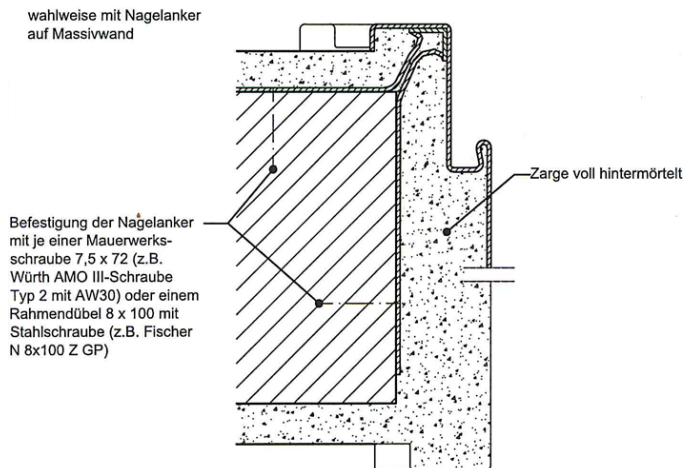
Lage der Befestigungspunkte



Stahl- Stahleckzarge mit Maueranker in Massivwand

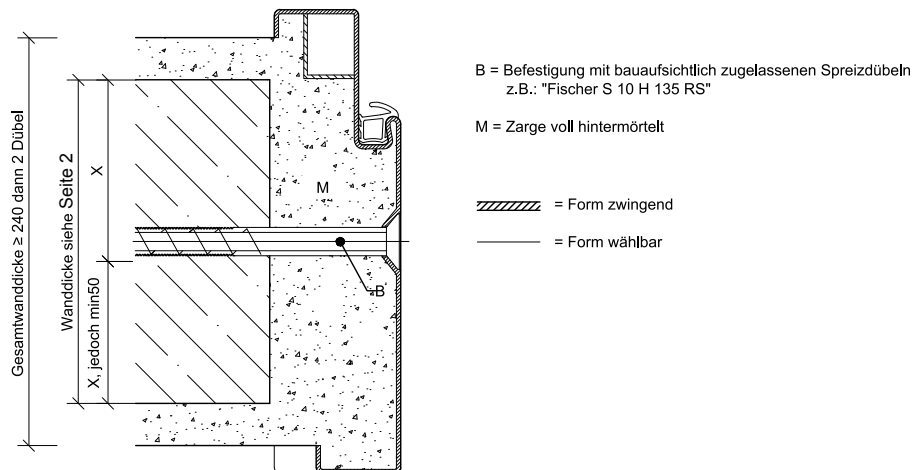
- Maueranker von der Zarge abbiegen, die erforderlichen Aussparungen für die Anker im Mauerwerk herstellen.
- Zarge lot- und waagrecht nach Meterriss ausrichten, festkeilen und ausspreizen. Maueranker einmörteln, dann Zarge dreiseitig mit Zementmörtel Gruppe II DIN 1053 voll ausgießen, hierbei auf Maßhaltigkeit des Zargeneinbaus achten.
- Nach dem Abbinden des Mörtels, die Keile und Spreizen entfernen, die Distanzwinkel abschrauben bzw. heraustrennen.





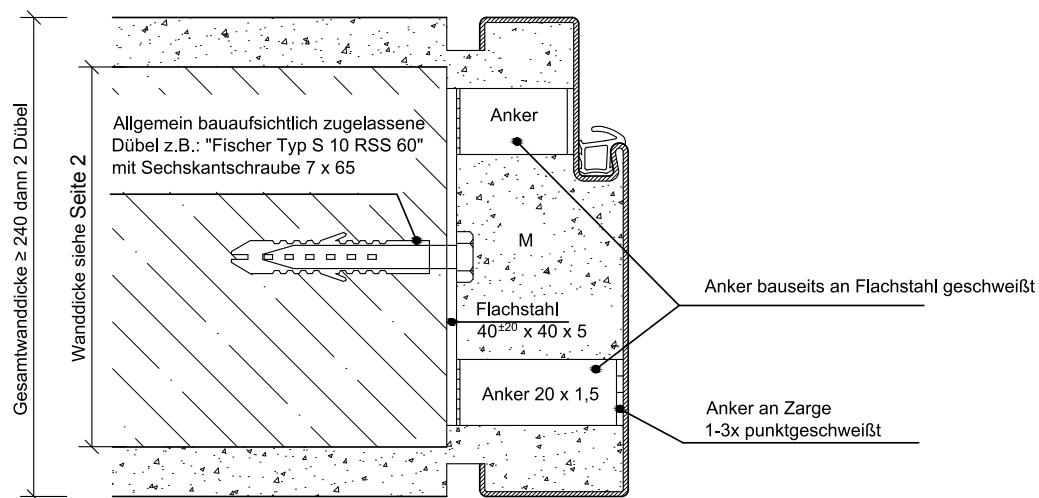
Stahlzarge mit Dübelmontage durch die Leibung

- Zarge lot- und waagrecht nach Meterriss ausrichten, festkeilen und ausspreizen.
- Befestigung der Zarge durch die vorgebohrten Löcher in der Zargenleibung mit Rahmendübeln \varnothing 10mm und Schrauben.
- Zarge dreiseitig mit Zementmörtel Gruppe II DIN 1053 voll ausgießen, hierbei auf Maßhaltigkeit des Zargeneinbaus achten.
- Nach dem Abbinden des Mörtels die Keile und Spreizen entfernen, die Distanzwinkel abschrauben bzw. heraustrennen.



Stahlzarge mit Schweißankern in Dübelmontage

- Die beiliegenden Stahl-Ankerplatten mit Dübel und Schraube in Höhe der Z-Anker an der Wand befestigen.
- Zarge lot- und waagrecht nach Meterriss ausrichten, festkeilen und ausspreizen.
- Z-Anker passend aufbiegen und mit den Ankerplatten verschweißen.
- Zarge dreiseitig mit Zementmörtel Gruppe II DIN 1053 voll ausgießen, hierbei auf die Maßhaltigkeit des Zargeneinbaus achten.
- Nach dem Abbinden des Mörtels, die Keile und Spreizen entfernen, die Distanzwinkel abschrauben bzw. heraustrennen.

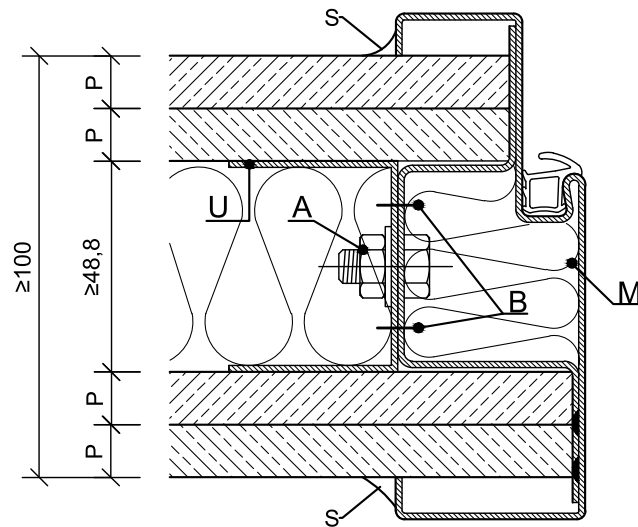


Stahlzarge zum wandbegleitenden Einbau in Montagewände

Achtung:
Bei Montagewänden mit Metallprofilen darf die Stahlzarge nur an mindestens 2mm dicken U/A-Profilen wahlweise mit 1 oder 2 Langlochreihen befestigt werden.

- Ersten Wandständer mittels Winkel an Boden und Rohdecke befestigen. Zarge lot- und waagrecht, nach dem Meterriss ausrichten und an den U-Ständer mit Schrauben M8x16 oder mit je zwei Popnieten Ø 4x10mm pro Hutanker befestigen.
- Zwischen Zarge und Ständerwerkprofil beidseitig den Abstand für die spätere Beplankung einhalten.



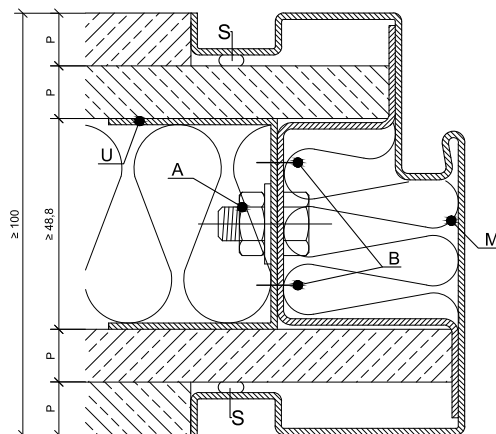
Standardprofil

- A = Schraube M8 x 16, wahlweise
 B = 2 Stück Popriveten Ø4 x 10
 M = Zarge gefüllt mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A
 P = Wandbeplankung je nach Wandsystem
 U = Wandständer, Stahl-U-Profil, min. 2 dick,
 wahlweise mit 1 oder 2 Langlochreihen

Höhenlage der Wandbefestigung siehe Seite 2

Montagewand in Ständerbauweise, min. in der
 Feuerwiderstandsklasse F60-A, gemäß DIN 4102-4
 Tabelle 48 (2.8 & 2.9 analog)

- S = bei RS-Anforderungen ist eine dauerelastische Versiegelung
 der Bauanschlußfugen (zw. Zarge - Wand - Fußboden)
 erforderlich, z.B. Silikon

Schattennutzzarge

Ausführung mit Schattennut

Gilt auch für 2-schalige Stahlzar-
 gen in Montagewände



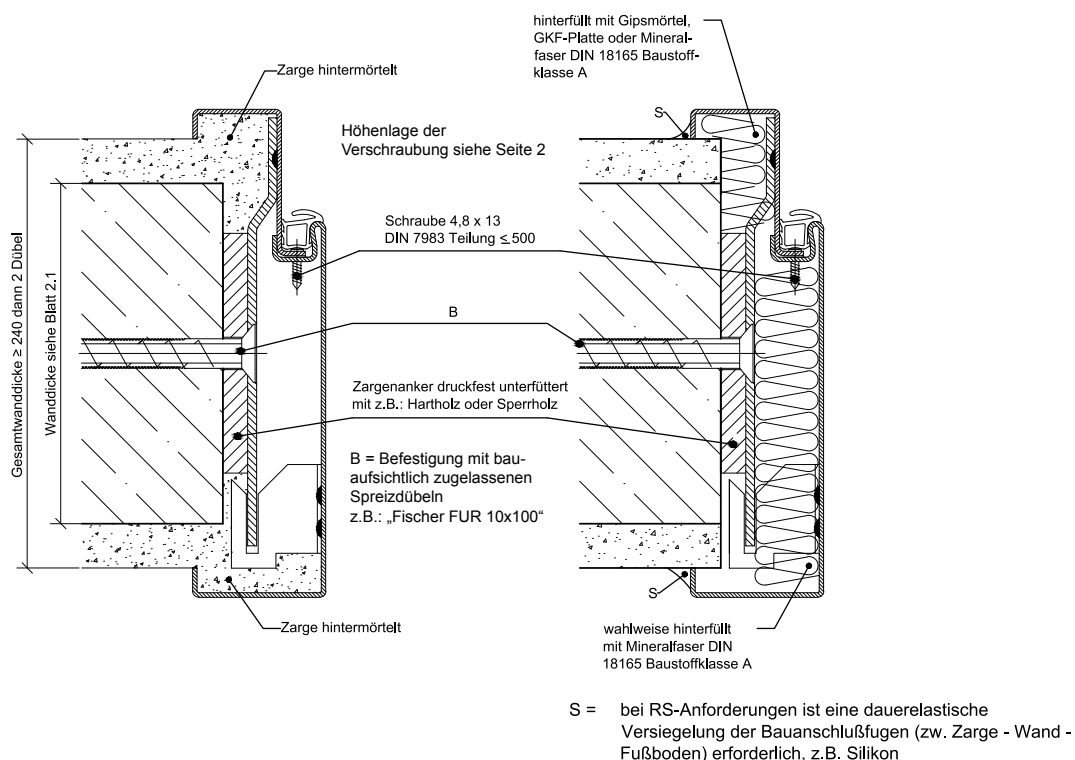
- Zweiten vertikalen Wandständer an die Zarge schrauben und ebenfalls an Boden und Decke befestigen. Dabei auf das korrekte Zargenfalzmaß achten. Anschließend das waagerechte U-Profil mittels Winkel an die senkrechten Ständer befestigen.
- Hohlräume zwischen Zarge und Ständer mit Mineralwolle (DIN 4102-A1) ausstopfen.
- Wandschalen entsprechend der Wandbauart mit den entsprechenden Mineralfaserplatten auslegen. Am hinteren Zargenspiegel die Wandbeplankung bis hinter den Zargenspiegel schieben und verschrauben.

Zweischalige Stahlzarge (Typ Z) mit fester Maulweite in Massiv- oder Montagewände

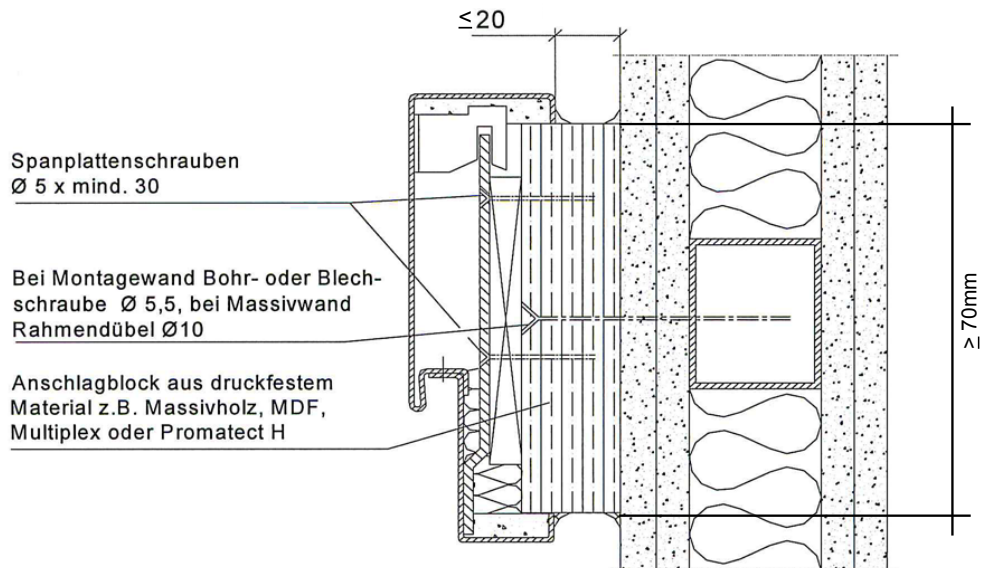
Achtung:

Bei Einbau dieser Zarge in Massivwände sind, aufgrund der nicht verstellbaren Maulweite, für eine lotrechte Montage eventuell Nacharbeiten am Mauerwerk erforderlich.

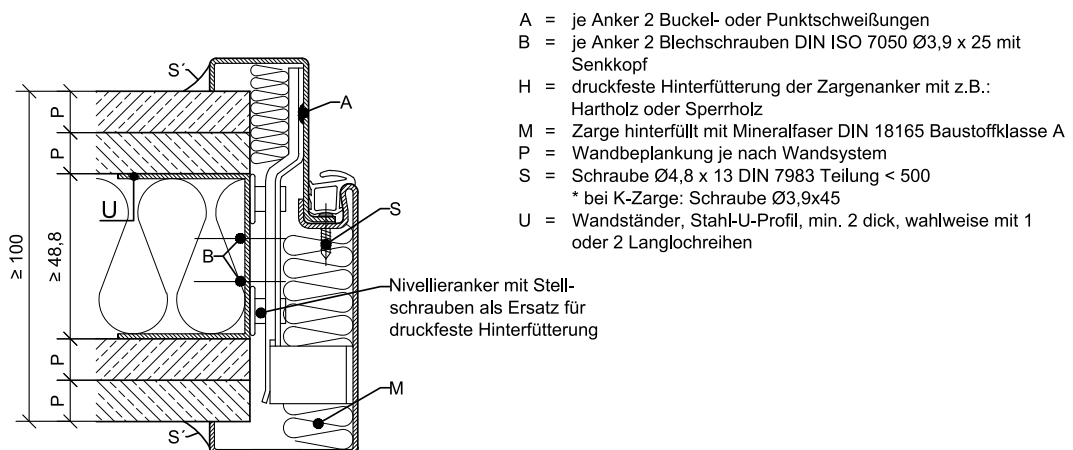
- Zarge wird im zusammengebauten Zustand angeliefert. Schrauben im Falzbereich lösen.
- Hauptschale direkt auf OFF stellen oder nach Meterriss festlegen und lot- und waagrecht ausrichten. Auf gleich bleibendes Falzmaß achten.



- Die zweischaligen Stahlzargen (Typ Z) können auch wahlweise mit Anschlagprofil montiert werden.
- Die Zeichnung zeigt nur eine Anschlagvariante. Weitere Alternativen mit Anschlagprofil an den unterschiedlichen Wandtypen sind auf Anfrage möglich. Bei Bedarf Rücksprache mit dem Herstellerwerk.



- Ausführungen mit Nivellieranker:** Mit Hilfe der Einstellschrauben an dem Anker den korrekten Zargensitz einstellen und Hauptschale dann festkeilen.
- Ausführungen mit Z-Anker:** Anker mit Hartholz oder Hartfaserplatten druckfest unterfüttern und Hauptschale dann festkeilen.
- Bei Massivwänden erfolgt die Befestigung der Anker mit geeigneten Rahmendübeln \varnothing 10mm und passenden Schrauben.
Bei Trennwandsystemen wird der Anker mittels 2 Stück Blech- oder Bohrschrauben \varnothing 3,9mm verschraubt.
- Den verbleibenden Hohlraum im Falzbereich zwischen Zarge und Wand mit Mineralwolle ausstopfen oder mit Fugenfüller oder Gips ausfüllen.



- A = je Anker 2 Buckel- oder Punktschweißungen
- B = je Anker 2 Blechschrauben DIN ISO 7050 \varnothing 3,9 x 25 mit Senkkopf
- H = druckfeste Hinterfüterung der Zargenanker mit z.B.: Hartholz oder Sperrholz
- M = Zarge hinterfüllt mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A
- P = Wandbeplankung je nach Wandsystem
- S = Schraube \varnothing 4,8 x 13 DIN 7983 Teilung < 500
* bei K-Zarge: Schraube \varnothing 3,9x45
- U = Wandständer, Stahl-U-Profil, min. 2 dick, wahlweise mit 1 oder 2 Langlochreihen

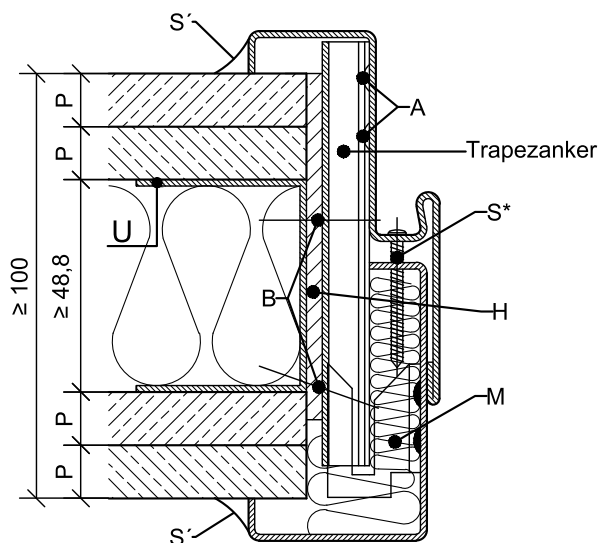


- Den Leibungsbereich der Zarge mit Mineralwolle DIN 18165 Baustoffklasse A lückenlos hinterfüllen.
- Gegenschale in die Leibung schieben und durch die Dichtungsnut mit Hauptschale verschrauben. Dabei darauf achten, dass der Anker in die Führung greift. Die beiden Zargenteile müssen dicht miteinander verschraubt werden, da sich sonst die Falztiefe ändert.

Zweischalige Stahlzarge (Typ K) mit variabler Maulweite in Massiv- oder Montagewänden

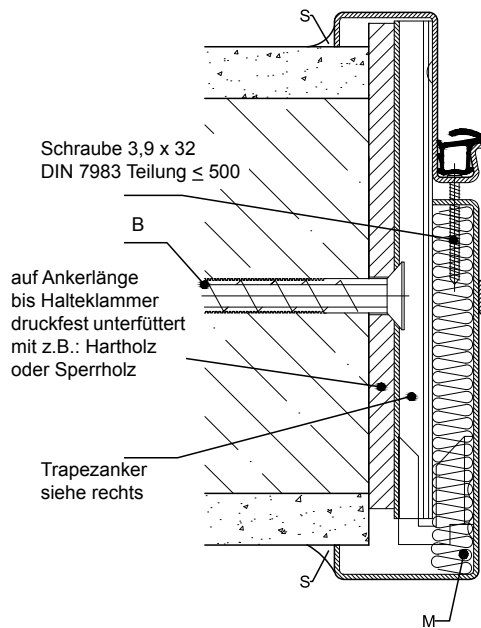
- Zarge wird im zusammengebauten Zustand angeliefert. Schrauben im Falzbereich lösen.
- Hauptschale im Spiegelbereich mit GK-Plattenstreifen, Fugenfüller oder Gipsmörtel ausfüllen, und in die Wandöffnung direkt auf OFF stellen oder nach Meterriss festlegen und lot- und waagrecht ausrichten. Auf gleich bleibendes Falzmaß achten.
- Bereich zwischen Trapezprofil und Wand mit Hartholz oder Hartfaserplatten druckfest unterfütern und Hauptschale dann festkeilen.
- Bei Massivwänden erfolgt die Befestigung der Anker mit geeigneten Rahmendübeln \varnothing 10mm und passenden Schrauben.
Bei Trennwandsystemen wird der Anker mittels 2 Stück Blech- oder Bohrschrauben \varnothing 3,9mm verschraubt.

Zarge zum nachträglichen Einbau in Montagewand mit Trapezanker



- A = je Anker 2 Buckel- oder Punktschweißungen
- B = je Anker 2 Blechschrauben DIN ISO 7050 \varnothing 3,9 x 25 mit Senkkopf
- H = druckfeste Hinterfüllung der Zargenanker mit z.B.: Hartholz oder Sperrholz
- M = Zarge hinterfüllt mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A
- P = Wandbeplankung je nach Wandsystem
- S = Schraube \varnothing 4,8 x 13 DIN 7983 Teilung < 500
* bei K-Zarge: Schraube \varnothing 3,9x45
- U = Wandständer, Stahl-U-Profil, min. 2 dick, wahlweise mit 1 oder 2 Langlochreihen

Zarge zum nachträglichen Einbau in Massivwand mit Trapezanker



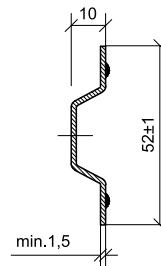
Höhenlage der Verschraubung siehe Seite 2

B = Befestigung mit bauaufsichtlich zugelassenen Spreizdübeln (z.B.: "Fischer FUR 10 x 100")

M = Zarge gefüllt mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A

S = bei RS-Anforderungen ist eine dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Zarge - Wand - Fußboden) erforderlich, z.B. Silikon

Detail Trapezanker



- Den verbleibenden Hohlraum im Falzbereich zwischen Zarge und Wand mit Mineralwolle ausstopfen oder mit Fugenfüller oder Gips ausfüllen.
- Anschließend die Gegenschale im Spiegel- und Leibungsbereich mit Mineralwolle hinterfüllen.
- Gegenschale in die Leibung schieben und durch die Dichtungsnut mit Hauptschale verschrauben.

Variante als Sanierungszarge

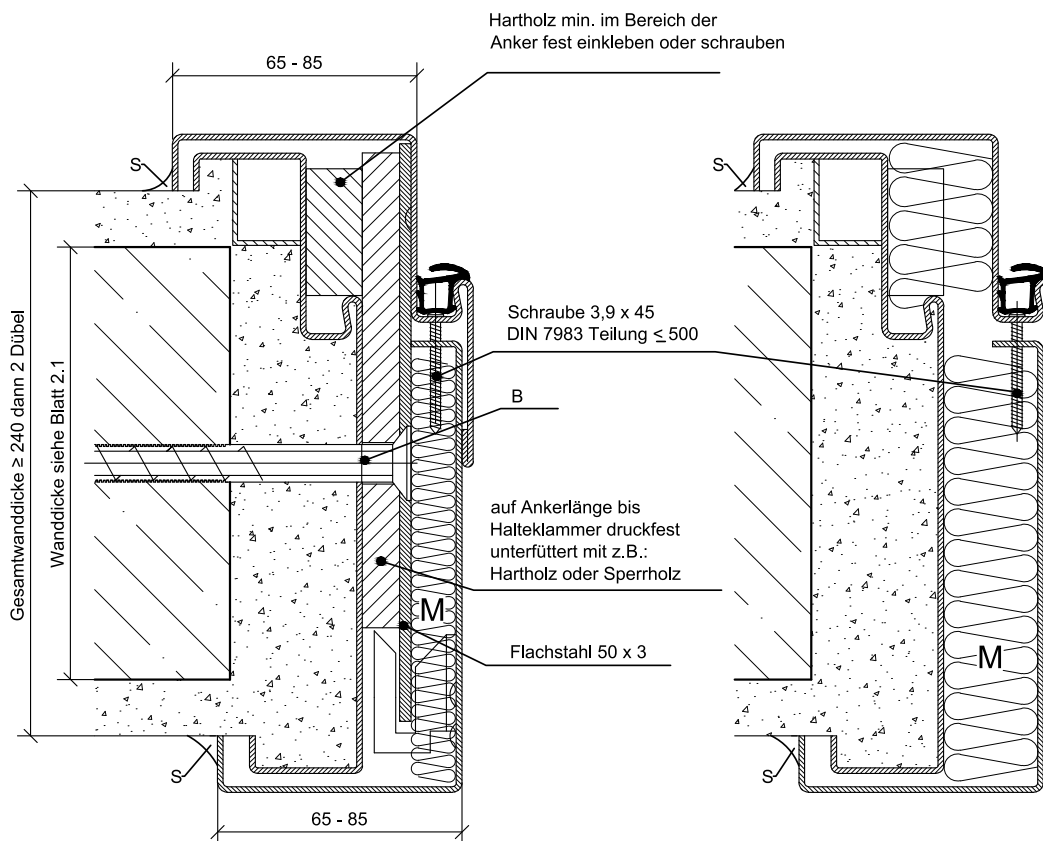
Achtung:

Voraussetzung für die Montage der Sanierungszarge ist die vollständige Hintermörtelung der vorhandenen Stahlzarge

- Bei der vorhandenen Stahlzarge zunächst aufrecht den Falz komplett mit Hartholz oder Hartfaserplattenstreifen ausfüllen. Zum Fixieren kann doppelseitiges Klebeband oder Silikon verwendet werden
- Anschließende Montage ähnlich der Montage der oben beschriebenen 2-schaligen Zarge und der Abbildung unten durchführen. Die Sanierungszarge wird zusätzlich im Falz verschraubt. Außerdem muß der Leibungsbereich mit Mineralwolle ausgefüllt werden.

Schnitt in Höhe der Anker

Schnitt außerhalb der Anker



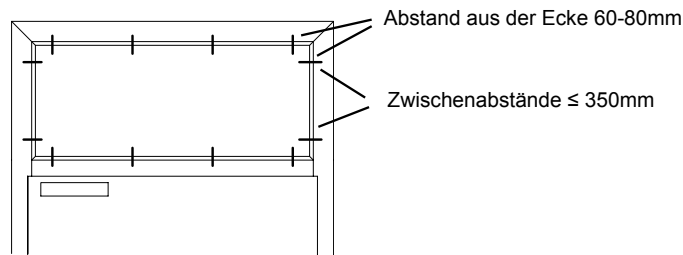
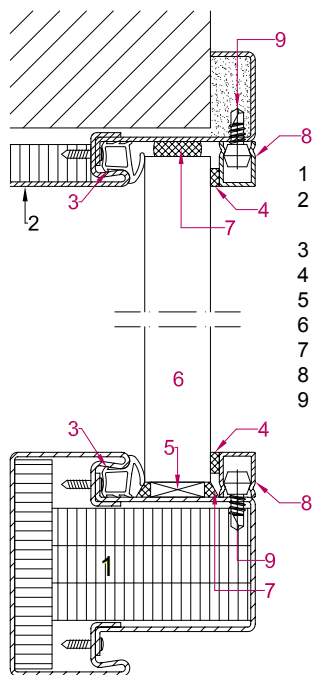
Höhenlage der Verschraubung siehe Seite 2

B = Befestigung mit bauaufsichtlich zugelassenen Spreizdübeln
z.B.: "Fischer FUR 10 x 135"

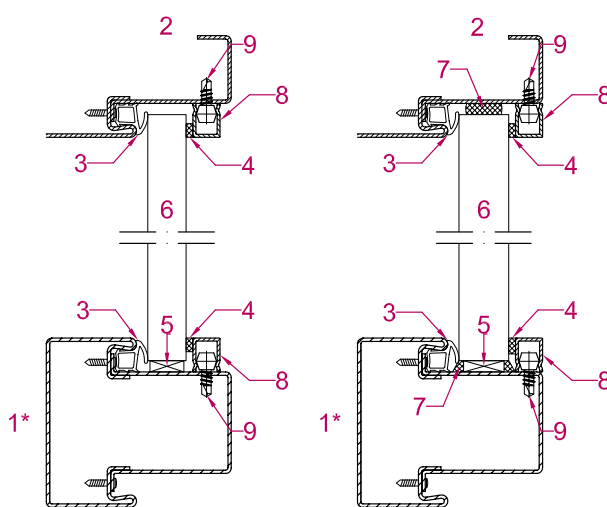
M = Zarge gefüllt mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A

S = bei RS-Anforderungen ist eine dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Zarge - Wand - Fußboden) erforderlich, z.B. Silikon



Oberlicht-VerglasungLage der Befestigungspunkte der GlasleisteGlaseinbau in Stahlzarge (Oberlicht) T30/T30-RS

- 1 = Stahlkämpfer mit eingelegten Gipskartonplatten
- 2 = Stahlzarge im Bereich des Oberlichtes mit Gipskartonstreifen und Gips verfüllt und im Bereich des Türflügels mit Mineralwolle verstopft
- 3 = Dichtungsprofil BOS6400
- 4 = Vorlegeband 3x6
- 5 = Unterfütterung aus Hartfaserstreifen an der Scheibenunterkante
- 6 = Gläser Pyrostop Typ 30-10 (15mm ± 1 dick)
- 7 = Silikon umlaufend
- 8 = Stahl-Glashalteleisten (geklipst), min. 12x15; wahlweise geschraubt, min. 10x15
- 9 = Spezial-Blechschaube, min. Ø 4,2 x 20; geschraubt: Ø 3x20; Abstand: 60 bis 80 aus den Ecken, untereinander max. 350

Rauchschutz-Verglasung

Trockenverglasung

Nassverglasung

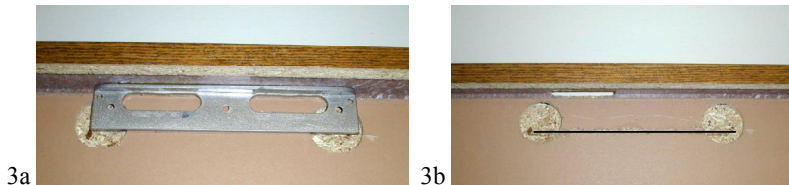
- 1 = Stahlkämpfer
- 2 = Stahlzarge
- 3 = Dichtungsprofil BOS6400
- 4 = Vorlegeband 3x6
- 5 = Unterfütterung aus Hartfaserstreifen an der Scheibenunterkante
- 6 = Gläser: ESG-, VSG-, und Drahtglas ≥ 6mm möglich
- 7 = Silikon umlaufend
- 8 = Stahl-Glashalteleiste (gekclipst), min. 12x15; wahlweise geschraubt, min. 10x15
- 9 = Spezial-Blechschauben, min. Ø 4,2x20; geschraubt: Ø 3x20; Abstand: 60 bis 80 aus den Ecken, untereinander max. 350

Grundsätzlich ist Trocken- und Nassverglasung erlaubt



Montageanleitung: Nachrüstset verstärktes Schließblech

1. Ziehen Sie die Dichtung vom Schließblech – Seitenteil vorsichtig aus der Nut.
2. Entfernen Sie vollständig das vorhandene Schließblech
3. Drehen Sie das Seitenteil so, dass die Rückseite oben liegt. Legen Sie das neue Schließblech an die Bekleidung in Höhe der Schließblechfräsung und ziehen Sie mit einem Bleistift eine Hilfslinie entlang der Schließblechkante (3a). Anschließend mit einem breiten, scharfen Stecheisen entlang dieser Linie eine ca. 3mm tiefe Kerbe einschlagen (3b).



4. Drehen Sie das Seitenteil um und stechen Sie mit einem scharfen Stecheisen, die Kante der Ausfräsung im Bereich des Fräsungseinlauf und -auslauf bis zur Dichtungskante ein. Verwenden Sie dabei kein Stecheisen über 22mm Breite um die Rundung der bisherigen Ausfräsung nicht zu beschädigen. Achten Sie darauf, dass Sie nicht weiter nach außen kommen, als die bisherige Querkanten der vorhandenen Ausfräsung vorgibt. Eher zunächst ein Stück weiter nach Innen ansetzen und anschließend sauber die Kante abstechen, damit das neue Schließblech dicht mit der Bekleidungsfläche abschließt und keine Lücken entstehen.



5. Anschließend wird, der hinter der Schließblechfräsung liegende Teil, mit dem Stecheisen auf ganzer Länge nach unten weggeschlagen. Legen Sie dabei das Stecheisen mit der Rückseite an die Dichtungskante. Die in Punkt 3 erstellte Riefe auf der Rückseite, ergibt dabei eine Sollbruchstelle, die einen größeren Ausbruch auf der Rückseite der Futterplatte verhindert. Sollte es dennoch zu Ausbrüchen kommen, hat dies aber keinen negativen Einfluss auf die spätere Haltbarkeit des Schließbleches, solange die Anschraubpunkte für die Befestigungsplatte unversehrt bleiben.
6. Befestigen Sie nun das Schließblech an der Befestigungsplatte mit den mitgelieferten Gewindeschrauben.
7. Schieben Sie das Schließblech, mit der Befestigungsplatte voran, durch die erstellte Öffnung und fixieren Sie das Schließblech in der Mitte mit einer Klemmzwinde, so dass das Schließblech bündig mit der Vorderkante der Bekleidung abschließt.
8. Schrauben Sie das Schließblech mit den Schrauben 3 x 25 an den beiden außenliegenden Befestigungspunkten fest. Lösen Sie die Klemmzwinde und befestigen Sie das Blech nun auch in der Mitte.
9. Drehen Sie das Seitenteil, um auf der Rückseite die Befestigungsplatte mit den 5 Schrauben 4 x 20 zu montieren.
10. Abschließend die Dichtung wieder auf ganzer Länge dicht andrücken und in die Schließblechöffnungen die Kunststoffkappen von der Vorderseite stecken, bis die seitlichen Klemmlaschen der Kappen bündig mit der Schließblechoberfläche liegen. Die tiefere Kappe ist dabei für den Riegel des Schlosses.



Vorderseite:

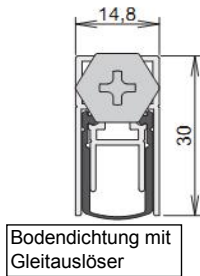
Rückseite:

Montageanleitung: Nachrüstsatz verstärkte Bandtaschen

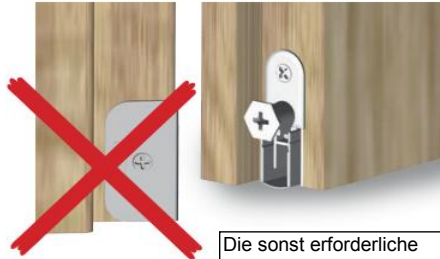
1. Legen Sie das Zargenteil mit den Bandtaschen auf eine **saubere** Unterlage
2. Lösen Sie alle Schrauben und entfernen Sie die vorhandene Bandtasche, indem Sie diese vorsichtig von der Bekleidung wegziehen.
3. Nehmen Sie die verstärkte Bandtasche und schieben Sie diese in die vorgesehenen Bohrungen.
4. Achten Sie bei der Montage der Bandtasche darauf, dass diese vollständig eingeschoben und soweit wie möglich an die Bekleidungsrückseite angedrückt wird.
5. Die mitgelieferten Schrauben müssen bei mindestens 5 Befestigungspunkten je Bandtasche eingedreht werden.



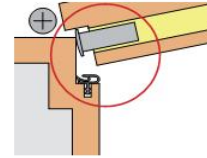
Hinweise zum Einstellen und der Wartung von Bodendichtungen Bodendichtung - Schall-Ex L15 einseitig auslösend



Bodendichtung mit Gleitauslöser

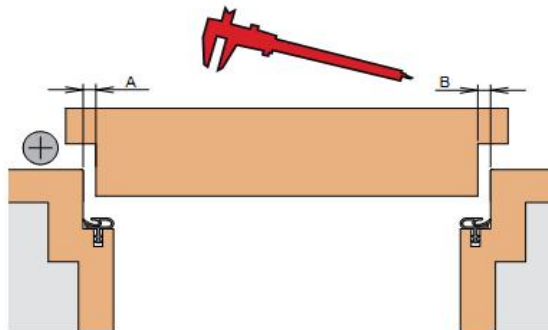


Die sonst erforderliche Druckplatte im Zargenfalz, ist bei diesem Typ Auslöser nicht notwendig.



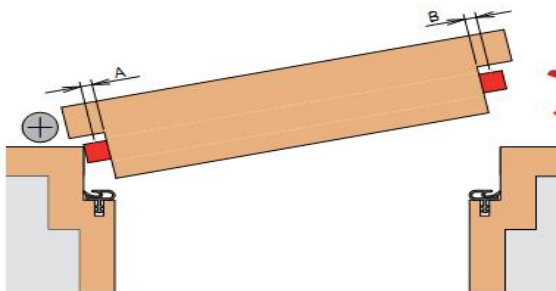
Der Gleitauslöser ist so ausgelegt, dass er bei richtiger Einstellung den Zargenfalz nicht beschädigt.

Einstellen und justieren

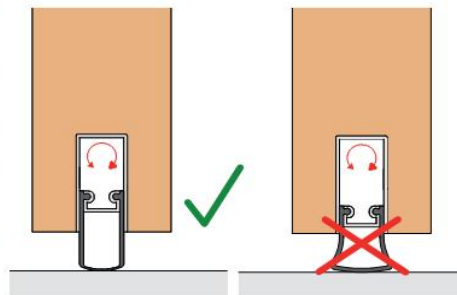
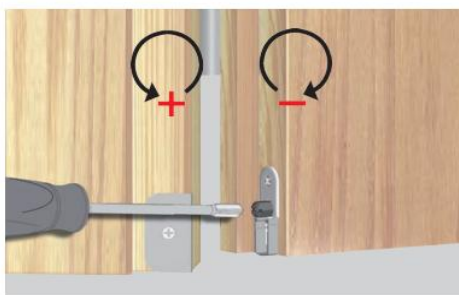


Hinweis:

Eine Dichtung ist so gut wie der Boden gegen den Sie abdichten soll. Optimale Dichtwirkung gibt es bei glatten, ebenen Böden, selbst wenn sie schief sind. Bei Unebenheiten, Teppichböden oder Fliesen sind geeignete Schwellen einzubauen. Vermeiden Sie zu hohen Anpressdruck, er führt nur zu erhöhten Verschleiß des Dichtprofils, der Mechanik und Befestigung der Bodendichtung.



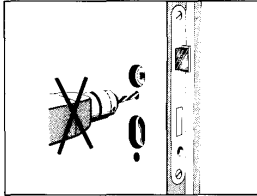
Bei A+B die Falzluft ermitteln, anschließend das Dichtungsprofil entsprechend einkürzen.



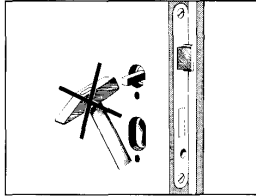
Der Anpressdruck der Bodendichtung ist mittels Schraubendreher oder Maul- bzw. Ringschlüssel einstellbar.

1. Alle Bodendichtungen sind bei guter Einstellung verschleiß- und wartungsfrei.
2. Die Praxis zeigt, dass die Tür-Bodenverhältnisse sich im Laufe der Nutzung ändern. Zum Beispiel durch Senken der Tür, Verschmutzung oder Beschädigung.
3. Wir empfehlen die Funktionsfähigkeit in sinnvollen Abständen z.B. durch jährliche Inspektionen zu überprüfen. Gegebenenfalls muss die Einstellung des Dichtungshubs korrigiert werden.

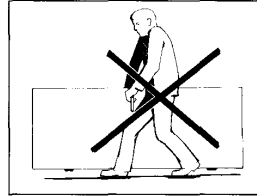




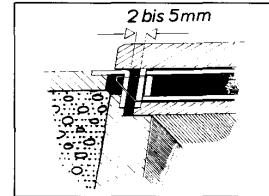
Das Türblatt darf im Schließbereich nicht bei eingebautem Schloss oder eingebauter Mehrfachverriegelung durchbohrt werden.



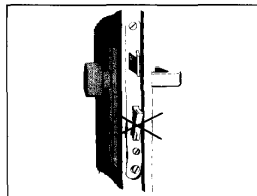
Der Drückerstift darf nicht mit Gewalt durch die Schlossnuss geschlagen werden.



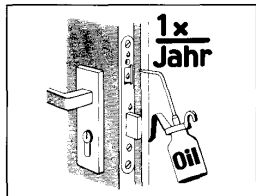
Das Türblatt sollte nicht am Drücker getragen werden.



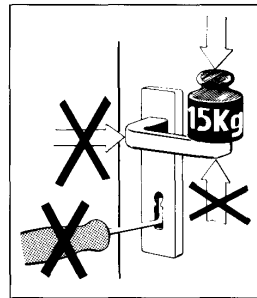
Der Abstand zwischen Schloss- oder Mehrfachverriegelungsstulp und Schließblech soll zwischen 2 mm und 5 mm betragen.



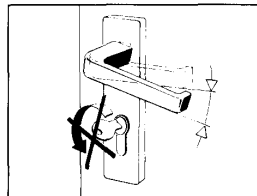
Sobald Spuren von Gewaltanwendung sichtbar sind, muss das Schloss oder die Mehrfachverriegelung ersetzt werden.



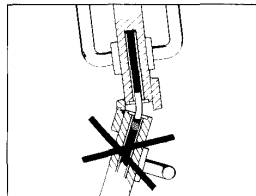
Schlösser und Mehrfachverriegelungen sind mindestens 1x jährlich zu schmieren (nicht harzendes Öl).



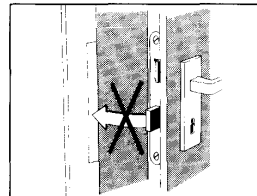
Der Drücker darf nur im normalen Drehsinn belastet werden.
In Betätigungsrichtung darf auf den Drücker max. eine Kraft von 150 N aufgebracht werden.
Das Schloss bzw. die Mehrfachverriegelung darf nur mit zugehörigem Schlüssel (und nicht mit artfremden Gegenständen) geschlossen werden.



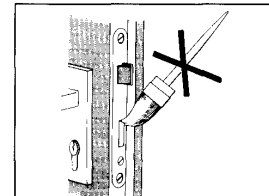
Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden.



Zweiflügelige Türen dürfen nicht über den Standflügel aufgezungen werden.



Der Schloss- bzw. Mehrfachverriegelungsriegel darf nicht bei offener Tür vorgeschlossen sein.



Schlossriegel und -falle bzw. die Verriegelungselemente der Mehrfachverriegelungen dürfen nicht überstrichen oder lackiert werden.

Pflegehinweise

Die Oberflächen der Beschläge sind nicht wartungsfrei und sollten gemäß ihrer Ausführung regelmäßig gereinigt werden.

Für **metallische** Oberflächen (Edelstahl, verzinkt, etc.) nur milde, ph-neutrale Reinigungsmittel in verdünnter Form anwenden. Niemals aggressive, säurehaltige Reinigungs- oder Scheuermittel verwenden, da diese den Korrosionsschutz des Beschlages angreifen.

Lackierte Oberflächen nur mit lösemittelfreiem Reiniger und einem weichen fusenfreien Tuch säubern.

